
Bachelorarbeit

Thematisch können die Bachelorarbeiten an Module der Erziehungswissenschaften, der Fachdidaktiken, der Fachwissenschaften sowie der Berufspraktischen Studien anschliessen. Ziel der Arbeit ist es, durch die Formulierung und Bearbeitung einer berufsfeldrelevanten Fragestellung die eigene kritisch forschende Haltung gegenüber Phänomenen des Lehr- und Lerngeschehens und der Systementwicklung im Feld Schule zu dokumentieren und damit den Anschluss an Teile des pädagogisch-didaktischen Forschungsdiskurses zu realisieren. Mit Abgabe des Projektplans bei der Kanzlei (durch den/die Betreuer/in; mind. 12 Wochen vor Abgabetermin der Bachelorarbeit) erfolgt die Anmeldung auf den Bachelorarbeits-Anlass automatisch. Eine Anmeldung im ESP ist nicht notwendig.

ECTS

12.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Bachelorarbeit

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorarbeit ist das erfolgreiche Absolvieren der Module Forschung und Entwicklung 1.1, 1.2 und 1.3.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FEBA11.EN/AGa	Crotti Claudia	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FEBA11.EN/BBa	Crotti Claudia	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FEBA11.EN/SOa	Crotti Claudia	18.09.2017 - 23.12.2017		

Basispraktikum

Im Basispraktikum erarbeiten die Studierenden gemeinsam mit den Praxislehrpersonen ein Spektrum von Grundformen methodischer Arrangements für die Zielstufe in der konkreten Arbeit mit Schülerinnen und Schülern. Sie erfahren die Diversität der Lernvoraussetzungen auf der Zielstufe, schärfen ihren Blick für die Interessen und Entwicklungsvoraussetzungen und berücksichtigen diese in der Planung vielfältiger Unterrichtssequenzen mit Hilfe der Praxislehrperson. Mit dieser und der Tandempartner/in werden die Vorhaben kooperativ umgesetzt und gemeinsam ausgewertet. Das Augenmerk richtet sich von Beginn an auf die Unterstützung von Lernprozessen der Schülerinnen und Schüler. Studierende kommunizieren alters- und stufengerecht mit diesen und entwickeln zugleich ihre Möglichkeiten zum fachsprachlichen Austausch über die intendierten Lernanregungen und deren Wirkungen.

Kompetenzziele:

- Studierende entwickeln in einer praktischen Auseinandersetzung mit den Bedingungen professionellen pädagogischen Handelns und den Anforderungen von Lehrpersonen ein realistisches Bild des Lehrberufs auf der Zielstufe.
- Studierender erproben in einer Praktikumsklasse unter Anleitung grundlegende Handlungsmuster und methodische Zugänge zur Gestaltung wirksamer Lern-, Erziehungs- und Bildungsprozesse.
- Studierende lernen, altersgemäss mit Schülerinnen und Schülern zu kommunizieren.
- Studierende arbeiten kooperativ im Team mit Praxislehrperson und Tandempartner/in, planen den Unterricht gemeinsam und werten diesen kriteriengeleitet aus.

In zwei vorgängigen Hospitations-Halbtagen (KW 48, 50) beobachten die Studierenden entlang vorgegebener Aufgaben die Klasse. Sie lernen diese in ihrer sozialen und methodisch-didaktischen Grundstruktur, dort verankerte Regeln, in den Unterricht involvierte pädagogische Fachpersonen sowie die aktuellen Unterrichtsthemen kennen.

Umfasst 2 Hospitations-Halbtage und 3 Blockwochen (KW 3-7 je nach Standort)

Wichtige Hinweise:

Hinweis 1:

Einschreibung via ESP möglichst in der Hauptbelegungsphase

Hinweis 2:

Die Einschreibung für ein Basispraktikum liefert keinen Rechtsanspruch auf Teilnahme am Basispraktikum (s. Voraussetzungen)

Praxisplatzbelegung:

Die Bewerbung für einen konkreten Praxisplatz erfolgt über das das Praxisplatzportal (PPP). Informationen hierzu werden an Studierende, die sich für das Basispraktikum eingeschrieben haben, per Email versendet.

ECTS

6.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Assessment, Teilnahme am Basisseminar

Leistungsnachweis

Die Studienanforderungen entnehmen Sie bitte dem Leitfaden für die jeweilige Praxisphase.

Literatur

Leitfaden Basisphase , Reader Basisphase

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-BPBPR11.EN/AGa	Kosinár Julia	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-BPBPR11.EN/BBa	Kosinár Julia	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-BPBPR11.EN/SOa	Kosinár Julia	18.09.2017 - 23.12.2017		

ISP Praktikum (Zusatzleistung)

Neben der Rollenreflexion dient das Praktikum 1 der Beobachtung und Analyse von Unterricht - insbesondere der Unterrichtsgestaltung, Sozialformen, Schüler-Lehrer-Interaktionen - sowie der Erprobung elementarer Lehr- und Lernformen in Co-Planning und Co-Teaching mit den Praxislehrpersonen. Studierende setzen sich kritisch mit den für den Beruf wesentlichen Basiskompetenzen von Lehrpersonen auseinander und finden über eine kriteriengestützte Beobachtung einzelner Schüler/innen Zugang zu deren Umgang mit Lerninhalten und ihnen gestellten Aufgaben.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden lernen verschiedene Formen von Teamteaching kennen. Sie sind in der Lage, im Co-Planning und Co-Teaching mit der Praxislehrperson und anderen Studierenden zusammenzuarbeiten, eigene Vorstellungen und Ideen einzubringen sowie in Unterrichtshandlungen umzusetzen.
- Die Studierenden setzen grundlegende Aspekte der Unterrichtsplanung und -gestaltung in Absprache mit den Praxislehrpersonen in eigenen Lektionsteilen um.
- Vor dem Hintergrund der eigenen Schulerfahrungen und in Auseinandersetzung mit den Praktikumserfahrungen setzen sich die Studierenden mit Kriterien von Unterrichtsqualität auseinander.
- Die Studierenden lernen Beobachtung, Beschreibung und Interpretation zu unterscheiden und wenden diese Kompetenz in Beobachtungsaufträgen und Unterrichtsbesprechungen an.
- Die Studierenden erkunden die verschiedenen Facetten der Rolle einer (Klassen-)Lehrperson im schulischen Praxisfeld und erkennen die damit verbundenen Aufgaben.

An zwei Hospitationshalbtagen, die vorgängig zur Blockphase stattfinden, führen die Studierenden Beobachtungsaufträge durch. Sie dokumentieren ihre Beobachtungen schriftlich und nutzen diese im Rahmen des Reflexionsseminars. Die Aufgaben für die Hospitation werden mit der Reflexionsseminarleitung vorgängig besprochen.

ECTS

6.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahme am dazu gehörenden Reflexionsseminar

Literatur

Leitfaden Praxisphase 1, Grundlagentexte für die Praxisphase 1 (auf Praxisportal Institut Primarstufe)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-BPBPR12.EN/BBa	Kosinár Julia	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPBPR12.EN/BBb	Kosinár Julia	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPBPR12.EN/BBc	Kosinár Julia	18.09.2017 - 23.12.2017		

Basisseminar

Im vor dem Praktikum stattfindenden einwöchigen Basisseminar bekommen die Studierenden in drei Teilmodulen Grundlagen angeboten, die ihnen eine aktive Mitgestaltung des Basispraktikums ermöglichen sollen. Diese beinhalten:

1. Konzepte und Modelle über Professionalität im Lehrberuf
2. Grundlagen der Planung und Gestaltung von Unterricht
3. Personale Kompetenzen: Übungen zu Selbstregulation und Auftrittskompetenzen

Neben Grundlagen über professionsbezogene Konzepte und Modelle, die ihnen helfen, ein realistisches Berufsbild zu entwickeln, lernen Studierende die wichtigsten Planungselemente sowie verschiedene Instrumente zur Unterrichtsplanung und deren Funktion kennen. Auch werden sie mit der Bedeutung der Regulierung der eigenen Emotionen, körperlicher Selbstwahrnehmung und stimmlicher Präsenz für ein souveränes professionelles Handeln im Unterricht vertraut gemacht.

Kompetenzziele:

- Studierende entwickeln in einer theoretischen und praktischen Auseinandersetzung mit den Bedingungen professionellen pädagogischen Handelns und den Anforderungen von Lehrpersonen ein realistisches Bild des Lehrberufs auf der Zielstufe.
- Studierende kennen die wichtigsten Planungselemente sowie verschiedene Instrumente zur Planung von Unterricht und verstehen deren Funktion.
- Studierende setzen sich mit grundlegenden professionstheoretischen Konzepten und Modellen, mit Qualitätsmassstäben für guten Unterricht sowie mit Grundlagen für dessen Planung und Gestaltung auseinander.
- Studierende erkennen Zusammenhänge zwischen einer professionellen Haltung, ihrer Fähigkeit zur Selbstregulation und ihren Wirkungen auf die Interaktions- und Beziehungsgestaltung mit den Schülerinnen und Schülern.

Umfasst eine Intensivwoche mit 8 Seminarhalbtagen. Zeitraum: KW2 (Brugg, Solothurn), KW3 (Liestal)

Hinweise:

Die Zusammensetzung der Studierendengruppen entspricht den Mentoratsgruppen. Eine Anmeldung zum Basisseminar ist nicht erforderlich. Der Wochenplan mit der Abfolge der Teilmodule wird im Mentorat G1 bekannt gegeben.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Assessment bestanden

Leistungsnachweis

Die aktive Teilnahme an der Basisseminar-Woche wird durch Unterschriften der Dozierenden auf dem Wochenplan nachgewiesen und der Mentoratsperson vorgelegt.

Literatur

Reader Basisphase

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/AGa	Kosinár Julia	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 17:00
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/BBa	Kosinár Julia	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 17:00
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-BPBS11.EN/SOa	Kosinár Julia	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 17:00

Erziehung und Bildung - Einführungsveranstaltung

In der Einführungsveranstaltung der Modulgruppe Bildung und Unterricht werden, ausgehend von den Grundbegriffen Erziehung, Bildung, Sozialisation und Lernen, aktuelle Fragen und Herausforderungen theoretisch und auf die Praxis bezogen erarbeitet. Dabei wird durchgängig multiperspektivisch vorgegangen: Angefangen von möglichen Inszenierungsmustern im Unterricht über unterschiedliche Sichtweisen von Heterogenität und Professionalität bis hin zu einem Verständnis von Lernen zwischen Eigensinn, sozialer Dynamik und gesellschaftlichen Bezügen zielt die gemeinsame Arbeit auf die Entwicklung einer reflexiv-analytischen Kompetenz ab. Ergänzende Fallbeispiele (Text, Bild, Video) werden entlang der jeweiligen Themenstellung analysiert und haben den Aufbau einer kritisch-reflexiven Haltung zum Ziel.

Neben den Präsenzveranstaltungen sind ausgewählte Termine für eigenverantwortliche Lernphasen vorbehalten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Literatur

Andresen, S; Casale, R. et al. (Hg.) (2009). *Handwörterbuch Erziehungswissenschaft*. Weinheim: Beltz.

Herzog, W. (2014). *Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung*. In: Hofman, M. et al. (Hg.). *Lehrbuch Pädagogik*. Bern: hep, S. 208-244.

Koller, H.-Chr. (2004). *Grundbegriffe, Theorien und Methoden der Erziehungswissenschaft. Eine Einführung*. Stuttgart: Kohlhammer.

Weitere Literaturhinweise folgen im Seminar.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/AGa	Dinsleder Cornelia	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/AGb	Dinsleder Cornelia	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/AGc	Kirchgässner Ulrich	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/AGd	Kirchgässner Ulrich	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	16:15 - 18:00
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/BBa	Müller-Oppliger Victor	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/BBb	Müller-Oppliger Victor	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/BBc	Scharl Katharina Helena	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 16:00
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-EWBU11.EN/SOb	Müller-Oppliger Salomé	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00

Individualisierte Lernarrangements: Lernumgebungen gestalten - Lernprozesse zielorientiert begleiten

Der professionellen Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen kommt heute eine immer höhere Bedeutung zu. Schülerinnen und Schüler sollen hierdurch befähigt werden, notwendige Fachkompetenzen (Wissen und Fertigkeiten) und Personale Kompetenzen (Sozialkompetenz und Selbständigkeit) zu erlangen, um in einer immer schneller sich verändernden Welt sich zurecht zu finden.

Wie können die entsprechenden Kompetenzen erworben und erlernt werden?

In diesem Kompaktseminar lernen Sie Methoden und Formen kennen, wie dieser Kompetenzerwerb über selbstgesteuertes und individuelles Lernen unterstützt werden kann. Dabei setzen Sie sich gezielt mit der Gestaltung von Lernumgebungen (u.a. Lernlandschaft bzw. -ateliers) und deren Strukturierung (u.a. durch Raum, Zeit, Material und Aufgaben) auseinander. Sie analysieren Konzeptionen von differenzierten Lernumgebungen für heterogene Lerngruppen und diskutieren, wie individuelle Lernprozesse gestaltet werden können.

Innerhalb einer Lernlandschaft («Vorbereitete Umgebung») kommt dem pädagogischen Handeln und der reflektierten Lernbegleitung durch die Lehrperson eine zentrale Rolle zu. Ihre Aufgabe als Lehrperson ist dabei die individuellen Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern vor dem Hintergrund von Lerntheorien zu beobachten, zu reflektieren, die verschiedenen Perspektiven zu verstehen und auf dieser Grundlage die Lernenden in ihrem Prozess zu unterstützen.

Das Seminar findet in zwei Blockveranstaltungen jeweils Freitag und Samstag statt.

Erstes Blockwochenende:

Freitag, 3.11.2017, 15.00 - 18.00 Uhr
 Samstag, 4.11.2017, 08.30 - 17.00 Uhr

Zweites Blockwochenende:

Freitag, 8.12.2017, 15.00 – 18.00
 Samstag, 9.12.2017, 08.30 - 17.00

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Dokumentation und Transkription der Inhalte und Themen inkl. Präsentation und Reflexion in einer Lerngruppe.
 Vertiefung eines im Seminar thematisierten Aspektes.

Literatur

Herold, C.; Herold, M. (2011). *Selbstorganisiertes Lernen in Schule und Beruf: Gestaltung wirksamer und nachhaltiger Lernumgebungen*, Weinheim: Beltz.

Konrad, K.; Traub, S. (2015). *Selbstgesteuertes Lernen: Grundwissen und Tipps*. (5. Aufl.) Baltmannsweiler: Schneider.

Müller, A. u.a. (2015). *Können die wo fertig sind früher gehen? Wer über Lernen nachdenkt muss über Aufgaben nachdenken*. Bern: hep.

Siebert, H. (2006). *Selbstgesteuertes Lernen und Lernberatung. Konstruktivistische Perspektiven*. (2. Aufl.) Augsburg: ZIEL.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-EWBU23.EN/AGd	Luft Clemens	18.09.2017 - 23.12.2017		

Individualisiertes und stärkenorientiertes Lernen in heterogenen Klassen und Lernbegleitung

Nachhaltiges Lernen in heterogenen Klassen bedingt, dass man die individuellen Lernvoraussetzungen und Potenziale der Schülerinnen und Schüler erkennt und ihnen in differenzierenden Lernarrangements ermöglicht, ihren Fähigkeiten entsprechend zu lernen und Erfolg haben zu können.

Im Seminar diskutieren wir unterschiedliche Lernformen und Methoden (vom angeleiteten bis zum selbstgesteuerten Lernen) und Beispiele aus der Praxis hinsichtlich ihrer Möglichkeit zur Individualisierung und Leistungsdifferenzierung im Rahmen des Klassenunterrichts.

Anhand von Lernberatungs- und Lernentwicklungsgesprächen, die unterstützt werden durch das Führen von einem Lernjournal und/oder Portfolio, erkennen wir die individuelle Lernentwicklung und den Lernstand der Schülerinnen und Schüler und fördern das eigenständige und selbstverantwortliche Lernen.

Sie erfahren, wie zusätzlich zu den fachlichen Lerninhalten die Schülerinnen und Schüler auch co-kognitive Kompetenzen, wie positive Lerneinstellungen und Lernstrategien, und überfachliche Kompetenzen sowie die Fähigkeiten zu kooperativem Lernen und ein gesundes Selbst- und Leistungsbewusstsein aufbauen.

Dabei lernen Sie verschiedene normative wie individuelle Verfahren der Leistungserfassung und Bewertung kennen.

Erstes Blockwochenende:

Freitag, 22.9.2017, 14.00 - 17.30 Uhr
Samstag, 23.9.2017, 9.00 - 16.30 Uhr

Zweites Blockwochenende:

Freitag, 3.11.2017, 14 - 17.30 Uhr
Samstag, 4.11.2017, 9.00 - 16.30 Uhr

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Zu einem selbstbestimmten Fach und Thema erarbeiten Sie sich mehrdimensionale differenzierende Lernaufgaben, die für alle Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe herausfordernd und motivierend sind und die sie konkret nutzen können.

Literatur

- Eisenbart, U.; Schelbert, B.; Stokar, E. (2010). *Stärken entdecken – erfassen – entwickeln e3. Das Talentportfolio in der Schule*. Bern: Schulverlag plus.
- Hardeland, H. (2015). *Lerncoaching und Lernberatung: Lernende in ihrem Lernprozess wirksam begleiten und unterstützen. Ein Buch zur (Weiter-)Entwicklung der theoretischen und praktischen (Lern-)Coachingkompetenz*. Hohengehren: Schneider.
- Helmke, A. (2003). *Unterrichtsqualität: Erfassen, Bewerten, Verbessern*. Seelze: Kallmeyer.
- Siebert, H. (2006). *Selbstgesteuertes Lernen und Lernberatung. Konstruktivistische Perspektiven*. (2. Aufl.) Augsburg: ZIEL.
- Werner, G. (2006). *Faire Noten mit Portfolio-Arbeit. Transparent bewerten – Lernklima aktiv verbessern*. Lichtenberg: Aol.
- Winter, F. (2015). *Lerndialog statt Noten. Neue Formen der Leistungsbeurteilung*. Weinheim und Basel: Beltz.
- Winebrenner, S. (2007). *Besonders begabte Kinder fördern. Praktische Strategien für die Grundschule und Sekundarstufe I*. Donauwörth: Auer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-17HS.P-B-PRIM-EWBU23.EN/SOb	Müller-Oppliger Salomé	18.09.2017 - 23.12.2017		

Selbstlernprozesse und Lernbegleitung in inklusiven Lernarrangements

Werden Schülerinnen und Schülern Handlungs- und Entscheidungsräume für deren Lernen eröffnet, stellen sich Fragen danach, wie diese ihre Entscheidungen treffen, wie sie ihre Handlungsspielräume nutzen und wie Lehrpersonen Schülerinnen und Schüler dabei begleiten und fördern können. Kompetenzen zur Selbststeuerung zu fördern ist dabei ebenso bedeutend wie Lernarrangements so zu gestalten, dass alle Schülerinnen und Schüler in ihrer Vielfalt und ihren Möglichkeiten entsprechend partizipieren können. Dies bedingt eine gelingende Interaktion zwischen allen Beteiligten.

Wie eine solche Interaktion zwischen Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern und weiteren Beteiligten gelingen kann, wird im Seminar als zentraler Aspekt thematisiert. Ausgehend von theoretischen Modellen der Kommunikation wird die eigene Kompetenz zur Lernberatung in Erprobungen und deren Reflexion weiterentwickelt. Ebenso soll die eigene Vorstellung von Unterricht zum Gegenstand werden, differenziert und konkretisiert werden. Inklusive Didaktiken und Unterrichtskonzepte wie z.B. Lerncoaching, Lernlandschaften oder Just Community werden in Bezug zu Beispielen der Praxis betrachtet und reflektiert.

Das Seminar findet in zwei Blockveranstaltungen jeweils Freitag und Samstag statt.

Erstes Blockwochenende:

Freitag, 13.10.2017, 16.00 - 19.00 Uhr

Samstag, 14.10.2017, 8.30 - 17.00 Uhr

Zweites Blockwochenende:

Freitag, 17.11.2017, 16.00 - 19.00 Uhr

Samstag, 18.11.2017, 8.30 - 17.00 Uhr

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Dokumentation und Transkription von Lernberatungen inkl. Präsentation und Reflexion in einer Lerngruppe.

Vertiefung eines im Seminar thematisierten Aspektes.

Literatur

Reich, K. (2014). *Inklusive Didaktik*. Weinheim und Basel: Beltz.

Brunsting, M. (2011). *Lernschwierigkeiten - Wie exekutive Funktionen helfen können*. Bern: Haupt.

Rüttimann, D.; Hüppi, H.-M. (2010). *Erfolgreich kommunizieren. Regeln und Beispiele zur Gesprächsführung in der Schule*. Köln: Carl Link.

Reichenbach, R. (2013). *Für die Schule lernen wir, Plädoyer für eine gewöhnliche Institution*. Seelze: Kallmeyer u. Klett.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-EWBU31.EN/BBd	Hügli-Sassone Christian	18.09.2017 - 23.12.2017		

Einführungsveranstaltung

Die Lehrveranstaltung führt in den Studiengang Primarstufe und seine Zielsetzung ein. Sie macht vertraut mit der Hochschul- und Institutskultur sowie mit dem Professionsverständnis.

Die Reflexion von in der Öffentlichkeit existierenden Bildern von Schule, Unterricht, Lehrerinnen und Lehrern etc. eröffnet einen Zugang zu berufsfeldrelevanten Themen. In Gruppen wird im Sinne einer ersten wissenschaftlichen Auseinandersetzung eine Fragestellung entwickelt und bearbeitet. Die Ergebnisse werden dokumentiert und präsentiert.

Zudem erhalten die Studierenden Unterstützung dabei, ihren individuellen Studienverlauf selbständig zu planen und zu organisieren.

Kompetenzziele:

- Die Studierenden kennen den Studiengang Primarstufe und entwickeln eine erste Sensibilität für das Professionsverständnis.
- Die Studierenden kennen die zentralen Dokumente, Informationsquellen, Tools und Dienstleistungen des Studiengangs Primarstufe und der PH FHNW.
- Die Studierenden wissen, was selbstorganisiertes und selbstverantwortliches Studieren bedeutet.
- Die Studierenden wissen, was selbstgesteuertes Lernen in einer Gruppe bedeutet.
- Die Studierenden können sich auf die wissenschaftliche Bearbeitung einer eigenen Fragestellung einlassen.
- Die Studierenden erlangen Sensibilität für die Rolle der Öffentlichkeit in der Diskussion um Schule und lernen eigene und fremde Lehrer- und Lehrerinnenbilder reflektieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung und an einem Projekt

Bitte beachten Sie, dass während des Semesters in einer Woche (KW 38-44) eine Blockveranstaltung im Rahmen von 2 Sitzungen stattfinden kann (wird in KW 37 kommuniziert).

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/AGa	Schütz Gerit	13.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/AGb	Wenger Nadja	13.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/AGc	Baumann Peter	13.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/AGd	Fuchs Wyder Dorothea	13.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/AGe	Bader Ursula	13.09.2017 - 23.12.2017	Fr	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/AGf	Gehr Gabriela	13.09.2017 - 23.12.2017	Fr	16:15 - 18:00
0-17HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/AGg	Vogt Steffi	13.09.2017 - 23.12.2017	Fr	14:15 - 16:00
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/BBa	Bürki Beatrice	13.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/BBb	Bäumler Esther	13.09.2017 - 23.12.2017	Mo	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/BBc	Schnitzer Katja	13.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/BBd	Werner Katrin	13.09.2017 - 23.12.2017	Mo	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/BBe	Kirchgässner Ulrich	13.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/BBf	Dinsleder Cornelia	13.09.2017 - 23.12.2017	Mo	16:15 - 18:00
0-17HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/BBg	Faëdi-Hächler Tanja	13.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/SOa	Zimmermann Jürg	13.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-EFVA11.EN/SOb	Hofmann Michèle	13.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00

Fachdidaktische Grundlagen des Faches Bewegung und Sport

Das Seminar vermittelt Ihnen pädagogische und didaktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Im Zentrum stehen neben der Auseinandersetzung mit den Zielen und Anliegen des Faches zentrale Aspekte der Unterrichtsplanung. Auf der makrodidaktischen Ebene geht es zunächst um eine Annäherung an die Inhalte, Perspektiven und Anforderungen des Lehrplan 21: Was bedeutet Kompetenzorientierung im Fach Bewegung und Sport und welche Grundsätze für die Unterrichtsplanung leiten sich daraus ab? Vor diesem Hintergrund rückt das Seminar auf der mikrodidaktischen Ebene zentrale Aspekte der Lektionsplanung in den Fokus und führt sportdidaktisch relevante Methoden (EAG-Modell, SMF-Modell) ein: Wie lassen sich Lernziele formulieren? Welche Methoden eignen sich für welche Inhalte? Wie kann ich Unterricht auswerten und Lernkontrollen durchführen? Diese einzelnen Schritte der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts vollziehen Sie anhand sportdidaktischer Grundlagenliteratur nach und lernen zudem die Didaktische Landkarte kennen, ein Tool, das Ihnen auch über das Studium hinaus hilft, Ihren Unterricht zielgerichtet und effizient zu planen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Messmer, R. (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB.

Oesterhelt, V., Spichtig, C., & Gramespacher, E (2014). Bewegungslernen kindgerecht gestalten. In A. Salzmann & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport – Didaktik für die Grundschule*. (s. 156-182). Berlin: Cornelsen.

Wolters, P. (2000). Beobachten, korrigieren und verbessern. In P. Wolters, H. Ehni, J. Kretschmer, K. Scherler & W. Weichert (Hrsg.), *Didaktik des Schulsports* (S. 144-166). Hofmann: Schorndorf.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/SOc	Heckemeyer Karolin	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00

Fachdidaktische Grundlagen des Faches Sport und Bewegung

Das Seminar vermittelt Ihnen pädagogische und didaktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Im Zentrum stehen neben der Auseinandersetzung mit den Zielen und Anliegen des Faches zentrale Aspekte der Unterrichtsplanung. Auf der makrodidaktischen Ebene geht es zunächst um eine Annäherung an die Inhalte, Perspektiven und Anforderungen des Lehrplan 21: Was bedeutet Kompetenzorientierung im Fach Bewegung und Sport und welche Grundsätze für die Unterrichtsplanung leiten sich daraus ab? Vor diesem Hintergrund rückt das Seminar auf der mikrodidaktischen Ebene zentrale Aspekte der Lektionsplanung in den Fokus und führt sportdidaktisch relevante Methoden (EAG-Modell, SMF-Modell) ein: Wie lassen sich Lernziele formulieren? Welche Methoden eignen sich für welche Inhalte? Wie kann ich Unterricht auswerten und Lernkontrollen durchführen? Diese einzelnen Schritte der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts vollziehen Sie anhand sportdidaktischer Grundlagenliteratur nach und lernen zudem die Didaktische Landkarte kennen, ein Tool, das Ihnen auch über das Studium hinaus hilft, Ihren Unterricht zielgerichtet und effizient zu planen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Messmer, R. (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: UTB.

Oesterhelt, V., Spichtig, C., & Gramespacher, E. (2014). Bewegungslernen kindgerecht gestalten. In: A. Salzmann, & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport – Didaktik für die Grundschule* (S. 156-182). Berlin: Cornelsen.

Wolters, P. (2000). Beobachten, korrigieren und verbessern. In: P. Wolters, H. Ehni, J. Kretschmer, K. Scherler & W. Weichert (Hrsg.), *Didaktik des Schulsports* (S. 144-166). Hofmann: Schorndorf.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/AGh	Heckemeyer Karolin	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/AGi	Heckemeyer Karolin	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	16:15 - 18:00

Grundlagen der Fachdidaktik für den Sportunterricht auf der Primarstufe

Das Seminar vermittelt pädagogische und didaktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Im Zentrum stehen neben der Auseinandersetzung mit den Zielen und Anliegen des Faches zentrale Aspekte der Unterrichtsplanung. Auf der makrodidaktischen Ebene geht es zunächst um eine Annäherung an die Inhalte, Perspektiven und Anforderungen des Lehrplans 21. Was bedeutet Kompetenzorientierung im Fach Bewegung und Sport, und welche Grundsätze für die Unterrichtsplanung leiten sich daraus ab? Vor diesem Hintergrund rückt das Seminar auf der mikrodidaktischen Ebene zentrale Aspekte der Lektionsplanung in den Fokus und führt sportdidaktisch relevante Methoden ein (z. B. EAG-Modell, SMF-Modell). Wie lassen sich Lernziele sinnvoll formulieren? Welche Methoden eignen sich für welche Inhalte? Wie kann ich Unterricht auswerten und Lernkontrollen durchführen? Die einzelnen Schritte der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts vollziehen die Studierenden anhand sportdidaktischer Grundlagenliteratur nach und lernen zudem die "Didaktische Landkarte" kennen - ein Tool, dass auch über das Studium hinaus hilft, Sportunterricht zielgerichtet und effizient zu planen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Autorenteam BASPO (Hrsg.). (2008). *Kernlehrmittel Jugend + Sport*. BASPO: Magglingen.

Eidgenössische Sportkommission (EDK) (2005). *Lehrmittel Sporterziehung* (Band 1, 3, 4). BASPO: Magglingen.

Meyer H. (2004). *Was ist guter Unterricht?* Berlin: Cornelsen Scriptor.

Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt UTB.

Müller, U. (2016). *Balancieren neu, Unterrichtsvorhaben für die 4. Klasse. Umsetzungsbeispiel LP21*. Zürich: bm-sportverlag.

Oesterhelt, V., Spichtig, C. & Gramespacher, E. (2014). Bewegungslernen kindgerecht gestalten. In A. Salzmann & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport – Didaktik für die Grundschule* (S. 156-182). Berlin, Stuttgart: Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBa	Gasser Andreas	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	16:15 - 18:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBb	Gasser Andreas	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBc	Gasser Andreas	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBd	Gasser Andreas	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	12:15 - 14:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBe	Gasser Andreas	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBf	Gasser Andreas	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBg	Pfrengele Nadine Svenja	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	12:15 - 14:00

Sportdidaktische Grundlagen und ihre sportpraktischen Bezüge

Das Seminar vermittelt Ihnen pädagogische und didaktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Im Zentrum stehen neben der Auseinandersetzung mit den Zielen und Anliegen des Faches, zentrale Aspekte der Unterrichtsplanung. Auf der makrodidaktischen Ebene geht es zunächst um eine Annäherung an die Inhalte, Perspektiven und Anforderungen des Lehrplan 21. Was bedeutet Kompetenzorientierung im Fach Bewegung und Sport und welche Grundsätze für die Unterrichtsplanung leiten sich daraus ab? Vor diesem Hintergrund rückt das Seminar auf der mikrodidaktischen Ebene zentrale Aspekte der Lektionsplanung in den Fokus und führt sportdidaktisch relevante Methoden (EAG-Modell, SMF-Modell) ein. Wie lassen sich Lernziele formulieren? Welche Methoden eignen sich für welche Inhalte? Wie kann ich Unterricht auswerten und Lernkontrollen durchführen? Diese einzelnen Schritte der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts vollziehen Sie anhand sportdidaktischer Grundlagenliteratur nach und lernen zudem die Didaktische Landkarte kennen, ein Tool, das Ihnen auch über das Studium hinaus hilft, Ihren Unterricht zielgerichtet und effizient zu planen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Bucher, W. (2005). *Lehrmittel Sporterziehung, Band 1, 3, 4*. Magglingen: Eidgenössische Sportkommission (EDK).

Meyer, H. (2004). *Was ist guter Unterricht?* (1. Auflage). Berlin.

Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt.

Müller, U. (2016). *Balancieren Neu, Unterrichtsvorhaben für die 4. Klasse Umsetzungsbeispiel LP21*. Zürich: bm-sportverlag.

Oesterhelt, V., Spichtig, C. & Gramespacher, E. (2014). *Bewegungslernen kindgerecht gestalten*. In A. Salzmann & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport – Didaktik für die Grundschule* (S. 156-182). Berlin: Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/BBh	Pfregle Nadine Svenja	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	14:15 - 16:00

Sportdidaktische Grundlagen und ihre sportpraktischen Bezüge

Das Seminar vermittelt Ihnen pädagogische und didaktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Im Zentrum stehen neben der Auseinandersetzung mit den Zielen und Anliegen des Faches, zentrale Aspekte der Unterrichtsplanung. Auf der makrodidaktischen Ebene geht es zunächst um eine Annäherung an die Inhalte, Perspektiven und Anforderungen des Lehrplan 21. Was bedeutet Kompetenzorientierung im Fach Bewegung und Sport und welche Grundsätze für die Unterrichtsplanung leiten sich daraus ab? Vor diesem Hintergrund rückt das Seminar auf der mikrodidaktischen Ebene zentrale Aspekte der Lektionsplanung in den Fokus und führt sportdidaktisch relevante Methoden (EAG-Modell, SMF-Modell) ein. Wie lassen sich Lernziele formulieren? Welche Methoden eignen sich für welche Inhalte? Wie kann ich Unterricht auswerten und Lernkontrollen durchführen? Diese einzelnen Schritte der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts vollziehen Sie anhand sportdidaktischer Grundlagenliteratur nach und lernen zudem die Didaktische Landkarte kennen, ein Tool, das Ihnen auch über das Studium hinaus hilft, Ihren Unterricht zielgerichtet und effizient zu planen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Bucher, W. (2005). *Lehrmittel Sporterziehung, Band 1, 3, 4*. Magglingen: Eidgenössische Sportkommission (EDK).

Meyer, H. (2004). *Was ist guter Unterricht?* (1. Auflage). Berlin.

Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt.

Müller, U. (2016). *Balancieren Neu, Unterrichtsvorhaben für die 4. Klasse Umsetzungsbeispiel LP21*. Zürich: bm-sportverlag.

Oesterhelt, V., Spichtig, C. & Gramespacher, E. (2014). *Bewegungslernen kindgerecht gestalten*. In A. Salzmann & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport – Didaktik für die Grundschule* (S. 156-182). Berlin: Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/AGe	Hietzge Maud Corinna	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/AGf	Hietzge Maud Corinna	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00

Sportdidaktische Grundlagen und ihre sportpraktischen Bezüge

Das Seminar vermittelt Ihnen pädagogische und didaktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Im Zentrum stehen neben der Auseinandersetzung mit den Zielen und Anliegen des Faches, zentrale Aspekte der Unterrichtsplanung. Auf der makrodidaktischen Ebene geht es zunächst um eine Annäherung an die Inhalte, Perspektiven und Anforderungen des Lehrplan 21. Was bedeutet Kompetenzorientierung im Fach Bewegung und Sport und welche Grundsätze für die Unterrichtsplanung leiten sich daraus ab? Vor diesem Hintergrund rückt das Seminar auf der mikrodidaktischen Ebene zentrale Aspekte der Lektionsplanung in den Fokus und führt sportdidaktisch relevante Methoden (EAG-Modell, SMF-Modell) ein. Wie lassen sich Lernziele formulieren? Welche Methoden eignen sich für welche Inhalte? Wie kann ich Unterricht auswerten und Lernkontrollen durchführen? Diese einzelnen Schritte der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts vollziehen Sie anhand sportdidaktischer Grundlagenliteratur nach und lernen zudem die Didaktische Landkarte kennen, ein Tool, das Ihnen auch über das Studium hinaus hilft, Ihren Unterricht zielgerichtet und effizient zu planen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Autorenteam BASPO (Hrsg.). (2008). *Kernlehrmittel Jugend + Sport*. BASPO

Bucher, W. (2005). *Lehrmittel Sporterziehung*, Band 1, 3, 4. Magglingen: Eidgenössische Sportkommission (EDK).

Meyer, H. (2004). *Was ist guter Unterricht?* (1. Auflage). Berlin.

Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt.

Müller, U. (2016). *Balancieren Neu, Unterrichtsvorhaben für die 4. Klasse Umsetzungsbeispiel LP21*. Zürich: bm-sportverlag.

Oesterhelt, V., Spichtig, C. & Gramespacher, E. (2014). *Bewegungslernen kindgerecht gestalten*. In A. Salzmann & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport – Didaktik für die Grundschule* (S. 156-182). Berlin: Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/AGa	Pfrengele Nadine Svenja	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/AGb	Pfrengele Nadine Svenja	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/AGc	Pfrengele Nadine Svenja	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00

Sportdidaktische Grundlagen und ihre sportpraktischen Bezüge

Das Seminar vermittelt Ihnen pädagogische und didaktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Im Zentrum stehen neben der Auseinandersetzung mit den Zielen und Anliegen des Faches, zentrale Aspekte der Unterrichtsplanung. Auf der makrodidaktischen Ebene geht es zunächst um eine Annäherung an die Inhalte, Perspektiven und Anforderungen des Lehrplan 21. Was bedeutet Kompetenzorientierung im Fach Bewegung und Sport und welche Grundsätze für die Unterrichtsplanung leiten sich daraus ab? Vor diesem Hintergrund rückt das Seminar auf der mikrodidaktischen Ebene zentrale Aspekte der Lektionsplanung in den Fokus und führt sportdidaktisch relevante Methoden (EAG-Modell, SMF-Modell) ein. Wie lassen sich Lernziele formulieren? Welche Methoden eignen sich für welche Inhalte? Wie kann ich Unterricht auswerten und Lernkontrollen durchführen? Diese einzelnen Schritte der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts vollziehen Sie anhand sportdidaktischer Grundlagenliteratur nach und lernen zudem die Didaktische Landkarte kennen, ein Tool, das Ihnen auch über das Studium hinaus hilft, Ihren Unterricht zielgerichtet und effizient zu planen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Bucher, W. (2005). *Lehrmittel Sporterziehung, Bände 1, 3, 4*. Magglingen: Eidgenössische Sportkommission (ESK).

Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt.

Meyer, H. (2004). *Was ist guter Unterricht?* (1. Auflage). Berlin.

Müller, U. (2016). *Balancieren Neu, Unterrichtsvorhaben für die 4. Klasse Umsetzungsbeispiel LP21*. Zürich: bm-sportverlag.

Oesterhelt, V., Spichtig, C. & Gramespacher, E. (2014). *Bewegungslernen kindgerecht gestalten*. In A. Salzmann & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport – Didaktik für die Grundschule* (S. 156-182). Berlin: Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/SOa	Weigel Peter	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/SOb	Weigel Peter	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	10:15 - 12:00

Sportdidaktische Grundlagen und ihre sportpraktischen Bezüge

Das Seminar vermittelt Ihnen pädagogische und didaktische Grundlagen des Bewegungs- und Sportunterrichts. Im Zentrum stehen neben der Auseinandersetzung mit den Zielen und Anliegen des Faches, zentrale Aspekte der Unterrichtsplanung. Auf der makrodidaktischen Ebene geht es zunächst um eine Annäherung an die Inhalte, Perspektiven und Anforderungen des Lehrplan 21. Was bedeutet Kompetenzorientierung im Fach Bewegung und Sport und welche Grundsätze für die Unterrichtsplanung leiten sich daraus ab? Vor diesem Hintergrund rückt das Seminar auf der mikrodidaktischen Ebene zentrale Aspekte der Lektionsplanung in den Fokus und führt sportdidaktisch relevante Methoden (EAG-Modell, SMF-Modell) ein. Wie lassen sich Lernziele formulieren? Welche Methoden eignen sich für welche Inhalte? Wie kann ich Unterricht auswerten und Lernkontrollen durchführen? Diese einzelnen Schritte der Planung, Durchführung und Auswertung des Unterrichts vollziehen Sie anhand sportdidaktischer Grundlagenliteratur nach und lernen zudem die Didaktische Landkarte kennen, ein Tool, das Ihnen auch über das Studium hinaus hilft, Ihren Unterricht zielgerichtet und effizient zu planen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Bucher, W. (2005). *Lehrmittel Sporterziehung, Band 1, 3, 4*. Magglingen: Eidgenössische Sportkommission (EDK).

Meyer, H. (2004). *Was ist guter Unterricht?* (1. Auflage). Berlin.

Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt.

Müller, U. (2016). *Balancieren Neu, Unterrichtsvorhaben für die 4. Klasse Umsetzungsbeispiel LP21*. Zürich: bm-sportverlag.

Oesterhelt, V., Spichtig, C. & Gramespacher, E. (2014). *Bewegungslernen kindgerecht gestalten*. In A. Salzmann & P. Kuhn (Hrsg.), *Sport – Didaktik für die Grundschule* (S. 156-182). Berlin: Cornelsen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/AGd	Weigel Peter	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	16:15 - 18:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS11.EN/AGg	Weigel Peter	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	12:15 - 14:00

Planung, Durchführung und Auswertung von Bewegungs- und Sportunterricht

Die Studierenden widmen sich in diesem Semester ausführlich dem LP21 und wenden die Kenntnisse auf verschiedenen Planungsebenen, im Bereich der Mikro-, Meso- und Makroplanung, an. So werden u.a. Jahresplanungen erstellt und Lektionsinhalte entwickelt, welche in einzelnen Lernsequenzen durchgeführt werden (vgl. Microteaching, sensu Hattie). Anhand dieser Lernsequenzen werden die Kriterien für guten Sportunterricht (z.B. Gebken) kritisch reflektiert und ausgewertet. Die Planungsaufgaben gewährleisten die Gestaltung eines lehrplanorientierten, differenzierten, begründeten und abwechslungsreichen Sportunterrichts. Des Weiteren werden methodische und didaktische Fragen der Sportdidaktik anhand von Fallbeispielen analysiert und kritisch diskutiert.

In der Praxis kommen die Bereiche "Spielen", "Tanzen" und "Bewegen an und mit Geräten" zum Zug, und, falls organisatorisch möglich, der Schwimmsport. Weiter werden aus der Sicht des ganzheitlichen Bildungsauftrags Aspekte der Gesundheit behandelt und das Konzept "Bewegte Schule" vorgestellt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Literatur

Autorenteam BASPO (Hrsg.). (2008). *Kernlehrmittel Jugend + Sport*. Magglingen: BASPO.

Eidgenössische Sportkommission ESK (Hrsg.). (2005). *Lehrmittel Sporterziehung* (Bd. 1, 3, 4). Bern: EDMZ.

Messmer, R.(Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt UTB.

Müller, U. (2016). *Balancieren Neu, Unterrichtsvorhaben für die 4. Klasse Umsetzungsbeispiel LP21*. Zürich: bm-sportverlag.

Wolters, P. (2000). Beobachten, korrigieren und verbessern. In P. Wolters, H. Ehni, J. Kretschmer, K. Scherler & W. Weichert (Hrsg.), *Didaktik des Schulsports* (S. 144-166). Hofmann: Schorndorf.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS21.EN/BBa	Gasser Andreas	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS21.EN/BBb	Gasser Andreas	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00

Kompetenzorientierten Sport- und Bewegungsunterricht planen und evaluieren

Ausgangspunkt des Seminars sind der Lehrplan 21 und die darin benannten stufenspezifischen Kompetenzen, die im Fach Bewegung und Sport auf der Primarstufe erreicht werden sollen. In einem ersten Schritt geht es um die Frage, wie die anvisierten Kompetenzen in die Unterrichtspraxis überführt werden können. Wie lassen sich Können, Wissen und Haltung beispielsweise im Bereich Bewegen an Geräten didaktisch aufbereiten und vermitteln? Daran schliesst die zweite, das Seminar leitende Frage an, nämlich die nach der Evaluation des Unterrichts. Wie lassen sich die im Lehrplan benannten Kompetenzen erfassen? Wie können Lehrpersonen ihren Unterricht und dessen Ergebnisse überprüfen, ohne ausschliesslich auf quantifizierende und damit tendenziell rigide und normierende Test zurückzugreifen?

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Literatur

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport - Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21: Bewegung und Sport. *sportunterricht*, 64(11), 336-340.

Scherler, K. (2008). *Sportunterricht auswerten. Eine Unterrichtslehre* (2., veränd. Aufl.). Hamburg: Czwalina.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-17HS.P-B-PRIM-FDBS23.EN/SOa	Heckemeyer Karolin	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00

Kompetenzorientierung im Sportunterricht: Lernprozesse verstehen – Sportunterricht kompetenzorientiert planen

Die Studierenden widmen sich in dieser Veranstaltung kompetenzorientierten Lernaufgaben. Das eigene Bewegungslernen an attraktiven Inhalten und der persönliche Lernprozess stehen im Vordergrund. Eine wichtige Grundlage ist das Verstehen von Bewegungsprozessen. Anhand selbst ausgewählter anspruchsvoller Bewegungskunststücke aus dem Bereich der Artistik (z. B. Einradfahren, Kunststücke auf der Slackline, Turnen am Trapez oder Techniken) entwickeln die Studierenden eine sinnvolle Lernaufgabe für Schüler/-innen auf der Primarstufe, die dokumentiert und kompetenzorientiert aufbereitet wird.

Jenseits des Verstehens und Nachvollziehens von motorischen Lernprozessen stellt das Seminar die sportdidaktische, kompetenzorientierte Umsetzung ins Zentrum. So setzen sich die Studierenden mit dem Konzept des mehrperspektivischen Sportunterrichts auseinander und überlegen, wie die Pädagogische Perspektiven (z. B. Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, etwas wagen und verantworten, kooperieren) in der Unterrichtspraxis umgesetzt werden können. Didaktisch-methodische Prinzipien für selbstkonzeptfördernder Sportunterricht auf der Primarstufe werden angesprochen. Die Studierenden vollziehen dabei mit Bezug zum LP21 den Perspektivenwechsel vom inhaltsorientierten Lernen zum kompetenzorientierten Lernen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Literatur

Balz, E., & Neumann, P. (2015). Mehrperspektivischer Sportunterricht. *sportpädagogik* 3/4, 2-7.

Conzelmann, A., Schmid, M., & Valkanover, St. (2011). *Persönlichkeitsentwicklung durch Schulsport*. Bern: Huber.

Eidgenössische Sportkommission ESK (Hrsg.). (2005). *Lehrmittel Sporterziehung* (Bände 1, 3, 4). Bern: EDMZ.

Messmer, R. (Hrsg.). (2013). *Fachdidaktik Sport*. Bern: Haupt, UTB.

Müller, U. (2016). *Balancieren: Unterrichtsvorhaben für die 4. Klasse*. Horgen: bm-sportverlag.

Stadelmann, W. (Bundesamt für Sport, Hrsg.). (2012). *Lernen im Sport. Bewegungslernen*. Magglingen: BASPO.

Vollenweider, S., Müller, U., & Baumberger, J. (2010). *Parkours und Freerunning*. Horgen: bm-sportverlag.

Lehrplan 21: www.lehrplan.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS23.EN/AGa	Heckemeyer Karolin	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten: Bilderbücher im Unterricht Bildnerisches Gestalten auf der Primarstufe

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten

Bilderbücher im Unterricht Bildnerisches Gestalten auf der Primarstufe

Mit Bilderbüchern als didaktischem Material sind nicht vorrangig Schulbücher oder Lehrwerke gemeint. Vielmehr sollen in der Lehrveranstaltung künstlerisch gestaltete Bilder-Bücher als Lehr-Lernmittel für den Bereich Bildnerisches Gestalten in der Primarstufe untersucht und diskutiert werden. Zu beachten ist, dass diese Bücher in ihrer Ganzheit bestehen bleiben und nicht rein funktional betrachtet werden.

Dabei werden didaktische Ansätze untersucht, die versuchen, unterrichtliche Themen- und Problemstellungen zum je eigenen Problem der Kinder zu machen. Wir greifen dazu u.a. zurück auf Thesen der Bildpragmatik und Bildung der Imagination von Sowa (2012), neuerer Forschungserkenntnisse zum kindlichen Bildinteresse (Uhlig 2008, Lieber 2011) sowie der allgemeinen Didaktik (Kiel 2012).

Da Bildbetrachtungen oftmals mit einem spontanen Einfall und/oder einer diffusen Empfindung beginnen, soll der Austausch von Wahrnehmung, Vorstellung, Darstellung und Mitteilung genauer untersucht werden. Von daher arbeiten wir in der in der Lehrveranstaltung nach dem Prinzip des forschenden Studierens.

Ziele der Veranstaltung:

Sie lernen Bilderbücher selbst zu analysieren und Methoden der Bildrezeption kennen und anzuwenden.

Sie lernen materialbezogen zu recherchieren, Auslegeprozesse und Versuchsreihen durchzuführen und zu dokumentieren (im Portfolio) und daraus Aufgabenstellungen für Schülerinnen und Schüler zu erarbeiten.

Sie lernen verschiedene kunstdidaktische Strömungen und Konzepte kennen und können sich begründet positionieren.

Sie lernen Aufgabenstellungen und Lehrmittel zu analysieren und kritisch Position beziehen.

Sie lernen didaktische Fragestellungen zu erarbeiten.

Sie lernen das bildnerische und gestalterische Handeln der Schülerinnen und Schüler (produktiv wie rezeptiv) einzuschätzen und durch individuelle Lernangebote zu erweitern.

Sie verfügen über ein grundlegendes Instrumentarium, Lehr- und Lernprozesse zu planen, Elemente der Lernumgebung einzuschätzen, Lernprozesse zu initiieren und zu interpretieren.

Sie können selbst bearbeitete produktive Zugangsweisen zu fachlichen Lernfeldern als Teil der Sachanalyse einsetzen und in didaktische Entscheidungen überführen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Teilnahmevoraussetzung ist der erfolgreiche Abschluss des Grundstudiums im Gestalten.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus der Vor- und Nachbereitung von Bilderbüchern im Portfolio, Texten und in der aktiven Beteiligung an der LV.

Sie werden auch mit Kindern didaktisch arbeiten und ihre Erkenntnisse dokumentieren, analysieren und interpretieren.

Literatur

Teile der angesprochenen Literatur werden in einem moodle-Raum für Sie bereitgestellt. Der Link wird Ihnen zeitnah per eMail zugesendet.

- Duncker, L. / Lieber, G. / Neuss, N. / Uhlig, B. (Hgg.): Bildung in der Kindheit. Das Handbuch zum ästhetischen Lernen für Kindergarten und Grundschule. Velber 2010.

- Glas, A. / Heinen, U. / Krautz, J. / Miller, M. / Sowa, H. / Uhlig, B. (Hgg.) (2015): Kunstunterricht verstehen. München.

- Kiel, E. (Hg.) (2012): Unterricht sehen, analysieren und gestalten. Bad Heilbrunn.

- Lieber, G. / Jahn, I. / Danner, A. (Hgg.) (2009): Durch Bilder bilden. Empirische Studien zur didaktischen Verwendung von Bildern im Vor- und Grundschulalter. Baltmannsweiler.

- Scherer, G. / Volz, S. / Wiprächtiger-Geppert, M. (Hgg.) (2014): Bilderbuch und literar-ästhetische Bildung. Aktuelle Forschungsperspektiven.

- Thiele, J. (2000): Das Bilderbuch. Ästhetik – Theorie – Analyse – Didaktik. Oldenburg.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDBT21.EN/BBc	Herbold Kathrin	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	10:15 - 12:00

Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten: Am Beispiel Druckgrafik das fachdidaktische Denken entfalten

Von einem bildnerischen Verfahren (Drucken) ausgehend, erarbeiten wir uns Kompetenzen um bildnerische Prozesse professionell planen, initiieren, begleiten und beurteilen zu können.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung besteht im Analysieren und praktischen Entwickeln exemplarischer Gestaltungsaufgaben, die das bildnerische Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Darstellungs- und Mitteilungsvermögen der Kinder ins Zentrum setzen. Dabei gehen wir der Frage nach, wie bildnerisch-ästhetische Lernprozesse zustande kommen und wie diese von aussen zu steuern sind.

Durch die Orientierung an der Systematik und Didaktik einer «personalen Kunstpädagogik» (vgl. Krautz 2013) – also einer pädagogischen Perspektive, die vom Kind auf die Kunst schliesst (und nicht umgekehrt) – erarbeiten wir uns methodische und didaktische Mittel um grundlegende fachliche sowie überfachliche Kompetenzen zu vermitteln. Die geplanten Unterrichtsvorhaben werden in Einklang mit den aktuellen Rahmenlehrplänen konzipiert.

Kursinhalte:

- Möglichkeiten einer sinnvollen Verschränkung der drei kunstdidaktischen Gegenstandsfelder «Inhalt», «Handwerk» und «Gestaltung»
- Reflektieren von fachdidaktischen Methoden, Haltungen und Konzepten aus der aktuellen Kunstpädagogik (Bildung der Imagination, kooperative Vorstellungsbildung, Portfolioarbeit...)
- Kennenlernen von fachspezifischen Vermittlungsmethoden, Vermittlungsmedien und Rahmenlehrplänen
- Analyse entwicklungsbedingter bildnerischer Möglichkeiten der Schülerinnen und Schüler, Auseinandersetzung mit den äusseren und inneren Bildwelten der Kinder und deren Lebenswelt
- Didaktische Analyse, Sachanalyse und Anamnese
- Konzeption und Planung eines Unterrichtsvorhabens im Bereich der Druckgrafik, das den im Lehrplan 21 geforderten Kompetenzaufbau berücksichtigt
- Bewertung und Beurteilung bildnerischer Prozesse

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Grundstudium im Fach Gestalten muss erfolgreich abgeschlossen sein

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus den in der Präsenz- und Distanzzeit gewonnenen Erkenntnissen, die sich in einer fachdidaktischen Arbeit und in der aktiven Beteiligung an der Veranstaltung manifestiert; Eine genaue Definition des LNs erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Bewertung: 2er-Skala

Literatur

- Glas, Alexander; Heinen, Ulrich; Krautz, Jochen; Miller, Monika; Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): *Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik*. Bd. 1. München: kopaed.
- Krautz, Jochen (2013): *Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik*. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.
- Sowa, Hubert und Glas, Alexander (2014): *Bildung der Imagination: Band 2: Bildlichkeit und Vorstellungsbildung in Lernprozessen*. Hg. von Monika Miller. Bd. 2. Oberhausen: ATHENA.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-17HS.P-B-PRIM-FDBT23.EN/AGa	Hofer Matteo	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00

Fachdidaktik Technisches und Textiles Gestalten: Kreativität möglich machen

Kinder sind neugierig und experimentierfreudig. Im Technisch -Textilen Gestalten kann ich als Lehrperson diese Energie wunderbar nutzen und ermöglichen, dass spannende Welten entdeckt werden können. Nur: wie arrangiere ich ein Thema, damit die Kinder auf spannende und pädagogisch sinnvolle Themen stossen, dementsprechend neue Erkenntnisse erwerben und diese kreativ anwenden können?

In diesem Modul lernen Sie, wie altersspezifische Lehr-Lernarrangements im Technisch-Textilen Gestalten gewinnbringend angelegt werden können. Worauf muss geachtet werden, damit individuelle Lösungswege möglich sind? Wie können technische /materielle Erscheinungen didaktisch erschlossen werden - inklusive Umwandlung in spannende, individuelle und erfahrungsreiche Aufgabenstellungen?

Welche Unterrichtsmethode eignet sich am besten für welches Vorhaben? Welche Haltung muss ich als Lehrperson einnehmen, damit die Kinder ihre "kreativen Seiten" zeigen können? Wie kann ich eine Leistung eines Kindes im gestalterisch/kreativen Bereich beurteilen beziehungsweise fördern?

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium Gestalten.

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis arbeiten sie sich in ein Themengebiet ein und stellen dazu passendes Lehrmaterial und Anschauungsobjekte her.

Literatur

Weber, Karolin: Werkweiser 1. Bern 2001.

Schuh, Claudia: Die Muse küsst und dann?. Freiburg i.B. 2002.

Zimmer, Renate: Handbuch der Sinneswahrnehmung. Basel 2012.

De Bono, Edward: Kinderlogik löst Probleme. Bern 1973.

Birri, Ch. et al: Fachdidaktik Technisches Gestalten / Werken. Basel 2003.

Stuber, Thomas: Werkweiser 2. Bern 2001.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FDBT23.EN/SOb	Hunziker Urs	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00

Einführung in die Fachdidaktik Deutsch mit Schwerpunkt Leseförderung

Wie können literarische Heldinnen und Helden wie Pippi, Harry und die Eiskönigin Schülerinnen und Schülern den mühsamen Prozess des Lesenlernens versüßen? Wie kann Grammatik spielerisch und zugleich kompetenzorientiert vermittelt werden? Wie werden wir im Schreibunterricht der Heterogenität im Klassenzimmer gerecht? Diesen und ähnlichen Grundfragen der Fachdidaktik Deutsch wird im Seminar nachgegangen.

Die Studierenden werden in die zentralen Felder der Fachdidaktik Deutsch eingeführt. Sie sollen Ziele und Aufgaben des Deutschunterrichts verstehen, einen Einblick in dessen Planung erhalten und lernen, wie die Diagnose und Beurteilung von Leistungen von Schülerinnen und Schülern aussehen kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsüberprüfung gegen Ende des Semesters, Lektüre, aktive Mitarbeit und Analyse von Unterrichtsvorschlägen

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/AGa	Bürki Beatrice	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/AGb	Bürki Beatrice	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00

Einführung in die Fachdidaktik Deutsch

Im Seminar wird ein Überblick über die Ziele, Aufgaben und Bereiche der Deutschdidaktik gegeben. Themen sind z.B. das prozessorientierte Schreiben von Texten, literarisches Lernen, Mündlichkeit (Sprechen und Hören), Lesen und Umgang mit Texten / Medien sowie das Nachdenken über Sprache. Es werden exemplarisch fachdidaktische Konzepte vorgestellt, erprobt und hinsichtlich ihres Einsatzes im Deutschunterricht reflektiert. In der Seminarveranstaltung wird zudem ein Einblick vermittelt, wie man Deutschunterricht plant und welche lernbereichsspezifischen Diagnose- und Beurteilungsmöglichkeiten es gibt.

Ziele:

- Die Studierenden orientieren sich in der Deutschdidaktik und kennen fachdidaktische Konzepte der verschiedenen Bereiche.
- Sie können Aufgaben für den Deutschunterricht reflektieren und entwerfen, die die Kinder gezielt beim Aufbau und bei der Weiterentwicklung ihrer Schreib-, Lese-, Sprech- und Sprachkompetenz sowie ihrer literarischen Rezeptionskompetenz unterstützen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsüberprüfung gegen Ende des Semesters

Literatur

- Hochstadt, C. / Krafft, A. / Olsen, R. (2013): Deutschdidaktik. Konzeptionen für die Praxis. Tübingen [u.a.]: Francke / UTB. (*Dieser Titel wird als Studienbuch in der Einführungsveranstaltung genutzt. ISBN 978-3-8252-4023-3. Bitte rechtzeitig vor Beginn der Lehrveranstaltung anschaffen oder ausleihen!*)
- Pompe, A. / Spinner, K. / Ossner, J. (2016): Deutschdidaktik Grundschule. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/BBa	Rehfeld Swantje	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/BBb	Rehfeld Swantje	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00

Einführung in die Fachdidaktik Deutsch

In diesem Seminar erhalten Sie einen Überblick über die Aufgaben und Bereiche der Deutschdidaktik. Themen sind prozessorientiertes Schreiben von Texten, Rechtschreiben, Schriftspracherwerb und Grafomotorik, Mündlichkeit, Mehrsprachigkeit, Lesen und Nachdenken über Sprache. Es werden exemplarisch fachdidaktische Konzeptionen vorgestellt, erprobt und hinsichtlich ihres Einsatzes im Deutschunterricht reflektiert. Die Diagnose und Beurteilung von Schülerleistungen in den genannten Bereichen fließt jeweils ein.

Ziele:

- Die Studierenden orientieren sich in der Deutschdidaktik. Sie lernen fachdidaktische Konzeptionen der Bereiche kennen und erproben exemplarisch Möglichkeiten der methodischen Umsetzung.
- Sie reflektieren und entwerfen Aufgaben für den Deutschunterricht, die Kinder und Jugendliche gezielt beim Aufbau und bei der Weiterentwicklung ihrer Schreib-, Lese-, Sprech- und Sprachkompetenz sowie ihrer literarischen Kompetenz unterstützen.
- Sie können Leistungen von Schülerinnen und Schülern im Bereich Deutsch adäquat diagnostizieren, beurteilen und Fördermöglichkeiten ableiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsüberprüfung gegen Ende des Semesters, Lektüre von Fachtexten, kleine Präsentationen und aktive Mitarbeit im Seminar

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/AGd	Birkle Sonja	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	16:15 - 18:00
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/BBc	Steube Julia	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00

Einführung in die Fachdidaktik Deutsch

In dieser Einführungsveranstaltung geht es um die Ziele und Aufgaben des Deutschunterrichts und wie die unterschiedlichen sprachlichen Kompetenzen von Primarschülerinnen und -schülern im Unterricht wirksam gefördert werden können. Es wird besprochen, wie wirksamer Deutschunterricht allgemein zu planen und durchzuführen ist, wie Schülerinnen und Schüler dabei angemessen gefördert werden können und wie Leistungen einzuordnen und entsprechende Förderansätze abzuleiten sind.

Es werden im Verlaufe dieser Veranstaltung die unterschiedlichen Bereiche des Deutschunterrichts beleuchtet und in zueinander Beziehung gesetzt. Dabei geht es unter anderem um den Schriftspracherwerb, Schreib- und Rechtschreibunterricht, Literatur- und Leseunterricht, Sprachbetrachtung und die Mündlichkeit. Ein weiteres Augenmerk gilt der Heterogenität von Schulklassen und wie mit Mehrsprachigkeit im Deutschunterricht sinnvoll umzugehen ist.

Ziele

- Die Studierenden kennen die Grundzüge der Deutschdidaktik und des Deutschunterrichts.
- Sie wissen, wie Deutschunterricht in den unterschiedlichen sprachlichen Domänen zu gestalten und durchzuführen ist.
- Sie kennen Ansätze, wie Schülerinnen und Schüler in einzelnen Bereichen zielführend gefördert werden können.
- Sie können Leistungen adäquat beurteilen und entsprechende Fördermöglichkeiten ableiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsüberprüfung gegen Ende des Semesters

Literatur

- Bredel, Ursula et al. (2006): Didaktik der deutschen Sprache, Band 1&2. Paderborn: Schöningh
- Budde, Monika; Riegler, Susanne; Wiprächtiger-Geppert, Maja (2012): Sprachdidaktik. Berlin: Akademie Verlag.
- Sturm, Afra; Weder, Mirjam (2016): Schreibkompetenz, Schreibmotivation, Schreibförderung: Grundlagen und Modelle zum Schreiben als soziale Praxis. Seelze-Velber: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-17HS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/AGc	Sommer Tim	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 16:00

Einführung in die Fachdidaktik Deutsch

Die Lehrveranstaltung hat zum Ziel, den Studierenden eine Basis für das Unterrichten im Fach Deutsch an der Primarschule zu vermitteln.

In einer ersten Phase werden Aufgabenbeschreibungen und Planungsfragen zum Fachunterricht im Zentrum der Diskussionen stehen müssen: Ist die Fachdidaktik Deutsch in einer Art Sandwich-Position gefangen zwischen den Praxisansprüchen des Schulfaches Deutsch auf der einen und den Theorieansprüchen verschiedener Referenzwissenschaften auf der anderen Seite? Wie können die fachbezogenen Lernbereiche hergeleitet werden und welche Vor- und Nachteile haben fachbezogene wie fachübergreifende Bemühungen um eine Integration von Lernbereichen? Was sagen die Lehrpläne? Und wie kann/soll man Deutschstunden und grössere Lektionsreihen planen und phasieren?

In einer zweiten Phase wird ein Grundlagenwissen zu den zentralen Aufgabenfeldern und Lernbereichen des Unterrichtsfaches Deutsch erarbeitet:

- Schriftspracherwerb: Wie lernen Kinder Lesen und Schreiben? Welche Lese- und Verschriftungsschwierigkeiten müssen in diesem Prozess überwunden und wie können die Kinder wirkungsvoll unterstützt werden?
- Schreiben und Rechtschreiben: Welche Konzepte werden für das weiterführende "Texte schreiben" (früher: "Aufsatzunterricht") angeboten und wie kann das Rechtschreibkönnen der SuS angemessen auf- und ausgebaut werden?
- Sprache im Fokus: Wie viel Grammatik brauchen SuS? (Warum und Wozu?) Und welche Themen bieten sich im Lernfeld einer erweiterten Sprachbetrachtung als besonders lernförderlich und motivierend an?
- Förderung der Mündlichkeit: Welche Gegenstände und Herangehensweisen konstituieren das Lernfeld? Und wie können Gesprächs-, Erzähl- und Präsentationskompetenzen auf der einen Seite ebenso geschult werden wie sog. rezeptive Hörverstehenskompetenzen auf der anderen Seite?
- Lesen und Umgang mit Texten und Medien: Welche Modelle für einen Leseförderunterricht nach dem Schriftspracherwerb gibt es? Was leisten sie (nicht)? Und mit welchem (erweiterten?) Textbegriff sollen wir die SuS in der Primarschule eigentlich konfrontieren - was zum Beispiel kann eine intermediale Lektüre im Besonderen für das literarische Lernen leisten?

Für alle Lernbereiche und Aufgabenfelder des Fachunterrichts stellt sich übergreifend die Frage, wie wir mit Heterogenität umgehen und zu einer angemessenen Leistungsbeurteilung der Schülerinnen und Schüler im Fach Deutsch gelangen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters

Literatur

- Budde, M. / Riegler, S. / Wiprächtiger-Geppert, M. (2011): Sprachdidaktik. Berlin: Akademie Verlag.
- Hochstadt, C. / Krafft, A. / Olsen, R. (2013): Deutschdidaktik. Konzeptionen für die Praxis. Tübingen u.a.: Francke/UTB.
- Pompe, A. / Spinner, K. / Ossner, J. (2016): Deutschdidaktik Grundschule. Eine Einführung. Berlin: Erich Schmidt Verlag. *(Dieser Titel wird als Studienbuch in der Einführungsveranstaltung genutzt. ISBN: 978-3-503-166565. Bitte rechtzeitig vor Beginn der Lehrveranstaltung anschaffen!)*

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FDDE11.EN/SOa	Kruse Gerd	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00

"Morgens früh um sechs, kommt die kleine Hex" - wie wir Vorlesen und Lesetheater als motivierendes Instrument für das Lesetraining einsetzen können

Damit SchülerInnen mit Spass und Erfolg in die Welt der Schriftlichkeit eintauchen können, braucht es sowohl Neugierde auf Texte und Geschichten wie auch die Fähigkeit, flüssig lesen zu können. Als sinnvolle didaktische Massnahme bietet sich hier die Verknüpfung von Lesetraining und kreativem Umgang mit Texten wie Lesetheater u.ä. an. Die didaktischen Möglichkeiten dieser Verknüpfung sollen im Seminar ausgelotet und anhand eines eigenen kleinen Projektes erprobt werden. Die Resultate dieser Projektarbeit werden in einem Lesecafé einem interessierten Publikum vorgestellt. Im zweiten Teil des Seminars erwerben die Studierenden Grundzüge der Lesedidaktik.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Mitwirkung am Lesecafé

Literatur

Daniel Nix: Das Lesetheater. Integrative Leseförderung durch das szenische Vorlesen literarischer Texte. In: Praxis Deutsch, Heft 199/2006, S. 23-29.

Cornelia Rosebrock/Daniel Nix/Carola Rieckmann/Andreas Gold: Leseflüssigkeit fördern. Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe. Kallmeyer in Verbindung mit Klett, Seelze 2011.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDDE21.EN/BBa	Bürki Beatrice	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00

Sprachförderung in mehrsprachigen Klassen

Fundierte sprachliche Kompetenzen sind eine wichtige Voraussetzung für Schulerfolg, sowohl im Deutschunterricht als auch in jedem anderen Schulfach. Verantwortlich für deren Vermittlung ist der Deutschunterricht. Die sprachliche Heterogenität vieler Schulklassen stellt hier allerdings eine Herausforderung dar: Neben vielen verschiedenen Erstsprachen liegen auch Deutschkenntnisse auf unterschiedlichem Niveau vor. Um alle Lernenden bestmöglich zu unterstützen, benötigen Lehrpersonen daher ein umfangreiches Hintergrundwissen. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Sprachförderung unter Berücksichtigung von DaZ und Mehrsprachigkeit. Die Studierenden erhalten einen Einblick in relevante theoretische Grundlagen, beschäftigen sich mit didaktischen Ansätzen und daran ansetzenden Unterrichtsmaterialien, lernen relevante diagnostische Verfahren kennen und entwerfen ein kleines Praxisprojekt in Gruppenarbeit.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

aktive Mitarbeit, Lektüre und Praxisprojekt

Literatur

Oomen-Welke, Ingelore (2017): Didaktik der Sprachenvielfalt. In: Ahrenholz, Bernt/Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. Handbuch in XI Bänden. Hrsg. v. Winfried Ulrich, Bd. IX. 4. erw. Aufl.. Baltmannsweiler: Schneider, S. 617-632.

Geist, Barbara/Krafft, Andreas (2017): Deutsch als Zweitsprache. Tübingen: Narr Francke Attempto.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-17HS.P-B-PRIM-FDDE21.EN/BBb	Schnitzer Katja	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00

Das (Recht-)Schreiben fördern und beurteilen

Im Bereich des schulischen Schreibens hat sich einiges getan: Vor Jahren sprach man von "Aufsatzerziehung" und stellte einzelne Textsorten wie die Beschreibung, den Berichte oder die (Erlebnis-)Geschichte in den Mittelpunkt einer normativen Beurteilung, deren Grundlage abgeschlossene Schreibprodukte bildeten. Aktuell nimmt man stärker den Schreibvorgang in den Blick und fokussiert die Fähigkeiten von Schülerinnen und Schülern, Teilschritte im Gesamtprozess des Schreibens zu kennen und zu bewältigen.

Im Seminar wird es schwerpunktmässig darum gehen, die Konzepte zur Förderung und Entwicklung von differenzierten Schreibkompetenzen kennenzulernen. Das umfasst auch Fragen zur angemessenen Korrektur und Beurteilung von Schreibprozessen und -produkten. Im Weiteren befassen sich die Studierenden mit didaktischen Grundfragen des Rechtschreibunterrichts (Stichworte: Aufbau von Rechtschreibstrategien / Diagnose von Rechtschreibschwierigkeiten / Rechtschreibförderung).

Ziele:

Die Studierenden

- sind in der Lage, Kinder und Jugendliche zielgerichtet beim Aufbau und in der Weiterentwicklung von Schreibkompetenzen zu fördern;
- können motivierende Schreibenanlässe initiieren, die Schülerinnen und Schüler bei der Textproduktion anleiten und deren Leistungen adäquat beurteilen;
- sind fähig, Kinder und Jugendliche beim Erwerb von Rechtschreibkompetenzen zielgerichtet zu unterstützen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

erfolgreicher Besuch der Lehrveranstaltung "Einführung in die Fachdidaktik Deutsch"

Leistungsnachweis

Vor- und Nachbereitungslektüren / regelmässige Teilnahme und aktive Mitarbeit / schriftliche Studienleistung

Literatur

- Böttcher, I. / Becker-Mrotzek, M. (2003): Texte bearbeiten, bewerten und benoten. Schreibdidaktische Grundlagen und unterrichtspraktische Anregungen. Berlin: Cornelsen Verlag/ Scriptor.
- Merz-Grötsch, J. (2010): Texte schreiben lernen. Grundlagen, Methoden, Unterrichtsvorschläge. Seelze: Klett/Kallmeyer.
- Müller, A. (2010): Rechtschreiben lernen. Die Schriftstruktur entdecken - Grundlagen und Übungsvorschläge. Seelze: Klett/Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FDDE23.EN/SOa	Kruse Gerd, Supino Francesco	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 10:00

Leseförderung und Lesediagnose

Lesen ist ein komplexer Vorgang, der gelernt werden muss. Lesen manifestiert sich aber nicht als isolierte kognitive Leistung, sondern konstituiert sich als Leseerwerbsprozess erst nachhaltig durch Einbettung in eine alltäglich praktizierte Lesekultur. Im Seminar werden diesbezüglich unterschiedliche Lesekompetenzmodelle diskutiert, um fachdidaktisch-konzeptionelle Begründungen und konkrete Wege für die Leseförderung in der Primarschule kennenzulernen. Die Studierenden verschaffen sich einen Überblick über verschiedene Lesestrategieprogramme und lernen aktuelle Lehrmaterialien zur Leseförderung kennen. Zudem erhalten Sie einen vertieften Einblick in unterschiedliche Diagnoseverfahren zur Ermittlung von Leseleistungen und wenden diese am Beispiel an.

Die Studierenden

- kennen unterschiedliche Lesekompetenzmodelle, deren wissenschaftstheoretische Begründungen und normative Zuschreibungen.
- kennen Verfahren der Leseförderung.
- können Ergebnisse der Lesesozialisationsforschung mit Bezug auf ihr eigenes Praxisfeld präzisieren.
- kennen unterschiedliche diagnostische Instrumente zur Ermittlung von Leseleistungen von Kindern und können diese anwenden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

- Bertschi-Kaufmann, Andrea: Lesekompetenz – Leseleistung – Leseförderung. In: Lesekompetenz – Leseleistung – Leseförderung. Grundlagen, Modelle und Materialien. Hrsg. von A. Bertschi-Kaufmann. Zug: Klett und Balmer, 2007, S. 8-16.
- Hurrelmann, Bettina: Modelle und Merkmale der Lesekompetenz. In: Lesekompetenz – Leseleistung – Leseförderung. Grundlagen, Modelle und Materialien. Hrsg. von A. Bertschi-Kaufmann. Zug: Klett und Balmer, 2007, S. 18-28.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDDE23.EN/AGa	Rehfeld Swantje	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDDE23.EN/AGb	Rehfeld Swantje	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	10:15 - 12:00

Sprachförderung in mehrsprachigen Klassen

Fundierte sprachliche Kompetenzen sind eine wichtige Voraussetzung für Schulerfolg, sowohl im Deutschunterricht als auch in jedem anderen Schulfach. Verantwortlich für deren Vermittlung ist der Deutschunterricht. Die sprachliche Heterogenität vieler Schulklassen stellt hier allerdings eine Herausforderung dar: Neben vielen verschiedenen Erstsprachen liegen auch Deutschkenntnisse auf unterschiedlichem Niveau vor. Um alle Lernenden bestmöglich zu unterstützen, benötigen Lehrpersonen daher ein umfangreiches Hintergrundwissen. Im Mittelpunkt des Seminars steht die Sprachförderung unter Berücksichtigung von DaZ und Mehrsprachigkeit. Die Studierenden erhalten einen Einblick in relevante theoretische Grundlagen, beschäftigen sich mit didaktischen Ansätzen und daran ansetzenden Unterrichtsmaterialien, lernen relevante diagnostische Verfahren kennen und entwerfen ein kleines Praxisprojekt in Gruppenarbeit.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

aktive Mitarbeit, Lektüre und Praxisprojekt

Literatur

Oomen-Welke, Ingelore (2017): Didaktik der Sprachenvielfalt. In: Ahrenholz, Bernt/Oomen-Welke, Ingelore (Hrsg.): Deutsch als Zweitsprache. Handbuch in XI Bänden. Hrsg. v. Winfried Ulrich, Bd. IX. 4. erw. Aufl.. Baltmannsweiler: Schneider, S. 617-632.

Geist, Barbara/Krafft, Andreas (2017): Deutsch als Zweitsprache. Tübingen: Narr Francke Attempto.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDDE23.EN/AGd	Schnitzer Katja	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00

Introduction to teaching English at primary school

English at primary school is competency-oriented and follows a constructivist understanding of learning. The emphasis is on what children can do with language. A rich learning environment gives every child the opportunity to pick-up language by themselves in their own time and a chance to be successful. This contributes to making foreign language learning fun and motivating. English as first foreign language at primary school has an important role to play: it lays the base for life-long learning of foreign languages. Where English is learnt as a second foreign language it can build on the foundations laid in the first foreign language classrooms, i.e. French in the cantons BL, BS and SO.

The module aims to equip students with the knowledge and methodological skills needed for noticing and supporting learning processes typically found in foreign language classrooms.

Topics dealt with:

- Using songs and stories as sources of comprehensible input
- Supporting listening comprehension
- Developing speaking skills
- Task planning using the pre/while/post framework
- Scaffolding the learning process
- Role of vocabulary and lexis
- Grammar detection
- Games
- Assessment
- Curriculum requirements

The study assignment comprises the design of a listening comprehension task. The task allows students to apply the theory and concepts they meet in the sessions. Students can specialise on English as first or second foreign language at primary school.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- You have a general understanding of the concepts "constructivism" & "competency-orientation" in language teaching
- The course is fully taught in English we strongly recommend a good command of English

Leistungsnachweis

- Description, analysis and adaptation of a listening comprehension task
- Test on main topics covered during the course

Literatur

- A reader will be distributed at the beginning of the course
- Foreign language curricula for Cantons Aargau and the Pässepartout Cantons, as well as Lehrplan 21
- Material for self-study will be available on moodle

You have read the following articles (in German):

- Grossenbacher, Barbara et al. (2012). „Konstruktivistisches Lernverständnis“. In: *Mille feuilles. Neue fremdsprachendidaktische Konzepte*. Bern: Schulverlag plus AG, p. 14-17.
- Grossenbacher, Barbara et al. (2012). „Kompetenzorientierung“. In: *Mille feuilles. Neue fremdsprachendidaktische Konzepte*. Bern: Schulverlag plus AG, p. 24-26.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/AGa	Bader Ursula	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/AGb	Bader Ursula	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/AGc	Vogt Steffi	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/AGd	Vogt Steffi	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	16:15 - 18:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/AGe	Vogt Steffi	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	16:15 - 18:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/AGf	Trüb Ruth	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/AGg	Trüb Ruth	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	16:15 - 18:00
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBa	Ross Kenneth	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBb	Ross Kenneth	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBc	Hänggi Françoise	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBd	Hänggi Françoise	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	16:15 - 18:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBe	Fuchs Wyder Dorothea	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBf	Fuchs Wyder Dorothea	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBg	Vogt Steffi	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	16:15 - 18:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBh	Hänggi Françoise	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/BBi	Hänggi Françoise	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00

Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/SOa	Fuchs Wyder Dorothea	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDEN11.EN/SOb	Fuchs Wyder Dorothea	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	16:15 - 18:00

Current approaches to teaching English at primary school

This course aims to equip the students with the methodological knowledge and skills needed for creating rich language learning environments. Building on the competences gained in the introduction of FD English, this course extends on the topic of teaching literal skills (reading and writing) and explores current methodological approaches used in primary foreign language teaching. The students will be introduced to concepts of differentiation and learning strategies to be able to respond appropriately to everyday classroom requirements.

Topics dealt with:

- Developing reading and writing skills
- Task-based learning
- Content and language integrated learning (CLIL)
- Differentiation
- Learning to learn strategies
- Language and cultural awareness
- From task planning to unit planning

The study assignment comprises the design of small teaching units (task plans) which guide pupils from input to output in connection with a listening and a reading comprehension task. The task allows students to apply the theory and concepts they meet in the sessions. Students can specialise on English as first or second foreign language at primary school.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl

eg. Cambridge Englisch **First / Grade B** od. **IELTS academic / Score 6.5**

Leistungsnachweis

- Description, analysis and adaptation of a listening and a reading comprehension task
- Regular and active participation

Literatur

- A reader will be distributed at the beginning of the course
- Foreign language curricula for Cantons Aargau and the Pässepartout Cantons, as well as Lehrplan 21
- Material for self-study will be available on moodle

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDEN21.EN/BBa	Vogt Steffi	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00

Current approaches to teaching English at primary school

This course aims to equip the students with the methodological knowledge and skills needed for creating rich language learning environments. Building on the competences gained in the introduction of FD English, this course extends on the topic of teaching literal skills (reading and writing) and explores current methodological approaches used in primary foreign language teaching. The students will be introduced to concepts of differentiation and learning strategies to be able to respond appropriately to everyday classroom requirements.

Topics dealt with:

- Developing reading and writing skills
- Task-based learning
- Content and language integrated learning (CLIL)
- Differentiation
- Learning to learn strategies
- Language and cultural awareness
- From task planning to unit planning

The study assignment comprises the design of small teaching units (task plans) which guide pupils from input to output in connection with a listening and a reading comprehension task. The task allows students to apply the theory and concepts they meet in the sessions. Students can specialise on English as first or second foreign language at primary school.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

MUST: Proof of English language competence level B2+

Vorlegen eines international anerkannten Zertifikats mit bestimmter Punktzahl

eg. Cambridge Englisch **First / Grade B** od. **IELTS academic / Score 6.5**

Leistungsnachweis

- Description, analysis and adaptation of a listening and a reading comprehension task
- Regular and active participation

Literatur

- A reader will be distributed at the beginning of the course
- Foreign language curricula for Cantons Aargau and the Pässepartout Cantons, as well as Lehrplan 21
- Material for self-study will be available on moodle

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDEN23.EN/AGa	Trüb Ruth	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDEN23.EN/AGb	Trüb Ruth	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	10:15 - 12:00

Bases de la didactique du français langue étrangère (FDFR1)

Dans ce cours, les étudiant-e-s acquièrent les bases de la didactique du français, c'est-à-dire comment soutenir les élèves à développer les compétences langagières (parler, écrire, comprendre et lire des textes en français), comment les sensibiliser aux différentes langues et cultures et comment enseigner des stratégies d'apprentissage aux élèves.

De cette manière, ils/elles seront capables de répondre aux exigences des plans d'études actuels qui fixent, en plus des compétences langagières, des compétences culturelles et stratégiques.

Afin de mettre en œuvre au mieux les principes didactiques des plans d'études, les étudiant-e-s se familiarisent avec les nouvelles méthodes d'enseignement. Celles-ci utilisent des textes pas ou peu didactisés : en travaillant avec des textes authentiques, les élèves plongent dans la culture de la langue cible et ce dès le début de leur apprentissage. La compréhension de tels textes rend le recours aux stratégies de compréhension nécessaire. Les étudiant-e-s apprennent également à amener les élèves à agir dans la langue moyennant des tâches attrayantes et complexes. Ils connaissent l'importance du langage de classe qui permet aux élèves et à l'enseignant-e de s'exprimer dans la langue cible durant le cours de français.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Le cours est donné en français. C'est pourquoi il est vivement recommandé d'avoir des compétences langagières à un bon niveau B2.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières.

Présentation orale d'une unité d'apprentissage d'un manuel d'enseignement actuellement utilisé au primaire en lien avec la théorie. La présentation se fait en français.

Literatur

Il est recommandé d'acheter l'ouvrage de Grossenbacher, Barbara; Sauer, Esther; Wolff, Dieter (2012): Neue fremdsprachendidaktische Konzepte, Schulverlag plus AG.

Un photocopié et des fiches de travail complémentaires seront distribués au cours du semestre.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDFR11.EN/AGa	Gubler Brigitta	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDFR11.EN/AGb	Gubler Brigitta	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDFR11.EN/BBa	Gubler Brigitta	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDFR11.EN/BBb	Gubler Brigitta	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDFR11.EN/BBc	Gubler Brigitta	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	14:15 - 16:00

Faire entrer la culture francophone en classe de langue (FDFR2.1)

Dans ce cours, les étudiant-e-s se familiarisent avec des contenus culturels francophones susceptibles d'intéresser les enfants à l'école primaire: ils découvrent ainsi des chansons, des albums, des films etc. destinés à ces jeunes publics.

Les étudiant-e-s apprennent à rendre accessible le matériel authentique aux apprenants non-francophones en créant des activités appropriées et pertinentes. Ils / elles tiennent compte des principes didactiques actuels inscrits dans les plans d'études en vigueur en Suisse alémanique, à savoir l'orientation vers les compétences, l'orientation vers le contenu et les actions etc. En outre, ils / elles sont amené-e-s à stimuler une approche créative vers la langue auprès des enfants et à attirer leur curiosité pour les biens culturels de pays francophones.

Les étudiant-e-s apprennent à créer des évaluations formatives et sommatives avec du matériel authentique, en phase avec la didactique du plurilinguisme et orientées vers les compétences.

Wir empfehlen dringend, die Veranstaltung FDFR 2.1 nur dann zu belegen, wenn die FDFR 1 erfolgreich abgeschlossen ist, da in der FD 1 Grundlagen für die FD 2.1 vermittelt werden.

Studierenden, die gleichzeitig zur FD 1 eine Veranstaltung FD 2 belegen wollen, empfehlen wir, sich für die Veranstaltung FD FR 2.3 einzuschreiben. Die Inhalte dieser Veranstaltung bedingen das Wissen aus der FD 1 nicht.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ oder C1/C2 muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières, travail d'attestation.

Literatur

Il est recommandé d'acheter l'ouvrage de Grossenbacher, Barbara; Sauer, Esther; Wolff, Dieter (2012): Neue fremdsprachendidaktische Konzepte, Schulverlag plus AG.

Des fiches de travail, des lectures complémentaires et une bibliographie seront distribuées au cours du semestre.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDFR21.EN/BBa	Grossenbacher Künzler Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDFR21.EN/BBb	Grossenbacher Künzler Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	16:15 - 18:00

Hétérogénéité en classe de français (FDFR2.3)

Dans ce cours, les étudiant-e-s réfléchissent à l'hétérogénéité en classe de langues et aux conséquences pour l'enseignement du français à l'école primaire en Suisse alémanique. L'hétérogénéité comprend des enfants avec ou sans difficultés d'apprentissage, des enfants bilingues ou encore des enfants connaissant plusieurs langues.

Comment répondre aux besoins spécifiques des élèves d'une classe ? Les étudiant-e-s découvrent différentes possibilités de différenciation. En outre, ils / elles se familiarisent avec les outils à disposition d'un-e enseignant-e de langue pour développer l'autonomie des apprenants. En planifiant un enseignement individualisé, les étudiant-e-s sont amené-e-s à l'orienter vers les élèves en ayant recours aux instruments de la différenciation.

L'orientation vers les compétences attribue une place différente aux moyens linguistiques. En tenant compte des classes hétérogènes à l'école primaire, les étudiant-e-s réfléchissent au rôle de la grammaire et du vocabulaire dans un enseignement des langues étrangères en phase avec les plans d'études actuels, visant des compétences et non des savoirs isolés.

Afin de tenir compte de l'hétérogénéité et d'apprécier de manière juste et individualisée les compétences des apprenants, les étudiant-e-s apprennent à connaître différentes formes d'évaluation, prenant en compte toutes les facettes de l'enseignement et de l'apprentissage dans les différents domaines de compétence. Ils / elles apprennent à se servir de différents outils de l'évaluation formative afin de donner des feedbacks individualisés aux apprenants. Ils sont également amenés à créer des évaluations sommatives en respectant les différents niveaux de compétence des apprenants.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ oder C1/C2 muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières, travail d'attestation.

Literatur

Il est recommandé d'acheter l'ouvrage de Grossenbacher, Barbara; Sauer, Esther; Wolff, Dieter (2012): Neue fremdsprachendidaktische Konzepte, Schulverlag plus AG.

Des fiches de travail, des lectures complémentaires et une bibliographie seront distribuées au cours du semestre.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDFR23.EN/AGa	Gubler Brigitta	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00

Kinder & Mathematik

In diesem Seminar erarbeiten Sie sich Grundlagenkenntnisse zum Mathematiklernen von Kindern.

Sie lernen durch Einblicke in Forschungsprojekte Entwicklungen des mathematischen Denkens bei Kindern kennen. Sie reflektieren eigene Lern- und Unterrichtserfahrungen und analysieren Ihre persönliche Fachbeziehung in einer lernbiografischen Arbeit (Leistungsnachweis 1.1). An ausgewählten Kinderdokumenten üben Sie das Erkennen und Verstehen von unterschiedlichen Denk- und Rechenwegen. In exemplarischen Lernanlässen erfahren und erfassen Sie fachdidaktische Leitideen eines aktuellen Mathematikunterrichts. Sie lernen Bildungsziele und Kompetenzmodelle im Fachlehrplan Mathematik kennen und erhalten Einblicke in Mathematiklehrmittel. Sie studieren Literatur zur Thematik und beteiligen sich an fachdidaktischen Forums-Diskussionen (Leistungsnachweis 1.2). Sie erforschen die Fachbeziehung eines Kindes mit einem Interview und präsentieren Ihre Erkenntnisse daraus (Leistungsnachweis 1.3). Abschliessend halten Sie Ihre wichtigsten Lerneinsichten aus diesem Grundlagenmodul in einem persönlichen Lernbericht fest (Leistungsnachweis 1.4).

In diesem Seminar arbeiten Sie an fachdidaktischen Kompetenzzielen in den Bereichen „Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs“, „Lernen und Entwicklung“ sowie „Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen“.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Immatrikulation

Leistungsnachweis

- 4 Leistungsnachweise zu Beginn, während und am Schluss des Seminars mit kriterienbasierter Punktbewertung und Gesamtnote
- 1.1 Lernbiografie
 - 1.2 Moodle-Forum zur fachdidaktischen Literatur
 - 1.3 Kinderinterview
 - 1.4 Lernbericht

Literatur

- Hartmut Spiegel, Christoph Selter: „Kinder & Mathematik – Was Erwachsene wissen sollten“, Kallmeyer-Verlag 2003, ISBN 978-3-7800-5238-4 (ganzes Buch)
- Günther Krauthausen, Petra Scherer: „Einführung in die Mathematikdidaktik“, Spektrum Auflage 2014, ISBN 978-3-662-44963-9 (Auszüge zu ausgewählten Themen)

Ausgewählte Literaturauszüge und fachdidaktische Texte

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Moodle-Plattform mit

- organisatorischen Angaben
- Unterlagen, Texten und Artikeln zu Veranstaltungsthemen
- Vorlagen und Datenbanken zu den Leistungsnachweisen
- Foren zum fachdidaktischen Diskurs

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/AGa	Rothenbacher Martin	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/AGb	Rothenbacher Martin	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/AGc	Bruckmaier Georg	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/BBa	Turina Micaela Paula	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/BBb	Bruckmaier Georg	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/BBc	Bruckmaier Georg	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/BBd	Philipp Kathleen	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FDMK11.EN/SOb	Bruckmaier Georg	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00

Geometrisches Denken von Kindern: Reichhaltige Lernumgebungen zum Kompetenzbereich «Form und Raum» gestalten

Das Studienangebot dieses Moduls unterstützt Ihre Kompetenz, Lernanlässe im Mathematikunterricht der Primarschule insbesondere im Geometrieunterricht zu konzipieren, durchzuführen und zu beurteilen.

Im Seminar setzen Sie sich anhand des Kompetenzbereichs «Form und Raum» (LP 21) u.a. mit dem Gestalten ansprechender Aufgabenstellungen, dem Berücksichtigen von Leistungsheterogenität sowie dem Beurteilen von Schülerbearbeitungen sowohl aus fachlicher als auch aus fachdidaktischer Perspektive auseinander. Der Lehrplan 21 dient dabei als Leitfaden.

Schwerpunkte dieses Seminars:

- Planen von Mathematikunterricht
- Einsatz verschiedener Materialien
- Vielfältige Lehr- und Lernformen
- Offener Unterricht, produktives Üben
- Heterogenität und Differenzierung
- Umgang mit Fehlern
- Leistungsmessung und -beurteilung

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium FDMK abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Entwickeln, Kommentieren, Erproben und Reflektieren einer mathematischen Lernumgebung zur Geometrie der Primarstufe in Form einer schriftlichen Ausarbeitung

Literatur

Für das Seminar zu beschaffen:

- Hirt, U. & Wälti, B. (2012). Lernumgebungen im Mathematikunterricht. Natürliche Differenzierung für Rechenschwache bis Hochbegabte (3. Aufl.). Seelze: Klett. ISBN 978-3-7800-8024-0

Weitere Literatur (Auszüge werden als Skript abgegeben):

- Franke, M. & Reinhold, S. (2016). Didaktik der Geometrie in der Grundschule (3. Aufl.). Heidelberg: Springer Spektrum. ISBN 978-3-662-47265-1
- Hengartner, E., Hirt, U. & Wälti, B. (2010). Lernumgebungen für Rechenschwache und Hochbegabte. Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht (3. Aufl.). Zug: Klett und Balmer. ISBN 978-3-264-83953-1
- Krauthausen, G. & Scherer, P. (2014). Einführung in die Mathematikdidaktik (3. Aufl.). Heidelberg: Springer Spektrum. ISBN 978-3-662-44963-9
- Mathematik ganzheitlich & förderorientiert beurteilen: www.zahlenbu.ch
- Mathematikdidaktische Fachtexte

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-17HS.P-B-PRIM-FDMK21.EN/BBb	Bruckmaier Georg	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	16:15 - 18:00

Mathematische Lern- und Beurteilungsumgebungen: Mathematik lernen differenziert unterrichten und beurteilen

Das Studienangebot dieses Moduls unterstützt Ihre Kompetenz, Lernanlässe und Beurteilungssituationen im Mathematikunterricht der Primarschule nach fachdidaktisch begründeten Prinzipien zu planen und durchzuführen.

Sie setzen sich auseinander mit Konzepten der Unterrichtsorganisation und des Beurteilens, die den heterogenen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler Rechnung tragen.

Schwerpunkte dieses Seminars:

(individuelle Schwerpunkte möglich)

- Handlungsleitende Prinzipien für die Gestaltung von Mathematikunterricht
- Differenzierender Mathematikunterricht mit Mathematikplänen und Lernumgebungen
- Mathematisches Lernen differenziert und förderorientiert beurteilen

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium FDMK abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Einen Mathematikplan oder eine mathematische Lernumgebung erstellen, kommentieren und Partnerrückmeldung geben (individueller Schwerpunkt möglich).

Literatur

Für das Seminar zu beschaffen:

- Krauthausen, Günter / Scherer, Petra: Einführung in die Mathematikdidaktik. Spektrum Verlag Heidelberg. (2014. 3. Auflage)
- Hengartner, Hirt, Wälti: „Lernumgebungen für Rechenschwache bis Hochbegabte“, Klett-Verlag 2010, ISBN 3-264-83953-1

oder

- Hirt, Wälti: „Lernumgebungen im Mathematikunterricht“ Natürliche Differenzierung für Rechenschwache bis Hochbegabte“, Klett 2012, ISBN 978-3-7800-8024-0

weitere Literatur (Auszüge werden als Skript abgegeben)

- NÜESCH, Helene et al: Fördern und Fordern. http://sprachenunterricht.ch/sites/default/files/101216_broschuere_foerdern_fordern_web-1.pdf
- RADATZ, Hendrik u.a.: Handbuch für den Mathematikunterricht. 1. Schuljahr. Schroedel Verlag Hannover (1996)
- Mathematik ganzheitlich & förderorientiert beurteilen: www.zahlenbu.ch

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FDMK23.EN/SOa	Röthlisberger Ernst	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00

Umgang mit Heterogenität und Formen der Differenzierung in «Lernumgebungen zum Sachrechnen an außerschulischen Lernorten»

Das Studienangebot unterstützt Ihre Kompetenz, mathematisches Lernen in (ausserschulischen) Sachlernumgebungen zu konzipieren, durchzuführen und zu beurteilen.

Im Fokus steht das Analysieren von reichhaltigen Aufgabestellungen innerhalb eines Sachkontextes. Ausgehend davon werden Möglichkeiten in Bezug auf Heterogenität und Differenzierung aus fachlicher und fachdidaktischer Perspektive untersucht. Der LP21 dient als Leitfaden.

In diesem Zusammenhang werden vielseitige Schwerpunkte thematisiert:

- Planung
- Lernbegleitung
- Rollenverständnis
- Lehr- und Lernformen
- Leistungsunterschiede
- Leistungsmessung und -beurteilung

(individuelle Schwerpunkte sind möglich)

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Grundstudium FDMK abgeschlossen.

Leistungsnachweis

Entwickeln, Kommentieren und Erproben einer mathematischen (Sach-)Lernumgebung, gebunden an einen außerschulischen Ort nach mathematischen und mathematikdidaktischen Kriterien.

Literatur

Für das Seminar zu beschaffen:

- Franke Marianne, Ruwisch Silke: «Didaktik des Sachrechnens in der Grundschule», Springer oder Spektrum Verlag, 2. Auflage oder neuer). eBook ISBN 978-3-8274-2695-6 oder Softcover ISBN 978-3-8274-2042-8
- LP21 installiert.

weitere Literatur (Auszüge werden als Skript abgegeben)

- Mathematik ganzheitlich & förderorientiert beurteilen: www.zahlenbu.ch
- Hirt, Wälti: „Lernumgebungen im Mathematikunterricht“ Natürliche Differenzierung für Rechenschwache bis Hochbegabte“, Klett 2012, ISBN 978-3-7800-8024-0
- Krauthausen, Günter / Scherer, Petra: Einführung in die Mathematikdidaktik. Spektrum Verlag Heidelberg. (mind. 2014. 3. Auflage oder neuer.)
- Fachtexte

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDMK23.EN/AGa	Turina Micaela Paula	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDMK23.EN/AGd	Turina Micaela Paula	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	12:15 - 14:00

"Klingende Konzepte und tönende Theorie" (Didaktik des Musikunterrichts in der Schulpraxis)

Anhand exemplarischer Unterrichtseinheiten, gestützt durch spezifische Literatur und Handouts, werden aktuelle Konzeptionen der Fachdidaktik Musik durch Singen, Bewegen, Hören, Musizieren und Improvisieren erlebt und eingeführt. Dabei werden musikalische Selbstkonzepte bewusst gemacht und das Vorwissen abgerufen und gestärkt und durch Perturbationen in neue Richtungen gelenkt.

Diese Konzeptionen geben einen Einblick in den aktuellen Stand der Musikpädagogik und bilden die Grundlage für das – auf den Lehrplan 21 gestützte – Planen und Strukturieren von Unterrichtssequenzen. Die praktisch erlebten Unterrichtsaktivitäten werden didaktisch und methodisch hinterfragt und in den Kontext dieser Konzeptionen gestellt. Im Zentrum des Präsenzunterrichts stehen aber immer die Grundprinzipien des guten Musikunterrichts.

Wesentliche Konzeptionen sind:

- aufbauender Musikunterricht (AMU) nach Jank und Fuchs
- elementare Musikpädagogik (EMP) nach Dartsch
- Klassenmusizieren nach Bähr, Erwe und Schnitzer
- kompetenzorientierter Musikunterricht nach Joschko, Berger und Merki
- kooperative Lernmethoden nach Evelein

Daneben bildet das Anleiten von musikalischen Aktivitäten einen Schwerpunkt für die Schulpraxis. Dazu gehören unter anderem:

- die Sing- und Spielleitung (auch anhand der herkömmlichen Dirigiertechnik)
- die Unterweisungen zum aktiven Hören und Wahrnehmen
- die Entwicklung, Förderung und Gesunderhaltung der Kinderstimme

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Aus dem Seminar Fachwissenschaft 1 Musik werden als Bezugsliteratur folgende Liederbücher vorausgesetzt:

- Heeb, R. / Schär, H. (2000). Sing mit!
- Nussbaumer, J. / Winiger, P. (2003). Sing Ais!

Leistungsnachweis

Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug zu den Kompetenzbereichen des LP 21 Musik mit schriftlicher Reflexion.

Literatur

- Reader Fachdidaktik Musik (Professur Musikpädagogik)
- Albisser, K./Held, R./Lang, P. Autorenteam (2010/11/13). Krescendo 1/2; Krescendo 3/4; Krescendo 5/6, Das neue Musiklehrmittel für die Primar. Comenius, Zug
- Berger, E./Merki, B. MusAik 1 und 2; Musiklehrmittel. Lehrmittelverlag St. Gallen
- Dartsch, M. (2014) Musik lernen - Musik unterrichten: eine Einführung in die Musikpädagogik. Breitkopf und Härtel, Wiesbaden
- Evelein, F. (2009) Musik unterrichten mit kooperativen Lernmethoden: Praxisanregungen, Grundlageninfos, Materialien und Hörbeispiele. Verlag an der Ruhr, Mülheim
- Fuchs, M. (2010). Musik in der Grundschule (neu denken – neu gestalten). Helbling, Rum/Innsbruck
- Joschko J. (2013). Kompetenzorientierter Musikunterricht (1. - 4. Klasse). Auer-Verlag, Donauwörth

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Der Kurs wird mit Materialien von Jürg Woodtli aus dem Moodle-Klassenzimmer Fachdidaktik ergänzt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/BBa	Woodtli Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/BBb	Woodtli Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00

"Un poquito cantas" – Musik als zentrales Gestaltungselement im Unterricht

Lieder, Rhythmusspiele und andere musikalische Formen sind wichtige Mittel die uns helfen, den Schulalltag differenziert und vielfältig zu strukturieren. Musik ist allgegenwärtiges Ausdrucks- und Kommunikationsmittel, mit Musik rhythmisieren wir aber auch den Unterrichtsalltag, wir aktivieren, entspannen oder fokussieren. Der kompetenzorientierte Unterricht baut systematisch musikalische Fähigkeiten auf. Über die Musik werden mit der musizierenden Schulklassen aber auch überfachliche und soziale Kompetenzen aufgebaut und weiterentwickelt.

Das Seminar bietet Einblick in die wissenschaftlichen Grundlagen der musikalischen Entwicklung und der Musikdidaktik. Zugleich ist es ein Einstieg in die Arbeit mit dem Lehrplan 21 und seinen Kompetenzziele im Fachbereich Musik. Das musikalische Handeln, immer wieder ein zentraler Aspekt des Kurses knüpft an den individuellen Erfahrungen der Teilnehmenden an und mit der Arbeit an stufenbezogenen, praktischen Beispielen werden verschiedene musikpädagogische Konzepte exemplarisch beleuchtet. Dabei werden die Grundprinzipien musikalischen Handelns durchgespielt und erfahrbar gemacht.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Praktische Gestaltung einer musikalischen Sequenz in Bezug zu den Kompetenzbereichen des LP 21 Musik mit schriftlicher Reflexion.

Literatur

- Reader FD Musik (wird im Seminar verteilt)
- Heeb, R. / Schär, H. (2013). Sing mit!. Rohrschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
- Nussbaumer, J. / Winiger, P. (2010). Sing Ais!. Rohrschach, Kantonaler Lehrmittelverlag St. Gallen
- Wieblitz, Christiane (2007): Lebendiger Kinderchor. Boppard am Rhein: Fidula.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/AGc	Baumann Peter	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDMU11.EN/AGd	Baumann Peter	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	16:15 - 18:00

Musizieren und Singen mit Kindern in der Primarschule

Die Studierenden lernen musikalische Gestaltungsaufträge anzuleiten und mit literaturgestützten, in der Praxis erprobten Ideen die Kreativität der Schülerinnen und Schüler zu fördern und zu lenken. Sie werden Musik mit Instrumenten improvisieren und arrangieren und sich über stufengerechte Notationsarten austauschen. Im Mittelpunkt stehen methodische und didaktische Fragestellungen, welche schon in der Fachdidaktik des Grundstudiums eingeführt worden sind, um die erlebten musikalischen Formen im Unterricht einzusetzen.

Ziele: die Studierenden ...

- erleben und erarbeiten kurze Arrangements, Improvisationskonzepte und Patterns unterschiedlicher Musikstile, welche sich zur Umsetzung von Kinderliedern eignen und können diese anleiten.
- setzen verschiedene Instrumente und deren spezifische Spieltechniken ein oder erlernen diese neu. Dabei verwenden sie in diesem Improvisations- und Kompositions-Prozess immer auch ihre Singstimme.
- erstellen aus Improvisations-Konzepten oder Arrangements eigene schultaugliche Lernsettings, welche musikalische Eigenaktivitäten der Schülerinnen und Schüler fördern.
- orientieren sich dabei an der musikalischen Kompetenzpyramide nach Fuchs und erleben handelnd spezifische Schwerpunkte (Kompositions- und Improvisations-Konzepte; Arrangiertechniken; Notationsformen; Spieltechniken des Schulinstrumentariums; Anleitungstechniken).
- lernen zu reflektieren, welche musikalischen Lernschritte vollzogen wurden und wie diese aufgebaut werden können.
- lernen zu erkennen, ob eine Aufgabenstellung kreative Fragen an Schülerinnen und Schüler stellt und wie daraus weitere Ideen entwickelt werden können.
- gehen auf die unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder ein und versuchen in ihren Planungen verschiedene kulturelle Hintergründe mitzudenken.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Kenntnisse der musikalischen Grundprinzipien und der in Fachdidaktik 1 behandelten Konzepte werden vorausgesetzt.

Leistungsnachweis

Nachweis eines Repertoires mit musikalischen Gestaltungsaufträgen und Planung einer Unterrichtseinheit.

Literatur

- Reader Fachdidaktik Musik (Professur Musikpädagogik)
- Betzner-Brandt, M. (2011). Chor kreativ: Singen ohne Noten. Circlesongs, Stimmspiele, Klangkonzepte. Ed. Bosse, G.
- Breuer, K. (2016). Musikschränk auf - und los!: 100 Spielideen mit und ohne Instrument für die Grundschule. Verlag an der Ruhr, Mülheim
- Evelein, F. (2009) Musik unterrichten mit kooperativen Lernmethoden: Praxisanregungen, Grundlageninfos, Materialien und Hörbeispiele. Verlag an der Ruhr, Mülheim
- Klee, T. (2009) Bumm! Klack! Tsch! - Rhythmus kreativ! Methoden und Praxisübungen zum Musizieren mit Alltagsgegenständen. Verlag an der Ruhr, Mülheim
- Reitinger, R. (2008). Musik erfinden: Kompositionen von Kindern als Ausdruck ihres musikalischen Vorstellungsvermögens. ConBrio
- Terhag, J. (2009). Warmups: Musikalische Übungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Schott Music, Mainz
- Winter, Jörn K./Terhag, J. (2012). Live-Arrangement: Vom Pattern zur Performance. Lehrbuch mit DVD. Schott Music, Mainz

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Der Kurs wird mit Materialien von Jürg Woodtli aus dem Moodle-Klassenzimmer Fachdidaktik 2 ergänzt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDMU21.EN/BBa	Woodtli Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDMU21.EN/BBb	Woodtli Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	16:15 - 18:00

Werkbetrachtung, Werkaneignung mit Kindern

Musik präsentiert sich dem Menschen in unterschiedlichen Formen, Gattungen und Stilen. Vom Kinderlied zum Popsong aus den Charts, vom afrikanischen Worksong bis hin zur Beethovensinfonie steht uns ein unerschöpfliches Repertoire von musikalischen Werken auf Tonträgern oder in Konzerten zur Verfügung. Den Kindern Hilfestellungen anzubieten für einen selbstbestimmten und mündigen Umgang mit den vielfältigen musikalischen Angeboten ist Teil der Aufgabe der Volksschule.

In dieser Lehrveranstaltung werden unterschiedliche Wege der Werkaneignung, des Zugangs zu Musik und des handelnden Mitvollzugs musikalischer Werke erprobt und durchgespielt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Durchführung einer Werkbetrachtung.

Literatur

- Reader FD Musik
- Kursspezifisches Handout
- Zur Verfügung stehende Kursbibliothek

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-17HS.P-B-PRIM-FDMU23.EN/AGa	Baumann Peter	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Im Fokus des Seminars stehen für Sachunterricht/Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) relevante Konzepte und Modelle, wie Handlungsorientierung, forschendes und entdeckendes Lernen, Exkursionsdidaktik oder Begutachten und Bewerten. Durch die Auseinandersetzung mit denselben sowie mit Fragen zu Bildungsrelevanz, sachunterrichtsspezifischer Aufgabenkultur, bildungspolitischen Rahmenbedingungen des Lehrplan 21 und Promotionsverordnungen eignen sich die Studierenden ein Sachunterrichtskonzept an, welches sie befähigt, eigenen Sachunterricht theoriegeleitet zu planen und zu begründen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

14 x 2 Std. Präsenzzeit

32 Std. Selbststudium

Mit Noten bewertete Studienleistung (im Rahmen der Selbststudienzeit; keine Abschlussprüfung)

Literatur

Literatur wird abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/SOa	Keller Peter	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/SOb	Keller Peter	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Die Lehrveranstaltung stellt das fachdidaktische Wissen zur Begründung und Gestaltung von Sachunterricht bzw. Unterricht in Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) ins Zentrum. Dabei geht es insbesondere um die folgenden drei Ebenen:

- sachunterrichtsspezifische Konzepte und Modelle wie z.B. forschend-entdeckendes Lernen, originale Begegnung oder ausserschulisches Lernen
- relevante bildungspolitische Rahmenbedingungen wie z.B. Lehrplan 21
- Planung, Durchführung und Evaluation von Sachunterricht wie z.B. Aufgabekultur, Diagnosefähigkeit

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoriegeleitet und kriteriengestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabekultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung und termingerechte Abgabe von drei sachunterrichtsdidaktischen Aufgaben

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben. Dieser enthält u.a. folgende Titel:

- Adamina, M. (2013). Lernen begleiten, begutachten und beurteilen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 181-196). Bern: Haupt.
- Favre, P. & Metzger, S. (2013). Ausserschulische Lernorte nutzen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 165-180). Bern: Haupt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBc	Bäumler Esther	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBd	Bäumler Esther	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	16:15 - 18:00

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Funktion und Aufgabe des Schulfaches Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) ist es, Schülerinnen und Schüler in ihrer Auseinandersetzung mit Phänomen der Welt zu unterstützen und zu fördern und dabei ihr Wissens- und Handlungsspektrum zu erweitern. In diesem Sinne vereint der Sachunterricht eine Vielzahl fachlicher Disziplinen und Perspektiven. Die inhaltlichen Vorgaben für die Entwicklung des Unterrichts sind dementsprechend vielfältig, im Detail aber offen. Das macht den Sachunterricht zu einem sehr spannenden aber auch für Lehrpersonen anspruchsvollen Fach. Zum einen gilt es, exemplarisch sachunterrichtlich wie auch lebensweltlich relevante Inhalte zu wählen und zum anderen, dazu anregende Lernsettings zu entwerfen.

In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das hierfür notwendige fachdidaktische Wissen an. Auf Basis von fundierten lerntheoretischen Grundlagen sollen verschiedene Konzepte und Modelle der lang- und kurzfristigen Sachunterrichtsplanung und -gestaltung aufgezeigt und analysiert werden. Es werden für den Sachunterricht entscheidende theoretische Grundlagen praxisnah thematisiert. In diesem Sinne setzen sich die Studierenden mit Lehrplänen wie auch mit bestehenden Werkzeugen zur Gestaltung des eigenen Unterrichts (Lehr- und Planungsmittel) auseinander und lernen diese kritisch zu hinterfragen und für die eigene Unterrichtsplanung zu nutzen. Ein besonderer Schwerpunkt dieser Lehrveranstaltung liegt bei den naturwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen des Sachunterrichts.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, die Lehrveranstaltung FWSU1 "Grundlagen der Sachunterrichtswissenschaft und ihrer Bezugsdisziplinen" vorgängig besucht zu haben oder gleichzeitig zu belegen.

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung und termingerechte Abgabe von drei sachunterrichtsdidaktischen Aufgaben

Literatur

Zu Semesterbeginn wird ein Reader ausgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/AGi	Tempelmann Sebastian	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/AGj	Tempelmann Sebastian	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	16:15 - 18:00

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) fördert Schülerinnen und Schüler in ihrem Verstehen der Welt. Lehrpersonen stellen dazu geeignete Lernanlässe zusammen.

In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das notwendige fachdidaktische Wissen zur Entwicklung und Gestaltung eigenen Sachunterrichts an.

Insbesondere wird im Seminar auf das Konzept der Bildungsrelevanz sowie auf dasjenige des Forschend-entdeckenden Lernens eingegangen. Wir diskutieren den Stellenwert von sogenannten Originalen Begegnungen für Lehr- / Lernprozesse. Die Studierenden üben sich in der Handhabung von „Werkzeugen“ der Unterrichtsgestaltung (Kompetenzmodelle, Kompetenzziele, Arbeitsaufgaben, Lehrmittel, Beurteilungskonzepte u.a.).

Durch die Arbeit mit Lehrplänen sowie durch die Analyse von Lehrmitteln eignen sich die Studierenden Planungs- und Diagnosekompetenz für Sachunterricht / NMG an.

Kompetenzziele

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoriegeleitet Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten oder Modellen).
- können ihr Wissen über Lernprozesse der Kinder für eine differenzierte Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung und termingerechte Abgabe von drei z.T. benoteten sachunterrichtsdidaktischen Aufgaben

Literatur

Es wird ein Reader verteilt mit Texten zu den verschiedenen Inhalten des Seminars.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Im Seminar arbeiten wir mit Moodle.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/AGe	Dängeli Michel	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/AGf	Dängeli Michel	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/AGg	Dängeli Michel	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/AGh	Dängeli Michel	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	16:15 - 18:00

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG)

Das Verstehen der Welt durch Schülerinnen und Schülern wird im Schulfach Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) gefördert. Dazu greifen Lehrpersonen auf geeignete Lernanlässe zurück. In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das notwendige fachdidaktische Wissen zur Entwicklung und Gestaltung eigenen Sachunterrichts an. Im Fokus der Lehrveranstaltung stehen für den Sachunterricht relevante didaktische Zugänge. Im Wechselspiel von eigener Auseinandersetzung mit natur- und gesellschaftsbezogenen Phänomenen und Transferüberlegungen zur Arbeit mit Primarschülerinnen und Primarschülern werden grundlegende Konzepte (Bildungsrelevanz, forschendes und entdeckendes Lernen) diskutiert und mit Modellen bzw. Werkzeugen der Unterrichtsgestaltung (Kompetenzmodelle, Lernsettings, Lehrmittelanalyse, Beurteilungsmodelle, ausserschulisches Lernen) verbunden. Fachdidaktische Prinzipien und Schlüsselkompetenzen werden so eingeführt und praxisorientiert vertieft. Durch diese Arbeit werden Grundlagen geschaffen für die Entwicklung einer auf Sachunterricht bezogenen Diagnosefähigkeit, die an einer Passung zwischen den individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und den Aufgabenanforderungen ausgerichtet ist.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoriegeleitet und kriteriengestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung und terminrichtige Abgabe von drei sachunterrichtsdidaktischen Aufgaben

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben. Dieser enthält u.a. folgende Titel:

- Adamina, M. (2013). Lernen begleiten, begutachten und beurteilen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 181-196). Bern: Haupt.
- Favre, P. & Metzger, S. (2013). Ausserschulische Lernorte nutzen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 165-180). Bern: Haupt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/SOc		18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG)

Das Verstehen der Welt durch Schülerinnen und Schülern wird im Schulfach Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) gefördert. Dazu greifen Lehrpersonen auf geeignete Lernanlässe zurück. In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das notwendige fachdidaktische Wissen zur Entwicklung und Gestaltung eigenen Sachunterrichts an. Im Fokus der Lehrveranstaltung stehen für den Sachunterricht relevante didaktische Zugänge. Im Wechselspiel von eigener Auseinandersetzung mit natur- und gesellschaftsbezogenen Phänomenen und Transferüberlegungen zur Arbeit mit Primarschülerinnen und Primarschülern werden grundlegende Konzepte (Bildungsrelevanz, forschendes und entdeckendes Lernen) diskutiert und mit Modellen bzw. Werkzeugen der Unterrichtsgestaltung (Kompetenzmodelle, Lernsettings, Lehrmittelanalyse, Beurteilungsmodelle, ausserschulisches Lernen) verbunden. Fachdidaktische Prinzipien und Schlüsselkompetenzen werden so eingeführt und praxisorientiert vertieft. Durch diese Arbeit werden Grundlagen geschaffen für die Entwicklung einer auf Sachunterricht bezogenen Diagnosefähigkeit, die an einer Passung zwischen den individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und den Aufgabenanforderungen ausgerichtet ist.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoriegeleitet und kriteriengestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung und terminrichtige Abgabe von drei sachunterrichtsdidaktischen Aufgaben

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben. Dieser enthält u.a. folgende Titel:

- Adamina, M. (2013). Lernen begleiten, begutachten und beurteilen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 181-196). Bern: Haupt.
- Favre, P. & Metzger, S. (2013). Ausserschulische Lernorte nutzen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 165-180). Bern: Haupt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/AGc	Baumgartner Markus	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/AGd	Baumgartner Markus	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	16:15 - 18:00
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBa	Baumgartner Markus	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBb	Baumgartner Markus	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG)

Das Verstehen der Welt durch Schülerinnen und Schülern wird im Schulfach Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) gefördert. Dazu greifen Lehrpersonen auf geeignete Lernanlässe zurück. In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das notwendige fachdidaktische Wissen zur Entwicklung und Gestaltung eigenen Sachunterrichts an. Im Fokus der Lehrveranstaltung stehen für den Sachunterricht relevante didaktische Zugänge. Im Wechselspiel von eigener Auseinandersetzung mit natur- und gesellschaftsbezogenen Phänomenen und Transferüberlegungen zur Arbeit mit Primarschülerinnen und Primarschülern werden grundlegende Konzepte (Bildungsrelevanz, forschendes und entdeckendes Lernen) diskutiert und mit Modellen bzw. Werkzeugen der Unterrichtsgestaltung (Kompetenzmodelle, Lernsettings, Lehrmittelanalyse, Beurteilungsmodelle, außerschulisches Lernen) verbunden. Fachdidaktische Prinzipien und Schlüsselkompetenzen werden so eingeführt und praxisorientiert vertieft. Durch diese Arbeit werden Grundlagen geschaffen für die Entwicklung einer auf Sachunterricht bezogenen Diagnosefähigkeit, die an einer Passung zwischen den individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und den Aufgabenanforderungen ausgerichtet ist.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoriegeleitet und kriteriengestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung und termingerechte Abgabe von drei sachunterrichtsdidaktischen Aufgaben

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben. Dieser enthält u.a. folgende Titel:

- Adamina, M. (2013). Lernen begleiten, begutachten und beurteilen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 181-196). Bern: Haupt.
- Favre, P. & Metzger, S. (2013). Außerschulische Lernorte nutzen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 165-180). Bern: Haupt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBe	Gehr Gabriela	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBf	Gehr Gabriela	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBg	Gehr Gabriela	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBh	Gehr Gabriela	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	16:15 - 18:00

Fachdidaktische Konzepte und Modelle in Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG)

Das Verstehen der Welt durch Schülerinnen und Schülern wird im Schulfach Sachunterricht / Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) gefördert. Dazu greifen Lehrpersonen auf geeignete Lernanlässe zurück. In der Lehrveranstaltung eignen sich die Studierenden das notwendige fachdidaktische Wissen zur Entwicklung und Gestaltung eigenen Sachunterrichts an. Im Fokus der Lehrveranstaltung stehen für den Sachunterricht relevante didaktische Zugänge. Im Wechselspiel von eigener Auseinandersetzung mit natur- und gesellschaftsbezogenen Phänomenen und Transferüberlegungen zur Arbeit mit Primarschülerinnen und Primarschülern werden grundlegende Konzepte (Bildungsrelevanz, forschendes und entdeckendes Lernen) diskutiert und mit Modellen bzw. Werkzeugen der Unterrichtsgestaltung (Kompetenzmodelle, Lernsettings, Lehrmittelanalyse, Beurteilungsmodelle, ausserschulisches Lernen) verbunden. Fachdidaktische Prinzipien und Schlüsselkompetenzen werden so eingeführt und praxisorientiert vertieft. Durch diese Arbeit werden Grundlagen geschaffen für die Entwicklung einer auf Sachunterricht bezogenen Diagnosefähigkeit, die an einer Passung zwischen den individuellen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler und den Aufgabenanforderungen ausgerichtet ist.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- können theoriegeleitet und kriteriengestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit
- Lektüre des Readers und weiterer Texte
- Erarbeitung und termingerechte Abgabe von drei sachunterrichtsdidaktischen Aufgaben

Literatur

Ein Reader wird zu Beginn der Lehrveranstaltung abgegeben. Dieser enthält u.a. folgende Titel:

- Adamina, M. (2013). Lernen begleiten, begutachten und beurteilen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 181-196). Bern: Haupt.
- Favre, P. & Metzger, S. (2013). Ausserschulische Lernorte nutzen. In P. Labudde (Hrsg.), *Fachdidaktik Naturwissenschaft 1.-9. Schuljahr* (S. 165-180). Bern: Haupt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/AGa	Felchlin Irene	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/AGb	Felchlin Irene	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBi	Felchlin Irene	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG11.EN/BBj	Felchlin Irene	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	16:15 - 18:00

Lernumgebungen mit Fokus ausserschulisches Lernen

Im Zentrum des Seminars steht die Planung einer NMG Lernumgebung, welche das Potenzial eines ausserschulischen Lernorts ausschöpft und in den Gesamtablauf integriert. Es erfolgt dabei eine Auseinandersetzung mit den Rahmenbedingungen für die Lernumgebung (Einbindung kindlicher Vorstellungen, eigene Auseinandersetzung mit Phänomen und Sachanalyse, Ableitung von Problemstellungen und Entwicklung von Aufgaben, Diagnostik der Bildungsprozesse), gefolgt von einer eigenen Erschliessung didaktisch aufbereiteter und nicht aufbereiteter ausserschulischer Lernorte (z.B. Lebensräume in der Natur, Gärten, Zoos, Museen, Archive, Kulturgüter, Betriebe, Lehrpfade). Recherchiert und ausgearbeitet werden anschliessend stufenspezifische und auf die unterschiedlichen Lernorte bezogene Erschliessungsmethoden für die Arbeit mit Primarschulkindern (z.B. Methoden der Naturbeobachtung und –erfahrung). Inhalt des Seminars ist auch die Beobachtung von Kindern während Erschliessungsprozessen an ausserschulischen Lernorten und Begleitung der entsprechenden Lernprozesse.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich (Multiperspektivität) zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von Sachunterricht übertragen.
- erkennen die grundlegende Bedeutung von ausserschulischem Lernen und originalen Begegnungen für Bildungsprozesse im Sachunterricht und können mit ausserschulischem Partnern angemessen kommunizieren.
- sind in der Lage, Sachunterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen.
- können Erschließungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Arbeiten gemäss Referenzrahmen FDSU2 mit Fokus jeweilige Ausrichtung des Seminars, bei Vertiefungsstudierenden individuelle Schwerpunktsetzung

Literatur

Die Literatur wird während der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG21.EN/BBa	Schumann Svantje	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG21.EN/BBb	Schumann Svantje	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00

Lernumgebungen in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) mit Fokus Lernbegleitung

Im Rahmen des Seminars planen die Studierenden eine NMG Lernumgebung, welche das Potenzial der Lernbegleitung ausschöpft und in den Gesamttablauf integriert. Dazu gehören die Einbindung kindlicher Vorstellungen, eine eigene Auseinandersetzung mit Phänomen und Sachanalyse, die Ableitung von Problemstellungen, die Entwicklung von Aufgaben sowie die Diagnostik der Bildungsprozesse.

Kompetenzziele:

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich (Multiperspektivität) zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschließungsprozesse auf die Planung und Durchführung von Sachunterricht übertragen.
- sind in der Lage, Sachunterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen.
- können Erschließungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

7 x 4 Std. Präsenzzeit

32 Std. Selbststudium

Literatur

Literatur wird abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG23.EN/SOb	Keller Peter	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 18:00

Lernumgebungen in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) Fokus ausserschulisches Lernen

Planung, Durchführung und Überprüfung von Unterrichtsprozessen sind Kernelemente des Handelns von Lehrpersonen. In der Lehrveranstaltung bauen sich Studierende eine theoretisch fundierte, eng mit der Praxis verbundene Didaktik des Sachunterrichts auf.

Der Fokus der Veranstaltung liegt auf den sogenannten ausserschulischen Lernorten. Die Studierenden entwickeln im Verlauf des Seminars eine Lernumgebung, welche das Potenzial eines ausserschulischen Lernorts ausschöpft und in den Gesamttablauf integriert. Hierfür erschliessen sie sich selbstständig einen ausserschulischen Lernort (z.B. Lebensräume in der Natur, Gärten, Zoos, Museen, Archive, Kulturgüter, Betriebe, Lehrpfade etc.).

Kompetenzziele

Die Studierenden

- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich (Multiperspektivität) zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von Sachunterricht übertragen.
- erkennen die grundlegende Bedeutung von ausserschulischem Lernen und originalen Begegnungen für Bildungsprozesse im Sachunterricht.
- sind in der Lage, Sachunterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- Präsenz und aktive Mitarbeit (14 x 2 Std. Präsenzzeit; 32 Arbeitsstunden Selbststudium)
- Studienleistung: Planung einer NMG Lernumgebung, welche das Potenzial eines ausserschulischen Lernorts ausschöpft und in den unterrichtlichen Gesamttablauf integriert.

Literatur

Auf Moodle wird Vertiefungsliteratur bereitgestellt, welche ausgewählte Aspekte des Sachunterrichts beleuchtet.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Im Seminar wird mit Moodle gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG23.EN/AGa	Dängeli Michel	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG23.EN/AGb	Dängeli Michel	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00

Fokuspraktikum (ehemals P4)

In der Fokusphase entwickeln die Studierenden die erforderlichen berufsbezogenen Fähigkeiten für einen gelingenden Berufseinstieg weiter. Auf Grundlage der Rückmeldung zum Ende des Partnerschuljahres erfolgt die Festlegung individueller Entwicklungsfelder, die gezielt und intensiv begleitet im Rahmen der letzten Praxisphase bearbeitet werden.

Kompetenzziele:

- Studierende können aus unterrichtlicher Perspektive eigenständig komplexe und längerfristige Unterrichtsvorhaben begründet konzipieren, durchführen und in ihren Wirkungen vertieft analysieren.
- Studierende führen die Klasse eigenständig über den gesamten Tagesablauf und arbeiten bei Bedarf mit Eltern, Kolleginnen und Kollegen, Förderlehrpersonen sowie ausserschulischen Fachkräften zusammen, um Kinder optimal zu fördern.
- Studierende argumentieren fachsprachlich präzise und können den Unterrichtsverlauf und die Lernprozesse der Schülerinnen und Schülern differenziert betrachten.
- Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, die in ihrer Handlungspraxis und in der Interaktion mit Schülerinnen und Schülern auftretenden Phänomene zu verstehen und adaptiv zu planen.
- In der Gestaltung von Unterricht zeigen die Studierenden fachlich wie erziehungswissenschaftlich, dass ihr Studium zu einer Erweiterung der Sichtweisen und Handlungsoptionen in der beruflichen Praxis geführt hat.

Wichtige Hinweise:

In dieser Modulgruppe kann das Praktikum auch in der Suisse Romande absolviert werden (s. entsprechender Anlass). Die Fokusphase kann auch in eigener Anstellung (als PeK) gestaltet werden. Eine Einschreibung via ESP auf den Anlass Fokus-Praktikum ist Voraussetzung dafür.

Bedingungen, Antragsformular und weitere Unterlagen zum Fokuspraktikum in eigener Klasse sind auf dem Praxisportal IP zu finden.

Das zum Praktikum zu absolvierende Fokus-Reflexionsseminar ist als FS 18-Anlass ausgewiesen und muss nicht via ESP belegt werden. Nach der Belegung der Praxisplätze erfolgt die RS-Anmeldung automatisch.

Fokus-RS-Sitzungen finden statt ab KW 50 (2017) Alle Termine finden Sie in den Berufspraktischen Studienverlaufsplänen:

<http://web.fhnw.ch/ph/praxis/primarstufe/verlaufsplane>

ECTS

6.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossene Praxisphasen 1, 2

Leistungsnachweis

Die Studienanforderungen entnehmen Sie bitte dem Leitfaden für die jeweilige Praxisphase.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/AGa	Kosinár Julia	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/BBa	Kosinár Julia	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-BPFPR21.EN/SOa	Kosinár Julia	18.09.2017 - 23.12.2017		

IAL Berufspraktische Studien: Video-Portfolio

Studierende belegen mit der abschliessenden individuellen Arbeitsleistung, dass sie die Planung, Durchführung und Analyse von Unterricht als zentralen Aufgabenbereich professionellen Lehrerhandelns begründet sowie lern- und bildungswirksam gestalten können. Dies legen sie in ihrem Video-Portfolio dar, das nach den im Leitfaden dargelegten Vorgaben zu gestalten ist (vgl. Praxisportal Institut Primarstufe).

Nachzuweisende Kompetenzen

- Studierende analysieren ausgewählte Sequenzen eigenen Unterrichts fachsprachlich präzise und können den Unterrichtsverlauf und die angeregte Lernprozessbegleitung der Schülerinnen und Schüler differenziert betrachten.
- Studierende zeigen, dass sie in der Lage sind, die in ihrer Handlungspraxis und in der Interaktion mit Schülerinnen und Schülern auftretenden Phänomene systematisch und wissenschaftlich fundiert zu verstehen, angemessen zu beschreiben und zu deuten.
- In der Analyse und Reflexion der ausgewählten Unterrichtssequenzen zeigen die Studierenden fachwissenschaftlich, fachdidaktisch wie erziehungswissenschaftlich, dass ihr Studium zu einer Erweiterung der Sichtweisen und Handlungsoptionen in der beruflichen Praxis geführt hat.

Hinweis: Die IAL kann auf der Grundlage von videografiertem Unterricht aus den Praxisphasen 3, dem Partnerschuljahr II (ab 2018) oder dem Fokuspraktikum bzw. dem Praktikum 4 erstellt werden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Mindestens drei erfolgreich abgeschlossene Praxisphasen (Praktika 1, 2 und 3 oder 1, 2, 4).

Leistungsnachweis

Alle Hinweise zur Erstellung der IAL finden Sie im Leitfaden genau beschrieben. Die Einreichungsfristen werden Ihnen auf den Terminblättern auf dem Praxisportal (unter IAL Berufspraktische Studien) bekannt gegeben, liegen aber in der Regel in der Mitte jeden Semesters.

Literatur

Leitfaden Videoportfolio (auf dem Praxisportal Institut Primarstufe)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-BPPR2A.EN/AGa	Kosinár Julia, Faëdi-Hächler Tanja, Zollinger Andreas, Leineweber Sabine	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-BPPR2A.EN/BBa	Kosinár Julia, Faëdi-Hächler Tanja, Zollinger Andreas	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-BPPR2A.EN/SOa	Kosinár Julia, Zollinger Andreas, Faëdi-Hächler Tanja	18.09.2017 - 23.12.2017		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) «Bildung und Unterricht»

Von den vier besuchten Modulgruppen in Erziehungswissenschaften (Modulgruppen «Bildung und Unterricht», «Individuum und Lebenslauf», «Kultur und Gesellschaft», «Inklusive Bildung») müssen Sie drei mit einer sogenannten Individuellen Arbeitsleistung (IAL) abschliessen.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Die Individuelle Arbeitsleistung in der Modulgruppe «Bildung und Unterricht» bezieht sich thematisch auf die Modulgruppe «Bildung und Unterricht» und wird in Form einer Seminararbeit mit vorhergehender Erarbeitung einer Projektskizze erbracht.

Voraussetzungen zur Erbringung der IAL sind der erfolgreiche Abschluss von EWBU1 sowie der zeitgleiche Besuch von mindestens einer Lehrveranstaltung aus den Modulen EWBU2 oder EWBU3.

Studierende, die gemäss dem Anrechnungsverfahren zur Überführung in das neue Studienprogramm nur die IAL «Bildung und Unterricht», aber keine weiteren Veranstaltungen dieser Modulgruppe erbringen sollen, können sich ebenfalls anmelden.

Der späteste Abgabetermin ist der 2. März 2018. Sie absolvieren die Individuelle Arbeitsleistung bei einem/r Dozierenden der Professur «Unterrichtsentwicklung und Unterrichtsforschung», der/die Ihnen zugeteilt wird.

Hinweis: Sie können sich bis spätestens in der sechsten Semesterwoche wieder von allen «Individuellen Arbeitsleistungen» (IALs) abmelden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-EWBU2A.EN/AGa	Kirchgässner Ulrich, Manz Karin	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-EWBU2A.EN/BBa	Kirchgässner Ulrich, Manz Karin	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-EWBU2A.EN/SOa	Kirchgässner Ulrich, Manz Karin	18.09.2017 - 23.12.2017		

Theoriebasierte fachdidaktische Reflexionen im Studienfach Bewegung und Sport

In der individuellen Arbeitsleistung (IAL im Studienfach Bewegung und Sport) bearbeiten Sie ein professionsbezogen relevantes fachdidaktisches Thema, das Sie mit Ihrem Sportdozenten / Ihrer Sportdozentin individuell absprechen. Prinzipiell soll das Thema die Inhalte aus Ihren bislang belegten Seminaren Bewegung und Sport aufgreifen und individuell weiterführen. Ihre thematischen Interessen kommen dabei ebenso zum Zuge wie sportdidaktische und / oder fachwissenschaftliche Perspektiven. Wie gehen Sie vor? Sie formulieren und begründen eine professionsbezogen relevante fachdidaktische Fragestellung und beraten sie mit Ihrer Sportdozentin / Ihrem Sportdozent. In der folgenden Bearbeitung wird eine sportwissenschaftliche Fundierung erwartet, wobei Sie Ihre Vorgehensweise unterschiedlich gestalten können: Sie können Ihr Thema ausschliesslich aus theoretischer Perspektive bearbeiten, oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit bewegungs- und sportpraktischen Arbeitsweisen - oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit unterrichtspraktischen Methoden, d. h. Sie planen und evaluieren Ihr Handeln als Primarlehrperson im Fach Bewegung und Sport theoretisch fundiert. Die Literaturrecherche obliegt Ihnen, alle Bibliotheken der PH FHNW halten die je relevante Literatur für Sie bereit!

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das entsprechende Paper "IAL Bewegung und Sport - Fachdidaktik". Abgabe aller Unterlagen bei dem/der Dozierenden bis Freitag in KW9/2018.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS2A.EN/AGa	Gramespacher Elke, Heckemeyer Karolin, Weigel Peter, Pfrengle Nadine Svenja	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS2A.EN/BBa	Gramespacher Elke, Gasser Andreas	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FDBS2A.EN/SOa	Gramespacher Elke, Heckemeyer Karolin	18.09.2017 - 23.12.2017		

Mündliche Prüfung Fachdidaktik Bildnerisches und Technisch-Textiles Gestalten als IAL

In einem wissenschaftlichen Gespräch (Kolloquium) von 30 Minuten Dauer und drei verschiedenen Teilen werden zwei Dozierende Sie im Tandem zu Ihren Überlegungen und Ihren Kenntnissen zu und in der Fachdidaktik befragen und Ihr gewähltes Thema darstellen lassen. Dabei soll v.a. Ihr didaktisches Denken, Ihre didaktische Phantasie, Ihr didaktisches Handeln und Ihre reflektierten Intentionen, aber auch der Bezug zu elementarem bild- und kunstdidaktischen Wissen bzw. Ihr didaktisch- und pädagogisches Wissen in Technik und Design im Vordergrund stehen.

Die Prüfung ist in drei Teile gegliedert:

1. von den Studierenden vorbereitetes Material oder Thema mit engem Praxisbezug sowie der Ausrichtung Planen, Erproben, Reflektieren oder Beobachten und Dokumentieren oder Reflektieren und Diskutieren, welches in max. 5 min dargelegt werden soll.
2. Diskussion und Reflexion einer ausgewählten kunstpädagogischen Theorie oder eines kunstdidaktischen Modells oder an Hand einer bildungspolitischen Entwicklung im Fachbereich bzw. Diskussion und Reflexion eines ausgewählten didaktischen Modells und seiner Theorie oder an Hand einer bildungspolitischen Entwicklung im Fachbereich TTG.
3. offener Teil, in dem die Dozierenden Sie mit einer praxisnahen, fachdidaktischen Problemstellung konfrontieren und Sie möglichst professionell darauf reagieren.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss einer Veranstaltung Fachdidaktik Bildnerisches bzw. Technisch-Textiles Gestalten

Leistungsnachweis

Mündliche Prüfung in der Prüfungswoche KW 02/2018

Literatur

Bildnerisches Gestalten

Glas, A.; Heinen, U.; Krautz, J.; Miller, M.; Sowa, H. und Uhlig, B. (2015): *Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik*. Bd. 1. München: kopaed.
 Eid, K.; Langer, M. und Ruprecht, H. (2002): *Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis*. 6. Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Technisch-Textiles Gestalten

Birri, C. et al. (2003). *Fachdidaktik Technisches Gestalten/Werken*, Lehrmittel. Basel / St. Gallen.
 Rieder, C. et al. (2015). *GestaltungsRäume, Aufgabenkultur für bildnerisches, technisches und textiles Gestalten*. Bern.
 Stuber, T. et al. (2007). *Werkweiser 2 für technisches u. textiles Gestalten*. Bern. S. 7 - 28.

Beide Disziplinen

Krautz, J. (2013). *Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik*. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.

Moodle

Materialien, Literatur u. verbindl. Themenkatalog finden sie auf Moodle-Raum. Spätestens drei Wochen vor dem Prüfungstermin wählen sie zwei Themen aus und melden diese ihrer/ihrer Erstrprüfer/in.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDBT2A.EN/AGa	Lieber Gabriele, Krieger Aebli Susan, Hofer Matteo	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDBT2A.EN/BBa	Lieber Gabriele, Gesù Janick, Weber Therese, Herbold Kathrin	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FDBT2A.EN/SOa	Lieber Gabriele, Schor Stefan, Hunziker Urs	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Deutsch

Die IAL Fachdidaktik Deutsch umfasst die selbstständige Auseinandersetzung mit einer Fragestellung aus der Deutschdidaktik, die in einer Seminararbeit dokumentiert wird. Die Themen der Arbeit orientieren sich an den in den Modulen behandelten Inhalten und bewegen sich im Rahmen der in der Modulgruppenbeschreibung aufgeführten Kompetenzziele.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Der Leistungsnachweis umfasst neben der eigentlichen Seminararbeit auch die Abgabe eines Exposés und einer Literaturliste (Termin 1.11.17). Auch das Verfassen eines Peerfeedbacks gehört zum Leistungsnachweis dazu. Spätestens am 26.1.18 geben Sie einen Teil Ihres Textes ab. Anschliessend lesen Sie zwei andere Arbeiten und geben den Studierenden bis spätestens 9.2.18 eine Rückmeldung. Sie selbst erhalten zu Ihrem Text ebenfalls zwei Rückmeldungen, die Sie für die Abgabe noch berücksichtigen können. Eine Rückmeldung zu Ihrer Fragestellung und eine Anleitung zum Peerfeedback erhalten Sie in einem Kolloquium in KW46.

Die Arbeit umfasst zwischen 25 000 und 30 000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Das entspricht in etwa 10 Seiten und versteht sich ohne Titelblatt, Inhalts-, Literatur- oder sonstige Verzeichnisse und Anhänge). Abgabetermin ist der Freitag, 2.3.18. Die Beurteilung erfolgt bis 31.7.18.

Weitere Informationen und die Beurteilungskriterien erhalten Sie nach der Anmeldung.

Termine der Kolloquien in KW46 (Dauer 2 Zeitstunden):

13.11.17	16:00-18:00	Brugg	Swantje Rehfeld
14.11.17	16:00-18:00	Brugg	Katja Schnitzer
15.11.17	12:00-14:00	Liestal	Katja Schnitzer
16.11.17	16:00-18:00	Liestal	Trix Bürki
17.11.17	14:00-16:00	Solothurn	Gerd Kruse (Termin provisorisch)

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDDE2A.EN/AGa	Wiprächtiger-Geppert Maja	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDDE2A.EN/BBa	Wiprächtiger-Geppert Maja	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FDDE2A.EN/SOa	Wiprächtiger-Geppert Maja	18.09.2017 - 23.12.2017		

Individuelle Arbeitsleistung Fachdidaktik Englisch

Altersgerechte fremdsprachendidaktische Konzepte kennen und bei der Unterrichtsgestaltung anwenden können.

Die IAL besteht aus einem selbstorganisierten Literaturstudium und einer mündlichen Darstellung der erworbenen Kompetenzen.

Im eigenständigen Literaturstudium eignen sich die Studierenden vertiefte Kenntnisse altersgerechter fremdsprachendidaktischer Konzepte an und zeigen an der mündlichen Prüfung, dass sie diese bei der kritischen Analyse von Unterrichtsmaterialien und bei der Unterrichtsgestaltung adäquat anwenden können. Dabei demonstrieren die Studierenden ihr theoretisches Wissen und ihre praktischen Fertigkeiten im Planen von Unterrichtssequenzen, welche die kommunikativen Fertigkeiten und das Wissen über Sprache und Sprachenlernen von Primarschülerinnen und -schülern weiterentwickeln. Es soll gezeigt werden, dass mit folgenden Aspekten adäquat umgegangen werden kann:

Kompetenzorientierung, Konstruktivismus, Inhalts-, Handlungs- und Kommunikationsorientierung, Unterstützung von Verstehens- und Informationsverarbeitungsprozessen, Lernstrategien und Differenzierung.

Die IAL findet in der offiziellen Prüfungswoche statt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Die IAL findet auf Englisch statt.

Ein **hohes mündliches Sprachniveau** ist darum förderlich.

Literatur

- Fremdsprachenlehrpläne für den Kanton Aargau sowie die Passepartout Kantone (inkl. LP21)
- Reader aus dem Grundstudium und Hauptstudium FD Englisch

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDEN2A.EN/AGa	Bader Ursula, Vogt Steffi, Trüb Ruth	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDEN2A.EN/BBa	Bader Ursula, Vogt Steffi, Hänggi Françoise, Fuchs Wyder Dorothea	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FDEN2A.EN/SOa	Bader Ursula, Fuchs Wyder Dorothea	18.09.2017 - 23.12.2017		

Französischleistungen auf der Primarstufe formativ und summativ beurteilen

Die Studierenden entwickeln eine formative und eine summative Evaluation zu einer Lerneinheit aus einem Französischlehrwerk der Primarstufe, das zurzeit in den Kantonen der PH FHNW Verwendung findet.

Sie wählen die sprachlichen Kompetenzen aus, die Sie beurteilen wollen (Hören, Lesen, Sprechen, Schreiben).

Sie lesen sich in die Thematik der formativen und summativen Evaluation im Fremdsprachenunterricht ein (Bibliographie wird abgegeben). Auf dieser Grundlage entwickeln sie eigene Materialien. Sie begründen und erläutern deren Form und Inhalt in einem ausführlichen didaktischen Kommentar.

Den Evaluationen und dem didaktischen Kommentar fügen sie eine Umsetzungshilfe für Lehrpersonen bei, die den Einsatz bzw. den genauen Ablauf der Evaluationen aufzeigt.

Abgabe: KW 9 (2. März 2018)

Einführungsveranstaltung: KW 38 (an allen drei Standorten - genaues Datum wird noch bekannt gegeben).

Bitte melden Sie sich zu diesem Termin bei der Assistenz der Professur an, auch wenn Sie den IAL erst im FS 2018 ablegen möchten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Literatur

- Bibliographie wird abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDFR2A.EN/AGa	Egli Cuenat Mirjam, Desgrippes Magalie, Grossebacher Künzler Barbara, Lovey Gwendoline, Gubler Brigitta	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDFR2A.EN/BBa	Egli Cuenat Mirjam, Desgrippes Magalie, Grossebacher Künzler Barbara, Lovey Gwendoline, Gubler Brigitta	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FDFR2A.EN/SOa	Egli Cuenat Mirjam, Desgrippes Magalie, Grossebacher Künzler Barbara, Lovey Gwendoline, Gubler Brigitta	18.09.2017 - 23.12.2017		

IAL Fachdidaktik Mathematik

Die individuelle Arbeitsleistung in der Fachdidaktik Mathematik findet in Form einer Literaturrecherche, Selbststudium der Literatur und eines Kurzvortrags zu einer von fünf persönlich erarbeiteten fachdidaktischen Thesen statt.

Sie entwickeln auf der Grundlage von Fachliteratur, den besuchten fachdidaktischen Veranstaltungen und Ihrer bisherigen Praxiserfahrung fünf mathematikdidaktische Thesen, welche Sie für Ihren zukünftigen Mathematikunterricht als wichtig und zentral erachten. Sie begründen die Wahl Ihrer Thesen fachdidaktisch und persönlich, recherchieren die Thesen mit entsprechender Fachliteratur und reichen eine Thesenbeschreibung ein.

Für die mündliche Prüfung von 15 Minuten wird eine der fünf Thesen von der Prüfungsperson ausgewählt. Sie halten zur gewählten These einen Kurzvortrag von etwa 10 Minuten. In dieser Thesenpräsentation nehmen Sie Bezug auf die entsprechende Fachliteratur. Sie verorten die These in den mathematikdidaktischen Leitideen und im Lehrplan. Sie zeigen Erkenntnisse und Fragestellungen zu Ihrer These im aktuellen fachdidaktischen Diskurs zum Mathematikunterricht auf der Primarstufe auf. Sie erklären Ihre These zudem auch aus persönlicher Sicht und präsentieren eigene Unterrichtsergebnisse, Praxiserfahrungen oder lernbiografische Reflexionen mit entsprechenden Veranschaulichungen oder Dokumenten. Im Schlussteil der mündlichen Prüfung beantworten Sie Fragestellungen der Prüfungsperson zu Ihren Thesen und fassen Ihre Lerneinsichten aus Ihrer individuellen Arbeitsleistung zusammen.

In dieser individuellen Arbeitsleistung werden vor allem Ihre Kenntnisse im Kompetenzbereich der Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs geprüft.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

FDMK1 erfolgreich abgeschlossen und FDMK2 entweder erfolgreich abgeschlossen oder gleichzeitiger Besuch einer Lehrveranstaltung des Moduls FDMK2

Literatur

Literatur für die IAL Fachdidaktik Mathematik:

- Friedhelm Käpnick: „Mathematiklernen in der Grundschule“, Springer-Spektrum 2014, ISBN 978-3-642-37961-1

Weitere Fachliteratur und fachdidaktische Texte gemäss den bereits besuchten fachdidaktischen Veranstaltungen und den eigenen Thesen

Pflichtliteratur in der Fachdidaktik Mathematik:

- Hartmut Spiegel, Christoph Selzer: „Kinder & Mathematik – Was Erwachsene wissen sollten“, Kallmeyer-Verlag 2003, ISBN 978-3-7800-5238-4
- Günther Krauthausen, Petra Scherer: „Einführung in die Mathematikdidaktik“, Springer-Spektrum 2014, ISBN 978-3-662-44963-9

Moodle

Moodle-Plattform mit

- organisatorischen Angaben
- Formularvorlage zur Thesenbeschreibung
- Datenbank zum Upload der Thesenbeschreibungen
- Sammlung von fachdidaktischen Texten und Artikeln
- Literaturhinweise

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDMK2A.EN/AGa	Philipp Kathleen	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDMK2A.EN/BBa	Philipp Kathleen	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FDMK2A.EN/SOa	Philipp Kathleen	18.09.2017 - 23.12.2017		

Musik in Gruppen anleiten. Planen, Durchführen und Reflektieren.

Teil 1: fachdidaktisches Handeln (Dauer: 15 Min.; Gewichtung 50%)

Die Studierenden leiten einzeln die anderen drei Studierenden der Prüfungsgruppe beim Singen und Musizieren von 1 - 3 Liedern an. Dabei kommen ihre Stimme, ihr Instrument, Bewegungsformen und eventuell zusätzliche Instrumente (z.B. das Schulinstrumentarium) zum Einsatz. Die Studierenden bereiten vorgängig zu jedem Lied sinnvolle, begründete und dokumentierte Vermittlungswege vor. Die mitgebrachten Vorbereitungen werden in der Prüfung verwendet.

Die Studierenden reagieren situationsspezifisch auf das musikalische Geschehen und greifen dabei auf ihr fachdidaktisches Wissen und Können zurück.

Die Liedauswahl geschieht während der Prüfung durch die Prüfungsleitung und findet auf der Grundlage eines von den Studierenden individuell zusammengestellten und vorbereiteten, primarschul-tauglichen Repertoires statt.

Anforderungen an das Repertoire:

Insgesamt 30 Lieder (Bewegungsspiele, Sprechstücke, Instrumentalstücke, etc.) für die Primarschule.

- mindestens 5 Kanons oder mehrstimmige Lieder
- mindestens 5 Bewegungslieder
- mindestens 5 Lieder mit dem persönlichen Instrument (Studierende mit dem Fach Sologesang bereiten 5 Lieder mit 2. Stimme oder Improvisation vor)

Teil 2: fachdidaktische Reflexion und Gespräch (Dauer: 15 Min.; Gewichtung 50%)

Kommentar und theoretische Begründung des vorher gezeigten didaktischen Vorgehens und des situativen Handelns mit Bezug zur Fachliteratur (zum Bsp. Reader).

Kurzreferat (3'-5') zu einer an der Prüfung zufällig ausgewählten Fragestellung aus vorgegebenen Themen. Anschliessend wird das Referat diskutiert.

Beurteilungskriterien

Teil 1: fachdidaktisches Handeln

- Leitkompetenz und Animationsenergie
- musikalische Gestaltung
- situationsgerechter Stimmgebrauch
- Einsatz des Instrumentariums
- situationsbezogenes, adäquates Agieren und Reagieren

Teil 2: fachdidaktisches Reflektieren

- Reflexion über die Unterrichtssequenz (Gespräch über Teil 1): Vermittlungsweg - Analysefähigkeit - Diagnose und Konsequenzen - Handlungsalternativen
- Referat: Sachliche Richtigkeit - adäquate Verwendung der Fachsprache - Vielfalt der Wissensformen (Fachdidaktik, Musikpädagogik, eigene Erfahrungen)

Termin: Prüfungswoche in jedem Semester

Gruppengrösse: 4 zufällig in die Prüfungsgruppe eingeteilte Studierende (gemäss Prüfungsplan)

Dauer der Prüfung: für jede Studierende je 30 Minuten (insgesamt 120 Minuten pro Prüfungsgruppe)

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Literatur

Details: Broschüre der Professur Musikpädagogik.

Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDMU2A.EN/AGa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDMU2A.EN/BBa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FDMU2A.EN/SOa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		

Lernumgebungen in Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)

Die IAL Fachdidaktik Sachunterricht umfasst Entwicklung, Erprobung, Präsentation und Reflexion einer Unterrichtssequenz aus einer Lernumgebung. Sie ist eine Einzelarbeit. Zu ihrer Erarbeitung stehen 60 Arbeitsstunden zur Verfügung.

Die Studierenden wählen zur Erbringung der IAL den didaktischen Schwerpunkt eines der besuchten Fachdidaktikseminare (FDSU2) aus. In diesem Rahmen entwickeln sie eine entsprechend ausgerichtete Unterrichtssequenz. Die Unterrichtssequenz wird in einer Klasse oder mit einer kleineren Gruppe von Primarschulkindern erprobt. Unterrichtssequenz und Erprobung werden **im Rahmen einer mündlichen Prüfung** mittels Powerpoint präsentiert und kritisch diskutiert.

Die IAL überprüft das Erreichen der nachfolgend aufgelisteten **Kompetenzziele**:

Die Studierenden

- kennen und verstehen Prinzipien, Konzepte und Fragen der Didaktik des Sachunterrichts.
- sind in der Lage, aufgrund fachdidaktischer Grundsätze Sachunterricht zu planen, durchzuführen, auszuwerten und zu reflektieren.
- sind in der Lage, Phänomene fachlich zu durchdringen und mit kindlichen Lebenswelten in Beziehung zu setzen.
- können Erkenntnisse aus der Reflexion eigener Erschliessungsprozesse auf die Planung und Durchführung von Sachunterricht übertragen.
- können theoriegeleitet und kriteriengestützt Lehrmittel, Unterrichtseinheiten und Aufgaben analysieren und einschätzen.
- sind in der Lage, Sachunterricht situativ an die Lernprozesse der Kinder anzupassen.
- erkennen die grundlegende Bedeutung von ausserschulischem Lernen und originalen Begegnungen für Bildungsprozesse im Sachunterricht und können mit ausserschulischen Partnern angemessen kommunizieren.
- sind befähigt, sich aktiv am Fachdiskurs zu beteiligen und die Weiterentwicklung der Didaktik des Sachunterrichts mitzugestalten.
- können Erschliessungs- und Verstehensproblematiken im Sachunterricht differenziert diagnostizieren (z.B. Abstraktionsgrad von Inhalten, Modellbildung) und Aussenstehenden (z.B. Eltern) anschaulich aufzeigen.
- können ihr Wissen über Entwicklungs- und Lernprozesse der Kinder für eine differenzierende Aufgabenkultur einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG2A.EN/AGa	Favre Pascal, Häner Annelise	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG2A.EN/BBa	Favre Pascal, Häner Annelise	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FDNMG2A.EN/SOa	Favre Pascal, Häner Annelise	18.09.2017 - 23.12.2017		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL): Erziehungswissenschaften: Individuum & Lebenslauf (EW.IL)

Verschriftlichung einer (entwicklungs-)psychologisch-basierten Fallanalyse

Angestrebte Kompetenzziele:

Die Studierende zeigen, dass sie Verhalten, Erleben und Prozesse von Einzelpersonen und Gruppen im schulischen Kontext entwicklungspsychologisch beschreiben, analysieren und auf Grundlage dessen geeignete Handlungsmassnahmen planen und einleiten können.

Umfang: 12-16 Seiten

Abgabetermin: KW 9 / 2018

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Wir empfehlen Studierenden dringend, sich parallel zur Anmeldung für diesen IAL zu einem Hauptseminar des Bereichs Erziehungswissenschaften: Individuum & Lebenslauf (EW.IL) anzumelden.

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit

Literatur

- Esselborn-Krumbiegel, H. (2012). *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.
- Siegler, R. S. & DeLoache, J.S., Eisenberg, N. & Pauen, S. (2011). *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter*. Heidelberg: Springer.

Moodle

Weitere Informationen (z.B. Format, Beurteilungskriterien usw.) sind ab Herbst 2017 im Moodlekurs einsehbar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIL2A.EN/AGa	Cacchione Trix, Bertin Evelyn, Rottermann Benno, Tovote Katrin, Schütz Gerit	18.09.2017 - 23.12.2017		18:15 - 19:15
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIL2A.EN/BBa	Cacchione Trix, Bertin Evelyn, Rottermann Benno, Tovote Katrin, Schütz Gerit	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIL2A.EN/SOa	Cacchione Trix, Bertin Evelyn, Rottermann Benno, Schütz Gerit, Tovote Katrin	18.09.2017 - 23.12.2017		

Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil

Diese individuelle Arbeitsleistung (IAL) besteht aus der Erarbeitung der Inhalte eines zu Beginn des Semesters bereitgestellten Readers mit Literatur zum Thema der Inklusiven Bildung. Die Studierenden erhalten durch diesen IAL die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen und Können zu Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht in Beziehung zu den Inhalten des Readers zu setzen und praxisorientiert zu vertiefen. Die in der Auseinandersetzung mit den Inhalten des Readers erzielten Lernergebnisse werden im Rahmen einer Klausur überprüft. Die Klausur findet im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er-System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht.

Weitere Bemerkungen:

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Wahlpflichtangebot
- Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen
- Gleichzeitiger Besuch von mindestens einer Lehrveranstaltung von EWIB2 oder EWIB3

Literatur

Es wird ein für die Prüfungsvorbereitung verbindlicher Reader elektronisch zur Verfügung gestellt.

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum eingerichtet, in dem der Reader und die Bewertungskriterien zu finden sind.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIB2A.EN/BBa	Däppen Sandra, Weibel Mathias, Michel Barbara, Düblin Jean-Luc	18.09.2017 - 23.12.2017		

Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil

Diese individuelle Arbeitsleistung (IAL) besteht aus der Erarbeitung der Inhalte eines zu Beginn des Semesters bereitgestellten Readers mit Literatur zum Thema der Inklusiven Bildung. Die Studierenden erhalten durch diesen IAL die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen und Können zu Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht in Beziehung zu den Inhalten des Readers zu setzen und praxisorientiert zu vertiefen. Die in der Auseinandersetzung mit den Inhalten des Readers erzielten Lernergebnisse werden im Rahmen einer Klausur überprüft. Die Klausur findet im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er-System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht.

Weitere Bemerkungen:

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Wahlpflichtangebot
- Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen
- Gleichzeitiger Besuch von mindestens einer Lehrveranstaltung von EWIB2 oder EWIB3

Literatur

Es wird ein für die Prüfungsvorbereitung verbindlicher Reader elektronisch zur Verfügung gestellt.

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum eingerichtet, in dem der Reader und die Bewertungskriterien zu finden sind.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIB2A.EN/SOa	Däppen Sandra, Weibel Mathias, Michel Barbara, Düblin Jean-Luc	18.09.2017 - 23.12.2017		

Individuelle Arbeitsleistung im Pflichtteil

Diese individuelle Arbeitsleistung (IAL) besteht aus der Erarbeitung der Inhalte eines zu Beginn des Semesters bereitgestellten Readers mit Literatur zum Thema der Inklusiven Bildung. Die Studierenden erhalten durch diesen IAL die Möglichkeit, ihr im bisherigen Studienverlauf erworbenes Wissen und Können zu Heterogenität und Differenz in Schule und Unterricht in Beziehung zu den Inhalten des Readers zu setzen und praxisorientiert zu vertiefen. Die in der Auseinandersetzung mit den Inhalten des Readers erzielten Lernergebnisse werden im Rahmen einer Klausur überprüft. Die Klausur findet im Anschluss an das Semester in der Prüfungswoche statt und wird im 6er-System bewertet. Sie dauert 90 Minuten. Die Bewertungskriterien werden vorgängig transparent gemacht.

Weitere Bemerkungen:

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin, dem Examinator vorgelegt.

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Wahlpflichtangebot
- Grundstudium mit EWIB1 erfolgreich abgeschlossen
- Gleichzeitiger Besuch von mindestens einer Lehrveranstaltung von EWIB2 oder EWIB3

Literatur

Es wird ein für die Prüfungsvorbereitung verbindlicher Reader elektronisch zur Verfügung gestellt.

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum eingerichtet, in dem der Reader und die Bewertungskriterien zu finden sind.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIB2A.EN/AGa	Däppen Sandra, Michel Barbara, Döblin Jean-Luc, Weibel Mathias	18.09.2017 - 23.12.2017		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) «Kultur und Gesellschaft»

Die «Individuelle Arbeitsleistung» in der Modulgruppe «Kultur und Gesellschaft» besteht in einer schriftlichen Klausur von drei Lektionen (135 Minuten), die in der Prüfungswoche stattfindet und bei der Kompetenzen überprüft werden, die Sie im selben Semester in einer der Lehrveranstaltungen EWKG2 oder EWKG3 erworben haben. Bei der «Individuelle Arbeitsleistung» der Modulgruppe handelt es sich also um eine Klausur zu einem Seminar, das Sie im selben Semester besucht haben, und mit dessen Thematik Sie sich vertieft auseinandergesetzt haben.

ECTS

3.0

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen: Vorlesung im Grundstudium (EWKG1) erfolgreich absolviert und Besuch mindestens einer Lehrveranstaltung des Moduls EWKG2 oder EWKG3 (Seminar)

Abmeldung: Sie können sich bis spätestens in der sechsten Semesterwoche des Semesters, in dem Sie sich auf eine «Individuellen Arbeitsleistung» (IAL) angemeldet haben, auch wieder vom der «Individuellen Arbeitsleistung» (IAL) abmelden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-EWKG2A.EN/AGa	Bühler Patrick	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-EWKG2A.EN/BBa	Bühler Patrick	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-EWKG2A.EN/SOa	Bühler Patrick	18.09.2017 - 23.12.2017		

Einführung in die Entwicklungspsychologie

In dieser Vorlesung erwerben die Studierenden entwicklungspsychologisches Grundlagenwissen, um einen Einblick in die psychologischen Prozesse und Mechanismen zu erhalten, auf deren Hintergrund sich die Interaktion von Lehrenden und Lernenden vollzieht. Dieses Grundlagenwissen soll angehenden Lehrpersonen ermöglichen, das Verhalten und Erleben von Primarschulkindern zu analysieren, zu verstehen und adäquat zu begleiten.

Hierfür werden – aus einer systemischen Entwicklungsperspektive – zentrale Themen der kognitiven, sozialen, emotionalen und motivationalen Entwicklung besprochen, z.B. Wahrnehmen, Denken und Lernen; exekutive Funktionen und Selbstregulation; Sprachentwicklung; konzeptuelle und Wissensentwicklung; Kreativität und Problemlösen; Bindung, Autonomie und Exploration; Sozialisation und Identitätsentwicklung; Gruppendynamiken und Peerbeziehungen; kulturelle und biologische Dimensionen der Entwicklung.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

Die Studierenden kennen grundlegende entwicklungspsychologische Begriffe, Konzepte, Theorien und Modelle, die

- das Verhalten und Erleben von Kindern im Schulkontext betreffen;
- allgemeine, kulturspezifische und interkulturelle Sozialisationsprozesse; Interaktionsdynamiken, Gruppenprozesse im Schulkontext betreffen;
- die Entwicklung in einer Lebensspannenperspektive betreffen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

schriftliche Klausur

Literatur

Wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIL11.EN/AGa	Cacchione Trix, Röthlisberger-Rütti Marianne	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	12:15 - 14:00
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIL11.EN/BBa	Bertin Evelyn	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	12:15 - 14:00
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIL11.EN/SOa	Tovote Katrin	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	12:15 - 14:00

Lernfreude und Schulmotivation

Lernlust und Entdeckerfreude sind zentral fürs Lernen. Studien zeigen, dass im Verlauf der Primarschulzeit die Motivation bei einem Fünftel der Kinder stark abnimmt. Hierfür wird oft die schwindende Passung zwischen den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler und den Kontextbedingungen der Schule, bspw. zwischen Autonomiestreben und Zunahme an lehrpersonenzentriertem Unterricht, verantwortlich gemacht. Neben der Schule hat die Familie einen grossen Einfluss auf die Entwicklung der Lern- und Leistungsmotivation.

Unter Lernmotivation wird der Wunsch bzw. die Absicht verstanden, bestimmte Inhalte oder Fähigkeiten zu erlernen. Sie steuert, welche Inhalte gelernt und wie tief sie verarbeitet werden sowie wie viel Zeit mit dem Lernstoff verbracht wird. Leistungsmotivation ist eine Form der Zielverfolgung, bei der die Handlungsergebnisse auf einen Gütemassstab bezogen werden. Es gilt die eigene Tüchtigkeit möglichst hoch zu halten, sodass man eine Sache besonders gut, besser als zuvor oder besser als andere macht. Kernkonzepte der Leistungsmotivation bilden die Komponenten Hoffnung auf Erfolg und Angst vor Misserfolg.

Im Seminar besprechen wir Motivationstheorien, die Entwicklung der Leistungsmotivation während der Primarschulzeit und wie Lehrpersonen eine Fehlerkultur etablieren können, die die Lernfreude aufrechterhält und die Handlungsspielräume der Schülerinnen und Schüler erweitern.

Lernziele und zu erwerbende Kompetenzen:

- Das in der Vorlesung erworbene entwicklungspsychologische Grundlagenwissen in dem Bereich der Motivationspsychologie soll auf den Praxisbereich übertragen werden können.
- Diesbezüglich relevante Praxisphänomene sollen mittels der Auseinandersetzung mit Fallgeschichten, Lehrmitteln, Unterrichtssettings und auf der Basis von entwicklungspsychologischen Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysiert werden.
- Wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" sollen im Rahmen des eigenen Professionshandelns im Klassenzimmer und Schulhaus gestellt werden können. Das bedeutet, dass situationelle Lehr-Lernanalyse erstellt werden können, indem mittels psychologischer Begriffe und Theorien ein Modell zu Wirkgefügen, insbesondere in den Bereichen Lernfreude und Schulmotivation, erarbeitet werden kann.
- Interventionen sollen geplant werden können, d.h. die angehenden Lehrpersonen sollen eine aus Theorien abgeleitete Vorstellung haben, wie man motivationale Prozesse bei Schülerinnen und Schülern unterstützend gestalten und begleiten kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe eines im Seminar eingeübten Analysemodells und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus den Bereichen Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie.

Literatur

- Helmke, A. (1993). Die Entwicklung der Lernfreude vom Kindergarten bis zur 5. Klasse. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 7(2), 77-86.
- Kreutzmann, M., Zander, L. & Hannover, B. (2014). Versuch macht kluch g?! Der Umgang mit Fehlern auf Klassen- und Individualebene. Zusammenhänge mit Selbstwirksamkeit, Anstrengungsbereitschaft und Lernfreude von Schülerinnen und Schülern. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 46(2), 101-113.
- Urhahne, D. (2008). Sieben Arten der Lernmotivation. Ein Überblick über zentrale Forschungskonzepte. *Psychologische Rundschau*, 59(3), 150-166.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIL21.EN/BBb	Rottermann Benno	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	10:15 - 12:00

Beziehung – der Schlüssel zum Lernen

Die Bedeutung der Bindung im Lernprozess

Neue Forschungsergebnisse zum Thema Lernen zeigen, dass ein entscheidendes Fundament des kindlichen Lernens die Beziehungsfähigkeit darstellt. Die Qualität der Beziehungserfahrungen zwischen dem Kind und seinen Bezugspersonen hat einen bedeutenden Einfluss auf das kindliche Lern- und Leistungsvermögen und auf zukünftige Beziehungen. Je nach Bindungserfahrungen baut ein Mensch ein positives oder ein negatives Selbstbild auf, fühlt er sich sicher und selbstwirksam oder aber unsicher und ängstlich. Frühe positive Erfahrungen von Verlässlichkeit, Feinfühligkeit, emotionaler Wärme wirken sich genau so auf das Lernen aus wie negative Erfahrungen von Zurückweisung, Unverlässlichkeit und mangelndes Einfühlungsvermögen.

Wir setzen wir uns mit Erkenntnissen der Bindungsforschung auseinander und überlegen, wie lernförderliche Interaktionsbeziehungen zwischen Lehrpersonen und Kindern gestaltet werden können. Die Studierenden arbeiten an Fallgeschichten, setzen sich mit Forschungsergebnissen auseinander und entwickeln dabei ihr Wissen und ihre Kompetenzen zum kindlichen Lernen weiter.

Lernziele und zu erwerbende Kompetenzen:

- Das in der Vorlesung erworbene entwicklungspsychologische Grundlagenwissen in den Bereichen Bindungsqualität und schulische Leistungsfähigkeit soll auf den Praxisbereich übertragen werden können.
- Diesbezüglich relevante Praxisphänomene sollen mittels der Auseinandersetzung mit Fallgeschichten, Lehrmitteln, Unterrichtssettings und auf der Basis von entwicklungspsychologischen Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysiert werden.
- Wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" sollen im Rahmen des eigenen Professionshandelns im Klassenzimmer und Schulhaus gestellt werden können. Das bedeutet, dass situationelle Lehr-Lernanalyse erstellt werden können, indem mittels psychologischer Begriffe und Theorien ein Modell zu Wirkgefügen, insbesondere in den Bereichen Bindungsqualität und schulische Leistungsfähigkeit, erarbeitet werden kann.
- Interventionen sollen geplant werden können, d.h. die angehenden Lehrpersonen sollen eine aus Theorien abgeleitete Vorstellung haben, wie man die Lehr-Lernbeziehung positiv gestalten und ein positives Lernklima fördern kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe eines im Seminar eingeübten Analysemodells und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus den Bereichen Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie.

Literatur

- Bowlby, J. (2014). *Bindung als sichere Basis. Grundlagen und Anwendung der Bindungstheorie*. München/Basel: Reinhardt.
- Grossmann, K. & Grossmann, K.E. (2014). *Bindungen – das Gefüge psychischer Sicherheit*. Stuttgart: Klett-Cotta.
- Jungmann, T. & Reichenbach, C. (2016). *Bindungstheorie und pädagogisches Handeln. Ein Praxisleitfaden*. Dortmund/Basel: Borgmann.
- Spangler, G. & Zimmermann, P. (2011). *Die Bindungstheorie. Grundlagen, Forschung und Anwendung*. Stuttgart: Klett-Cotta.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIL23.EN/AGa	Schütz Gerit	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	16:15 - 18:00

Primarschulkinder bei der Entwicklung ihres Selbstbildes förderlich begleiten

Es ist uns nicht automatisch angeboren, zu wissen, wer wir selbst sind. Erst der Austausch mit der materiellen wie sozialen Umwelt (Familie, Freunde, Lehrpersonen) lässt in uns ein Bild über uns selbst entstehen, das sogenannte Selbstbild oder Selbstkonzept. Ein zentraler Teil des Selbstkonzeptes von Kindern ab sechs Jahren, ist das schulische (akademische) Selbstkonzept. Dieses wird v.a. im Lebensraum Schule erworben und betrifft die Einschätzung der eigenen, intellektuellen Leistungsfähigkeit in verschiedenen Leistungsbereichen bzw. Schulfächern. Es sind neben kognitiven Reifungsprozessen, die direkten und indirekten Rückmeldungen von Eltern, Peers und besonders von Lehrpersonen, welche das schulische wie außerschulische Selbstkonzept von Primarschulkindern beeinflussen. Daraus lassen sich klare Anforderungen an die pädagogischen Handlungskompetenzen von Lehrpersonen ableiten: Lehrpersonen sollen im schulischen Alltag durch pädagogisch-psychologische Situationsanalysen zentrale Faktoren für die kindliche Selbstkonzeptentwicklung, sowie deren Wirkungsbeziehung untereinander identifizieren können. Basierend auf diesen Erkenntnissen sollen sie eine kindgerechte, d.h. selbstwertdienliche Unterrichtsgestaltung, -begleitung, sowie –intervention leisten können. Die Erarbeitung der dafür notwendigen Kompetenzen ist ein zentrales Anliegen dieses Seminars.

Lernziele und zu erwerbende Kompetenzen:

- Das in der Vorlesung erworbene entwicklungspsychologische Grundlagenwissen zum Selbstkonzept soll auf den Praxisbereich übertragen werden können.
- Diesbezüglich relevante Praxisphänomene sollen mittels der Auseinandersetzung mit Fallgeschichten, Lehrmitteln, Unterrichtssettings und auf der Basis von entwicklungspsychologischen Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysiert werden.
- Wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" sollen im Rahmen des eigenen Professionshandelns im Klassenzimmer und Schulhaus gestellt werden können. Das bedeutet, dass Situationsanalysen erstellt werden können, indem mittels psychologischer Begriffe und Theorien ein Modell zu Wirkgefügen, insbesondere hinsichtlich der Entwicklung des kindlichen Selbstbildes im System Schule, erarbeitet werden kann.
- Bedarfsgerechte Handlungsmassnahmen sollen geplant werden können, d.h. die angehenden Lehrpersonen sollen eine aus theoriegeleitete Vorstellung entwickeln können, wie man die Lernumgebung der Schülerinnen und Schüler selbstwertförderlich gestalten und begleiten kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe eines im Seminar eingeübten Analysemodells und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus den Bereichen Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie.

Literatur

- Hellmich, F. (2011). *Selbstkonzepte im Grundschulalter : Modelle, empirische Ergebnisse, pädagogische Konsequenzen*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Siegler, R.S. & DeLoache, J.S., Eisenberg, N. & Pauen, S. (2016). *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter*. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.
- Woolfolk, A. (2014). *Pädagogische Psychologie*. München: Pearson.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIL23.EN/SOa	Tovote Katrin	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00

Mit Primarschulkindern über ihr Lernen reden

Voraussetzung für selbständiges Lernen ist es, die eigenen Denkprozesse überblicken und steuern zu können. Psychologen nennen diese Fähigkeit Metakognition. Erst ihre metakognitiven Fähigkeiten erlaubt es Kindern Lernaufgaben eigenständig planen, durchführen, bewerten und abzuschliessen zu können. Kinder entdecken diese Art zu Denken natürlicherweise im Laufe ihrer kognitiven Entwicklung - jedoch in einem individuell unterschiedlichen Umfang. Lehrpersonen können Kinder im Auf- und Ausbau ihrer metakognitiven Fähigkeiten gezielt fördern. Forschung und Praxis zeigen, dass Kinder, welchen von aussen angeregt werden über ihre Lernprozesse zu sprechen (und sich dadurch mit ihnen auseinanderzusetzen), einen höheren Lernzuwachs haben.

Dazu müssen Lehrpersonen wissen: in welchem Zusammenhang stehen, metakognitive Fähigkeiten mit weiteren kognitiven, sozialen und emotionalen Faktoren von Lernprozessen; welche metakognitiven Fähigkeiten können in welchem Alter erwartet werden; wie kann situationsangemessen über Lernprozesse gesprochen werden; wie können metakognitive Fähigkeiten in Einklang mit anderen, gleichwertigen Unterrichtszielen gebracht werden.

Lernziele und zu erwerbende Kompetenzen:

- Das in der Vorlesung erworbene entwicklungspsychologische Grundlagenwissen in den Bereichen Metakognition und Lernstrategien soll auf den Praxisbereich übertragen werden können.
- Diesbezüglich relevante Praxisphänomene sollen mittels der Auseinandersetzung mit Fallgeschichten, Lehrmitteln, Unterrichtssettings und auf der Basis von entwicklungspsychologischen Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysiert werden.
- Wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" sollen im Rahmen des eigenen Professionshandelns im Klassenzimmer und Schulhaus gestellt werden können. Das bedeutet, dass situationelle Lehr-Lernanalyse erstellt werden können, indem mittels psychologischer Begriffe und Theorien ein Modell zu Wirkgefügen, insbesondere in den Bereichen Metakognition und Lernstrategien, erarbeitet werden kann.
- Interventionen sollen geplant werden können, d.h. die angehenden Lehrpersonen sollen eine aus Theorien abgeleitete Vorstellung haben, wie man die Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler unterstützend gestalten und begleiten kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Individuelle Bearbeitung und schriftliche Ausarbeitung einer Fallgeschichte mit Hilfe eines im Seminar eingeübten Analysemodells und unter Hinzunahme geeigneter Fachliteratur aus den Bereichen Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie.

Literatur

- Guldimann, T. (1996). *Eigenständiger Lernen: durch metakognitive Bewusstheit und Erweiterung des kognitiven und metakognitiven Strategierepertoires*. Bern: Haupt.
- Hellmich, F. & Wernke, S. (2009). *Lernstrategien im Grundschulalter. Konzepte, Befunde und praktische Implikationen*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Schneider, W. & Lockl, K. (2006). Entwicklung metakognitiver Kompetenzen im Kindes- und Jugendalter. In W. Schneider & B. Sodian (Hrsg.), *Kognitive Entwicklung* (S.721-767). Göttingen: Hogrefe.
- Seel, N. (2003). *Psychologie des Lernens*. München: Reinhard.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIL31.EN/BBa	Tovote Katrin	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00

Die Bedeutung der Selbststeuerung im Lernprozess

Kinder, die ein hohes Mass an Selbststeuerung entwickelt haben, können sich besser konzentrieren, sind nicht so leicht ablenkbar und flexibler im Denken, sind eher bereit auf Belohnungen zu warten und können besser mit ihren Gefühlen umgehen. Selbststeuerung ist eine wichtige Grundlage für erste schulische Fähigkeiten, wie warten können bis man dran kommt, sich Aufgaben merken können und sich nicht von anderen Kindern ablenken lassen. Viele Befunde aus den Bereichen der Psychologie und Pädagogik sprechen dafür, dass der Fähigkeit zur Selbststeuerung eine Schlüsselrolle sowohl hinsichtlich des Lern- und Schulerfolges als auch in Bezug auf Verhaltensauffälligkeiten und Störungen wie ADHS zukommt. Gerade in der Kindheit entwickeln sich die Fähigkeiten zur Selbststeuerung besonders schnell und unterschiedlich, je nach Umfeld und Anregung in Familie und Schule.

Wie Lehrpersonen und Eltern die Selbststeuerung und die Selbstregulation von Kindern in den ersten Schuljahren fördern können, ist das besondere Thema dieses Moduls.

Lernziele und zu erwerbende Kompetenzen:

- Das in der Vorlesung erworbene entwicklungspsychologische Grundlagenwissen in den Bereichen Bindungsqualität und schulische Leistungsfähigkeit soll auf den Praxisbereich übertragen werden können.
- Diesbezüglich relevante Praxisphänomene sollen mittels der Auseinandersetzung mit Fallgeschichten, Lehrmitteln, Unterrichtssettings und auf der Basis von entwicklungspsychologischen Fachbegriffen, Theorien und Modellen analysiert werden.
- Wissenschaftsbasierte, pädagogisch-psychologische "Diagnosen" sollen im Rahmen des eigenen Professionshandelns im Klassenzimmer und Schulhaus gestellt werden können. Das bedeutet, dass situationelle Lehr-Lernanalyse erstellt werden können, indem mittels psychologischer Begriffe und Theorien ein Modell zu Wirkgefügen, insbesondere in den Bereichen Bindungsqualität und schulische Leistungsfähigkeit, erarbeitet werden kann.
- Interventionen sollen geplant werden können, d.h. die angehenden Lehrpersonen sollen eine aus Theorien abgeleitete Vorstellung haben, wie man die Lehr-Lernbeziehung positiv gestalten und ein positives Lernklima fördern kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen

Literatur

- Brunsting, M. (2011). *Lernschwierigkeiten - wie exekutive Funktionen helfen können: Grundlagen und Praxis für Pädagogik und Heilpädagogik*. Bern: Haupt.
- Dawson, P. & Guare, R. (2016). *Schlau, aber... Kindern helfen, Ihre Fähigkeiten zu entwickeln durch Stärkung der Exekutivfunktionen*. Bern: Huber.
- Kubesch, S. (2014). *Exekutive Funktionen und Selbstregulation: neurowissenschaftliche Grundlagen und Transfer in die pädagogische Praxis*. Bern: Hans Huber.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIL33.EN/AGb	Schütz Gerit	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 16:00

Behinderung und Inklusion im Kontext von Gesellschaft und Schule

Die Primarschule ist eine der grossen gesellschaftlichen Einrichtungen, die in komplexer Wechselwirkung mit anderen Lebens- und Arbeitszusammenhängen moderner Gesellschaften steht (u.a. Familie, Freizeit, Wirtschaft, Sozialstaat). Wie jede andere Schule auch, erfüllt die Primarschule verschiedene Funktionen, die in der Theorie der Schule beschrieben werden. Hier wird deutlich, dass die Schule in ein vielschichtiges Verhältnis von Eigenleistungen und Abhängigkeiten eingebettet ist, mit denen alle schulischen Akteur/-innen umzugehen lernen: Schüler/-innen, Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte, Aufsichtsbehörden, die stimmberechtigte und nichtstimmberechtigte Bevölkerung etc. Im Verlauf des 20. Jahrhunderts ist die Bedeutung von Bildung als Faktor von sozio-ökonomischem Wohlstand gestiegen und in diesem Zusammenhang hat sich die Aufmerksamkeit auf die Gruppe benachteiligter und/oder behinderter Schüler/-innen verstärkt. Unter dem Stichwort der Inklusionsfähigkeit von kantonalen respektive nationalen Bildungssystemen wird öffentlich diskutiert und seit nunmehr über 40 Jahren auch empirisch erprobt, wie Schule für alle Schüler/-innen gemacht werden kann – ohne einzelne oder Gruppen zu diskriminieren.

In dieser Vorlesung erfahren Sie, auf welchen Grundlagen Inklusion und Partizipation beruhen, welche Kinder und Jugendlichen weswegen besonders im Fokus stehen und welche Konsequenzen sich daraus für die Schul- und Unterrichtsentwicklung auf der Primarstufe ergeben.

Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz,
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen,
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung,
- kennen bildungssoziologische Daten zur Heterogenität,
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht,
- können förderorientierte Vorgehenseisen erläutern,
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung auf der Primarstufe,
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren.

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin vorgelegt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Es wird empfohlen, sich mit dem Sonderpädagogischen Konzept für die Kantone BL und BS vertraut zu machen.

(www.edudoc.ch/record/37945/files/BS-BL_Sonderpaedagogisches_Konzept_def.pdf)

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis wird in Form einer 90minütigen Klausur in der letzten Seminarsitzung (KW51) erbracht und mit der 6er-Skala bewertet.

Nähere Angaben zum Inhalt der Klausur werden in der Vorlesung bekanntgegeben.

Literatur

Auf der Homepage der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität (<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>) finden die Studierenden ausgewählte Audio-, Video- und Textmaterialien zur persönlichen Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung. Weitere Angaben erfolgen durch die Dozentin.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Vorlesung eingerichtet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-17HS.P-B-PRIM-EWIB11.EN/BBb	Michel Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	12:15 - 14:00

Behinderung und Inklusion im Kontext von Gesellschaft, Schule und Unterricht

Die Primarschulzeit ist für viele Menschen prägend für ihr Bild von Schule schlechthin. Sie steht in Wechselwirkung mit den Lebens- und Arbeitszusammenhängen moderner Gesellschaften wie Familien, Wirtschaft, Kultur, dem Sozialstaat oder dem Gesundheitswesen.

Die Anforderung der inklusiven Beschulung aller Kinder ist eine der tiefgreifendsten und vieldiskutierten Veränderungen, denen der Primarschulunterricht aktuell unterliegt. Die Vorlesung thematisiert die Hintergründe in Bezug auf gesamtgesellschaftliche Entwicklungen und zeigt Möglichkeiten und Wege auf, wie daraus ein inkludierender Unterricht entwickelt werden kann.

Das Augenmerk wird nicht nur auf die Anforderungen und Probleme gerichtet, die in einen inklusiv orientierten Unterricht auftreten, es werden auch Denk- und Handlungsmodelle vorgestellt, wie dieser Unterricht erfolgreich entwickelt werden kann. Dies im Hinblick auf die individuelle Lebens- und Lernsituation des einzelnen Kindes in der inklusiven Lernumgebung.

Es werden neue Sichtweisen auf Behinderung, Pädagogik und die Art des Unterrichtens erarbeitet, die auftretende Probleme und Unsicherheiten angehender Lehrpersonen ansprechen. Dies mit dem Ziel, Lösungen zu finden, die im Unterricht angewandt werden können. Fragen zur praktischen Ausgestaltung einer inklusiv orientierten Pädagogik werden dabei einen Schwerpunkt bilden. Ein weiterer Schwerpunkt besteht in Bezug auf veränderte Sichtweise auf Behinderung, deren Entstehung und Auswirkungen auf die Teilhabe im Unterricht und das Leben im Alltag. Modelle aus verschiedenen Bereichen der Sozialwissenschaften werden vorgestellt und hinterfragt.

Für die Klausur am Ende der Lehrveranstaltung gilt: Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin vorgelegt.

Die Studierenden

- erkennen und beschreiben Theorien und Modelle zu Inklusion und Differenz in Gesellschaft und Schule,
- erkennen Chancen und Herausforderungen in der Anwendung von Inklusionsmodellen im Unterricht und können sie erläutern,
- verfügen über ein differenziertes Verständnis von Behinderung,
- können den Beitrag der Schulischen Heilpädagogik zu förderorientierten Vorgehensweisen erläutern,
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext des Unterrichtes und reflektieren die Auswirkungen auf ein neues Rollenverständnis aller Beteiligten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme und Mitarbeit beim Zusammenfassen der Inhalte aus der Lehrveranstaltung.

Der letzte Termin besteht aus einer schriftlichen Prüfung, zu den Inhalten der Vorlesung. Sie wird mit einer Note bewertet.

Literatur

Auf der Homepage der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität (<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>) finden die Studierenden ausgewählte Audio-, Video- und Textmaterialien zur persönlichen Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung.

Weitere Angaben erfolgen durch die Dozentin, durch den Dozenten und in der Form eines Readers zum Thema der Lehrveranstaltung und während der einzelnen Lehrveranstaltungstermine.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Inside-Gruppenraum eingerichtet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-17HS.P-B-PRIM-EWIB11.EN/BBa	Düblin Jean-Luc	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	12:15 - 14:00

Behinderung und Inklusion im Kontext von Gesellschaft, Schule und Unterricht

Kindergarten und Schulanfang sind für Kinder mit und ohne Behinderung markante institutionelle Ersterfahrungen. Ihr soziales Bezugssystem erweitert sich über den primären Kontext von Familie und Quartier hinaus. Dadurch verändert sich die Welt, die sie bisher gekannt haben. Dabei werden in dieser Zeit die Weichen der weiteren Schulkarriere im Normalfall bereits wesentlich festgelegt. Auch für Eltern oder Erziehungsberechtigte stellt der Schuleingangsbereich eine Herausforderung dar: Vor dem Hintergrund der allgemeinen Schulpflicht werden auch sie mit institutionellen Ansprüchen konfrontiert, die ihnen durch die Lehrperson oder die Schule entgegengetreten. Die Schulpflicht gilt zwar einerseits für alle gleich – bedeutet aber andererseits für die einzelnen sehr Unterschiedliches. Die Wahrnehmung der Verschiedenheit von Kindern und deren primärer Lebenswelt hat im Kontext wirtschaftlicher Krisenerfahrungen, Migration und Flucht, Expansion urbaner Kulturen und neuer Medienwelten sowie der Entwicklungen im medizinischen und sozialen Bereich deutlich zugenommen.

In der Vorlesung erfahren die Studierenden an Beispielen aus dem Kontext von Behinderung, psychosozialen Problemen sowie Lern- und Entwicklungsschwierigkeiten, worin das Spannungsfeld von Gleichheit und Verschiedenheit besteht, und sie lernen Ideen und Vorgehensweisen kennen, wie sie sich damit auseinandersetzen können. Die Auseinandersetzung mit den skizzierten Bereichen vollzieht sich dabei immer im Kontext inklusiver Forderungen und in diesem Fall speziell der UN-Behindertenrechtskonvention.

Die Studierenden

- kennen Perspektiven von Inklusion und Differenz,
- können mit sonderpädagogischen Informationen umgehen,
- verfügen über ein Verständnis von Behinderung,
- kennen bildungssoziologische Daten zu Heterogenität,
- verfügen über Integrationsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht,
- können förderorientierte Vorgehensweisen erläutern,
- kennen Formen der Zusammenarbeit im Kontext von Behinderung im Schuleingangsbereich,
- und können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren.

In der Klausur sollen über Strukturdarstellungen die Inhalte der Vorlesung abgefragt werden. Darüber hinaus wird der Umgang mit Vielfalt in der Gesellschaft thematisiert und in diesem Zusammenhang die Entwicklung der Schule als Institution behandelt. Schwerpunkte liegen dabei auf rechtlichen, kulturellen und politischen Dimensionen der Inklusion.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Leistungsnachweis: Klausur, Termin: 22.12.2017

Die Studierenden haben die Möglichkeit bei schriftl. Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn dem Examinator vorgelegt.

Literatur

Hedderich, Ingeborg; Biewer, Gottfried, Hollenweger, Judith und Markowetz, Reinhard (2016): *Handbuch Inklusion und Sonderpädagogik*. Bad Heilbrunn: UTB Julius Klinkhardt

Werning, Rolf und Avci-Werning, Meltem (Hrsg.) (2015): *Herausforderung Inklusion in Schule und Unterricht. Grundlagen, Erfahrungen, Handlungsperspektiven*. Seelze: Kallmeyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Wir werden im Seminar mit der Moodle-Plattform arbeiten. Die Studierenden werden zu Beginn des Seminars über den Ablauf und die Handhabung informiert.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIB11.EN/SOa	Mejeh Mathias	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	12:15 - 14:00

Behinderung und Inklusion im Kontext von Schule

Die Primarschulzeit ist für viele Menschen prägend für ihr Bild von Schule schlechthin. Die Primarschule ist eine institutionelle Einrichtung, die in komplexer Wechselwirkung mit anderen Lebens- und Arbeitszusammenhängen moderner Gesellschaften steht, etwa mit der Familie, mit Kultureinrichtungen, mit dem Sozialstaat, mit dem Gesundheitswesen oder mit Wirtschaftsbetrieben. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass die Schule in ein vielschichtiges Verhältnis von Eigenleistungen und Abhängigkeiten eingebettet ist, mit denen alle in Schule Involvierte umzugehen lernen: Schüler/-innen, Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte, Aufsichtsbehörden etc.

Im Verlauf des 20. Jahrhunderts hat sich die Aufenthaltsdauer von immer mehr Menschen in schulischen Einrichtungen verlängert, die Bedeutung von Bildung als Faktor von sozio-ökonomischem Wohlstand ist gestiegen. In diesem Zusammenhang hat die Gruppe von benachteiligten oder behinderten Schüler/-innen verstärkte Aufmerksamkeit erhalten: Unter dem Stichwort der Inklusionsfähigkeit von Bildungssystemen wird öffentlich diskutiert und seit über 40 Jahre auch empirisch erprobt, wie Schule für alle Schüler/-innen gestaltet werden kann – ohne einzelne oder Gruppen zu diskriminieren. In dieser Vorlesung erfahren Sie, auf welchen Grundlagen Inklusion und Partizipation beruhen, welche Schüler/-innen aus welchen Gründen besonders im Fokus stehen und welche konkreten Konsequenzen sich daraus für die Schul- und Unterrichtsentwicklung auf der Primarstufe ergeben.

Die Studierenden

- verfügen über erziehungswissenschaftliche Wissensbestände des Fachdiskurses zu Behinderung und Inklusion in Gesellschaft, Schule und Unterricht,
- kennen ausgewählte theoretische Zugänge zur Erklärung von Behinderung und können diese gegenüber Fachpersonen aus dem Bildungsbereich angemessen diskutieren,
- verfügen über Inklusionsmodelle und Basiswissen zum inklusiven Unterricht,
- können förderorientierte und zuweisungsdiagnostische Vorgehensweisen differenzieren, auf Lern- und Entwicklungsbereiche im Unterricht anwenden und ihnen bekannte Diagnosen entsprechend einordnen,
- können Rollenfragen thematisieren und verbalisieren.

Studierende haben die Möglichkeit bei schriftlichen Prüfungen ein Fremdsprachenwörterbuch zu verwenden. Das zweisprachige Wörterbuch darf keine Notizen enthalten und wird von den Studierenden unaufgefordert vor Prüfungsbeginn der Examinatorin vorgelegt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine Teilnahmevoraussetzungen

Leistungsnachweis

- aktive Teilnahme in den Präsenzveranstaltungen und Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen
- Lektüre von Fachliteratur zur Lehrveranstaltung
- Schriftliche Prüfung
- die Klausur zu den Vorlesungsinhalten findet in der letzten Sitzung (KW51) der Lehrveranstaltung statt

Literatur

Literaturempfehlung zur Vertiefung der Thematik:

Booth, Tony und Ainscow, Mel (2017): *Index für Inklusion - Ein Leitfaden für Schulentwicklung*. Dt. Übersetzung: Achermann, Bruno; Amirpur, Donja; Braunsteiner, Maria-Luise; Demo, Heidrun; Plate, Elisabeth und Platte, Andrea (Hrsg), Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Kastl, Jörg Michael (2010): *Einführung in die Soziologie der Behinderung*. VS Verlag.

Ein Reader mit der Vorlesungslektüre wird in der ersten Sitzung abgegeben.

Auf der Homepage der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität (<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>) finden die Studierenden zudem ausgewählte Audio-, Video- und Textmaterialien zur persönlichen Vorbereitung auf die Lehrveranstaltung.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Veranstaltung geführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIB11.EN/AGa	Sahrai Fereschta	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	12:15 - 14:00

(Förder)Diagnostische Kompetenzen von Lehrpersonen und ihre Bedeutung für den inklusiven Unterricht

Im inklusiv ausgerichteten Unterricht liegt ein grosses Gewicht auf die individuell ausgestaltete Förderung von Schülerinnen und Schülern. Damit entsteht für Lehrpersonen die Aufgabe, sich in geeigneter Art und Weise ein Bild der individuellen Lern- und Entwicklungsprozesse der einzelnen Schülerinnen und Schüler zu machen. Die dafür notwendigen diagnostischen Kompetenzen und Fachkenntnisse und ihre Nutzung für die Gestaltung von Lehr-Lern-Arrangements stehen im Zentrum der Lehrveranstaltung.

Die dabei erarbeiteten Kenntnisse werden anhand spezifischer, in Schule und Unterricht oft diskutierten Themen, z.B. Konzentration, Verhalten oder Stand der Entwicklung einzelner Kompetenzbereiche, angewandt und die daraus abgeleiteten Ergebnisse diskutiert. Ein zusätzliches Augenmerk wird auf die diagnostische Erfassung von Ressourcen und deren Bedeutung für das Lernen gelegt.

Einen weiteren Schwerpunkt bilden Überlegungen zur Frage, inwiefern diagnostische Erkenntnisse im inklusiven Unterricht hilfreich sind. Auch wird die Frage aufgeworfen, wie der Umgang mit ihnen gestaltet werden kann, damit sie nicht als Instrument zu mehr oder weniger offenen Klassifizierung und Kategorisierung von Schülerinnen und Schülern dienen, sondern für die gezielte Gestaltung von Lehr-Lernarrangements genutzt werden können.

Die in der Lehrveranstaltung erarbeiteten Kenntnisse und Fähigkeiten werden abschliessend in den Dienst der Gestaltung von darauf angepassten Lehr- und Lernarrangements gestellt und dienen damit dem Zweck, gelingenden inklusiven Unterricht zu fördern.

Die Studierenden, die bitte auch die neuen Kompetenzziele aufgreifen,

- verfügen über theoretisch fundierte Hintergründe zur pädagogisch orientierten Diagnostik für die behandelten Themenbereiche.
- verstehen Diagnostik nicht nur als Verfahren zur Suche nach Defiziten.
- kennen Chancen und Risiken diagnostischer Vorgehensweisen und können sich daraus ergebende Urteile bezüglich ihrer Auswirkungen reflektieren.
- bewerten und interpretieren bekannte Diagnosen angemessen und fachgerecht.
- setzen Erkenntnisse aus Status- und Prozessdiagnostik jeweils richtig für die Planung des Unterrichtes ein.
- leiten daraus Unterrichts- und Interventionsmethoden ab, die sie im Unterricht gezielt einsetzen.
- geben die Ergebnisse und die daraus abgeleiteten Erkenntnisse und Konsequenzen fachlich korrekt an andere Fachpersonen und Eltern weiter.
- reflektieren die Konsequenzen ihrer Beurteilungen für Schülerinnen, Schüler und Eltern.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden bearbeiten die zur Verfügung gestellten Materialien zu diversen Themen und stellen ihre Überlegungen in individuell aufgearbeiteter Form allen zur Verfügung.

Sie verfassen gemeinsam eine Übersicht über die Inhalte aus der Lehrveranstaltung.

Literatur

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (2014): *Pädagogische Diagnostik*. Wien: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur bmu.

Ingenkamp, Karlheinz und Lissmann, Urban (2008): *Lehrbuch der pädagogischen Diagnostik*. Weinheim und Basel: Beltz.

Knauer, Sabine (2005): *Verstehen und fördern: Von der Diagnostik zum pädagogischen Handeln*. Berlin: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH (DKJS).

Ricken, Gabi (2009): *Diagnostik und Förderung*. In: Renate Hinz und Renate Walthes (Hrsg.): *Heterogenität in der Grundschule*. S. 158-167. Weinheim und Basel: Beltz.

Wettstein, Alexander (2008): *Aggression im schulischen Kontext. Die Lehrperson als Diagnostiker?* In: *Psychologie in Erziehung und Unterricht* 55. S. 175-188.

Willenbring, Monika (2004): *Ressourcen- und kompetenzorientierte Diagnostik aus systemischer Sicht*. In: *Lernende Schule* 26. S. 10-15.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Inside-Gruppenraum eingerichtet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIB21.EN/BBb	Düblin Jean-Luc	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00

Der Umgang mit Emotionen im inklusiven Unterricht

In der Primarschule zeichnen sich viele Klassen dadurch aus, dass sich die Schülerinnen und Schüler in Bezug auf ihren emotional-sozialen Entwicklungsstand stark unterscheiden. Während viele einen kompetenten Umgang mit ihren Emotionen aufweisen, finden sich auch andere, die Schwierigkeiten damit haben.

Lernen und Entwicklung sind von der Ausgestaltung der individuellen emotional-sozialen Wahrnehmungs- und Handlungskompetenz und des davon geprägten Verhaltens im sozialen Umfeld abhängig.

An Lehrpersonen werden hohe Anforderungen gestellt, wenn sie das Verhalten von Schülerinnen und Schülern verstehen, einordnen und den Unterricht – unter Zuhilfenahme geeigneter, inklusiv orientierter Modelle aus (Sonder-)Pädagogik und Psychologie – darauf ausrichten. Hilfreich sind dabei Kenntnisse über den eigenen Umgang mit Emotionen und dessen Einfluss auf das Unterrichtsgeschehen.

Das Seminar legt den Fokus auf die Art und Weise, wie persönliche Gefühle wahrgenommen, interpretiert und verarbeitet werden und vermittelt Kenntnisse zum sinnvollen Umgang damit im Rahmen eines inklusiv orientierten Unterrichtsgeschehens.

Speziell in den Fokus rücken dabei Prozesse im Zusammenhang mit Veränderungen der persönlichen Gestimmtheit und des Umgangs mit Ängsten und Unsicherheiten. Es werden Möglichkeiten erarbeitet, wie im inklusiven Unterricht solche Problemstellungen erfolgreich bewältigt und in den Dienst einer optimalen Förderung für alle Schülerinnen und Schüler gestellt werden können.

Die Studierenden

- kennen theoretische Zugänge zu den angesprochenen Problemfeldern und bringen diese angemessen in den Fachdiskurs zum Unterricht ein,
- verfügen über grundsätzliche Kenntnisse über wesentliche Aspekte und Herausforderungen aus dem behandelten Themenkreis und integrieren diese in inklusive Unterrichtsmodelle,
- erkennen Gemeinsamkeiten unterschiedlicher Schüler/-innen im Unterricht,
- kennen Modelle, wie Ängste im Unterricht aufgrund der zugrundeliegenden Ursachen zielgerichtet bearbeitet werden können,
- können Veränderungen im Unterricht konzipieren und die Auswirkungen bewerten,
- verfügen über das Fachwissen, um Schwierigkeiten auf dem Gebiet des emotionalen Erlebens und Verhaltens zu erkennen und entscheiden, wann weitere Unterstützung in Anspruch genommen werden muss,
- reflektieren ihren eigenen Umgang mit Emotionen und ihr Verhalten in Situationen mit besonderen Belastungsmomenten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden bearbeiten die zur Verfügung gestellten Materialien zu diversen Themen und stellen ihre Überlegungen in individuell aufgearbeiteter Form allen zur Verfügung.

Sie verfassen gemeinsam eine Übersicht über die Inhalte aus der Lehrveranstaltung.

Literatur

Bundschuh, Konrad (2003): *Emotionalität, Lernen und Verhalten*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Essau, Cecilia A. (2007): *Depressionen bei Kindern und Jugendlichen*. München: Reinhardt.

Essau, Cecilia A. (2014): *Angst bei Kindern und Jugendlichen*. München: Reinhardt UTB.

Gasteiger-Klipcera, Barbara; Henri, Julius und Klipcera, Christian (2008) (Hrsg.): *Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung*. Handbuch Sonderpädagogik. Band 3. Göttingen: Hogrefe.

Petermann, Franz und Wiedebusch, Silvia (2008): *Emotionale Kompetenz bei Kindern*. Göttingen: Hogrefe.

Steinhausen, Hans-Christoph (2006) (Hrsg.): *Schule und psychische Störungen*. Stuttgart: Kohlhammer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Inside-Gruppenraum eingerichtet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-17HS.P-B-PRIM-EWIB21.EN/BBa	Düblin Jean-Luc	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00

Inklusiven Unterricht bewegt gestalten

Lehrpersonen der Primarstufe begegnen einer grossen Vielfalt an Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Lern-, Entwicklungs- und Sozialisationsvoraussetzungen. Inklusive Unterrichtsgestaltung setzt sich zum Ziel, diese Heterogenität als Bereicherung für gemeinsame Lehr-Lernprozesse zu nutzen und Lern- und Bildungsprozesse für alle zu ermöglichen. Damit dies gelingt, ist es notwendig, sich neben lern- und entwicklungspsychologischem Wissen auch spezifische Kenntnisse über besondere Bedarfe der Schüler/-innen anzueignen, um Unterrichtsformen so einsetzen und differenzieren zu können, damit alle ihrem Entwicklungsstand entsprechend lernen können.

Lehr-Lerngegenstände können aus verschiedenen Perspektiven erschlossen werden. Der Einbezug körperorientierter Lernzugänge kann dabei eine bessere Teilhabe auf verschiedenen Ebenen ermöglichen, denn Lern- und Entwicklungsprozesse sind von Beginn des Lebens an verbunden mit Körper-, Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen.

In diesem Seminar stehen Spannungsfelder, Didaktik und Methoden inklusiv gestalteten Unterrichts der Primarstufe im Zentrum. Ausgehend von grundlegenden Prinzipien und Formen inklusiver Unterrichtsgestaltung werden Möglichkeiten aufgezeigt, Bewegung und Wahrnehmung als Unterstützung für Lehr-Lernprozesse zu nutzen und damit auch besonderen (Lern-)Bedürfnissen in Wahrnehmung und Bewegung Rechnung zu tragen.

Sie lernen Bewegungselemente auf die Vielfalt der Lernenden hin zu differenzieren und reflektieren Chancen und Grenzen des Einsatzes von bewegtem Lernen im inklusiven Unterricht der Primarstufe.

Die Studierenden

- kennen Spannungsfelder inklusiven Unterrichts und können den Umgang damit reflektieren,
- verfügen über theoretisches und methodisches Wissen zur Konzeption und Durchführung heterogenitätssensibler Lehr-Lern-Arrangements,
- kennen Grundlagen körperorientierter Begleitung von Lernprozessen und reflektieren diese im Hinblick auf den inklusiven Unterricht,
- können Elemente von Körperarbeit in Eigenerfahrung erproben, diese auf die speziellen Bedürfnisse unterschiedlicher Kinder hin differenzieren und deren Wirkung auf Lernen und Entwicklung reflektieren,
- können unterschiedliche Bewegungs- und Wahrnehmungsmuster bei den Schülern erkennen, und die damit verbundenen diagnostischen Fragestellungen konkret bearbeiten,
- können ihre Handlungskompetenzen im Bereich Bewegung und Wahrnehmung einschätzen und wissen, wo sie allenfalls nötige Unterstützung erhalten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen.

Seminarbeitrag einzeln oder in Gruppen zu Themen des Seminars mit Handout.

Literatur

Brägger, Gerold; Hundeloh Heinz; Posse Norbert; Städtler Hermann (2017): *Bewegung und Lernen, Konzept und Praxis Bewegter Schulen*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag,

Friedli Deuter, Beatrice (2014): *Lernräume, Kinder lernen und lehren in heterogenen Gruppen*. Bern: Hauptverlag.

Högger, Dominik (2013): *Körper und Lernen*. Bern: Schulverlag plus.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik, Bausteine einer inklusiven Schule*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Zimmer, Renate (2012): *Handbuch der Psychomotorik: Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderung von Kindern*. Freiburg i. B.: Herdervverlag

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

In der Lehrveranstaltung wird mit Moodle gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIB21.EN/BBc	Weibel Mathias	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00

Lerncoaching in der inklusiven Unterrichtsgestaltung

Zum Alltag von Lehrpersonen der Primarstufe gehört der Umgang mit der Verschiedenheit der Schüler/-innen in ihren Lernzugängen, ihren persönlichen Entwicklungsverläufen oder Beeinträchtigungen. Inklusive Unterrichtsgestaltung setzt sich zum Ziel, auf diese Heterogenität nicht nur mit Einzelförderung zu reagieren, sondern Unterricht so zu gestalten, dass Schüler/-innen mit unterschiedlichen Voraussetzungen am gemeinsamen Unterricht teilhaben und sich bestmöglich entwickeln können.

Damit dies gelingt, ist es notwendig, dass Lehrkräfte in Zusammenarbeit mit sonderpädagogischen Fachpersonen erschwerende Bedingungen erkennen und Wege finden, diesen mit geeigneten Mitteln zu begegnen.

Im Seminar werden Fragen der Didaktik und Methodik des inklusiven Unterrichts der Primarstufe anhand verschiedener Modelle und grundlegender Prinzipien behandelt. Lernschwierigkeiten werden in Abhängigkeit von sozialen, pädagogischen und institutionellen Bedingungen reflektiert und unterschiedliche Lernzugänge als Herausforderung und Bereicherung für das gemeinsame Lernen betrachtet.

Die Begleitung von Lernschwierigkeiten im Sinne des Lerncoachings ist eine Möglichkeit, differenzierte Lernförderung im gemeinsamen Unterricht zu verwirklichen. Dafür muss Unterricht in geeigneter Form gestaltet und organisiert werden. Unter Berücksichtigung unterstützender und behindernder Faktoren des Lernens werden Handlungsvorschläge für pädagogische Strukturen und Möglichkeiten unterstützender Lernbegleitung erarbeitet. Entsprechende Übungsbeispiele regen an, diese Inhalte mit bereits erworbenem Wissen in Methodik und Didaktik sowie mit eigenen Unterrichtserfahrungen zu verknüpfen.

Die Studierenden

- sind sensibilisiert gegenüber Verschiedenheit im Lernen und verschiedenen Lernzugängen.
- nutzen Theorien und Modelle inklusiver Schul- und Unterrichtsentwicklung und können diese vor dem Hintergrund an sie gestellter Anforderungen als Lehrpersonen der Primarschule reflektieren.
- entwickeln ein Verständnis für Lernbeeinträchtigungen auf dem Hintergrund einer inklusiven Grundhaltung.
- können erschwerte Lernprozesse im Sinne des Lerncoachings individuell begleiten.
- können Unterrichtsformen und Zusammenarbeit im Hinblick auf die individuelle Lernbegleitung reflektieren und weiterentwickeln.
- können die Reichweite ihrer Handlungskompetenzen bezüglich Lernschwierigkeiten einschätzen und verfügen über Informationen zu weiterführenden Hilfestellungen durch andere Fachpersonen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen.

Seminarbeitrag einzeln oder in Gruppen zu Themen des Seminars mit Handout.

Literatur

Breuer-Küppers, Petra; Bach, Rüdiger (2016): *Schüler mit Lernbeeinträchtigungen im inklusiven Unterricht, Praxistipps für Lehrkräfte*. München: Reinhardt Verlag

Buholzer, Alois (2014): *Von der Diagnose zur Förderung. Grundlagen für den integrativen Unterricht*. Baar: Klett und Balmer Verlag

Eschmüller, Michele (2013): *Lerncoaching im Unterricht. Grundlagen und Umsetzungshilfen*. Bern: Schulverlag

Klippert, Heinz (2016): *Heterogenität im Klassenzimmer: Wie Lehrkräfte effektiv und zeitsparend damit umgehen können*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik, Bausteine einer inklusiven Schule*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

In der Lehrveranstaltung wird mit Moodle gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIB21.EN/BBd	Weibel Mathias	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00

Praxis der inklusiven Unterrichtsgestaltung

Wie lässt sich inklusiver Unterricht gestalten? Wie ist mit auftauchenden Hindernissen bei der Verwirklichung von inklusivem Unterricht umzugehen? Wie lässt sich inklusive Unterrichtsentwicklung kommunizieren?

Die Studierenden erhalten einen Überblick über verschiedene Erfahrungen inklusiven Unterricht zu entwickeln. Die Studierenden kennen unterschiedliche Konzepte, wie inklusiver Unterricht entwickelt werden kann.

Die Studierenden

- kennen verschiedene Herangehensweise zur inklusiven Unterrichtsgestaltung,
- können Beispiele nennen,
- können ihre bisherigen Erfahrungen aus den Praktika zur inklusiven Unterrichtsgestaltung selbständig einschätzen und reflektieren,
- kennen Argumente, um fachliche und soziale Lern- und Bildungsmöglichkeiten für alle Schüler/innen einer Lerngruppe zu gestalten und wissen, wie sie diese gegenüber Dritten kommunizieren können,
- kennen die Schwierigkeiten, die sich bei der Entwicklung inklusiven Unterrichts ergeben.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen: Modul Inklusive Bildung 1 bereits erfolgreich besucht.

Leistungsnachweis

Die Studierenden nehmen aktiv an der Lehrveranstaltung teil, lesen die vorgegebenen literarischen Texte.

Literatur

Díez, A., Moriña (2010): "School memories of young people with disabilities: an analysis of barriers and aids to inclusion." *Disability & Society* 25(2): 163-175.

Stähling, R. (2013): "Du gehörst zu uns". *Inklusive Grundschule*. Ein Praxisbuch für den Umbau der Schule. Baltmannsweiler, Schneider Verlag Hohengehren.

Weitere Literatur wird im Rahmen des Kurses auf der Moodleplattform zu finden sein.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Auf Moodle ist ein Kursraum eingerichtet, in welchem die Unterlagen zur Lehrveranstaltung (Semesterplan, Literatur, weiterführende Links usw.) für die Studierenden zugänglich sind.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-17HS.P-B-PRIM-EWIB21.EN/BBe	Graf Erich	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00

Binnendifferenzierend in inklusiven Klassen unterrichten – am Beispiel Sprachförderung

Heute ist es selbstverständlich, dass Schüler/-innen mit unterschiedlichen Ausgangslagen, unterschiedlichem Lerntempo und Leistungsvermögen gemeinsam in einer Klasse unterrichtet werden. Dies stellt an die Lehrpersonen spezielle Anforderungen, denn die didaktische und methodische Planung des Unterrichts muss auf die Heterogenität der Klasse ausgerichtet werden.

Der Fokus wird in dieser Lehrveranstaltung auf die Sprachförderung im inklusiven Unterricht gelegt, und zwar sowohl auf das Sprachhandeln der Lehrpersonen als auch auf das der Schüler/-innen. Im Zentrum stehen das Konzept der Bildungssprache, die Wortschatzförderung, die Organisation von Sprechanlässen und die Gestaltung binnendifferenzierender Schreibaufträge. Ausgehend von Unterrichtsbeispielen werden sprachliche Interaktionsprozesse zwischen der Lehrperson und dem Schüler oder der Schülerin analysiert und Gestaltungsmöglichkeiten sprachlichen Handelns im inklusiven Unterricht diskutiert.

Die Auseinandersetzung mit theoretischen Bezugspunkten ermöglicht es den Studierenden, die Grundprinzipien eines inklusiven Unterrichts zu verstehen und im Bereich der Sprachförderung exemplarisch eine Unterrichtssequenz binnendifferenzierend und zielorientiert zu planen.

Die Studierenden

- kennen unterschiedliche Formen der inklusiven Schulung und Unterrichtung; sie erhalten Einblick in die Angebote und die Tätigkeit der Schulischen Heilpädagogik im Berufsfeld
- können Unterricht für heterogene Lerngruppen konzipieren, durchführen und reflektieren
- reflektieren die Effekte ihres Sprachhandelns und können dieses lernprozessfördernd in heterogenen Gruppen integrieren
- kennen Möglichkeiten der Sprachförderung in allen Fächern und können unterrichtliche Handlungen und Prämissen gegenüber Dritten erläutern und begründen
- kennen die Sprachlernsituation von Kindern mit besonderem Förderbedarf im Bereich der Sprache
- können Lehr-Lernarrangements in Hinblick auf inklusiven Unterricht binnendifferenzierend gestalten
- können die Qualität von Unterrichtsmaterial im Hinblick auf den Einsatz in heterogenen Klassen beurteilen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudium erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

- aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung
- Lektüre und Bearbeitung von Fachliteratur
- Erarbeitung und Präsentation einer binnendifferenzierenden Werkstatt zur Sprachförderung (Gruppenarbeit)

Literatur

Literaturempfehlungen zur Vertiefung der Thematik:

Naugk, Nadine u.a. (2016): *Deutschunterricht in der inklusiven Grundschule. Perspektiven und Beispiele*. Weinheim: Beltz.

Klippert, Heinz (2016): *Heterogenität im Klassenzimmer. Wie Lehrkräfte effektiv und zeitsparend damit umgehen können*. Weinheim: Beltz.

Baerecke, Paul u.a. (2015): *Individuelle Bildung und Förderung im inklusiven Unterricht. Eine Einführung*. Stuttgart, Leipzig: Ernst Klett.

[https://www.klett.de/sixcms/media.php/185/ON_834210_Inklusion_Einfuehrung.pdf; 2.4.17].

Es wird ein Reader mit der Seminarlektüre abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Veranstaltung geführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIB23.EN/AGc	Däppen Sandra, Käser-Leisibach Ursula	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 16:00

Gestaltungsmöglichkeiten inklusiven Unterrichts unter besonderer Berücksichtigung sprachlicher Heterogenität

Schüler/-innen bringen je nach sozial-ökonomischer Herkunft, Geschlecht, Erstsprache usw. unterschiedliche Erfahrungen mit in die Schule. Die Vielfalt der Lernvor-

aussetzungen in heterogenen Schulklassen soll in einer an Inklusion orientierten Unterrichtsgestaltung berücksichtigt und wertgeschätzt werden. Lehrpersonen sind somit heraus- und aufgefordert, individuelle Lernvoraussetzungen zu erfassen, Lernprozesse zu beobachten, zu berücksichtigen und entsprechend Lehr-Lern-Angebote anzupassen und zu differenzieren.

In diesem Seminar zur inklusiven Unterrichtsgestaltung werden Aspekte der Unterstützung und Förderung bei sprachlicher Vielfalt, z.B. unterschiedliche Sprachkompetenzen oder Mehrsprachigkeit, fokussiert. Sprachthemen wie Bildungssprache, Wortschatz- und Grammatikerwerb, Hörverstehen und Nutzen von Sprechanschlüssen werden hierbei mit didaktisch-methodischen Themen wie entwicklungslogische Didaktik, Differenzieren von Lernaufgaben und Gestaltung von Lernwerkstätten verbunden.

Ausgehend von Video- und Unterrichtsbeispielen werden sprachliche Interaktionsprozesse zwischen Lehrpersonen und Lernenden in inklusiv arbeitenden Klassen analysiert und Gestaltungsmöglichkeiten sprachlichen Handelns diskutiert. Theoretische Bezugspunkte ermöglichen den Studierenden, Prinzipien inklusiver Unterrichtsgestaltung mit Spracherwerbstheorien zu verbinden. Den Studierenden wird die Möglichkeit geboten, sprachfördernden Unterricht anhand eines Bilderbuches binnendifferenziert und kompetenzorientiert zu entwickeln.

Die Studierenden

- kennen unterschiedliche Formen der inklusiven Schulung und Unterrichtung; sie erhalten Einblick in die Angebote und die Tätigkeit der Schulischen Heilpädagogik im Berufsfeld,
- können Unterricht für heterogene Lerngruppen konzipieren, durchführen und reflektieren,
- kennen vielfältige Möglichkeiten der Sprachförderung in unterschiedlichen Fächern und können unterrichtliche Handlungen und Prämissen gegenüber Dritten erläutern und begründen,
- kennen die Sprachlernsituation von Schüler/-innen mit besonderem Förderbedarf im Bereich der Sprache,
- können Lernarrangements im Hinblick auf einen inklusiven Unterricht binnendifferenzierend planen und gestalten,
- können die Qualität von Unterrichtsmaterial im Hinblick auf den Einsatz in heterogenen Klassen beurteilen,
- reflektieren mögliche Wirkungen ihres Sprachhandelns und wenden dieses lernprozessfördernd in heterogenen Gruppen an.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Grundstudium erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

- aktive Mitarbeit in der Lehrveranstaltung
- Lektüre von Fachliteratur und schriftliche Beantwortung von Leitfragen
- Erarbeitung und Präsentation einer binnendifferenzierenden Werkstatt zur Sprachförderung (Gruppenarbeit)

Literatur

Literaturempfehlungen zur Vertiefung der Thematik:

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Weinheim und Basel: Beltz.

Schader, Basil (2012): *Sprachenvielfalt als Chance. Das Handbuch. Hintergründe und 101 praktische Vorschläge für den Unterricht an mehrsprachigen Klassen*. Zürich: Orell Füssli.

Ein Reader mit der Seminarlektüre wird in der ersten Sitzung abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Veranstaltung geführt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-17HS.P-B-PRIM-EWIB23.EN/AGd	Däppen Sandra, Käser-Leisibach Ursula	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	16:15 - 18:00

Heterogenität im Umgang mit Emotionen im inklusiven Unterricht

Heterogenität im Unterricht kann sich auch auf die Bereiche emotionalen Erlebens und Verhaltens von Schülerinnen und Schülern im Unterricht beziehen. Der Umgang mit Emotionen gestaltet sich interindividuell unterschiedlich und ist in wesentlichem Ausmass von bisherigen Lebenserfahrungen geprägt. Schulische Lerngruppen zeichnen sich u.a. dadurch aus, dass ihre Mitglieder auf unterschiedliche emotionale Verarbeitungsprozesse zurückgreifen.

Ein hohes Mass an Verständnis für diese Unterschiede vonseiten der Lehrperson ist grundlegend für gelingende Lehr-Lernprozesse. Damit verbunden ist ein Verständnis für erschwerte Lern- und Entwicklungsverläufe, das mit Hilfe inklusiv orientierter Konzepte und Modelle aus der (Sonder-)Pädagogik und Psychologie dazu beitragen kann, den Unterricht gezielt darauf auszurichten und potentiell beeinträchtigenden Prozessen entgegen zu wirken.

An Lehrpersonen werden hohe Ansprüche beim Einordnen und Verstehen des emotionalen Erlebens und Verhaltens von Schülerinnen und Schülern gestellt.

Im Seminar werden vertiefte Kenntnisse dazu erarbeitet. Es werden Möglichkeiten erarbeitet, wie Probleme in diesen Bereichen erkannt, aufgefangen und – im Rahmen der Möglichkeiten im Unterricht – angegangen werden. Speziell wird auf Fragen zu Ängsten und Depressionen eingegangen.

Dies geschieht im Hinblick darauf, in Schule und Unterricht die Entwicklung für alle Schülerinnen und Schüler bestmöglich zu gestalten und so allen optimale Bildungs- und Lernmöglichkeiten zu eröffnen.

Die Studierenden, die bitte auch die neuen Kompetenzziele aufgreifen,

- verfügen über Wissen zu wesentlichen Aspekten aus dem behandelten Themenkreis, und identifizieren die Auswirkungen auf Lernen und Entwicklung der Schülerinnen und Schüler.
- verstehen die Überlegungen aus den angesprochenen Problemfeldern als Zugänge, die zu einer inklusiven Unterrichtsentwicklung beitragen.
- erkennen Gemeinsamkeiten unterschiedlicher Schülerinnen und Schüler im Unterricht und entwickeln daraus heterogenitätssensible Lehr-Lernarrangements.
- kennen Modelle, wie Ängste im Unterricht aufgrund der zugrundeliegenden Ursachen zielgerichtet bearbeitet werden können.
- verfügen über Fachwissen, um Probleme auf dem Gebiet emotionalen Erlebens und Verhaltens zu erkennen und entscheiden, wann weitere Unterstützung in Anspruch genommen werden muss.
- können mit Dritten fachgerecht Fragen und Probleme besprechen und ihr didaktisches Vorgehen im Unterricht begründen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden bearbeiten die zur Verfügung gestellten Materialien zu diversen Themen und stellen ihre Überlegungen in individuell aufgearbeiteter Form allen zur Verfügung.

Sie verfassen gemeinsam eine Übersicht über die Inhalte aus der Lehrveranstaltung.

Literatur

Bundschuh, Konrad (2003): *Emotionalität, Lernen und Verhalten*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Essau, Cecilia A. (2007): *Depressionen bei Kindern und Jugendlichen*. München: Reinhardt.

Essau, Cecilia A. (2014): *Angst bei Kindern und Jugendlichen*. München: Reinhardt UTB.

Gasteiger-Klipcera, Barbara; Henri, Julius und Klipcera, Christian (2008) (Hrsg.): *Sonderpädagogik der sozialen und emotionalen Entwicklung*. Handbuch Sonderpädagogik. Band 3. Göttingen: Hogrefe.

Petermann, Franz und Wiedebusch, Silvia (2008): *Emotionale Kompetenz bei Kindern*. Göttingen: Hogrefe.

Steinhausen, Hans-Christoph (2006) (Hrsg.): *Schule und psychische Störungen*. Stuttgart: Kohlhammer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Inside-Gruppenraum eingerichtet

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIB23.EN/AGa	Düblin Jean-Luc	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00

Inklusion: Vom Zusammenhang der Unterrichts- und Schulentwicklung

Damit Schüler/-innen heute nach inklusiven Standards gefördert werden können, müssen Lehrpersonen verschiedene Lernsituationen und Massnahmen so gestalten, dass individuelle Wissensbestände immer den Ausgangspunkt darstellen. Dabei sind Unterrichtsinhalte auf unterschiedlichen Ebenen immer so zu gestalten, dass gleichzeitig eine Entwicklung der Schule als Institution verbunden ist, die immer auch Auswirkungen auf das komplette Schulhausteam nach sich zieht.

In diesem Seminar soll die Entwicklung Inklusiven Unterrichts in Verbindung mit Schulentwicklungsprozessen diskutiert werden. Welche Möglichkeiten ergeben sich für eine Schule durch die Idee der Inklusion und welche Denkweisen liegen einer inklusiven Didaktik zugrunde? Wo ergeben sich in diesem Zusammenhang aber auch Herausforderungen für die betroffenen Akteur*innen?

In diesem Seminar sollen den Studierenden Lernprozesse auf den Ebenen der Haltung, des Wissens und des Könnens eröffnet werden, die die Gestaltung und Reflexion eines inklusiven Unterrichts ermöglichen. Dazu werden dafür grundlegende Faktoren hervorgehoben, analysiert und mit Schulentwicklungsprozessen in Verbindung gebracht. Neben der äusseren und inneren Differenzierung des Unterrichts bezieht dies beispielsweise auch unterschiedliche Unterrichtsformen, den Umgang mit Ressourcen oder die Reflexion von Zuschreibungskategorien ein.

Das Ziel dieses Seminars liegt einerseits in der Reflexion von Grundhaltungen im Kontext einer inklusiven Schulidee, die sich an den Richtlinien der UNESCO presence, acceptance, participation and achievement (2005) orientiert. Andererseits soll in diesem Zusammenhang eine Unterrichtsdidaktik analysiert werden, die sich an einem inklusiven Leitbild orientiert und die Frage beantwortet, ob für eine inklusive Schule auch eine inklusive Didaktik notwendig ist. Auf diesen Überlegungen aufbauend werden abschliessend konkrete Handlungsideen für Lehrpersonen und ihren Unterrichtsalltag diskutiert und dies anhand von Unterrichtssequenzen besprochen.

Die Studierenden

- kennen Qualitätskriterien von Inklusion und Partizipation im Unterricht,
- verfügen über ein übergeordnetes Verständnis von inklusiver Unterrichtsentwicklung,
- können über ihre Unterrichtsgestaltung nachdenken und mit Dritten darüber sprechen,
- kennen unterschiedliche Instrumente um einen inklusiven Unterricht zu gestalten,
- reflektieren ihre Einstellungen und ihr Wissen und verbinden diese mit einer pädagogischen Diagnostik für ihre Unterrichtsgestaltung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben des Dozenten.

Literatur

Heimlich, Ulrich und Kahlert, Joachim (2014): *Inklusion in Schule und Unterricht: Wege zur Bildung für alle*. Kohlhammer: Stuttgart.

Reich, Kersten (2014): *Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule*. Beltz: Weinheim.

Rolf, Hans-Günter (2013): *Schulentwicklung kompakt*. Weinheim: Beltz.

Sturm, Tanja (2013): *Lehrbuch: Heterogenität in der Schule*. Basel: Reinhardt Verlag, UTB.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Wir werden im Seminar mit der Moodle-Plattform arbeiten. Die Studierenden werden zu Beginn des Seminars über den Ablauf und die Handhabung informiert.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIB23.EN/SOb	Mejeh Mathias	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00

Inklusiver Unterricht durch globales Lernen für eine Bildung mit nachhaltiger Entwicklung

Inklusion ist in aller Munde und stellt insbesondere für Lehrkräfte und weitere am inklusiven Unterrichtssetting beteiligten professionellen Personen eine grosse Herausforderung dar.

Der Lehrplan 21 kann nicht nur auf nationaler und gesellschaftlicher Ebene als eine inklusive Massnahme zur Harmonisierung des Schulsystems gesehen werden, sondern setzt auch für den inklusiven Unterricht neue Akzente.

Die Ausrichtung auf eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und die hierzu vorgeschlagenen fächerübergreifenden Themen, wie z.B. Politik, Demokratie und Menschenrechte, globale Entwicklung und Frieden oder kulturelle und interkulturelle Verständigung bieten eine Vielfalt an Gestaltungsmöglichkeiten für den inklusiven Unterricht.

In diesem Seminar wird es darum gehen, sich mit dem Lehrplan 21 sowie mit Fragen der Bildung für nachhaltige Entwicklung tiefergehend auseinander zu setzen. Der Planung und Durchführung eines inklusiven Unterrichts, der sich an der Leitidee einer nachhaltigen Entwicklung orientiert, liegen entsprechend didaktische Prinzipien zugrunde, wie beispielsweise: Zukunftsorientierung, vernetztes Lernen und Partizipation.

Mit Hilfe des Bildungskonzepts Globales Lernen, das sowohl inhaltlich, als auch methodisch ganzheitlich orientiert ist, werden in dieser Veranstaltung diverse Gestaltungsmöglichkeiten für einen inklusiven Unterricht vorgestellt. Die Vermittlung fächerübergreifender Wissensinhalte und Kompetenzen spielen hier ebenso eine Rolle wie die Förderung sozialer Kompetenzen und die Anwendung innovativer, offener pädagogischer Konzepte, wie Projektarbeit, Stationslernen oder weitere partizipative Lehrmethoden.

Die Studierenden

- können politische, ökonomische, soziale und kulturelle Dimensionen von Inklusion vernetzen,
- kennen Grundprinzipien des Lehrplans 21 und Leitideen der Bildung für nachhaltige Entwicklung,
- lernen Konflikte im unterrichtlichen Kontext zu identifizieren und zu benennen,
- sind in der Lage, Verflechtungen auf globaler und lokaler Ebene zu erörtern,
- entwickeln ein Bewusstsein für die Bedeutung globalen Lernens für den inklusiven Unterricht,
- haben einen Überblick über verschiedene Ansätze inklusiver Lehr-Lernsettings und können diese mit fachlichen Lehr-Lerninhalten in Beziehung setzen,
- reflektieren eigene Selbstverständnisse, Annahmen und Einstellungen in Bezug auf Inklusion, Heterogenität und Vielfalt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Empfehlungen können Sie den Informationen für Studierende auf der Homepage entnehmen:

<http://www.fhnw.ch/ph/isp/professuren/idh/lehre>

Leistungsnachweis

- aktive Teilnahme an Diskussionen im Rahmen der Lehrveranstaltung
- Vorbereitung der Seminarlektüre
- Präsentation von Einzel- und Gruppenarbeiten
- Leistungsnachweis in Form von kurzen, schriftlich verfassten Essays gemäss Angaben der Dozentin

Literatur

Faldalen, Aase Marie und Faldalen, Synøve (2011): *Sabona – Searching for Good Solutions Learning Solving Conflicts. An Introduction to Conflict Handling and Social Relations at School*. Kolofon Press.

Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK), (Hrsg.) (2016): *Grundlagen*. In: Lehrplan 21, [http://v-ef.lehrplan.ch/container/V_EF_DE_Gesamtausgabe.pdf; 05.04.2017]

Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (Venro): *Globales Lernen als transformative Bildung für eine zukunftsfähige Entwicklung*. Berlin, 2014.

World University Service und Redaktion Eine Welt Internet Konferenz: Portal Globales Lernen. Wiesbaden, [www.globaleslernen.de; 12.04.2017]

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

- Ablauf des Seminars und Arbeitsaufträge
- PPPs und Literatur werden seitens der Dozentin zur Verfügung gestellt
- Leistungsnachweise werden seitens der Studierenden auf Moodle hochgeladen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIB23.EN/AGe	Sahrai Fereschta	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00

Pädagogische Diagnostik und ihre Bedeutung für die Gestaltung von inklusivem Unterricht

Im inklusiv gestalteten Unterricht liegt ein grosses Gewicht auf individuell gestaltete Lehr-Lernarrangements. Daraus ergibt sich für Lehrpersonen die Aufgabe, in geeigneter Art und Weise die individuellen Lern- und Entwicklungsprozesse der einzelnen Schülerinnen und Schüler abzubilden und zu verstehen. Die dafür notwendigen diagnostischen Kompetenzen und Fachkenntnisse stehen ebenso im Zentrum der Lehrveranstaltung wie die aus ihnen abgeleiteten und begründeten Lehr-Lernarrangements.

Die dabei erarbeiteten Kenntnisse werden anhand spezifischer, in der Schule oft diskutierten Themen, z.B. Konzentration, auffälliges Verhalten oder dem Stand der Entwicklung einzelner Kompetenzbereiche, angewendet. Die daraus abgeleiteten Ergebnisse werden kritisch diskutiert und bewertet. Ein zusätzliches Augenmerk wird auf die diagnostische Erfassung vorhandener Ressourcen und deren Bedeutung für das Lernen gelegt.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Frage, inwiefern diagnostische Erkenntnisse in inklusiven Unterricht hilfreich sind. Dies im Hinblick darauf, dass diagnostische Erkenntnisse nicht als nicht als Instrument zu mehr oder weniger offenen Klassifizierung und Kategorisierung dienen, sondern gezielt für die individuelle Weiterentwicklung von Schülerinnen und Schülern genutzt wird.

Die in der Lehrveranstaltung erarbeiteten Kenntnisse und Fähigkeiten werden abschliessend in den Dienst der Gestaltung von darauf angepassten Lehr- und Lernarrangements gestellt und dienen damit dem Zweck, gelingenden inklusiven Unterricht zu fördern.

Die Studierenden

- verfügen über theoretisch fundierte Hintergründe zur pädagogisch orientierten Diagnostik für die behandelten Themenbereiche,
- verstehen Diagnostik nicht nur als Suche nach Defiziten,
- kennen Chancen und Risiken diagnostischer Vorgehensweisen und können sich daraus ergebende Urteile bezüglich ihrer Auswirkungen reflektieren,
- bewerten und interpretieren daraus hervorgegangene Ergebnisse angemessen und fachgerecht,
- verfügen über ein fachlich korrektes Verständnis bekannter Diagnosen,
- kennen den Unterschied zwischen Status- und Verlaufsdagnostik und können beide Verfahren optimal einsetzen,
- leiten daraus Unterrichts und Interventionsmethoden ab, die sie im Unterricht gezielt einsetzen,
- geben die Ergebnisse und die daraus abgeleiteten Erkenntnisse und Konsequenzen fachlich korrekt an andere Fachpersonen und Eltern weiter,
- reflektieren die Konsequenzen ihrer Beurteilungen für Schülerinnen, Schüler und Eltern.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden bearbeiten die zur Verfügung gestellten Materialien zu diversen Themen und stellen ihre Überlegungen in individuell aufgearbeiteter Form allen zur Verfügung.

Sie verfassen gemeinsam eine Übersicht über die Inhalte aus der Lehrveranstaltung.

Literatur

Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (2014): *Pädagogische Diagnostik*. Wien: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur bmu.

Ingenkamp, Karlheinz und Lissmann, Urban (2008): *Lehrbuch der pädagogischen Diagnostik*. Weinheim und Basel: Beltz.

Knauer, Sabine (2005): *Verstehen und fördern: Von der Diagnostik zum pädagogischen Handeln*. Berlin: Deutsche Kinder- und Jugendstiftung GmbH (DKJS).

Ricken, Gabi (2009): *Diagnostik und Förderung*. In: Renate Hinz und Renate Walthes (Hrsg.): *Heterogenität in der Grundschule*. S. 158-167. Weinheim und Basel: Beltz.

Wettstein, Alexander (2008): *Aggression im schulischen Kontext. Die Lehrperson als Diagnostiker?* In: *Psychologie in Erziehung und Unterricht* 55, S.175-188.

Willenbring, Monika (2004): *Ressourcen- und kompetenzorientierte Diagnostik aus systemischer Sicht*. In: *Lernende Schule* 26, S. 10-15.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Inside-Gruppenraum eingerichtet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIB23.EN/AGb	Düblin Jean-Luc	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00

Unterrichtsgestaltung und ihr Bezug zur Inklusion

Die traditionell zugeschriebene Rolle von Lehrpersonen als Einzelkämpfer/-innen die sich auf Unterricht und Erziehung reduziert, ist überholt. Denn mit sich verändernden Anforderungen an die Schule als Institution und hierbei insbesondere inklusiver Ansprüche, sind Lehrpersonen zur stetigen Weiterentwicklung ihres Unterrichts aufgefordert. Insbesondere in der Elementarbildung stellt sich ein Aufgabenkatalog, der vielfältige Herausforderungen mit sich bringt, z.B. in Bezug auf die Gestaltung und Durchführung des Unterrichtes oder die Zusammenarbeit mit dem Kollegium und/oder mit Eltern.

Die Partizipation aller Schüler/-innen am Unterricht erfordert eine inklusive Didaktik, die aufgrund der Heterogenität der Schülerschaft einerseits eine neue Definition der Rolle der Lehrpersonen und andererseits der Schule als ganzes System nach sich zieht. Das Kerngeschäft von Lehrpersonen bildet die Entwicklung und Durchführung des Unterrichts. Innerhalb des gesamten Unterrichtsentwicklungsprozesses, wird ihr somit eine wesentliche Rolle beigemessen auch wenn sie in den Gesamtkontext der Schule einzuordnen ist. Eine inklusive Unterrichtsentwicklung fokussiert in der Folge somit Aufgaben, die die bedeutsamsten Aspekte individueller Förderung und pädagogischer Diagnostik, auch solche, die über einzelne Unterrichtssituationen hinausgehen, offene Unterrichtsformen und unterrichtliche Differenzierungsmöglichkeiten thematisieren.

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, unterschiedliche didaktische Konzepte inklusiven Unterrichts kennen zu lernen und zu reflektieren. Darüber hinaus sollen die Studierenden Anregungen für unterschiedliche Unterrichtsmethoden erhalten und in diesem Kontext Möglichkeiten erarbeiten, die zur Entwicklung eines inklusiven Unterrichts beitragen.

Die Studierenden

- kennen Qualitätskriterien von Inklusion und Partizipation im Unterricht,
- verfügen über ein übergeordnetes Verständnis von inklusiver Unterrichtsentwicklung,
- können über ihre Unterrichtsgestaltung nachdenken und mit Dritten darüber sprechen,
- Kennen unterschiedliche Instrumente um einen inklusiven Unterricht zu gestalten,
- reflektieren ihre Einstellungen und ihr Wissen und verbinden diese mit einer pädagogischen Diagnostik für ihre Unterrichtsgestaltung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen und Bearbeitung von Aufgabenstellungen gemäss Angaben des Dozenten.

Literatur

Arndt, Ann-Kathrin; Harting, Angela; Katzer, Pit; Laubner, Marian und Strenger, Sophie (Hrsg.) (2014): *Inklusiver Unterricht. Leitideen zur Organisation und Kooperation*. München: Oldenbourg.

Klafki, Wolfgang (2013): *Kategoriale Bildung: Konzeption und Praxis reformpädagogischer Schularbeit zwischen 1948 und 1952*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Reich, Kersten (2012): *Konstruktivistische Didaktik. Das Lehr- und Studienbuch mit Online-Methodenpool*. Beltz: Weinheim.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Wir werden im Seminar mit der Moodle-Plattform arbeiten. Die Studierenden werden zu Beginn des Seminars über den Ablauf und die Handhabung informiert.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIB23.EN/SOa	Mejeh Mathias	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 10:00

„Ist ein Pinguin behindert?“ Kritische Auseinandersetzung mit Behinderung(skonstruktionen) als Voraussetzung inklusiven Unterrichts

Was bedeutet es, wenn wir von jemandem behaupten, er oder sie sei behindert? Welche persönliche und/oder gesamtgesellschaftlich relevante Haltung bringen wir dadurch zum Ausdruck und als angehende Lehrpersonen in den Unterricht?

In die Entwicklung und Gestaltung inklusiven Unterrichts fließt unser jeweiliges Verständnis von Behinderung in die unterrichtliche Praxis ein. Die Einnahme einer inklusiv-ganzheitlichen Perspektive basiert auf der (selbst-)kritischen Auseinandersetzung mit dem Behinderungsbegriff und mit Erscheinungsformen von Behinderung(en). Im Alltag begegnen Menschen Behinderung auf vielfältige Weise: in Form von Symbolen, von Privilegien, als Teil von Sprache – am wenigsten machen sie Erfahrungen mit Menschen, die gemeinhin als ‚behindert‘ bezeichnet werden. Gleichermassen ist kaum ein Erscheinungsmerkmal mit derart massiven Berührungängsten, Unsicherheiten und Ausgrenzungstendenzen besetzt wie der ‚Makel‘ der Behinderung. Worin liegen die Ursachen und Wirkmächte dieser Phobie?

Ist behindert, wer wenig Macht hat? Existiert Behinderung nur relativ zu bestimmten Erwartungen eines bestimmten Kulturkreises? Ist behindert, wer eine bestimmte schulische Leistung oder Erwartung nicht erbringt oder wem Hindernisse und Barrieren in den Weg gelegt werden?

In diesem Seminar setzen wir uns mit dem Begriff der Behinderung aus biographischer, soziologischer, historischer und antidiskriminierungspädagogischer Sicht auseinander und reflektieren „Behinderung“ als soziale Konstruktion für die Gestaltung von Unterricht.

Die Studierenden

- kennen unterschiedliche Modelle von Behinderung,
- setzen sich mit ihrem persönlichen Zugang zum Behinderungsbegriff auseinander,
- reflektieren Körperkonzepte im Kontext der Konstruktion von Behinderung,
- sind in der Lage, einen kritischen Behinderungsbegriff auf die Anforderungen von inklusivem Unterricht zu beziehen und entsprechende konzeptionelle Entwicklungen vorzunehmen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Von den Studierenden wird aktive Mitarbeit im Rahmen der Lehrveranstaltung erwartet. Dies beinhaltet die selbständige Lektüre von Seminarliteratur und aktive Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten, sowie die Erstellung einer kleinen Semesterarbeit.

Literatur

Bräu, Karin und Schlickum, Christine (Hrsg.) (2015): *Soziale Konstruktionen in Schule und Unterricht: Zu den Kategorien Leistung, Migration, Geschlecht, Behinderung, Soziale Herkunft und deren Interdependenzen*, Verlag Barbara Budrich, Berlin und Toronto.

Degener, Theresia und Diehl, Elke (2015): *Handbuch Behindertenrechtskonvention*, Bundeszentrale für politische Bildung, Berlin.

Moser, Vera und Sasse, Ada (2008): *Theorien der Behindertenpädagogik*, Reinhardt Verlag, München, Basel.

Sturm, Tanja (2016): *Lehrbuch Heterogenität in der Schule*, Reinhardt Verlag, München, Basel.

Wagner, Petra (2013): *Handbuch Inklusion. Grundlagen vorurteilsbewusster Bildung und Erziehung*, Herder Verlag, Freiburg.

Weisser, Jan (2005): *Behinderung, Ungleichheit und Bildung. Eine Theorie der Behinderung*, transcript Verlag, Bielefeld.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIB23.EN/AGf	Joggerst Karin	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00

Kooperatives Lehren und Lernen im inklusiven Unterricht der Primarstufe

Inklusiver Unterricht der Primarstufe kann nur gelingen, wenn Lehrpersonen und sonderpädagogische Fachpersonen konstruktiv zusammenarbeiten. Theorien und Modelle zu Kooperation und Kommunikation können helfen, Kooperationsprozesse besser zu verstehen und gewinnbringend auszugestalten. Bezüglich Kooperation von Lehrpersonen im inklusiven Unterricht beinhaltet dies u.a. eine Einigung auf grundlegende Bildungsziele, ein Abstimmen von Grundhaltungen im Umgang mit Heterogenität, ein Aushandeln von Aufgabenbereichen sowie einen konstruktiven Umgang mit auftauchenden Spannungen und Konflikten. Auch auf der Ebene von Schülern und Schülerinnen sind Kompetenzen in Kooperation und Kommunikation notwendig, wenn gemeinsame Lernprozesse durch kooperative Lernformen angeregt werden.

In diesem Seminar werden Grundlagen gelingender Kooperation erarbeitet und unterschiedliche Zusammenarbeitsmodelle vorgestellt. Die Studierenden diskutieren Chancen und Herausforderungen kooperativen Lehrens und Lernens im Umgang mit Heterogenität in der Primarstufe. Sie lernen Reflexionsinstrumente kennen, mit deren Hilfe sie ihre eigene Rolle in Kooperationsprozessen analysieren, reflektieren und weiterentwickeln können. Der Umgang mit Belastungen und Konflikten sowie das Wissen um interne und externe Hilfen in schwierigen Situationen sind weitere Themen in dieser Auseinandersetzung.

Im Hinblick auf kooperative Lernformen der Schülerinnen und Schüler wird der Frage nachgegangen, wie pädagogische Fachkräfte durch gelingende Zusammenarbeit kooperatives Lernen für den Umgang mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen nutzen und dabei auch Vorbild in Kooperation sein können.

Die Studierenden

- kennen grundlegende Modelle für Kooperation und Kommunikation im schulischen und unterrichtlichen Kontext,
- kennen (unterrichtliche) Kooperationsformen mit weiteren professionellen Fachpersonen (v.a. sonderpädagogische Fachpersonen) und können ihre zukünftige Rolle als Lehrperson der Primarschule in einem (multi-)professionellen Team reflektieren,
- kennen Reflexionsinstrumente, welche gelingende Kooperation unterstützen, auftauchende Rollenmuster sichtbar machen und bei Konflikten eingesetzt werden können,
- können auftauchende Rollenmuster und allfällige Belastungen erkennen und wissen, wie sie für sich und andere Hilfe finden können,
- kennen Methoden des kooperativen Lernens und reflektieren Möglichkeiten und Herausforderungen bei deren Einsatz im inklusiven Unterricht.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Teilnahme; Vor- und Nachbereitung der einzelnen Sitzungen.

Seminarbeitrag einzeln oder in Gruppen zu Themen des Seminars mit Handout.

Literatur

Brüning, Ludger und Saum, Tobias (2015): *Erfolgreich unterrichten durch Kooperatives Lernen*. Band 1 Essen: Verlag Neue Deutsche Schule.

Krämer-Kilic, Inge; Albers Tina; Kiehl-Will Afra und Lühmann, Silke (2014): *Gemeinsam besser unterrichten, Teamteaching im inklusiven Klassenzimmer*. Mülheim an der Ruhr: Verlag an der Ruhr

Kummer Wyss, Annemarie (2010): *Kooperativ unterrichten*. In: Buholzer, Alois und Kummer Wyss, Annemarie (Hrsg.) (2010): *Alle gleich - alle unterschiedlich! Zum Umgang mit Heterogenität in Schule und Unterricht*. Zug: Klett und Balmer, S. 151–161.

Mays, Daniel (2016): *Wir sind ein Team. Multiprofessionelle Kooperation in der inklusiven Schule*. München: Rheinhardt Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

In der Lehrveranstaltung wird mit Moodle gearbeitet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-EWIB31.EN/BBa	Weibel Mathias	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00

Kooperation von Fachpersonen im inklusiven Unterricht

Der inklusive Unterricht stellt die professionellen Akteure/Akteurinnen vor neue Herausforderungen. So bietet ein neues und erweitertes Verständnis von Prozessen der Interaktion und Zusammenarbeit von Lehrkräften und anderer in der Schule tätiger Fachpersonen zahlreiche Chancen und Möglichkeiten: Regellehrpersonen, Schulische Heilpädagog/-innen, Schüler/-innen und ihre Eltern können ihr Handeln in den Dienst gelingenden Unterrichtes stellen. Die damit entstehende neue Sicht auf die Ausgestaltung der Zusammenarbeit und der Einbezug spezifischer Kompetenzen und des Wissens aller Beteiligten ist das Thema der Lehrveranstaltung.

Für die Lehrpersonen entsteht daraus eine Erweiterung und Modifikation der eigenen Aufgaben, aber auch die Möglichkeit, von den Fachkompetenzen der Fachpersonen aus anderen Disziplinen zu profitieren und die daraus entstehenden neuen Erkenntnisse sinnvoll und gewinnbringend für das gelingende Unterricht einzusetzen.

Das Seminar thematisiert die Prozesse, welche für ein erfolgreiches Zusammenarbeiten aller Fachpersonen entscheidend sind, beleuchtet diese aus Sicht der Sozial-, Arbeits- und Individualpsychologie und stellt sie in den Kontext eines inklusiven Unterrichtssettings. Die dadurch entstehenden Prozesse stehen im Dienst der Erweiterung von Denk- und Handlungsperspektiven. Dies geschieht mit dem Ziel, im Team den Erfolg auch in anspruchsvollen Unterrichtssituationen zu sichern.

Die Studierenden

- reflektieren das veränderte Rollenverständnis aller am Unterricht beteiligten Personen
- kennen verschiedene Kooperationsformen und nutzen die Kompetenzen von Fachpersonen aus unterschiedlichen Disziplinen
- bearbeiten die Frage nach der Verteilung von Aufgaben unter dem Gesichtspunkt des bestmöglichen Einsatzes der spezifischen Kompetenzen der beteiligten Personen
- benennen Fragen und Unsicherheiten, die damit verbunden sind und reflektieren die Konsequenzen daraus
- verstehen Unsicherheit in gemeinsamen Arbeitssettings als Ausgangspunkt für die Gestaltung heterogenitätssensibler Lehr-Lernarrangements
- erarbeiten konkrete Lösungsansätze für die Gestaltung von gegenseitig unterstützenden Handlungssettings von Fachpersonen
- wissen um den Zusammenhang von Inklusion und den damit verbundenen Veränderungen im von Denken und Handeln im Team und können entsprechend argumentieren
- können unterschiedliche Voraussetzungen in Teams von Fachpersonen als Grundlage für die Erweiterung der eigenen Kompetenzen nutzen und im Unterricht einsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden bearbeiten die zur Verfügung gestellten Materialien zu diversen Themen und stellen ihre Überlegungen in individuell aufgearbeiteter Form allen zur Verfügung.

Sie verfassen gemeinsam eine Übersicht über die Inhalte aus der Lehrveranstaltung.

Literatur

Gräsel, Cornelia; Fussangel, Kathrin und Pröbstel, Christian (2006): *Lehrkräfte zur Kooperation anregen – Eine Arbeit für Sisyphos*. In: Zeitschrift für Pädagogik 52/2. S. 205-219.

Lütje-Klose, Birgit und Willenbring, Monika (1999): *Kooperation fällt nicht vom Himmel*. In: Behinderten-pädagogik 38/1. S. 2-31.

Nerdinger, Friedemann W; Blickle, Gerhard und Schaper, Nicolas (2011): *Arbeits- und Organisationspsychologie*. Berlin: Springer.

Nijstad, Bernhard A. und van Knippenberg, Daan (2007): *Gruppenpsychologie: Grundlegende Prinzipien*. In: Jonas, Klaus; Stroebe, Wolfgang und Hewstone, Miles (Hrsg.): *Sozialpsychologie. Eine Einführung*. S. 409-441. Berlin/Heidelberg/New York: Springer.

Willmann, Marc (2009): *Lehrer-Kooperation*. In: Opp, Günther und Theunissen, Georg (Hrsg.): *Handbuch Schulische Sonderpädagogik*. S. 470-478. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Bitte einfügen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-17HS.P-B-PRIM-EWIB33.EN/AGa	Düblin Jean-Luc	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00

Einführung in die Schweizer Schulgeschichte: Einblicke in zweihundert Jahre Schulentwicklung und Schulreform

Schulreformen sind derzeit ein omnipräsentes Thema, nicht nur in der Schweiz. Zunehmend werden diese Reformen als Belastung empfunden, es ist die Rede davon, die Schule sei an «Reformitis» erkrankt. Ein «Reformmoratorium» (Liesmann) wurde gefordert, damit sich die Schule erholen könne. Bevor man allerdings eine Behandlung vorschlagen und anwenden kann, muss man die (angebliche) Krankheit verstehen: die Reform. Die Vorlesung zeigt anhand ausgewählter historischer Beispiele, dass Reformen und Schulentwicklungsvorhaben seit mehr als zweihundert Jahren Teil der Schweizer Schule sind. Neue (wissenschaftliche) Erkenntnisse, politische Umbrüche oder sich ändernde gesellschaftliche Strukturen haben immer wieder dazu geführt, dass die Schule umgestaltet wurde. Wie und wieso dies geschah, und ob es immer planmässig geschah, sind Fragen, die es in der Vorlesung zu klären gilt. Ein besonderes Augenmerk richtet die Vorlesung daher sowohl auf die Logik und Funktion von Reformen und Schulentwicklung als auch auf deren (unbeabsichtigten) Folgen. Die Schule wird dabei als Akteur und nicht als passiver Rezipient von Reformen verstanden, weshalb auch untersucht wird, wie die Schule mit Reform- und Entwicklungsvorhaben umgegangen ist (d.h. wie sie diese umgesetzt hat oder auch nicht). Ebenfalls wird berücksichtigt, dass pädagogische Reformen sich meist nicht auf ein Land beschränken, sondern dass sie Teil oder Folge von internationalen Phänomenen sind (z.B. PISA). Die Studierenden lernen in dieser Vorlesung, wie das an den historischen Beispielen erarbeitete Wissen bei der Diskussion aktueller Fragen (z.B. HarmoS, Lehrplan 21, Inklusion) angewendet werden kann.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Schriftliche Klausur in der letzten Sitzung

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-EWKG11.EN/AGa	Boser Hofmann Lukas	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-EWKG11.EN/AGb	Boser Hofmann Lukas	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-EWKG11.EN/BBa	Boser Hofmann Lukas	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	12:15 - 14:00
0-17HS.P-B-PRIM-EWKG11.EN/BBb	Boser Hofmann Lukas	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	12:15 - 14:00

«Ihr bösen bösen Buben und Mädels!» Schulischer Unterricht in zeitlosen und zeitgenössischen Verfilmungen

«Ihr bösen bösen Buben und Mädels!» ruft die Lehrerin wütend, doch die Schülerinnen und Schüler lachen lauthals weiter. Die Szene stammt aus dem vierten Teil von «Die Lümmel von der ersten Bank» (1969), in der Pepe Nietnagel, der Lausbub und Held der Filmserie, sich gerade einen Streich mit dem selbstgehäkelten Rock der Lehrkraft erlaubt hat. Wie in diesem Beispiel pointiert dargestellt, verläuft Unterricht nicht immer so, wie es sich die Lehrperson vorgestellt hat: Gewissenhafte Vorbereitungsarbeit der Lehrkraft steht einer sozialen Realität gegenüber, welche nicht vollständig vorhersehbar ist. Idealisierte Vorstellungen über «wie Unterricht sein soll» werden zu Orientierungspunkten für Präparationen sowie dem unmittelbaren pädagogischen Handeln während der Lektion. Welche Vorstellungen von Unterricht und dem Bild der Lehrperson existieren dabei? Wie plausibel sind diese Vorstellungen in Bezug auf die zumal unübersichtlichen Abläufe im Schulzimmer? Welche überhöhten Erwartungen bestehen und wie könnten realistische Einschätzungen pädagogischen Handelns aussehen?

Im Blockseminar soll anhand zeitgenössischer Verfilmungen der Frage der unterschiedlichen Vorstellungen über Unterricht und der Tätigkeit der Lehrkraft nachgegangen werden und mit dem «tatsächlichen» Geschehen im Klassenzimmer verglichen werden. Filme eignen sich hierfür besonders gut, da sie Teil bedeutungsvoller Debatten sind. Sie prägen Vorstellungen darüber, wie etwas sein soll und beeinflussen somit unmittelbar soziales Handeln. Ausserdem ermöglichen sie es, Distanz herzustellen und konkrete Unterrichtssituationen detailliert zu untersuchen. Filme wie «Der Club der Toten Dichter» (1989) oder «Die Klasse» (2008) sollen zum Ausgangspunkt einer Analyse und Diskussion über Unterricht werden. Als theoretische Grundlage dienen aktuelle Forschungsergebnisse zur Filmanalyse sowie exemplarisch unterschiedliche Standpunkte in der Erziehungswissenschaft zur Frage, was Unterricht leisten kann.

Die Lehrveranstaltung ist ein Blockseminar, das am Freitag Nachmittag und am Samstag stattfindet: 20. – 21. 10. und 17.–18. 11, jeweils 14 – 18 Uhr und 9 – 17 Uhr.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Analyse eines Spielfilms, welcher Unterricht behandelt, fokussiert auf eine selbstgewählte pädagogische Fragestellung

Literatur

Mikos, L. (2008). *Film- und Fernsehanalyse*. Konstanz: UTB.

Tanner, K. (2010). Als wärs das Einfachste der Welt. In: Lanfranchi, C./Tanner, K./ Schnyder, A./Boutellier, A. (Hrsg.): *Schulbesuch: Wie Lehrerinnen und Lehrer unterrichten*. Zürich: Limmat, S. 11–23.

Trübner, P. (2009). Der Blick des Kinos auf die Schule. *Die neue Schulpraxis*, 8, 4–7.

Herzog, W. (2011). Schule und Schulklasse als soziale Systeme. In: Rolf Becker (Hrsg.): *Lehrbuch der Bildungssoziologie*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 163–202.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-EWKG21.EN/BBb	Deplazes Daniel	18.09.2017 - 23.12.2017		

Aktives Lernen: Geschichte eines Konzepts und sein Einfluss auf das System Schule

Im Lehrplan 21 wird Bildung als ein «offener, lebenslanger und aktiv gestalteter Entwicklungsprozess» definiert. In dieser Bestimmung kommt die Konzeptualisierung des Lernens als ein aktiver und selbstgesteuerter Prozess zum Tragen, die sich im 19. Jahrhundert insbesondere im Bereich der Elementarpädagogik allmählich entwickelte. Diese lerntheoretische Neubestimmung hat das Verständnis von Unterricht und Lehre nachhaltig verändert. Zugleich ging damit eine Neubewertung von Kindheit und Jugendalter einher, die das System «Schule» massgeblich beeinflusste. Ausgehend von der Gegenwart blicken wir in der Lehrveranstaltung auf die Geschichte des psychologisch-pädagogischen Wissens um die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und fragen uns, inwiefern dieses Wissen die Schule als Gestaltungs-, Lern- und Lebensort geprägt hat. Diese Geschichte führt uns u.a. von pragmatistischen Lehr- und Lerntheorien zu Beginn des 20. Jahrhunderts und ihren praktischen Umsetzungen (z.B. John Deweys Laboratory School) zu entwicklungspsychologisch orientierten Konzepten der Moralerziehung (z.B. aktives moralisches ‚Tun‘ in der Just-Community-Schule) sowie zu aktuellen konstruktivistisch orientierten Lehr- und Lernkonzepten, die etwa im Begriff des selbstorganisierten Lernens (SOL) zum Ausdruck kommen. Das übergeordnete Ziel der Lehrveranstaltung besteht darin, gegenwärtige Ausgestaltungen des Systems «Schule» in Bezug auf Eigenaktivität fördernde Lehr- und Lernformen von der Geschichte her zu begreifen. Dafür werden wir im Seminar u.a. in Studienprojektgruppen arbeiten, in denen einzelne historische Etappen erörtert und vor dem Hintergrund von Unterrichtserfahrungen reflektiert werden.

Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung jeweils am Freitag Nachmittag und Samstag 27./28.10. und 01./02.12 statt, am Freitag 16 bis 20 Uhr, am Samstag 8 bis 16 Uhr.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

- Vorbereitende und nachbereitende Lektüre von Texten bzw. Quellen und Dokumenten
- Aktive Teilnahme an einem Studienprojekt
- Aktive Mitarbeit im Seminar und Beteiligung an den Diskussionen
- Verfassen eines Reflexions-Protokolls zum Studienprojekt

Literatur

Die detaillierte Studienliteratur wird ca. drei Wochen vor Beginn des ersten Blocktermins bekanntgegeben; u.a. aus folgenden Quellentexten werden Auszüge besprochen:

Dewey, J. (1993). *Demokratie und Erziehung. Eine Einleitung in die philosophische Pädagogik*. Aus dem Amerikanischen von Erich Hylla. Herausgegeben und mit einem Nachwort von Jürgen Oelkers. Mit einer umfangreichen Auswahlbibliographie. Weinheim, Basel: Beltz.

Kohlberg, L. (1996). *Die Psychologie der Moralentwicklung*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Rogers, C. R. (1974). *Lernen in Freiheit. Zur Bildungsreform in Schule und Universität*. München: Kösel.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-EWKG23.EN/AGe	Viehhauser Martin	18.09.2017 - 23.12.2017		

Dichtung oder Wahrheit? Wie das Kino die Schule sieht

Schulen haben die Öffentlichkeit schon immer bewegt. Dies zeigt sich nicht nur in der Tagespresse, sondern auch in der regelmässigen Produktion viel beachteter schulischer Spiel- oder Dokumentarfilme: Allein in den letzten zwei Jahren sind in Schweizer Kinos zum Beispiel «Tableau noir», «On the way to School», «Alphabet», «Neuland» oder «Frau Müller muss weg» gezeigt worden.

Erfolgreiche Filme können in einem gewissen Mass als öffentliches – wie auch immer imaginäres – Bewusstsein der Schule interpretiert werden. Es ist daher besonders interessant, wie sich der filmische Blick auf die Schule im Verlauf der letzten Jahrzehnte verändert hat. Der Fokus der Lehrveranstaltung richtet sich vor allem auf den Rollenwandel der Lehrpersonen im Film. Dadurch wird einerseits das historische Bewusstsein für die Kontextverbundenheit der Schule und ihrer Beteiligten geschärft; andererseits wird der in den letzten Jahren postulierte Rollenwandel von Lehrpersonen und die damit verbundene Veränderung der pädagogischen und didaktischen Kultur reflektiert, diskutiert und beurteilt. Denn das bekannte Zitat von Hans Aebli «Wo ein guter Lehrer am Werk ist, wird die Welt ein bisschen besser» hat auch heute noch nicht seine Aktualität eingebüsst.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Analyse eines schulischen Spiel- oder Dokumentarfilms mittels theoretischer Fragestellung.

Literatur

Gudjons, H. (2006). Das Lehrerbild im Wandel der Zeit – Vom Unterrichtsbeamten zum Lernberater? In: Gudjons, H. (Hrsg.): *Neue Unterrichtskultur – veränderte Lehrerrolle*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 159–170.

Zahn, M./Pazzini, K.-J. (Hrsg.) (2011). *Lehr-Performances. Filmische Inszenierungen des Lehrers*. Wiesbaden: VS Verlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-EWKG23.EN/AGc	Zollinger Andreas	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-EWKG23.EN/AGd	Zollinger Andreas	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00

Lehrerbildung, Lehrpläne und Lehrmittel: Das Beispiel «Biberist» (1800–1990)

Die Schule, wie sie heute von vielen Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern und Eltern wahrgenommen wird, scheint sich stetig und rasant zu wandeln. Doch ist dieses Phänomen wirklich neu? Wie hat sich die Schule im Verlauf der letzten zwei Jahrhunderte verändert? Welcher Weg führte sie zu dem, was sie heute ist? Die Beantwortung dieser Fragen bietet angehenden Lehrpersonen einen historisch orientierten Erklärungsansatz. So wird anhand der Schulgeschichte der Gemeinde Biberist die Veränderung einer Dorfschule während rund 200 Jahren exemplarisch betrachtet. Begleitet wird diese Beispielbetrachtung durch die Analyse originaler Zeitdokumente. Es sind dies: Die Konzepte der Lehrpersonenbildung im Kanton Solothurn, die je obligatorischen Lehrpläne und die im Unterricht verwendeten Lehrmittel, insbesondere aus dem Bereich des Lesens und der Realien. Zielsetzung der Lehrveranstaltung ist es, dass die Studierenden lernen, historische Quellen zur Lehrpersonenbildung, zu Lehrplänen und Lehrmitteln im Hinblick auf ihre Entwicklung zu analysieren und zu kommentieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsentation: Erarbeiten eines Diskussionspapiers bzw. Gruppenarbeit zur Analyse einer Quelle aus dem Kanton Solothurn

Literatur

- Criblez, L. (2014). Lehrerbildung vor der Institutionalisierung der Lehrerseminare. Referat an der Tagung «Das niedere Schulwesen in der Schweiz am Ende der Frühen Neuzeit» in Bern am 22. Mai 2014 http://www.ife.uzh.ch/research/hbs/vortraege/vortraeg_criblez2013/Protoformen_Lehrerbildung_140522.pdf [4. 4. 2017]
- Hammer, A. (1993). *Die Schule von Biberist*. In: Kaiser, Peter (Hrsg.): *Biberist – Dorf an der Emme*. Biberist: Einwohnergemeinde, S. 381–430.
- Jenzer, C./Jenzer, S. (1984). *Lehrer werden – einst und jetzt*. Solothurn: Kantonales Lehrerseminar Solothurn.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-EWKG23.EN/SOa	Zimmermann Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	16:15 - 18:00

Philosophieren mit Kindern

Beim «Philosophieren mit Kindern» geht es darum, das selbstständige und kreative Denken von Kindern zu fördern. Dazu philosophiert die Lehrperson mit den Kindern über ein bestimmtes Thema, etwa über das Schöne, das Gute. Die Lehrperson hat zwar eine diskussionsleitende Funktion, sie belehrt aber nicht, sondern lässt die Kinder ihre Gedankengänge ausformulieren und stellt bei Bedarf Fragen, die dazu führen, dass die Kinder etwas hinterfragen oder Unterschiede aufdecken. In der Lehrveranstaltung schauen wir uns dazu Praxisbeispiele an, besprechen diese und versuchen, sie in einen grösseren, geschichtlichen Kontext einzuordnen. Wir greifen dafür einerseits Themen aus den Praxisbeispielen auf und begeben uns damit auf eine Reise durch die Geschichte der Philosophie: Was wurde unter den Begriffen/Konzepten im Verlauf der Geschichte jeweils verstanden? Andererseits richten wir den Blick auf das selbstständige Denken. Beim Philosophieren mit Kindern wird dafür die Methode der Hebammenkunst propagiert. Wie funktioniert diese Methode und woher stammt sie ursprünglich? Im Verlauf des Seminars versuchen wir selbstverständlich immer wieder selber zu philosophieren oder – wie es Hannah Arendt sagen würde – ohne Geländer zu denken.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse am Thema «Philosophieren mit Kindern» und an dessen historischen, sozialen Kontextualisierung. Es werden keine philosophischen Kenntnisse zur Teilnahme der Lehrveranstaltung vorausgesetzt.

Leistungsnachweis

- Lektüre und aktive Teilnahme am Seminar
- Eine zusätzliche Leistung gemäss individueller Absprache im Seminar, etwa ein schriftlicher Auftrag oder Kurzreferat

Literatur

Zoller, E. M. (2015): *Selber denken macht schlau. Philosophieren mit Kindern* (3. Auflage). Basel: Zytglogge.

Platon: *Sämtliche Werke* (übersetzt von Friedrich Schleiermacher, herausgegeben von Ursula Wolf). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Arendt, H. (2010): *Vita activa oder vom tätigen Leben* (9. Aufl.). München: Piper. (Original: *The Human Condition*, 1958).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-EWKG23.EN/AGa	Sapienza Stefanie	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-EWKG23.EN/AGb	Sapienza Stefanie	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00

Aktives Lernen: Geschichte eines Konzepts und sein Einfluss auf das System Schule

Im Lehrplan 21 wird Bildung als ein «offener, lebenslanger und aktiv gestalteter Entwicklungsprozess» definiert. In dieser Bestimmung kommt die Konzeptualisierung des Lernens als ein aktiver und selbstgesteuerter Prozess zum Tragen, die sich im 19. Jahrhundert insbesondere im Bereich der Elementarpädagogik allmählich entwickelte. Diese lerntheoretische Neubestimmung hat das Verständnis von Unterricht und Lehre nachhaltig verändert. Zugleich ging damit eine Neubewertung von Kindheit und Jugendalter einher, die das System «Schule» massgeblich beeinflusste. Ausgehend von der Gegenwart blicken wir in der Lehrveranstaltung auf die Geschichte des psychologisch-pädagogischen Wissens um die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und fragen uns, inwiefern dieses Wissen die Schule als Gestaltungs-, Lern- und Lebensort geprägt hat. Diese Geschichte führt uns u.a. von pragmatistischen Lehr- und Lerntheorien zu Beginn des 20. Jahrhunderts und ihren praktischen Umsetzungen (z.B. John Deweys Laboratory School) zu entwicklungspsychologisch orientierten Konzepten der Moralerziehung (z.B. aktives moralisches ‚Tun‘ in der Just-Community-Schule) sowie zu aktuellen konstruktivistisch orientierten Lehr- und Lernkonzepten, die etwa im Begriff des selbstorganisierten Lernens (SOL) zum Ausdruck kommen. Das übergeordnete Ziel der Lehrveranstaltung besteht darin, gegenwärtige Ausgestaltungen des Systems «Schule» in Bezug auf Eigenaktivität fördernde Lehr- und Lernformen von der Geschichte her zu begreifen. Dafür werden wir im Seminar u.a. in Studienprojektgruppen arbeiten, in denen einzelne historische Etappen erörtert und vor dem Hintergrund von Unterrichtserfahrungen reflektiert werden.

Die Lehrveranstaltung findet als Blockveranstaltung jeweils am Freitag Nachmittag und Samstag 20./21.10. und 17./18.11 statt, am Freitag 16 bis 20 Uhr, am Samstag 8 bis 16 Uhr.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

- Aktive Mitarbeit im Seminar und Beteiligung an den Diskussionen
- Vorbereitende und nachbereitende Lektüre von Texten bzw. Quellen und Dokumenten
- Aktive Teilnahme an einem Studienprojekt
- Verfassen eines Reflexions-Protokolls zum Studienprojekt

Literatur

Die detaillierte Studienliteratur wird ca. drei Wochen vor Beginn des ersten Blocktermins bekanntgegeben; u.a. aus folgenden Quellentexten werden Auszüge besprochen:

Dewey, J. (1993). *Demokratie und Erziehung. Eine Einleitung in die philosophische Pädagogik*. Aus dem Amerikanischen von Erich Hylla. Herausgegeben und mit einem Nachwort von Jürgen Oelkers. Mit einer umfangreichen Auswahlbibliographie. Weinheim, Basel: Beltz.

Kohlberg, L. (1996). *Die Psychologie der Moralentwicklung*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Rogers, C. R. (1974). *Lernen in Freiheit. Zur Bildungsreform in Schule und Universität*. München: Kösel.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-EWKG31.EN/BBe	Viehhauser Martin	18.09.2017 - 23.12.2017		

Philosophieren mit Kindern

Beim «Philosophieren mit Kindern» geht es darum, das selbstständige und kreative Denken von Kindern zu fördern. Dazu philosophiert die Lehrperson mit den Kindern über ein bestimmtes Thema, etwa über das Schöne, das Gute. Die Lehrperson hat zwar eine diskussionsleitende Funktion, sie belehrt aber nicht, sondern lässt die Kinder ihre Gedankengänge ausformulieren und stellt bei Bedarf Fragen, die dazu führen, dass die Kinder etwas hinterfragen oder Unterschiede aufdecken. In der Lehrveranstaltung schauen wir uns dazu Praxisbeispiele an, besprechen diese und versuchen, sie in einen grösseren, geschichtlichen Kontext einzuordnen. Wir greifen dafür einerseits Themen aus den Praxisbeispielen auf und begeben uns damit auf eine Reise durch die Geschichte der Philosophie: Was wurde unter den Begriffen im Verlauf der Geschichte jeweils verstanden? Andererseits richten wir den Blick auf das selbstständige Denken. Beim Philosophieren mit Kindern wird dafür die Methode der Hebammenkunst propagiert. Wie funktioniert diese Methode und woher stammt sie ursprünglich? Im Verlauf des Seminars versuchen wir selbstverständlich immer wieder selber zu philosophieren oder – wie es Hannah Arendt sagen würde – ohne Geländer zu denken.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Interesse am Thema «Philosophieren mit Kindern» und an dessen historischen, sozialen Kontextualisierung. Es werden keine philosophischen Kenntnisse zur Teilnahme der Lehrveranstaltung vorausgesetzt.

Leistungsnachweis

- Lektüre und aktive Teilnahme am Seminar
- Eine zusätzliche Leistung gemäss individueller Absprache im Seminar, etwa ein schriftlicher Auftrag oder Kurzreferat

Literatur

Zoller, E. M. (2015). *Selber denken macht schlau. Philosophieren mit Kindern* (3. Auflage). Basel: Zytglogge.

Platon. *Sämtliche Werke* (übersetzt von Friedrich Schleiermacher, herausgegeben von Ursula Wolf). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.

Arendt, H. (2010). *Vita activa oder vom tätigen Leben* (9. Aufl.). München: Piper.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-EWKG31.EN/BBa	Sapienza Stefanie	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-EWKG31.EN/BBb	Sapienza Stefanie	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	16:15 - 18:00

«Verrat des Bildungssystems» – berechnigte Kritik an der Schule?

Beispiele für die gegenwärtige, vielfältige Kritik an Schulen finden sich leicht und nicht nur in wissenschaftlichen Publikationen. So wird etwa der «Verrat des Bildungssystems» an den Kindern gezeisselt (Precht 2013), davon ausgegangen, dass alle Kinder eigentlich hochbegabt seien (Hüther/Hauser 2012), Lernen anders funktioniere, als es die Schule mache (Largo 2010) etc. Gemeinsam ist all solchen Versuchen, von Innovation, vom Neuen und Modernen zu sprechen, in deutlicher Distanzierung zum Alten, dem schlechten Bisherigen. Trifft die Kritik jedoch zu, ist sie selbst wirklich neu? In der Lehrveranstaltung werden ausgewählte neue, kritische Schulkonzeptionen (bspw. Neurodidaktik, Homeschooling, Heterogenität und Inklusion, Lernen mit Freude, Schule ohne Noten, offene Lernarrangements usw.) auf ihre Ansprüche geprüft und diskutiert. In einem weiteren Schritt wird untersucht, inwiefern solche neu propagierte Schulkonzeptionen auf den eigenen Unterricht übertragen und angewendet werden können. Die Lehrveranstaltung leistet damit für angehende Primarlehrpersonen einen wichtigen Beitrag, Schulkonzeptionen analysieren zu können und als Lehrperson in der Lage zu sein, diese auf ihren pädagogischen Gehalt hin zu beurteilen sowie allfällige Umsetzungsmöglichkeiten einzuschätzen.

Learning Outcomes:

Die Studierenden

... können sich aus einer pädagogischen Perspektive argumentativ gegenüber öffentlich-medial geführten Debatten sowie konkreten pädagogischen Trends verhalten.

... werden mit systematischen Grundproblemen ihres Berufs bekannt.

... entwickeln eine eigenständige Analyse und Urteilskompetenz im Hinblick auf schulpädagogisch relevante Fragestellungen bezüglich Schulkonzeptionen und deren pädagogischer Gehalt.

... können Konsequenzen von konkreten Umsetzungen von Schulkonzeptionen für den eigenen Unterrichtsalltag einschätzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Kurzes schriftliches Exposé

Literatur

Hüther, G. & Hauser, U. (2012). *Jedes Kind ist hoch begabt. Die angeborenen Talente unserer Kinder und was wir aus ihnen machen*. München: Knaus.

Largo, R. H. (2010). *Lernen geht anders. Bildung und Erziehung vom Kind her denken*. Hamburg: Körber-Stiftung.

Precht, D. (2013). *Anna, die Schule und der liebe Gott. Der Verrat des Bildungssystems an unseren Kindern*. München: Goldmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-EWKG31.EN/BBc	Betschart Benjamin	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-EWKG31.EN/BBd	Betschart Benjamin	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	16:15 - 18:00

Aktuelle Schulreformen und Wandel der Lehrpersonenrolle

Das Bildungssystem, so die Wahrnehmung vieler Lehrpersonen, Eltern und Politiker, wird zur Zeit von einem noch nie dagewesenen Mass an Reformen «umgepflügt». Die Reformen hätten – so die Einschätzung – nicht nur einschneidende Folgen für die Schülerinnen und Schüler und deren Eltern, sondern auch für die Lehrpersonen. Die Lehrveranstaltung interessiert sich nun dafür, ob und welche Konsequenzen aktuelle Reformen für die Lehrpersonen wirklich haben.

In einem ersten Schritt wird in der Lehrveranstaltung daher die Grundlage für die Analyse der Reformen erarbeitet, nämlich mit Hilfe von Tenorths Darstellung der Veränderungen der Lehrarbeit und von Fends Analyse der Funktionen des Bildungssystems. In einem zweiten Schritt werden dann exemplarisch zwei Reformen eingehend untersucht. Zum einen wird die Kompetenzorientierung im Fach «Natur, Mensch und Gesellschaft» im Lehrplan 21 in Bezug zu historischen Lehrplänen und dem aktuellen Lehrplan des Kantons Solothurn gesetzt und der sich in diesen verschiedenen Lehrplänen abzeichnende Wandel der Funktion der Lehrperson untersucht. Zum anderen wird die bei der integrativen Schulung geforderte Individualisierung und innere Differenzierung von Unterricht anhand praktischer Beispiele (Werkstätten, Wochenplänen) hinsichtlich ihrer Wirkungen auf die Ausgestaltung der Lehrpersonenrolle unter die Lupe genommen. Es werden auch weitere «schulreformerische» Forderungen und Entwicklungen untersucht, wie z. B. Selektion (z. B. Notengebung und Übertritt in die Sekundarstufe) oder die Verwendung digitaler Lehrmittel.

Zielsetzung: Die Studierenden sind in der Lage zentrale Reformen der Schule historisch und soziologisch zu untersuchen und mögliche Konsequenzen des Wandels der Lehrpersonenrolle analytisch herauszuarbeiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsentation: Erarbeiten eines Diskussionspapiers bzw. Gruppenarbeit zur Analyse einer Quelle aus dem Kanton Solothurn

Literatur

- Fend, Helmut (2011): *Neue Theorie der Schule: Einführung in das Verstehen von Bildungssystemen*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Tenorth, Heinz-Elmar (2004): *Lehrerarbeit – Strukturprobleme und Wandel der Anforderungen*. In: Beckmann, Udo/Brandt, Hjalmar/Wagner, Heinz (Hrsg.): *Ein neues Bild vom Lehrerberuf?*. Weinheim, Basel: Beltz. S. 14–25
- Weitere Angaben folgen im Seminar

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-EWKG33.EN/SOa	Zimmermann Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00

Pädagogische Praxis – philosophisch

In der Lehrveranstaltung betrachten wir pädagogische Praxisprobleme in unterschiedlichen bildungsphilosophischen Perspektiven. Die Lehrveranstaltung bietet so auch eine Einführung in die Bildungsphilosophie für Primarlehrpersonen. Wir fragen uns etwa, ob und in wie weit die Kompetenzen im Lehrplan 21 angemessene Konzepte darstellen. Oder wir diskutieren darüber, was es eigentlich heisst, eine gute Lehrperson zu sein. Oder ob wir Kinder ganzheitlich wahrnehmen und was damit genau gemeint ist. Indem wir über solche und weitere Fragen selber philosophieren, stossen wir unweigerlich auf Grundfragen von Bildung und Erziehung und lernen unterschiedliche philosophische Denktraditionen kennen. Diese Denktraditionen reichen von Sokrates über Kant bis zur Postmoderne. Auf diese Weise erweitern wir unser Grundlagenwissen. Wir nehmen Abstand von Alltagsproblemen, um reflektierte Lösungen zu finden. So lernen wir, den Herausforderungen im Berufsalltag nicht mit verkürzten Schlussfolgerungen, sondern mit adäquaten Ansätzen und Fragen zu begegnen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Zur Teilnahme werden keine philosophischen Kenntnisse vorausgesetzt
- Interesse und Offenheit für bildungsphilosophische Fragestellungen

Leistungsnachweis

- Lesen der vorbereitenden Lektüre und aktive Teilnahme am Seminar
- Ein Leistungsnachweis gemäss Absprache im Seminar (Referat, Essay, u.s.w.)

Literatur

Grunder, H.-U. (Hrsg.). «*Der Kerl ist verrückt!*» *Das Bild des Lehrers und der Lehrerin in der Literatur in der Pädagogik*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag.

Kant, I. (1777/1783). *Über Pädagogik* (Werkausgabe, Band XII, hrsg. v. W. Weischedel). Frankfurt a. M.: Suhrkamp, S. 395-690.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-17HS.P-B-PRIM-EWKG33.EN/AGa	Sapienza Stefanie	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 16:00

Mentorat Grundstudium (G1)

Das Mentorat Grundstudium dient als Format der Begleitung des individuellen Professionalisierungsprozesses und unterstützt die Studierenden von Beginn an. Im ersten Semester werden v.a. berufsbiographische und berufswahlmotivationale Fragen erörtert und Fähigkeiten im personalen, überfachlichen Bereich eingeschätzt. Mithilfe verschiedener Reflexionsübungen wird die Fähigkeit zur systematischen Erfassung, Einordnung und Reflexion von Erfahrungen im Studium entwickelt.

Daneben orientiert sich das Mentorat am individuellen Lern- und Entwicklungsbedarf der Studierenden und setzt legt die Grundlage für die Arbeit am persönlichen Entwicklungsportfolio, das über das gesamte Studium geführt wird. Im Rahmen des Mentorats im ersten Studienjahr wird unter Rückgriff auf die Rückmeldungen aus dem Assessment und den die Erfahrungen im Basispraktikum ein individueller Entwicklungsplan erarbeitet, der dann für die Partnerschulphase zur Orientierung dient.

Zeitraum: Ab KW 45

Umfasst 3 Gruppentermine sowie Kleingruppen- und Einzelgespräche nach Absprache mit der Mentoratsperson

Hinweis:

Die Zuteilung zu den Mentoratsgruppen wird nach Anmeldung auf die Praxisplätze für das Basispraktikum durch das Praxisbüro vorgenommen.

ECTS

1.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Assessment bestanden oder in Abklärung

Leistungsnachweis

Reflexionsübungen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGa	Fuchs Wyder Dorothea	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 11:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGb	Strickler Lotti	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 11:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGc	Diebold Nicole	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 11:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGd	Goetzmann Monika	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 11:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGe	Maienfish Karin	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 11:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGf	Rüetschi Annette	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 11:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGg	Roggenbau Maria	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 11:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGh	Roggenbau Maria	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	11:15 - 14:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGi	Diebold Nicole	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	11:15 - 14:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGj	Rüefli Martina	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	11:15 - 14:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGk	Kunz Claudine	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	11:15 - 14:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGl	Kumpli Sarah	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	11:15 - 14:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGm		18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	11:15 - 14:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/AGn		18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	11:15 - 14:00
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBa	Graf Christoph	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 11:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBb	Bittel Christian	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 11:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBc	Rüefli Martina	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 11:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBd	Stauffenegger Markus	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 11:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBe	Wehrmüller Danny	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 11:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBf	Würsch Andreas	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 11:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBg	Bieri Bruno	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 11:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBh	Kunz Claudine	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 11:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBi	Bieri Bruno	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	11:15 - 14:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBj		18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	11:15 - 14:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBk	Bittel Christian	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	11:15 - 14:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBl	Bertschin Felix	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	11:15 - 14:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBm	Faëdi-Hächler Tanja	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	11:15 - 14:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBn	Graber-Thüring Benno	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	11:15 - 14:00

0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBo	Forcella Yanick	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	11:15 - 14:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/BBp		18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	11:15 - 14:00
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/SOa		18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 11:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/SOb	Zimmermann Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 11:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/SOc	Schor Stefan	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 11:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN11.EN/SOd	Hirschi Manuel	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 11:00

Mentorat Hauptstudium H1

Im Mentorat H1 und H2 werden aktuelle Themen und Anliegen der Studierenden aus der Partnerschulphase aufgenommen und mit Blick auf den individuellen Professionalisierungsprozess in Einzelgesprächen oder in Kleingruppen bearbeitet.

An den Gruppensitzungen werden allgemeine lehrberufliche Themen verhandelt, die neben der fachlichen auch die persönliche Ebene einer Lehrperson berühren, z.B. Gesprächsführung mit Vorgesetzten, Elterngespräche, kritisches Feedback geben, Kooperation mit älteren und/oder erfahrenen pädagogischen Fachpersonen realisieren. In Anknüpfung an das Mentorat G2 wird zudem der individuelle Umgang mit Ressourcen mit Hinblick auf Selbstorganisation, Zeitmanagement und Stressprävention thematisiert.

Für die Portfolioarbeit dienen die 8 Kompetenzfelder der PH als Bezugssystem. Der Analyse und Reflexion eigener Professionalisierungsprozesse wird das im Mentorat G2 eingeführte Professionalisierungsmodell zugrunde gelegt.

H1 umfasst 3 Gruppentermine sowie Kleingruppen und Einzelgespräche nach Absprache mit der Mentoratsperson. Alle Termine finden in der Regel am Nachmittag des Praxistages in der Partnerschule statt.

Hinweis: Die Zuteilung zu den Mentoratsgruppen wird nach Anmeldung auf die Praxisplätze für das Partnerschuljahr durch das Praxisbüro vorgenommen.

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossene Basisphase

Leistungsnachweis

Entwicklungsportfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGa	Heitz Flucher Kathrin	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGb	Rottermann Benno	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGc	Kirchgässner Ulrich	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGd	Adam Martin	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGe	Krasser Martina	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGf	Billich-Knapp Melanie	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGg	Lässer Kateri	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGh	Leu Dominic	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGi	Sigg Gabriela	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGj	Graber-Thüring Benno	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGk	Faëdi-Hächler Tanja	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/AGl	Bertschin Felix	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBa	Schütz Gerit	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBb	Schumann Svantje	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBc	Ruloff Michael	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBd	Kirchgässner Ulrich	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBe	Scharl Katharina Helena	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBf	Kuen Stefan	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBg	Goetzmann Monika	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBh	Leu Dominic	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBi	Oeschger Thomas	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBj	Sigg Gabriela	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBk	Zollinger Andreas	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBl	Bertschin Felix	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBm	Graber-Thüring Benno	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBn	Faëdi-Hächler Tanja	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/BBo		18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/SOa	Schütz Gerit	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/SOb	Lovey Gwendoline	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/SOc	Ruloff Michael	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN21.EN/SOd	Billich-Knapp Melanie	18.09.2017 - 23.12.2017		

Mentorat Hauptstudium (H3, vormals MN2.2)

Im Mentorat H3 werden aktuelle Themen und Anliegen der Studierenden mit Blick auf das Studienende und den anstehenden Berufseinstieg aufgenommen. Dabei steht ihr individueller Professionalisierungsprozess in Einzelgesprächen im Zentrum.

Studierende führen in demn Mentoraten H3/H4 ihr Entwicklungsportfolio fort und resümieren mit Bezug auf die acht Kompetenzfelder der PH FHNW ihren Entwicklungsprozess über das gesamte Studium hinweg.

Hinweis: Im Mentorat H3 können ausgewählte Themen auch an gemeinsamen Gruppenterminen behandelt werden. Die Planung wird von der Mentoratsperson rechtzeitig bekannt gegeben.

ECTS

1.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Mentorat

Voraussetzungen/Empfehlungen

Abgeschlossenes Mentorat 2.1

Leistungsnachweis

Entwicklungsportfolio

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGa	Maienfisch Karin	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGb	Bittner Sibylle	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGc	Leu Dominic	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGd	Perlini Guido	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGe	Baumann Peter	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGf	Kuen Stefan	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGg	Höchli Andrea	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGh	Rüefli Martina	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGi	Mallien Silvia	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGj	Leu Dominic	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/AGk	Krasser Martina	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBa	Schor Stefan	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBb	Weber Therese	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBc	Gasser Andreas	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBd	Schumann Svantje	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBe	Schnitzer Katja	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBf	Bürki Beatrice	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBg	Müller-Oppliger Salomé	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBh	Gubler Brigitta	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBi	Jacottet Isenegger Denise	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBj	Wehrmüller Danny	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBk	Jacottet Isenegger Denise	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/BBl	Rüedi Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/SOa	Zimmermann Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/SOb	Hirschi Manuel	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00
0-17HS.P-B-PRIM-BPMN23.EN/SOc	Kunz Claudine	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	18:15 - 20:00

Partnerschulphase Reflexionsseminar I

Im Reflexionsseminar zum Partnerschuljahr Teil I setzen sich Studierende mit Themen der Klassenführung, der Anerkennung der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler sowie mit abgestimmtem Bedarf vor Ort auseinander. Fragen der Gestaltung einer lernförderlichen Atmosphäre, der Beziehungsgestaltung und des Umgangs mit der Heterogenität der Schülerinnen und Schüler werden zum zentralen Gegenstand der Auseinandersetzung.

Videosequenzen und Protokolle der schulischen Wirklichkeit helfen den Studierenden in eine kritisch-reflexive Distanz zur alltäglichen Unterrichtspraxis zu treten. Im Reflexionsseminar vertiefen sie zentrale Fragen professionellen pädagogischen Handelns theoriebasiert. Die Ergebnisse dieser Analyse findet wiederum Eingang in die Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Praxis.

Schwerpunkte der Partnerschulphase I:

- Klassenführung mit dem Ziel der Gestaltung einer produktiven Lernatmosphäre und der Steuerung von Lernprozessen
- Anerkennung der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler und lernförderlicher Umgang mit deren Heterogenität
- Auseinandersetzung mit Themen der Partnerschule

Kompetenzziele:

- Studierende erwerben im Reflexionsseminar I die Fähigkeit zu distanzierter und methodisch angeleiteter Analyse unterrichtlicher Wirkungen in Bezug auf ihre Klassenführung und Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler
- Sie lernen einen kritisch-distanzierten Blick auf ihr eigenes unterrichtliches Handeln zu werfen und Prozesse und Interaktionsdynamiken durch die Arbeit an Dokumenten aus dem Unterricht zu analysieren und zu reflektieren
- Sie erwerben Kenntnisse der Video(-Selbst)Analyse und die Fähigkeit zur schriftlichen Dokumentation einer videografierten Fallanalyse aus einer Unterrichtssequenz.

Umfasst 9 Termine an der Partnerschule am Nachmittag des standortspezifischen Praxistages (Terminübersicht wird über Partnerschulmoderator/innen ausgeteilt).

Hinweise: Die Anmeldung auf das Partnerschul-Reflexionsseminar erfolgt automatisch über die Belegung eines Praxisplatzes bei der Anmeldung auf eine Partnerschule (PPP) über das Praxisbüro.

ECTS

3.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossene Basisphase, Teilnahme am Partnerschulpraktikum I

Leistungsnachweis

Dokumentation einer videografierten Fallanalyse aus einer Unterrichtssequenz zum thematischen Schwerpunkt der Partnerschulphase I

Die Studienanforderungen entnehmen Sie bitte dem Leitfaden für die jeweilige Praxisphase

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGa	Heitz Flucher Kathrin	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGb	Rottermann Benno	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGc	Kirchgässner Ulrich	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGd	Adam Martin	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGe	Krasser Martina	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGf	Billich-Knapp Melanie	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGg	Lässer Kateri	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGh	Leu Dominic	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGi	Sigg Gabriela	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGj	Graber-Thüring Benno	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGk	Faëdi-Hächler Tanja	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/AGl	Bertschin Felix	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBa	Schütz Gerit	18.09.2017 - 23.12.2017		

0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBb	Schumann Svantje	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBc	Ruloff Michael	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBd	Kirchgässner Ulrich	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBe	Scharl Katharina Helena	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBf	Kuen Stefan	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBg	Goetzmann Monika	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBh	Leu Dominic	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBi	Oeschger Thomas	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBj	Sigg Gabriela	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBk	Zollinger Andreas	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBl	Bertschin Felix	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBm	Graber-Thüring Benno	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBn	Faëdi-Hächler Tanja	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/BBo		18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/SOa	Schütz Gerit	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/SOb	Lovey Gwendoline	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/SOc	Ruloff Michael	18.09.2017 - 23.12.2017		
0-17HS.P-B-PRIM-BPPRS1.EN/SOd	Billich-Knapp Melanie	18.09.2017 - 23.12.2017		

Partnerschulpraktikum I

Die Partnerschulphase dient der Auseinandersetzung mit der gesamten Breite der beruflichen Anforderungen. Dabei wird das Partnerschuljahr in zwei Phasen unterteilt, die verschiedenen Fokussierungen in der Bearbeitung lehrberuflicher Anforderungen folgen.

Schwerpunkte des Partnerschulpraktikums I:

- Klassenführung mit dem Ziel der Gestaltung einer produktiven Lernatmosphäre und der Steuerung von Lernprozessen
- Anerkennung der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler und Umgang mit deren Heterogenität
- Auseinandersetzung mit Themen der Partnerschule sowie Partizipation am Unterrichtsalltag in allen Fächern und am Schulleben

Kompetenzziele für das gesamte Partnerschuljahr:

- Studierende können unterrichtsbezogen (anfangs mit Hilfe der Praxislehrperson und zunehmend selbstständig) zielstufenadäquate Lernarrangements auf der Grundlage professionsspezifischen Wissens planen, durchführen und reflektieren.
- Studierende verfügen über fachliche Grundlagen und das Wissen über entwicklungsbezogene, kulturelle und geschlechtsspezifische Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.
- Studierende verfügen über ausreichend diagnostische Fähigkeiten zur Einschätzung des Lernstands und der Entwicklung geeigneter Massnahmen im Unterricht, auch in der Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams.
- Die Studierenden übernehmen Mitverantwortung für die schulischen Prozesse und vertreten begründet ihr Handeln in der Zusammenarbeit mit Eltern und anderen Anspruchsgruppen der Bildungsinstitution.

Umfasst 2-3 Blockwochen sowie 11-13 Wochen Tagespraxis (je 1.5 Tage pro Woche) im kursorischen Semester (Blockphasen werden durch die Schulen festgelegt und auf PPP kommuniziert),

Beginn: KW 33 nach den Sommerferien.

Wichtige Hinweise:

Hinweis 1:

Die fachdidaktische Vertiefung findet im Partnerschuljahr II statt. Bereits bei der Anwahl einer Partnerschule haben Studierende darauf zu achten, dass das auf PPP ausgewiesene Vertiefungsfach zu ihren Studienfächern gehört. Bei Nicht-Passung kann die Partnerschule nicht gewählt werden.

Hinweis 2:

Die Anmeldung für das Partnerschulpraktikum Phase 1 fand bereits im FS 17 statt. Es ist keine weitere Einschreibung möglich.

ECTS

8.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Praktikum

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreich abgeschlossene Basisphase

Leistungsnachweis

Die Studienanforderungen entnehmen Sie bitte dem Leitfaden für die jeweilige Praxisphase

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-BPPPR1.EN/AGa	Kosinár Julia	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-BPPPR1.EN/BBa	Kosinár Julia	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-BPPPR1.EN/SOa	Kosinár Julia	18.09.2017 - 23.12.2017		

Reflexionsseminar ISP (Zusatzanlass)

Im Reflexionsseminar setzen sich die Studierenden mit ihren Erlebnissen im Praxisfeld auseinander, deuten und reflektieren diese. Durch die literaturgestützte Aufarbeitung ihrer Erfahrungen erkennen sie die Differenz zwischen einer alltagstheoretischen Betrachtung der Phänomene und einer Strukturierung mithilfe berufswissenschaftlicher Konzepte. Mittels Fallanalysen und Textarbeit befassen sich die Studierenden auf der Basis der Praxiserfahrung mit Themen, die mit den Entwicklungszielen für die Praxisphase 1 einhergehen.

Der inhaltliche Schwerpunkt der Praxisphase 1 liegt auf den Akteuren des Unterrichts und deren Handlungsweisen. Hier kommen in erster Linie die Schülerinnen und Schüler und die Klasse als Ganze in den Blick. In der Wahrnehmung als heterogene Individuen liegt die Herausforderung, für möglichst alle passende Lern- und Bildungsangebote zu gestalten. Die Beobachtung dessen, was z.B. ein einzelnes Kind durch gezielte Aktivitäten der Lehrperson, gewählte Lernsettings aber auch durch das Miteinander mit anderen Kindern lernt, wirft Fragen nach der Strukturierung der Komplexität von Unterricht auf. Diese werden im Reflexionsseminar aufgegriffen und diskutiert. Die Studierenden dokumentieren ihre Beobachtungen zum Lernprozess ausgewählter Kinder in einem "Lernportrait".

Es schliessen sich weiterhin Themen der Beziehungsgestaltung, der Rollenklarheit und der Klassenführung an. Studierende befassen sich mit Konzepten der Klassenführung, mit der Organisation von Unterricht und erstellen eine schriftliche Fallanalyse aus einer aus ihrer Sicht bedeutsamen Interaktionssituation in der Klasse (beobachtet oder selbst erlebt), in der sie den Situationsverlauf genau dokumentieren und die Rolle der Lehrperson in der Interaktion mit den Schülerinnen und Schülern analysieren und reflektieren.

Wichtige Hinweise

Im HS 2017 findet ausnahmsweise zwei Angebote statt, Durchführung A und B (vgl. Infoblatt auf dem Praxisportal Institut Primarstufe).

Durchführung Option A (Anmeldung abgeschlossen, nicht für Neustudierende!). Hospitationsaufgaben erhalten Studierende durch die Reflexionsseminarleitung.

Durchführung Option B: Winter 2017/2018: 2 Hospitationen (ab KW 48) Blockpraktikum KW 02-05 2018, Reflexionsseminar begleitend (Termine, s. Informationsblatt).

ECTS

4.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Reflexionsseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Durchführung des Praktikums ISP Zusatzleistung

Leistungsnachweis

Lernportrait einer Schülerin, eines Schülers und fallbezogene Analyse und Reflexion zum Thema Klassenführung / Interaktion

Literatur

Leitfaden Praxisphase 1, Grundlagentexte für die Praxisphase 1, weitere Literatur durch Dozierende.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-BPRS11.EN/BBa	Müller-Oppliger Victor	15.08.2017 - 23.12.2017	Di	16:00 - 18:45
0-17HS.P-B-PRIM-BPRS11.EN/BBb	Müller-Oppliger Victor	15.08.2017 - 13.03.2018	Di	16:00 - 18:45
0-17HS.P-B-PRIM-BPRS11.EN/BBc	Müller-Oppliger Victor	15.08.2017 - 13.03.2018	Di	16:00 - 18:45

Bildnerisches Gestalten unterrichten: Aufbau von fachlichen und didaktischen Grundkompetenzen

Die Einführungsveranstaltung Bildnerisches Gestalten bereitet Sie auf basale fachliche und fachdidaktische Fragestellungen des Faches vor. Sie erwerben dabei grundlegende Kompetenzen um das Fach auf der Primarstufe unterrichten zu können. Dabei werden essentielle Grundlagen gelegt, die im Hauptstudium für die professionelle Berufspraxis individuell weiter ausgebaut werden können.

Die Veranstaltung ist in Präsenz- und Distanzteilen organisiert. In der Distanzzeit arbeiten Sie mit unterstützenden und autonomen Lernformen wie z. B. mit dem Digital Reader, die die jeweiligen Sitzungen vor- bzw. nachbereiten. Im Präsenzteil werden diese Inhalte in der fachpraktischen Arbeit und anhand von Beispielen aus dem Bildnerischen Gestalten analysiert und diskutiert.

Kompetenz-Ziele:

Sie verfügen über Kenntnisse bildnerisch-gestalterischer Grundlagen.

Sie können bildnerische Prozesse fachadäquat reflektieren.

Sie können eine ausgewählte kunstorientierte Arbeits-Methode anwenden.

Sie sind in der Lage die bildnerischen Verfahren Zeichnen, Malen und Drucken berufsbezogen anzuwenden.

Sie können Bilder auf fachspezifische Art analysieren.

Sie sind in der Lage bildnerische Prozesse und Produkte der Kinder zu bewerten.

Sie können Ihre Unterrichts-Planung auf das Ausbilden des Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Darstellungs- und Mitteilungsvermögens der Kinder ausrichten.

Sie können ausgewählte Fachbegriffe erklären und fachpraktisch umsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis

Der bewertete Leistungsnachweis findet in der KW 45 in Form einer Prüfung mit praktischen und theoretischen Anteilen statt.

Die genauen Angaben und Anforderungen dazu erhalten Sie beim ersten Präsenztermin.

Literatur

Glas, Alexander; Heinen, Ulrich; Krautz, Jochen; Miller, Monika; Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik. Bd. 1. München: kopaed.

Krautz, Jochen (2013). Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.

Eid, Klaus; Langer, Michael und Ruprecht, Hakon (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis. 6., durchges. Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.

Stöckli, Kuno; Stückelberger, Ueli und Süss, Hans (2013): Mit Stift und Pinsel. Zürich: Lehrmittelverlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/SOa	Schor Stefan	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00

Bildnerisches Gestalten unterrichten: Aufbau von fachlichen und didaktischen Grundlagen

Die Einführungsveranstaltung Bildnerisches Gestalten bereitet Sie auf basale fachliche und fachdidaktische Fragestellungen des Faches vor. Sie erwerben dabei grundlegende Kompetenzen um das Fach auf der Primarstufe unterrichten zu können. Dabei werden essentielle Grundlagen gelegt, die im Hauptstudium für die professionelle Berufspraxis individuell weiter ausgebaut werden können.

Die Veranstaltung ist in Präsenz- und Distanzteilen organisiert. In der Distanzzeit orientieren Sie sich in einem Moodle-Kurs, der Ihnen hilft, die jeweiligen Sitzungen selbstorganisiert vor- bzw. nachzubereiten. Dort finden sich auch weiterführende Texte und Verweise, die Ihnen das selbständige Aufarbeiten und Vertiefen fachlicher Grundlagen ermöglichen. Im Präsenzteil werden diese Inhalte in der fachpraktischen Arbeit und anhand von Beispielen aus dem Bildnerischen Gestalten analysiert, diskutiert und reflektiert.

Kompetenz-Ziele:

- Sie verfügen über Kenntnisse bildnerisch-gestalterischer Grundlagen.
- Sie können bildnerische Prozesse fachadäquat reflektieren.
- Sie können eine ausgewählte kunstorientierte Methode anwenden.
- Sie sind in der Lage die bildnerischen Verfahren «Zeichnen», «Malen» und «Drucken» berufsbezogen anzuwenden.
- Sie können Bilder auf fachspezifische Art analysieren.
- Sie sind in der Lage bildnerische Prozesse und Produkte der Kinder zu bewerten.
- Sie können Ihren Unterricht auf das Ausbilden des Wahrnehmungs-, Vorstellungs-, Darstellungs- und Mitteilungsvermögens der Kinder ausrichten.
- Sie können ausgewählte Fachbegriffe erklären und fachpraktisch umsetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis findet in der KW 45 in Form einer Prüfung statt. Die genauen Angaben und Anforderungen dazu erhalten Sie beim ersten Präsenztermin.

Literatur

- Glas, Alexander; Heinen, Ulrich; Krautz, Jochen; Miller, Monika; Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): *Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik*. Bd. 1. München: kopaed.
- Krautz, Jochen (2013). *Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik*. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.
- Eid, Klaus; Langer, Michael und Ruprecht, Hakon (2002): *Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie und Praxis*. 6., durchges. Aufl. Paderborn: Ferdinand Schöningh.
- Stöckli, Kuno; Stückelberger, Ueli und Süss, Hans (2013): *Mit Stift und Pinsel*. Zürich: Lehrmittelverlag.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/AGa	Hofer Matteo	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/AGb	Hofer Matteo	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/AGc	Hofer Matteo	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	16:15 - 18:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/AGd	Hofer Matteo	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	16:15 - 18:00

Wahrnehmung - Darstellung - Reflexion – didaktische Konzepte

Anhand von ausgewählten Schwerpunkten der künstlerisch-ästhetischen Praxis sowie von fachdidaktischen Konzepten erweitern und vertiefen Sie ihre Kompetenzen in verschiedenen Bereichen des Bildnerischen Gestaltens. Mit Einblicken in künstlerische Positionen und die Bildrezeption erweitern sie ihre Wahrnehmungs-, Darstellungs- und Reflexionsfähigkeit, sowie ihre Gestaltungskompetenz und entwickeln eine kritisch, reflexive Haltung. In einer weiteren Dimensionen fokussieren sie ästhetische Denk- und Handlungsstrategien und beziehen diese für den Transfer ins schulische Umfeld, im Rahmen von didaktischen Lehr-Lernarrangements mit ein.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Die genaue Konzeption des bewerteten Leistungsnachweises wird Ihnen in der ersten Sitzung mitgeteilt.

Literatur

- Duncker, L. / Lieber, G. / Neuss, N. / Uhlig, B. (Hrsg.) (2010). Bildung in der Kindheit. Seelze.
- Kirchner, C. (Hrsg.) (2009). Kunstunterricht in der Grundschule. 2. Aufl., Berlin.
- Stöckli, K. / Stuckelberger, U. / Suss, H: (2003). Mit Stift und Pinsel. Wahrnehmen, Umsetzen, Gestalten und Betrachten mit Kindern. 4.Aufl., Zurich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/BBa	Rhiner Annette	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/BBb	Weber Therese, Gesù Janick, Lieber Gabriele, Herbold Kathrin	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/BBc	Weber Therese, Schor Stefan	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWFDBG1.EN/BBd	Weber Therese, Schor Stefan	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	16:15 - 18:00

Einführung Technisch- Textiles Gestalten

Die Lehrveranstaltung zum Grundstudium Technisch- Textiles- Gestalten integriert fachdidaktische, fachpraktische und fachwissenschaftliche Inhalte.

Im pädagogischen Schwerpunkt setzen Sie sich mit Theorien des Lernens und der Entwicklung im Bereich des technisch-funktionalen Gestaltens unter Bezugnahme auf entwicklungs- und wahrnehmungspsychologische Konzepte auseinander. Sie lernen grundlegende Fragen zur Didaktik des Technisch-Textilen Gestaltens zu stellen, die für ihr Studium orientierend sind.

Im fachlichen Schwerpunkt erwerben Sie technologische Kenntnisse in den ausgewählten Werkstoffbereichen Holz, Papier, Textilien und Kunststoffe. Sie lernen prozesshafte und problemlösende Denk- und Handlungskonzepte der Materialerkundung, der Materialverbindung, der Objektentwicklung und der technisch-funktionalen Konstruktion und Gestaltung kennen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Keine

Leistungsnachweis

Der bewertete Leistungsnachweis findet in der KW 48 als mündliche Prüfung statt. Eine genaue Definition des LNs erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Bewertung: 6er - Skala

Literatur

Stuber, Thomas et al. (2016) *Technik und Design – Grundlagen*. Bern.

Weber, Karolin (2007): *Werkweiser 1*. Bern.

Stuber, Thomas et al. (2007): *Werkweiser 2*. Bern.

Dittli, Viktor et al. (2002): *Werkweiser 3*. Bern.

Graber-Möckel, Bea et al. (2012): *Werkweiser 2 Module 1-10*. Bern.

Lunin, Serge / Sinner, Marianne (2002): *Werkfelder 1*. Zürich.

Lunin, Serge / Sinner, Marianne / Jenny, Thomas (2002): *Werkfelder 2*. Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/AGa	Krieger Aebli Susan	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/AGb	Krieger Aebli Susan	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/AGc	Krieger Aebli Susan	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/AGd	Krieger Aebli Susan	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00

Gestaltung - Technik - Funktion - didaktische Konzepte

Das Grundstudium Technisch-Textiles Gestalten bereitet Sie auf grundlegende Fragestellungen, Arbeitsmethoden sowie didaktische Konzepte für den Transfer in ihre Professionalität vor. Die Veranstaltung verfolgt dabei das Ziel Einstellungen und Haltungen zum Fach anzulegen und Sie auf das Hauptstudium vorzubereiten. Dabei werden mehrere Kompetenzbereiche aus verschiedenen Perspektiven thematisiert und im Rahmen von didaktischen Konzepten diskutiert und reflektiert. Das Grundstudium beinhaltet fachwissenschaftliche und fachdidaktische Inhalte, dabei wird auch Wert auf die Bildungsrelevanz und den Transfer des Faches in die Berufspraxis gelegt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Die genaue Definition des bewerteten Leistungsnachweises wird Ihnen in der ersten Sitzung mitgeteilt.

Literatur

- Weber, Karolin / Stuber, Thomas et al. (2001): Werkweiser 1 & 2. Bern.
- Wagner, Monika (2001): Das Material in der Kunst. Beck: München.
- Kolhoff-Kahl, Iris (2009): Ästhetische Muster-Bildung. kopaed: München.
- Schmidt, Petra et al. (2009): UN/FOLDED Papier in Design, Kunst, Architektur und Industrie. Basel.
- Heufler, Gerhard (2004): Design Basics - Von der Idee zum Produkt. Sulgen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/BBa	Gesù Janick	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/BBb	Gesù Janick	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	16:15 - 18:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/BBc	Gesù Janick	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/BBd	Gesù Janick	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FWFDTG1.EN/SOa	Hunziker Urs	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00

Fachwissenschaftliche Grundlagen für den Sportunterricht auf der Primarstufe

Das Seminar vermittelt sportwissenschaftliche sowie bewegungs- und sportpraktische Grundlagen des Faches Bewegung und Sport. Die Studierenden erhalten Einblicke in sportpädagogische sowie in trainings- und bewegungswissenschaftliche Forschung und setzen sich damit aktiv mit verschiedenen Sportarten und sportiven Bewegungsformen auseinander.

In der sportwissenschaftlichen Theorie fokussiert das Seminar zum einen auf Ziele und Aufgaben des Faches Bewegung und Sport, zum anderen geht es um grundlegendes Wissen zur motorischen Entwicklung von Kindern und um Prozesse des motorischen Lernens. Die mit diesen Themen verbundenen Fragen stehen dabei stets im direkten Bezug zur Sport- und zur Unterrichtspraxis auf der Primarstufe: Wie können koordinative und konditionelle Fähigkeiten bei Kindern im Primarschulalter verbessert werden? Wie lassen sich offene und geschlossene motorische Fertigkeiten vermitteln? Wie können Kinder auf der Primarstufe Spielfähigkeit in kleinen Spielen und grossen Sportspielen erwerben? Wie kann Kindern der Zugang zur gesellschaftlichen Sport- und Bewegungskultur ermöglicht werden?

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt für das Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Autorenteam BASPO (Hrsg.). (2008). *Kernlehrmittel Jugend + Sport*. BASPO: Magglingen.

Böttcher, H. (2013). *Rope Skipping. Springspass für alle, perfekte Seilbeherrschung, Basissprünge und Kombinationen* (7. Aufl.). Aachen: Meyer & Meyer.

Bruckmann, K., & Recktenwald, H.-D. (2003). *Schulbuch Sport*. Aachen: Meyer & Meyer.

Bucher, W. (2005). *Lehrmittel Sporterziehung*, Band 1, 3 und 4 Eidgenössische Sportkommission (EDK)

Bucher, W. (2002). *Lehrmittel Schwimmen*. Eidgenössische Sportkommission (EDK).

Hegner, J. (2006). *Training - fundiert erklärt*. BASPO: Magglingen.

Wolters, P. (2002). *Bewegungskorrektur im Sportunterricht* (Forum Sportwissenschaft, Bd. 2; 2. Aufl.). Schorndorf: Hofmann.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-17HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBa	Hauser Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00

Sportpädagogische und bewegungswissenschaftliche Grundlagen

Das Seminar vermittelt Ihnen sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Faches Bewegung und Sport. Sie erhalten Einblicke in sportpädagogische sowie trainings- und bewegungswissenschaftliche Forschung und setzen sich darüber hinaus aktiv mit verschiedenen Sportarten und sportiven Bewegungsformen auseinander.

In der sportwissenschaftlichen Theorie fokussiert das Seminar zum einen auf Ziele und Aufgaben des Faches Bewegung und Sport, zum anderen geht es um grundlegendes Wissen zur motorischen Entwicklung von Kindern und um Prozesse des motorischen Lernens. Die mit diesen Themen verbundenen Fragen stehen dabei stets im direkten Bezug zur Sport- und zur Unterrichtspraxis auf der Primarstufe: Wie können koordinative und konditionelle Fähigkeiten bei Kindern im Primarschulalter verbessert werden? Wie lassen sich offene und geschlossene motorische Fertigkeiten vermitteln? Wie können Kinder auf der Primarstufe Spielfähigkeit in kleinen Spielen und grossen Sportspielen erwerben? Wie kann Kindern der Zugang zur gesellschaftlichen Sport- und Bewegungskultur ermöglicht werden?

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Bahr, S., et al. (2012). Bedeutungsfelder der Bewegung für Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Kindesalter. *motorik*, 35 (3), 98-109.

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport - Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21 Bewegung und Sport. *sportunterricht*, 64 (11), 336-340.

Wollny, R. (2013). *Bewegungswissenschaft. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/SOa	Niederberger Lukas	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00

Sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Faches Bewegung und Sport

Das Seminar vermittelt Ihnen sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Faches Bewegung und Sport. Sie erhalten Einblicke in sportpädagogische sowie trainings- und bewegungswissenschaftliche Forschung und setzen sich darüber hinaus aktiv mit verschiedenen Sportarten und sportiven Bewegungsformen auseinander.

In der sportwissenschaftlichen Theorie fokussiert das Seminar zum einen auf Ziele und Aufgaben des Faches Bewegung und Sport, zum anderen geht es um grundlegendes Wissen zur motorischen Entwicklung von Kindern und um Prozesse des motorischen Lernens. Die mit diesen Themen verbundenen Fragen stehen dabei stets im direkten Bezug zur Sport- und Unterrichtspraxis auf der Primarstufe: Wie können koordinative und konditionelle Fähigkeiten bei Kindern im Primarschulalter verbessert werden? Wie lassen sich offene und geschlossene motorische Fertigkeiten vermitteln? Wie können Kinder auf der Primarstufe Spielfähigkeit in kleinen Spielen und grossen Sportspielen erwerben? Wie kann Kindern der Zugang zur gesellschaftlichen Sport- und Bewegungskultur ermöglicht werden?

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Bahr, S., et al. (2012). Bedeutungsfelder der Bewegung für Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Kindesalter. *motorik*, 35(3), 98-109.

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport - Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21 Bewegung und Sport. *sportunterricht*, 64 (11), 336-340.

Wollny, R. (2013). *Bewegungswissenschaft. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/AGa	Heckemeyer Karolin	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/AGb	Heckemeyer Karolin	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/AGd	Heckemeyer Karolin	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	16:15 - 18:00

Sportpädagogische und bewegungswissenschaftliche Grundlagen

Das Seminar vermittelt Ihnen sportwissenschaftliche und sportpraktische Grundlagen des Faches Bewegung und Sport. Sie erhalten Einblicke in sportpädagogische sowie trainings- und bewegungswissenschaftliche Forschung und setzen sich darüber hinaus aktiv mit verschiedenen Sportarten und sportiven Bewegungsformen auseinander.

In der sportwissenschaftlichen Theorie fokussiert das Seminar zum einen auf Ziele und Aufgaben des Faches Bewegung und Sport, zum anderen geht es um grundlegendes Wissen zur motorischen Entwicklung von Kindern und um Prozesse des motorischen Lernens. Die mit diesen Themen verbundenen Fragen stehen dabei stets im direkten Bezug zur Sport- und zur Unterrichtspraxis auf der Primarstufe: Wie können koordinative und konditionelle Fähigkeiten bei Kindern im Primarschulalter verbessert werden? Wie lassen sich offene und geschlossene motorische Fertigkeiten vermitteln? Wie können Kinder auf der Primarstufe Spielfähigkeit in kleinen Spielen und grossen Sportspielen erwerben? Wie kann Kindern der Zugang zur gesellschaftlichen Sport- und Bewegungskultur ermöglicht werden?

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Leistungsnachweis

Informationen zum Leistungsnachweis erhalten Sie im Seminar.

Literatur

Bahr, S., et al. (2012). Bedeutungsfelder der Bewegung für Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Kindesalter. *motorik*, 35(3), 98-109.

Baumberger, J. (2015). Aktuelle Lehrplanentwicklungen im Sport - Der deutsch-schweizerische Lehrplan 21 Bewegung und Sport. *sportunterricht*, 64(11), 336-340.

Wollny, R. (2013). *Bewegungswissenschaft. Ein Lehrbuch in 12 Lektionen*. Aachen: Meyer & Meyer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBb	Weigel Peter	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWBS11.EN/BBc	Weigel Peter	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00

Motorische Entwicklung und Bewegungssozialisation in der Kindheit

Das Seminar greift aktuelle Ansätze zur motorischen Entwicklungsförderung auf und betrachtet diese in Zusammenhang mit sozialwissenschaftlichen Erkenntnissen zur Körper- und Bewegungssozialisation im Kindesalter. Vor dem Hintergrund dieses theoretischen Rahmens ist es das Ziel, unterschiedliche sportpädagogische Konzepte (Spiel- und Bewegungslandschaften, Bewegte Schule etc.) kennen zu lernen, kritisch zu analysieren und auf ihren Gewinn für die Anliegen des Faches Bewegung und Sport zu hinterfragen. Mit Blick auf die spätere Unterrichtspraxis geht es schliesslich darum, die sportpädagogischen Konzepte aktiv kennenzulernen und auszuprobieren sowie in der Eigenrealisation fachwissenschaftlich zu reflektieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Literatur

Bahr, S., et al. (2012). Bedeutungsfelder der Bewegung für Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Kindesalter. *motorik*, 35 (3), 98-109.

Zimmer, R. (2013). Bildung durch Bewegung – Motorische Entwicklungsförderung. In M. Stamm, & D. Edelmann (Hrsg.), *Handbuch frühkindliche Bildungsforschung* (S. 587-601). Wiesbaden: Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWBS23.EN/AGb	Heckemeyer Karolin	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	10:15 - 12:00

Motorische Entwicklung und Bewegungssozialisation in der Kindheit

Das Seminar greift aktuelle Ansätze zur motorischen Entwicklungsförderung auf und betrachtet diese in Zusammenhang mit sozialwissenschaftlichen Erkenntnissen zur Körper- und Bewegungssozialisation im Kindesalter. Vor dem Hintergrund dieses theoretischen Rahmens ist es das Ziel, unterschiedliche sportpädagogische Konzepte (Spiel- und Bewegungslandschaften, Bewegte Schule etc.) kritisch zu analysieren und auf ihren Gewinn für die Anliegen des Faches Bewegung und Sport zu hinterfragen. Mit Blick auf die spätere Unterrichtspraxis geht es schliesslich darum, die sportpädagogischen Konzepte aktiv kennenzulernen und auszuprobieren und in der Eigenrealisation fachwissenschaftlich zu reflektieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das Informations- und Empfehlungsblatt zum Brevet.

Literatur

Bahr, S., et al. (2012). Bedeutungsfelder der Bewegung für Bildungs- und Entwicklungsprozesse im Kindesalter. *Motorik*, 35 (3), 98-109.

Zimmer, R. (2013). Bildung durch Bewegung – Motorische Entwicklungsförderung. In M. Stamm, & D. Edelmann (Hrsg.), *Handbuch frühkindliche Bildungsforschung* (S. 587-601). Wiesbaden: Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FWBS23.EN/SOa	Heckemeyer Karolin	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00

Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten: Analysieren, experimentieren und gestalten über Kunstwerke

Durch eine intensive fachliche Auseinandersetzung und durch Analysearbeit und Experimentieren mit Kunstwerken werden sie visuelle und fachpraktische Kompetenzen ausbauen. Sie lernen über ein Bild zu recherchieren, zu interpretieren und Querbezüge herzustellen und üben sich dadurch in Methoden der Bildanalyse. Über künstlerische Praktiken, gestalterische Prozesse und Visualisierungen erweitern sie ihre fachpraktischen und gestalterischen Erfahrungen und Kompetenzen und realisieren in einem eigenen gestalterischen Prozess bildnerische Umsetzungen. Dazu werden verschiedene Austauschformen sowie künstlerische und technische Verfahren verwendet, die auch in der Fachdidaktik als Grundkompetenzen angewendet werden.

Die Veranstaltung findet in Form von Präsenz- und Distanzzeiten statt. In der Distanzzeit arbeiten sie selbständig an Inhalten und Zielen, die in den Präsenzzeiten wieder einfließen.

Kompetenzziele:

Sie können Bild- und Werkanalysemethoden anwenden und daraus visuelle Erkenntnisse ableiten, darstellen und formulieren.

Sie können visuelle, bildhafte Phänomene sprachlich formulieren und visuell verdeutlichen.

Sie erweitern ihre Kenntnisse und Strategien in ausgewählten bildnerischen und gestalterischen Verfahren.

Sie können problemorientiert Form, Inhalt und Technik sinn- und wirkungsvoll praktisch miteinander verknüpfen.

Sie können künstlerische und problemorientierte Denk- und Handlungskonzepte anwenden und reflektieren.

Sie können einen gestalterischen Prozess realisieren und dokumentieren.

Sie können Zugänge zur visuellen Alltagskultur und zur Bildenden Kunst schaffen und sich kritisch damit auseinandersetzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss der Einführungen BG und TTG im Grundstudium.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis findet in der KW 08 in Form einer Prüfung mit fachwissenschaftlichen und fachpraktischen Anteilen statt. Die genauen Angaben und Anforderungen erhalten Sie beim ersten Präsenztermin.

Literatur

Eid/Langer/Ruprecht (2002): Grundlagen des Kunstunterrichts; UTB 6. Auflage. Paderborn.

Otto, Gunter / Otto, Maria (1987): Auslegen. Ästhetische Erziehung als Praxis des Auslegens in Bildern und des Auslegens von Bildern.

Schwager, Anneli (2012): Die Komposition im Bild oder das menschliche Mass. Witten.

Bleckwenn, Ruth; Schwarze, Beate (2000): Gestaltungslehre, Verlag Handwerk und Technik, Hamburg.

Meyer, Gushti (2011): Sprache der Bilder. E. A. Seemann. Leipzig.

Hajo Düchting (2003): Grundlagen der künstlerischen Gestaltung. Kunst & Wissen, Wahrnehmung, Farben- und Formenlehre Techniken, Köln.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FWBT23.EN/SOa	Schor Stefan	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 18:00

Fachwissenschaft Technisch- Textiles Gestalten Nature Design - Bionik

Beim Gestalten von Objekten zum Thema „Nature Design – Bionik“ befassen Sie sich mit Fragen zu Produktgestaltung, Eigensinn des Materials, Funktionalität und Design, setzen sich mit Kreativität und Problemlösung, mit Kultur- und Technikgeschichte auseinander.

Ausgehend von gemeinsamen Untersuchungen an Modellen, Designobjekten und Alltagsgegenständen machen Sie daraus gewonnene Erkenntnisse nutzbar und wenden diese in einem Gestaltungsprozess an. Sie experimentieren und lösen gestalterische und funktionale Probleme.

Als Basis zur Objektentwicklung dienen exemplarische Einführungen in handwerklich-technologische Grundlagen und in technische Kontexte. Nach eigener Wahl vertiefen Sie dabei individuell ihre Kenntnisse zu den Werkstoffen Holz, Papier, Ton, Textilien und Kunststoffen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Das Grundstudium im Gestalten muss erfolgreich abgeschlossen sein

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus den in der Präsenz- und Distanzzeit gewonnenen Erkenntnissen, die sich in einer fachpraktischen Arbeit sowie in der aktiven Beteiligung an der Lehrveranstaltung manifestiert. Eine genaue Definition des LNs erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Bewertung: 2er-Skala

Literatur

Sachs, Angeli (Hrsg.) (2007): *Nature Design. Von Inspiration zu Innovation*. Baden.

Stuber, Thomas et al. (2016) *Technik und Design – Grundlagen*. Bern.

Oei, Loan / Kegel, Cecile de (2002): *Elemente des Designs*. Bern.

Powers, Alan (2000): *Natur und Design. Inspirationen für Architektur, Mode und angewandte Kunst*. Bern.

Lunin, Serge / Sinner, Marianne (2002): *Werkfelder 1*. Zürich.

Lunin, Serge / Sinner, Marianne / Jenny, Thomas (2002): *Werkfelder 2*. Zürich.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWBT23.EN/AGa	Krieger Aebli Susan	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 12:00

Linguistische Grundlagen für den Sprachunterricht (Schwerpunkt Wortschatz)

Linguistisches Grundlagenwissen hilft Lehrpersonen bei der professionellen Planung, Durchführung und Evaluation von didaktischen Arrangements in allen Sprachhandlungsbereichen. In der Veranstaltung geht es darum, zu zeigen, wie die Sprache als Zeichensystem funktioniert und auf den Ebenen der Laute und Buchstaben, der Wörter und ihrer Bestandteile und der Sätze und Texte strukturiert ist. Die Veranstaltung behandelt weiter die Prinzipien des Erst- und des Zweitspracherwerbs, regt zu einer Auseinandersetzung mit der Situation der Diglossie in der Schweiz an und beschäftigt sich mit dem Gebrauch von Sprache in der zwischenmenschlichen Kommunikation.

Insbesondere wird ein Schwerpunkt im Bereich der Bedeutung von sprachlichen Zeichen gesetzt. Ein guter Wortschatz gilt es wichtigster Faktor für mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit und für das Verstehen von Gehörtem und Gelesenem. Es wird ein Einblick in den Prozess des Wortschatzerwerbs gegeben und aufgezeigt, was bei einer systematischen Wortschatzförderung zu berücksichtigen ist.

Ziele:

Die Studierenden

- kennen die für die Primarschule relevanten wissenschaftlichen Grundlagen des Sprachunterrichts und beherrschen die Fachterminologie.
- vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- kennen theoretische Ansätze zur Beschreibung kommunikativen Handelns.
- kennen ausgewählte Aspekte des Spracherwerbs im Hinblick auf den Zweitspracherwerb (z.B. Syntax, Wortschatz, Grammatik) und können individuelle und soziale Einflussfaktoren reflektieren.
- sind vertraut mit der Sprachsituation der Schweiz sowie allgemein mit Sprachvariationen in einsprachiger und mehrsprachiger Umgebung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters, Lektüre und aktive Mitarbeit

Literatur

Busch, Albert; Stenschke, Oliver (2008): Germanistische Linguistik. Eine Einführung. Tübingen: Narr, 2008, 3., durchges. und korrigierte Aufl. [zur Anschaffung empfohlen]

Gallmann, Peter; Sitta, Horst (2010): Deutsche Grammatik. 6. Aufl. Zürich: Lehrmittelverlag. [zur Anschaffung empfohlen]

Darüber hinaus wird in der Veranstaltung ein Reader mit zusätzlicher Literatur abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/AGf	Zingg Stamm Claudia	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/AGg	Zingg Stamm Claudia	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00

Linguistische Grundlagen für den Sprachunterricht am Beispiel von Mundart und Standardsprache

Um in der Primarschule professionell sprachliches Lernen zu initiieren, brauchen Lehrpersonen linguistisches Grundlagenwissen. Die Linguistik als fachwissenschaftliche Grundlage der Sprachdidaktik beschreibt die Strukturen der Sprache auf den Ebenen der Laute und Buchstaben, der Wörter und ihrer Bestandteile, der Sätze und Texte. Sie behandelt die Bedeutung und den Gebrauch von Sprache. Dabei unterscheidet sie deskriptive und normative Zugänge zu Sprache und Kommunikation und kennt unterschiedliche Sprachkonzepte wie Soziolekte, Dialekte oder Varietäten. In den genannten Ebenen und Bereichen werden relevante Aspekte des Zweitspracherwerbs thematisiert wie auch die besondere Sprachsituation in der Schweiz, hier vor allem die Unterschiede bei Mundart und Standardsprache.

Studierende

- kennen die für die Primarschule relevanten wissenschaftlichen Grundlagen des Sprachunterrichts und beherrschen die Fachterminologie.
- vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- kennen theoretische Ansätze zur Beschreibung kommunikativen Handelns.
- kennen ausgewählte Aspekte des Spracherwerbs im Hinblick auf den Zweitspracherwerb (z. B. Syntax, Wortschatz, Grammatik).
- können individuelle und soziale Einflussfaktoren reflektieren.
- sind vertraut mit der Sprachsituation der Schweiz sowie allgemein mit Sprachvariationen in einsprachiger und mehrsprachiger Umgebung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters, Lektüre zur Vor- und Nachbereitung

Literatur

- Busch, Albert; Stenschke, Oliver (2014): Germanistische Linguistik. Eine Einführung. Tübingen: Narr, 3., überarb. und erw. Aufl. *[wird als Studienbuch genutzt, bitte rechtzeitig vor Beginn der Veranstaltung ausleihen oder anschaffen]*
- Gallmann, Peter; Sitta, Horst (2012): Deutsche Grammatik. Zürich: Lehrmittelverlag, 7. Ausg. *[zur Ausleihe oder Anschaffung empfohlen]*
- Zu einzelnen Themen werden weitere Texte in der Veranstaltung abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Ein begleitender Moodleraum wird eingerichtet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/SOc	Baumgartner Gerda	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 10:00

Linguistische Grundlagen für den Sprachunterricht auf der Primarstufe

Um in der Primarschule professionell sprachliches Lernen zu initiieren, brauchen Lehrpersonen linguistisches Grundlagenwissen. Das wird in der Veranstaltung aufgearbeitet.

Die Linguistik als fachwissenschaftliche Grundlage der Sprachdidaktik beschreibt die Strukturen der Sprache auf den Ebenen der Laute und Buchstaben, der Wörter und ihrer Bestandteile, der Sätze und der Texte. Sie behandelt die Bedeutung von Wörtern und den Gebrauch der Sprache. Dabei unterscheidet sie deskriptive und normative Zugriffe auf Sprache und Kommunikation und diskutiert unterschiedliche Sprachkonzepte wie Soziolekte, Dialekte oder Varietäten der Standardsprache.

Ziele:

Die Studierenden

- kennen die für die Primarschule relevanten wissenschaftlichen Grundlagen des Sprachunterrichts und beherrschen die Fachterminologie.
- vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- kennen theoretische Ansätze zur Beschreibung kommunikativen Handelns.
- kennen ausgewählte Aspekte des Spracherwerbs im Hinblick auf den Zweitspracherwerb (z. B. Syntax, Wortschatz, Grammatik) und können individuelle und soziale Einflussfaktoren reflektieren.
- sind vertraut mit der Sprachsituation der Schweiz sowie allgemein mit Sprachvariationen in einsprachiger und mehrsprachiger Umgebung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Vor- und Nachbereitungslektüren / schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters

Literatur

- Busch, Albert / Stenschke, Oliver (2014): Germanistische Linguistik. Eine Einführung. Tübingen: Narr, 3., überarb. und erw. Auflage (wird als Studienbuch eingesetzt, bitte anschaffen)
- Gallmann, Peter / Sitta, Horst (2012): Deutsche Grammatik. Zürich: Lehrmittelverlag, 7. Ausgabe 2012 (zur Anschaffung empfohlen)

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBa	Schnitzer Katja, Kruse Gerd	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBb	Schnitzer Katja, Kruse Gerd	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/SOa	Kruse Gerd, Supino Francesco	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/SOb	Kruse Gerd, Supino Francesco	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00

Linguistische Grundlagen (mit dem Schwerpunkt Mehrsprachigkeit)

Gute Sprachkompetenzen in der Unterrichtssprache Deutsch sind die Voraussetzung für Schulerfolg in jedem Fach. Für die Vermittlung dieser Kompetenzen ist der Deutschunterricht zuständig. Um professionell sprachliches Lernen zu initiieren, benötigen seine Lehrpersonen ein Grundlagenwissen im Bereich der Linguistik. Dazu zählt auch das Beherrschen der entsprechenden Fachterminologie.

Die Linguistik als fachwissenschaftliche Grundlage der Sprachdidaktik beschreibt die Strukturen der Sprache auf den Ebenen der Laute und Buchstaben, der Wörter und ihrer Bestandteile, der Sätze und Texte. Sie behandelt die Bedeutung und den Gebrauch von Sprache. Dabei unterscheidet sie deskriptive und normative Zugänge zu Sprache und Kommunikation und kennt unterschiedliche Sprachkonzepte wie Soziolekte, Dialekte oder Varietäten. Mit Blick auf die oftmals mit einer anderen Erstsprache als Deutsch aufwachsende Schülerschaft und die sich daraus ergebenden heterogenen sprachlichen Lernvoraussetzungen gehören zu den fachwissenschaftlichen Grundlagen für den Sprachunterricht auch ausgewählte Kenntnisse über den (Zweit-) Spracherwerb.

In dieser Veranstaltung erfolgt eine Einführung in die zentralen Themen der für die Primarschule relevanten wissenschaftlichen Grundlagen des Sprachunterrichts. Darüber hinaus wird ein besonderes Augenmerk auf die Frage gelenkt, welche Kenntnisse Lehrpersonen benötigen, um allen Lernenden in vielsprachigen Klassen im Sprachunterricht gerecht zu werden. Dabei werden ausgehend vom Deutschen der Blick auf andere Sprachen ausgeweitet und damit verbundene terminologische Grundlagen vermittelt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters

Literatur

Grundlagenliteratur wird noch bekannt gegeben

Schäfer, J. (2008): Sprache und Sprachen. In: Colombo-Scheffold, S. et al. (Hg.): Ausländisch für Deutsche. Sprachen der Kinder - Sprachen im Klassenzimmer. Freiburg: Fillibach; S. 23-28.

Oomen-Welke, Ingelore (2008): Deutsch und andere Sprachen im Vergleich. In: Deutsch als Zweitsprache. Hg. von Bernt Ahrenholz; Ingelore Oomen-Welke. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren, S. 33-48.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-17HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/AGi	Schnitzer Katja, Vorweg Constanze	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	12:15 - 14:00

Linguistische Grundlagen (mit dem Schwerpunkt Varietätenlinguistik)

Gute Sprachkompetenzen in der Unterrichtssprache Deutsch sind die Voraussetzung für Schulerfolg in jedem Fach. Für die Vermittlung dieser Kompetenzen ist der Deutschunterricht zuständig. Um professionell sprachliches Lernen zu initiieren, benötigen seine Lehrpersonen ein Grundlagenwissen im Bereich der Linguistik. Dazu zählt auch das Beherrschen der entsprechenden Fachterminologie.

Die Linguistik als fachwissenschaftliche Grundlage der Sprachdidaktik beschreibt die Strukturen der Sprache auf den Ebenen der Laute und Buchstaben, der Wörter und ihrer Bestandteile, der Sätze und Texte. Sie behandelt die Bedeutung und den Gebrauch von Sprache. Dabei unterscheidet sie deskriptive und normative Zugänge zu Sprache und Kommunikation und kennt unterschiedliche Sprachkonzepte wie Soziolekte, Dialekte oder Varietäten. Mit Blick auf die oftmals mit einer anderen Erstsprache als Deutsch aufwachsende Schülerschaft und die sich daraus ergebenden heterogenen sprachlichen Lernvoraussetzungen gehören zu den fachwissenschaftlichen Grundlagen für den Sprachunterricht auch ausgewählte Kenntnisse über den (Zweit-) Spracherwerb.

In dieser Veranstaltung erfolgt eine Einführung in die zentralen Themen der für die Primarschule relevanten wissenschaftlichen Grundlagen des Sprachunterrichts. Darüber hinaus wird ein besonderes Augenmerk auf die diglossische Sprachsituation der Schweiz gerichtet: Welche Funktion haben Dialekt und Standardsprache in Gesellschaft und Schule? Welche Konsequenzen ergeben sich für den Deutschunterricht?

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters

Literatur

Grundlagenliteratur wird im Seminar bekannt gegeben

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/AGe	Schnitzer Katja	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	16:15 - 18:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/AGh	Schnitzer Katja	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBf	Schnitzer Katja	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBg	Schnitzer Katja, Baumgartner Gerda	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	16:15 - 18:00

Linguistische Grundlagen für den Sprachunterricht

Sprachwissenschaft, auch als Linguistik bezeichnet, ist die Wissenschaft, die sich mit Sprache(n) auseinandersetzt. Sie untersucht und beschreibt die Strukturen der Sprache auf den Ebenen der Laute und Buchstaben, der Wörter und ihrer Bestandteile, der Sätze und Texte. Sie behandelt die Bedeutung und den Gebrauch von Sprache. Dabei unterscheidet sie deskriptive und normative Zugänge zu Sprache und Kommunikation und kennt unterschiedliche Sprachkonzepte wie Soziolekte, Dialekte oder Varietäten.

Als fachwissenschaftliche Grundlage der Sprachdidaktik ist sie für Lehrpersonen relevant: Um in der Primarschule sprachliches Lernen initiieren und anleiten zu können, brauchen Lehrpersonen sprachwissenschaftliches Grundlagenwissen. In der Veranstaltung werden diese linguistischen Grundlagen erarbeitet.

Ziele:

Die Studierenden

- kennen die für den Sprachunterricht an der Primarschule relevanten linguistischen Grundlagen und beherrschen die Fachterminologie.
- vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- verfügen über Fachwissen zur Sprachsituation in der Schweiz sowie allgemein zu Sprachvariationen in einsprachiger und mehrsprachiger Umgebung.
- sind vertraut mit ausgewählten Aspekten des Zweitspracherwerbs und können individuelle und soziale Einflussfaktoren reflektieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters, Lektüre und aktive Mitarbeit

Literatur

Gallmann, Peter; Sitta, Horst (2015, 8. Auflage): Deutsche Grammatik. Zürich: Kantonalen Lehrmittelverlag.

Weitere verbindliche Texte werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/AGa	Nänny Rebekka	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/AGb	Nänny Rebekka	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00

Linguistische Grundlagen für den Sprachunterricht

Das Seminar vermittelt die sprachwissenschaftlichen Grundlagen von Sprachunterricht, Sprachförderung und Sprachbeobachtung. Es behandelt unter anderem die wichtigsten Entwicklungsschritte des Spracherwerbs bis ins Schulalter unter den Bedingungen von Ein- und Mehrsprachigkeit und vermittelt das zum Verständnis der Entwicklungsprozesse und -phänomene notwendige Grundlagenwissen.

Ziele:

Die Studierenden

- kennen die für die Primarschule relevanten wissenschaftlichen Grundlagen des Sprachunterrichts und beherrschen die Fachterminologie.
- vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- kennen theoretische Ansätze zur Beschreibung kommunikativen Handelns.
- kennen ausgewählte Aspekte des Spracherwerbs im Hinblick auf den Zweitspracherwerb (z. B. Syntax, Wortschatz, Grammatik).
- können individuelle und soziale Einflussfaktoren reflektieren.
- sind vertraut mit der Sprachsituation der Schweiz sowie allgemein mit Sprachvariationen in einsprachiger und mehrsprachiger Umgebung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters

Literatur

Busch, Albert; Stenschke, Oliver (2014): Germanistische Linguistik. Eine Einführung. Tübingen: Gunter Narr (Reihe bachelor-wissen)

Gallmann, Peter; Sitta, Horst (2015): Deutsche Grammatik. Schülerbuch Ausgabe 2010, völlig überarbeitet. Zürich: Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

Es wird ein Reader abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/AGc	Gyger Mathilde	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/AGd	Gyger Mathilde	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	16:15 - 18:00

Linguistische Grundlagen für den Sprachunterricht an der Primarschule

Linguistisches Grundlagenwissen hilft Lehrpersonen bei der professionellen Planung, Durchführung und Evaluation von didaktischen Arrangements in allen Sprachhandlungsbereichen. In der Veranstaltung geht es darum, zu zeigen, wie die Sprache als Zeichensystem funktioniert und auf den Ebenen der Laute und Buchstaben, der Wörter und ihrer Bestandteile und der Sätze und Texte strukturiert ist. Die Veranstaltung behandelt weiter die Prinzipien des Erst- und des Zweitspracherwerbs, regt zu einer Auseinandersetzung mit der Situation der Diglossie in der Schweiz an und beschäftigt sich mit dem Gebrauch von Sprache in der zwischenmenschlichen Kommunikation.

Ziele:

Die Studierenden

- kennen die für die Primarschule relevanten wissenschaftlichen Grundlagen des Sprachunterrichts und beherrschen die Fachterminologie.
- vermögen sprachliche Strukturebenen zu unterscheiden und strukturelle Merkmale zu erkennen und zu beschreiben.
- kennen theoretische Ansätze zur Beschreibung kommunikativen Handelns.
- kennen ausgewählte Aspekte des Spracherwerbs im Hinblick auf den Zweitspracherwerb (z.B. Syntax, Wortschatz, Grammatik) und können individuelle und soziale Einflussfaktoren reflektieren.
- sind vertraut mit der Sprachsituation der Schweiz sowie allgemein mit Sprachvariationen in einsprachiger und mehrsprachiger Umgebung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

Schriftliche Leistungsüberprüfung am Ende des Semesters

Literatur

Wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBc	Vorweg Constanze	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBd	Vorweg Constanze	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	16:15 - 18:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBe	Vorweg Constanze	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBh	Vorweg Constanze	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBi	Vorweg Constanze	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBj	Vorweg Constanze	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE11.EN/BBk	Vorweg Constanze	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	16:15 - 18:00

Neue Kinderliteratur

Die Welt der Kinder- und Jugendmedien hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, diese Veränderungen aufzuzeigen und zu reflektieren. Dabei wird die Entwicklung der Kinder- und Jugendliteratur von den Anfängen bis in die heutige Medienwelt nachgezeichnet. Ausserdem werden Trends der Kinder- und Jugendliteratur verfolgt und Qualitätskriterien zu deren Beurteilung erarbeitet. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf der Analyse neuer Werke unter Berücksichtigung der Trends und einer Erzähltextanalyse. Diesen Schwerpunkt gestalten die Studierenden im Rahmen des Leistungsnachweises massgeblich mit.

Ziele:

Die Studierenden

- kennen wichtige Werke und Autoren aus der Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen, wozu auch performative Künste zählen.
- verfügen über einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendmedien, kennen die Diskussion um die Qualitätsmerkmale guter Kinder- und Jugendmedien und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen in Literatur und Medien im Hinblick auf die Zielgruppe.
- kennen grundlegende theoretische Konzepte rund um die Themenfelder „Kinderliteratur und Medien in der Schule“ sowie die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der Thematik beschäftigen.
- verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.
- können Diskussionsprozesse von Fachleuten zur Beschreibung literarischer Phänomene nachvollziehen und selber Texte theoriegeleitet erschliessen und interpretieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Aktive Mitarbeit, Lektüre, Erstellen eines Portfolios, Präsentation im Tandem (Analyse eines selbstgewählten Werkes aus der neuen Kinderliteratur unter Berücksichtigung der Trends und einer Erzähltextanalyse)

Literatur

- Wrobel, Dieter (2010): Kinder- und Jugendliteratur nach 2000. In: Praxis Deutsch, 37. Jg., Heft 224, S. 4-11.
- Allkemper, Alo / Eke, Norbert Otto (2010): Literaturwissenschaft. 3. Überarbeitete Auflage. Paderborn: Fink. S. 96-11.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE23.EN/AGa	Weber Franziska	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00

Kinderliteratur in intermedialer Lektüre

Kinderbücher werden von der Zielgruppe heute in der Regel im Medienverbund rezipiert. Das Konzept der intermedialen Lektüre knüpft an diese Praxis an und sucht eine vom Medienwechsel geprägte Lektüre für das literarische Lernen im Deutschunterricht in der (Primar-)Schule nutzbar zu machen.

Die Teilnehmenden an der Lehrveranstaltung sollen Wege und Werkzeuge, Chancen und Gefahren einer solchen unterrichtlichen Nutzung von Buch, Film und weiteren Medien kennenlernen und reflektieren. Im Kern wird es um die Frage gehen, was die Grundlagen und Ziele einer sog. intermedialen Lektüre sind und - ganz praktisch - wie Leseerfahrungen mit Seh- und Hörerfahrungen in intermedialen Lektüreprojekten verkoppelt und verstärkt werden können, so dass Emil, Krabat oder Greg, Alice oder Mio, die wilden Hühner oder die wilden Kerle auf neue, erweiterte Weise zur Wirkung kommen.

Im Rahmen des Seminars setzen sich die Studierenden auch mit Grundfragen der Filmanalyse und des Filmvergleichs auseinander, sie diskutieren Rezeptionsweisen (Filmwahrnehmung und Filmerleben von Kindern), Adaptionen- und Transformationsfragen (vom Wort zum Bild) und bedenken nicht zuletzt auch kommerzielle Aspekte und Interessen (Buch und Film im lukrativen Medienverbund).

- Die Studierenden erarbeiten Grundlagen für die intermediale Lektüre
- Sie setzen einen Schwerpunkt im Theoriebereich der "visual literacy" und der "Filmbildung in der Primarschule"
- Sie kennen Einsatzmöglichkeiten und -grenzen von intermedialen Unterrichtsvorschlägen
- Sie entwickeln, präsentieren und reflektieren ein eigenes intermediales Lektüreprojekt

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Vor- und Nachbereitungslektüren / aktive Mitarbeit / Entwicklung und Präsentation eines intermedialen Lektüreprojekts

Literatur

Kruse, I. (2011): Kinder- und Jugendliteratur intermedial erfahren, erleben, lesen. Intermediale Lektüren und ihr Potenzial für einen medienintegrativen Literaturunterricht. In: Marci-Boehncke, G. / Rath, M. (Hrsg.): Medienkonvergenz im Deutschunterricht. München: kopaed-Verlag, S. 200-210.

Frederking, V. / Römhild, T. (2012): Symmediale Texte. Symmediales literarisches Lernen. In: Pompe, A. (Hrsg.): Literarisches Lernen im Anfangsunterricht. Theoretische Reflexionen - Empirische Befunde - Unterrichtspraktische Entwürfe. Baltmannsweiler: Schneider, S. 73-86.

Müller, I. (2012): Filmbildung in der Schule. Ein filmdidaktisches Konzept für den Unterricht und die Lehrerbildung. München: kopaed.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-17HS.P-B-PRIM-FWDE23.EN/SOb	Kruse Gerd, Supino Francesco	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00

Introduction to English linguistics, language learning and teaching

For future primary teachers, there is a lot to learn about the English language as well as how languages are learned and taught. In addition, teachers need to have a clear understanding of the role of foreign language learning at the primary level and the curriculum they will be teaching from. We will explore many fascinating aspects of the English language, how it works and what makes the English language similar and/or different to other languages. In addition, we will investigate the recent concepts and approaches to language learning and what this means for the role of the teacher while finding out what resources can be used to help us.

During this module, students will:

- gain a basic knowledge of theories of language and foreign language acquisition;
- understand the relationship between language learning theories and the development of different approaches to teaching English as a foreign language;
- learn about the history and role of foreign language teaching in the Swiss primary school and be introduced to the curriculum;
- understand the concepts of language and cultural awareness as well as learning strategies and how these are key to teaching English;
- learn about the history of the English language and how it became a global language;
- understand what language competence means and be able to form strategies to improve their own English language competence in order to reach the C1 level;
- be able to identify how the mentioned topics, theories and approaches are reflected in the European Language Portfolio and today's teaching materials and curriculum.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

As the course is fully taught in English we strongly recommend a good command of English.

Leistungsnachweis

- Short essay linking theoretical background to coursebook activities
- Test on main topics covered during the course

Literatur

- Reader will be handed out at the beginning of the course.
- Suggestion for further reading: Hutterli, Sandra; Stotz, Daniel; Zappatore, Daniela (2008): Do you parlez andere lingue? Fremdsprachenlernen in der Schule. Zürich: Verlag Pestalozzianum.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/AGa	Ross Kenneth	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/AGb	Ross Kenneth	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/BBa	Trepp Hazel	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/BBb	Trepp Hazel	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/BBc	Trepp Hazel	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FWEN11.EN/SOa	Ross Kenneth	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	14:15 - 16:00

Language & Language Learning (L&LL)

This module provides an introduction to the concepts in language acquisition relevant to the teaching of English in Swiss primary schools. Drawing from international second and foreign language acquisition research, we will examine selected subfields of phonetics (the physical representation of sounds) and phonology (the mental representation of sounds), word-formation processes (morphology) in English, contrastive linguistics in English and German, concepts of Second Language acquisition (e.g., input, intake, output), and explore the natural order hypothesis (Krashen, 1982, 2009). A discussion of research findings with regard to an early versus late start in foreign language acquisition will conclude this course.

We will use a flipped classroom model, in which the typical lecture and homework elements are reversed. Participants will reflect on video lectures and readings prior to each session so that in-class time can be used for interactive activities, such as discussions, teaching demos, and peer teaching activities. For example, we will be using Socratic Seminars to foster independent thoughts in all students and to stimulate collaborative efforts. Activities will incorporate opportunities for peer and instructor feedback. To ensure active participation in class, it is critical that students come to class well prepared.

By the end of this module, the participants are expected to:

- Demonstrate a basic understanding of selected subsystems of a language, with a focus on phonetics, phonology, and morphology.
- Demonstrate a basic understanding of theories and research in second and foreign language acquisition.
- Demonstrate an awareness of techniques how to support their students' foreign language acquisition process at the primary school level from a practical point of view.
- Demonstrate the ability to read research articles; identify, understand and interpret the most important findings; and synthesize basic implications.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

As the course is fully taught in English, we strongly recommend a good command of English.

Leistungsnachweis

- Timely completion of a variety of in-class and online tasks for reflection and practical application.
- The final assignment consists of a written mini-research anthology, which offers an opportunity to explore one topic in greater depth.

Literatur

There is no need for students to buy a textbook. Selected articles and book chapters will be made available on Moodle, including Bowler and Parminter (2001), Finegan (2008), Gass and Selinker (2008), Lightbown and Spada (2009), Murray and Christison (2011), Swain and Smith (2001), and Yule (2009).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWEN23.EN/AGa	Nussli Natalie	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00

FW1 Plurilinguisme et acquisition des langues étrangères

Dans ce module, les étudiant-e-s développent des connaissances de base sur le plurilinguisme individuel et sociétal ainsi que sur l'apprentissage des langues en général et du français en particulier, de manière à favoriser la réflexion approfondie et critique nécessaire à l'enseignement du français à l'école primaire en Suisse alémanique. Ils / elles apprennent à situer la langue française dans l'histoire des langues européennes et découvrent les similitudes et les différences avec ces langues (p.ex. l'anglais ou l'italien) ce qui les prépare à la didactique du plurilinguisme. Ce module aborde également la politique linguistique en Suisse ainsi que la question de la norme et de la variation, par exemple le français de Suisse et dans le monde.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Le cours est donné en français. C'est pourquoi il est vivement recommandé d'avoir des compétences langagières à un bon niveau B2.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières.

Epreuve écrite en fin de semestre

Literatur

Ouvrage recommandé : Cathomas, Rico et Carigiet, Werner (2008) : Le plurilinguisme, une chance unique. Fribourg: Office cantonal du matériel scolaire Fribourg.

Une bibliographie et des lectures complémentaires seront distribuées au cours du semestre.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWFR11.EN/AGb	Desgrippes Magalie	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FWFR11.EN/BBb	Egli Cuenat Mirjam	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FWFR11.EN/SOb	Egli Cuenat Mirjam	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	10:15 - 12:00

FW 2.1 Préparation au DALF C1 – langue et culture

Ce séminaire soutient les étudiant-e-s dans l'acquisition de compétences langagières équivalentes au niveau C1.

Il propose des activités de préparation au DALF C1: compréhension et production écrites et orales, à partir de documents divers, en lien avec la découverte d'aspects variés de la culture francophone (cinéma, musique, littérature, actualités, média).

Les étudiant-e-s mènent une réflexion sur leur propre compétence d'apprentissage en langues. Les travaux effectués dans le cadre du module sont évalués en continu par les formatrices et par les étudiant-e-s elles- / eux-mêmes.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières, travail d'attestation.

Literatur

Des photocopiés et des fiches de travail complémentaires seront distribués au cours du semestre.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FWFR21.EN/BBa	Gauthier Sylvia	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00

FW 2.3 Préparation au DALF C1 – langue et culture

Ce séminaire soutient les étudiant-e-s dans l'acquisition de compétences langagières équivalentes au niveau C1.

Il propose des activités de préparation au DALF C1: compréhension et production écrites et orales, à partir de documents divers, en lien avec la découverte d'aspects variés de la culture francophone (cinéma, musique, littérature, actualités, média).

Les étudiant-e-s mènent une réflexion sur leur propre compétence d'apprentissage en langues. Les travaux effectués dans le cadre du module sont évalués en continu par les formatrices et par les étudiant-e-s elles- / eux-mêmes.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Leistungsnachweis

Participation active au cours, lectures individuelles régulières, travail d'attestation.

Literatur

Des photocopiés et des fiches de travail complémentaires seront distribués au cours du semestre.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FWFR23.EN/SOa	Bernardinis Boillat Edina	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 10:00

Einführung in die Informatische Bildung

Im Modul „Fachwissenschaft informatische Bildung“ lernen die Studierenden grundlegende Inhalte und Methoden der Informatik kennen. Das Modul orientiert sich dabei am Lehrplan 21, der Informatik und Medien als eigenen Kompetenzbereich definiert. In diesem Modul wird die Informatik mit ihren Kompetenzbereichen Datenstrukturen, Algorithmen und Informationssystemen allerdings prioritär behandelt. Dies, weil wir einerseits nur wenig Vorwissen erwarten, aber die Informatik gleichzeitig ein hoch anspruchsvolles Fachgebiet ist, wo selbst in einem ganzen Semester bloss rudimentäre Kompetenzen aufgebaut werden können. Im Modul „Fachdidaktik informatische Bildung“, das im Sommersemester zum ersten Mal stattfindet, werden vermehrt auch Medienthemen einfließen.

Folgende Kompetenzen werden aufgebaut:

Die Studierenden...

- kennen das Konzept von Computational Thinking im Sinne von Problemformulierung (Abstraktion), Repräsentation von Lösungen (Automation), Ausführung und Bewertung von Lösungen (Analyse).
- können anhand verschiedener Methoden Programme schreiben. Mit Computer Science Unplugged werden erste Gehversuche ohne Computer gemacht. In grafischen Programmierumgebungen (Block-Programmierung) erzeugen sie funktionierende Computerspiele und Simulationen, bevor sie mit textbasiertem Code noch etwas tiefer in die Funktionsweise von Computern hineinsehen.
- betrachten das Konzept von Computational Thinking im Kontext anderer Fachbereichen.
- kennen die gesellschaftliche Relevanz der Informatik und digitaler Medien und können ihre Auswirkung in unterschiedliche Lebensbereiche nachvollziehen (z.B. Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst).
- können digitale Inhalte produzieren und reflektieren deren Nutzung, Bedeutung und die Wirkung kritisch.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Für den Kurs benötigen Sie ein Laptop (Linux, Windows, OS X, Chromebooks). Ein Tablet ist für die Programmier-Übungen nicht geeignet.

Leistungsnachweis

Die genaue Definition der Studienleistung erhalten Sie am ersten Präsenztermin.

Literatur

- Wing, J. M. (2006). [Computational Thinking](#) – Informatisches Denken. Dt. Übersetzung H. Hellwagner, G. Kappel und R.Grosu.
- Repenning, A., Basawapatna, A.R. & Escherle, N.A. (2017): [Principles of Computational Thinking Tools](#). In: Emerging Research, Practice, and Policy on Computational Thinking. Hg. Peter J. Rich & Charles B. Hodges. Springer Verlag, 291-305.
- Repenning, A. (2015): Computational Thinking in der Lehrerbildung. Schriftenreihe der Hasler Stiftung.
- Doebeli, B. & Merz, T. (2015). [Fachdidaktik Medien und Informatik](#) – Ein Beitrag zur Standortbestimmung. Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung, 33(2), 256-263.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/AGa	Wigger Patrick	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/AGb	Wigger Patrick	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/AGc	Fahni Nicolas	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/AGd	Fahni Nicolas	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	16:15 - 18:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/AGe	Lamrou Anna	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/AGf	Wigger Patrick	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/AGg	Wigger Patrick	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/AGh		18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	16:15 - 18:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/AGi	Mittag Michael	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/AGj	Mittag Michael	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/AGk	Repenning Alexander	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	12:15 - 14:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/AGl	Repenning Alexander	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/AGm		18.09.2017 - 23.12.2017	Di	16:15 - 18:00
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBa	Fahni Nicolas	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBb	Fahni Nicolas	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBc	Escherle Nora	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00

0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBd	Escherle Nora	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	16:15 - 18:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBe	Mittag Michael	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBf	Mittag Michael	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBg	Kälin Anna-Flurina	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBh	Kälin Anna-Flurina	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	16:15 - 18:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBi	Kälin Anna-Flurina	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBj	Kälin Anna-Flurina	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBk		18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBl		18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	16:15 - 18:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBm	Escherle Nora	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/BBn	Escherle Nora	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	16:15 - 18:00
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/SOa	Fahrni Nicolas	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/SOb		18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	16:15 - 18:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/SOc	Stüber Nadine	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWIFB11.EN/SOd	Stüber Nadine	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00

Mathematik in der Primarschule – Elementare Arithmetik und Algebra

In diesem Modul geht es um wichtige arithmetische und algebraischen Ideen und Strukturen, die der Mathematik in der Primarschule zugrunde liegen. Dazu gehören insbesondere die verschiedenen Zahlbereiche (Natürliche Zahlen, Ganze Zahlen und Rationale Zahlen), das Operieren mit Zahlen, damit verbundene Grundvorstellungen und Darstellungen, Zahlssysteme (Additions- und Stellenwertsysteme), Primzahlen, Teilbarkeit und propädeutische Algebra.

Wichtig ist, dass Sie Mathematik selbst aktiv und entdeckend betreiben und spezifische mathematische Tätigkeiten trainieren. Dazu gehören unter anderem das mathematische Experimentieren und Problemlösen, das Aufstellen von Vermutungen und das Begründen. Darüber hinaus geht es im Modul um die fachliche und fachdidaktische Analyse von Schulbuchaufgaben und Schülerbearbeitungen. Hierbei sollen Sie lernen, Ihr erworbenes fachliches und fachdidaktisches Wissen integrativ zu nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Immatrikulation

Leistungsnachweis

Schriftliche Prüfung in drittletzter Woche des kursorischen Semesters (Bewertung mit 6er-Skala)

Die Voraussetzung für die Teilnahme an der Prüfung ist gegeben, wenn folgende Kriterien erfüllt wurden:

- Präsenz und aktive Teilnahme am Seminar
- Abgabe von ausgearbeiteten Übungsaufgaben
- Mündlicher Vortrag

Literatur

- Krauthausen & Scherer (2008): Einführung in die Mathematikdidaktik
- Padberg & Büchter (2015): Einführung Mathematik Primarstufe - Arithmetik

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/AGa	Weber Christof	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/AGb	Weber Christof	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/AGd	Bruckmaier Georg	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	16:15 - 18:00
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBa	Bruckmaier Georg	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBb	Bruckmaier Georg	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	16:15 - 18:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBc	Weber Christof	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/BBd	Weber Christof	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	16:15 - 18:00
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FWMK11.EN/SOa	Bruckmaier Georg	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 16:00

Mathematik in der Primarschule – Schwerpunkt Geometrie

In diesem Modul setzen wir uns schwerpunktmässig mit den fundamentalen Ideen der Geometrie auseinander. Dazu gehören das Erkennen von ebenen Figuren und räumlichen Körpern (geometrische Begriffsbildung, Beziehungen und Eigenschaften der Formen untereinander), das Operieren mit Figuren und Körpern (wobei wir untersuchen, welche Beziehungen entstehen und welche Eigenschaften erhalten bleiben), Masse (von Längen, Flächen und Rauminhalten) oder Koordinaten (zur zahlenmässigen Beschreibung von Figuren und Körpern). Darüber hinaus werden weitere fachliche Grundlagen in den Bereichen Stochastik, Funktionen und Sachrechnen erarbeitet.

Es wird erwartet, dass Sie Mathematik selbst aktiv und entdeckend betreiben und im Grundstudium erworbene mathematische Tätigkeiten an den neuen Inhaltsbereichen weiter entwickeln. Dazu gehören unter anderem das mathematische Experimentieren, Problemlösen, Modellieren und Begründen. Darüber hinaus geht es im Modul um die fachliche und fachdidaktische Analyse von Schulbuchaufgaben und Schülerbearbeitungen. Hierbei sollen Sie lernen, Ihr erworbenes fachliches und fachdidaktisches Wissen integrativ zu nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- FWMK1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis gilt als bestanden (Bewertung mit 2er-Skala), wenn folgende Kriterien erfüllt wurden:

- Präsenz und aktive Teilnahme am Seminar
- Abgabe von ausgearbeiteten Übungsaufgaben
- Mündlicher Vortrag während des Semesters
- Bearbeitung fachdidaktischer Texte

Literatur

- Krauthausen & Scherer (2008): Einführung in die Mathematikdidaktik
- Helmerich & Lengnink (2016): Einführung Mathematik Primarstufe – Geometrie

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-17HS.P-B-PRIM-FWMK21.EN/BBb	Weber Christof	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00

Mathematik in der Primarschule – Schwerpunkt Geometrie

In diesem Modul setzen wir uns schwerpunktmässig mit den fundamentalen Ideen der Geometrie auseinander. Dazu gehören das Erkennen von ebenen Figuren und räumlichen Körpern (geometrische Begriffsbildung, Beziehungen und Eigenschaften der Formen untereinander), das Operieren mit Figuren und Körpern (wobei wir untersuchen, welche Beziehungen entstehen und welche Eigenschaften erhalten bleiben), Masse (von Längen, Flächen und Rauminhalten) oder Koordinaten (zur zahlenmässigen Beschreibung von Figuren und Körpern). Darüber hinaus werden weitere fachliche Grundlagen in den Bereichen Stochastik, Funktionen und Sachrechnen erarbeitet.

Es wird erwartet, dass Sie Mathematik selbst aktiv und entdeckend betreiben und im Grundstudium erworbene mathematische Tätigkeiten an den neuen Inhaltsbereichen weiter entwickeln. Dazu gehören unter anderem das mathematische Experimentieren, Problemlösen, Modellieren und Begründen. Darüber hinaus geht es im Modul um die fachliche und fachdidaktische Analyse von Schulbuchaufgaben und Schülerbearbeitungen. Hierbei sollen Sie lernen, Ihr erworbenes fachliches und fachdidaktisches Wissen integrativ zu nutzen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- FWMK1 erfolgreich abgeschlossen

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis gilt als bestanden (Bewertung mit 2er-Skala), wenn folgende Kriterien erfüllt wurden:

- Präsenz und aktive Teilnahme am Seminar
- Abgabe von ausgearbeiteten Übungsaufgaben
- Mündlicher Vortrag während des Semesters
- Bearbeitung fachdidaktischer Texte

Literatur

- Krauthausen & Scherer (2008): Einführung in die Mathematikdidaktik
- Helmerich & Lengnink (2016): Einführung Mathematik Primarstufe – Geometrie

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWMK23.EN/AGa	Pilous Roland	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	16:15 - 18:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWMK23.EN/AGc		18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FWMK23.EN/SOa	Pilous Roland	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00

Musikalische Kompetenzen am Instrument

Im Modul Fachwissenschaft Musik 1 (Grundstudium) werden im Einzelunterricht am Instrument grundlegende musikalische Kompetenzen individuell (weiter) entwickelt. Instrumentenspezifische Inhalte ergänzen dabei allgemeine schulpraktisch anwendbare musikalische Themen wie Komposition, Notation, Improvisation, Musiktheorie, Entwicklung von Singstimme und Rhythmusgefühl. **ECTS**

Die Gitarre ist ein handliches Begleitinstrument und lässt sich harmonisch, rhythmisch und melodisch vielfältig im Schulalltag einsetzen.

Sologesang entfaltet die eigene Stimme klanglich, melodisch, rhythmisch sowie sprachlich und stärkt die Auftrittskompetenz. Lieder, Stimm- und Atemspiele im Schulalltag eingesetzt, strukturieren den Unterricht und fördern Kinder in ihrem Selbstausdruck.

Das Klavier lässt sich als melodisches rhythmisches und harmonisches Begleitinstrument im Schulalltag vielseitig einsetzen. Es erleichtert insbesondere das Erlernen neuer Lieder und das Verstehen musiktheoretischer Inhalte.

Das Akkordeon bereichert den Schulalltag mit feinen Melodien und lebhafter Tanzmusik wie ein kleines Orchester.

Streichinstrumente sind geeignet, um Melodien zu erlernen und im Schulalltag die Kinder beim Singen zu unterstützen.

Blasinstrumente lassen sich, dank ihrer Nähe zur Singstimme, für die Erarbeitung und Begleitung von Liedern sowie für das schulpraktische Musizieren einsetzen.

1. Instrument und Singstimme

- Instrumental- und Gesangstechnik für das schulpraktische Musizieren
- Singen und Spielen nach Notation und Gehör
- Liedbegleitung, Singen und sich selbst begleiten
- Erarbeiten eines vielfältigen und individualisierten Repertoires für die Zielstufe

2. Rhythmus

- Koordination von Pulsation und Rhythmus mit Instrument und Stimme
- Gestalten von Rhythmusstrukturen mit Instrumenten und Körperklängen

3. Exemplarische stufenspezifische Anwendungen

- Gestaltung von Kinderliedern mit instrumentaler Begleitung
- Bewegungsbegleitungen
- Klanggeschichten und Improvisationen
- Auditive Wahrnehmungsdifferenzierung, Klangexperimente

4. Musik erfinden, improvisieren, komponieren, notieren

- Verbindungen von Klang/Rhythmus mit Bildern, Bewegung, Sprache
- Notationsformen

5. Reflexion des musikbezogenen Lernens und Lehrens

- Bezüge zur eigenen musikalischen Biografie
- Individuelle Ziele und Zugänge zur Musik
- Reflexion von Methoden- und Selbstkompetenz (Technik des Übens)

6. Anwendungen von Musiktheorie

- Liedanalyse
- Stufenlehre
- Rhythmuslehre
- Transposition

0.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Einzelunterricht

Voraussetzungen/Empfehlungen

Musiktheoretische Grundkenntnisse (elementare Musiktheorie) werden vorausgesetzt. Fehlende Grundlagen werden im Selbststudium erarbeitet. (Tutoriate und Materialien auf Moodle.)

Leistungsnachweis

- Vertonen, vorsingen und notieren eines Textes: Liedpräsentation, Notation
- Persönlicher Kompetenzzuwachs: Nachweis gemäss individueller Vereinbarung
- Können und Wissen am Beispiel von Liedern für die Zielstufe: Präsentation, Beantwortung von Fragen zu musiktheoretischen Bezügen

Literatur

[Christian Nowak](#): *Elementare Musiklehre und Grundlagen der Harmonielehre*, 1999, Edition DUX

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWMU11.EN/AGa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FWMU11.EN/BBa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FWMU11.EN/SOa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		

Begleiten, Arrangieren, Improvisieren und Komponieren

Musik in der Primarschule basiert auf gemeinsamem Musikmachen mit allen Kinder in allen Kompetenzbereichen des Lehrplans. Das Seminar setzt den Schwerpunkt auf das Entwickeln und Realisieren von Improvisationen, Begleitungen, Arrangements und Kompositionen für die Schule.

Themen

- Warmups und musikalische Kurzspiele
- Grundlagen für Liedgestaltungen (Mehrstimmigkeit, Begleitungen, Arrangements)
- Bodyperkussion und Instrumente
- Impulse für musikalische Improvisationen mit Kindern
- eigene musikalische Gestaltungsaufgaben

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Eigene musikalische Gestaltungsaufgabe als Aufnahme dokumentiert.

Literatur

- Burnard, P., Murphy, R. (2013). Teaching music creatively. London: Routledge.
- Evelein, F. (2015). Kooperative Lernmethoden im Musikunterricht 188 Partner- und Gruppenaktivitäten für die Klassen 5 bis 12. Innsbruck: Helbling.
- Grohé, M., Junge, W., Müller, K. (2010). Musikspiele [Hören, Bewegen, Singen und Musizieren] 99 Spiele rund um den Musikunterricht. Rum/Innsbruck: Helbling.
- Grohé, M., Junge, W. (2014). Musikspiele 2 77 Spiele rund um den Musikunterricht [Hören, Bewegen, Singen und Musizieren]. Innsbruck: Helbling
- Reitinger, R. (2008). Musik erfinden : Kompositionen von Kindern als Ausdruck ihres musikalischen Vorstellungsvermögens. ConBrio-Verl.-Ges., Regensburg. (Best -Nr CB 1189)
- Terhag, J. (2012). Warmups musikalische Übungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene (3. Aufl. ed.). Mainz: Schott
- Kaul, A., & Terhag, J. (2013). Improvisation elementare Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Mainz: Schott Music.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FWMU21.EN/BBa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FWMU21.EN/BBb	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00

Rhythmus in Bewegung, Tanz und Body-Percussion

Musik ist Bewegung, Bewegung ist Musik. Die elementaren Zusammenhänge von Musik und Bewegung werden im Vollzug handelnd erlebt und erfahren. In Tänzen, Body-Percussion und Arrangements werden koordinative Fertigkeiten aufgebaut und geschult; Rhythmen werden in einfachen und komplexen Schichtungen erprobt, als Musik-, Körper- und Bewegungserfahrungen erlebt und hinsichtlich ihrer Relevanz für den Schulalltag reflektiert.

Immer ausgehend vom musikalisch-praktischen Handeln werden verschiedene musik- und bewegungsdidaktische Konzepte beleuchtet und thematisiert.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Ausweis über ein Repertoire von Body-Percussion und verschiedenen Tänzen.

Literatur

- Reader FD Musik
- Kursspezifisches Handout
- Danuser-Zogg (2013). Musik und Bewegung - Struktur und Dynamik der Unterrichtsgestaltung. Academia Verlag
- Wieblitz, Christiane (2007): Lebendiger Kinderchor. Boppard am Rhein: Fidula.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWMU23.EN/AGa	Baumann Peter	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00

Komponieren für Kinder

Die Lehrveranstaltung ist als Einzel- oder Gruppenprojekt konzipiert und führt zu einem Songbook mit Eigenkompositionen inklusive Begleit-CD. Ausgehend von der Beschäftigung mit dem Aufbau und der Struktur von Kinderliedern komponieren Sie eigene Songs für die Zielstufe. Dabei beschäftigen wir uns mit Qualitätskriterien für Kinderlieder und Umsetzungsmöglichkeiten von Begleitarrangements für Primarschulkinder. Sie lernen unterschiedliche Techniken des Songwritings kennen und erproben diese. Die Eigenkompositionen werden alleine oder in der Gruppe vokal und mit verschiedenen Instrumenten ausgestaltet, geprobt und mit einer Digital Audio Workstation (DAW) produziert. Zusätzlich notieren Sie die Songs inklusive Begleitarrangements mit Hilfe eines Notationsprogrammes für die Verwendung im Songbook.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Songbook mit Eigenkompositionen, Begleitarrangements und Audioaufnahmen

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-17HS.P-B-PRIM-FWMU23.EN/SOa	Trittibach Reto	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00

Grundlagen der Sachunterrichtswissenschaft und ihrer Bezugsdisziplinen

In der Vorlesung werden auf der Basis von Lehrplänen zum einen für Sachunterricht / Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) relevante fachwissenschaftliche Konzepte vertieft. Zum anderen vermittelt sie den Studierenden Kenntnisse der Vorstellungen von Primarschülerinnen und Primarschülern zu Phänomenen der Lebenswelt. Dabei zeigen sich bezüglich Zeit und Raum, Natur und Technik, Wirtschaft und Gesellschaft, Ethik und Religionen Weltbilder unterschiedlichster Formen und Differenzierungen.

Es wird schliesslich aufgezeigt, inwiefern sich aus der Kongruenz resp. Differenz zwischen wissenschaftsbasierten Sachverhalten und kindlichen Sachvorstellungen eine adäquate Lernbegleitung für Sachunterricht / NMG ableiten lässt.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Vorlesung

Leistungsnachweis

Es werden schriftliche Prüfungen durchgeführt.

Literatur

Die Literatur wird zu Beginn der Lehrveranstaltung bekanntgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWNMG11.EN/AGa	Baumgartner Markus, Tempelmann Sebastian	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FWNMG11.EN/BBa	Baumgartner Markus, Tempelmann Sebastian	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00

«Lebensweltliche Dimensionen und fachwissenschaftliche Perspektiven» Vertiefung der naturwissenschaftlichen und der technischen Perspektive

Zahlreiche Inhalte des Sachunterrichts sind in naturwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen verortet. Am Beispiel exemplarischer Themen (z .B. Lebensräume, Energie, Stoffe und ihre Eigenschaften) werden in der Lehrveranstaltung Phänomene und deren Bezüge zu naturwissenschaftlichen Fachkonzepten und zur Lebenswelt von Kindern erarbeitet. Die Präkonzepte von Kindern zu naturwissenschaftlichen Inhalten werden mit den jeweiligen fachwissenschaftlichen Konzepten verglichen und die kindlichen Aneignungsmechanismen werden thematisiert.

Die Lehrveranstaltung macht die Studierenden mit wesentlichen Konzepten, Fragestellungen sowie Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen der naturwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen vertraut und zeigt Möglichkeiten zur spezifischen, fachlichen Informationsbeschaffung auf.

Kompetenzziele

Die Studierenden

- sind fähig, sich für den Sachunterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbständig anzueignen.
- kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen.
- können Phänomene mit Einsichten und Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden.
- können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Präsenz in der Veranstaltung
Studium des Readers, der Factsheets und weiterer Texte
Erarbeitung einer Vertiefungsaufgabe im Bereich Naturwissenschaft und Technik

Literatur

Zu Beginn der Veranstaltung wird ein Reader abgegeben (elektronisch auf Moodle).

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird mit einem Moodle-Kursraum gearbeitet. Wer sich im ersten Anmeldefenster für die Veranstaltung anmeldet, ist bereits in den Moodle-Kursraum eingeschrieben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-17HS.P-B-PRIM-FWNMG23.EN/AGa	Felchlin Irene	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00

«Lebensweltliche Dimensionen und fachwissenschaftliche Perspektiven» Vertiefung der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Perspektiven

Im Seminar werden ausgesuchte Inhalte, Konzepte und Arbeitsweisen der geistes- und sozialwissenschaftlichen Bezugsdisziplinen Geschichte und Politikwissenschaft exemplarisch vertieft. So untersuchen wir etwa Spuren der Vergangenheit, indem wir sie identifizieren, untersuchen und auswerten. Ebenso analysieren wir Formen der (politischen) Partizipation. Die Möglichkeiten zur Informationsbeschaffung werden dabei besprochen sowie angewendet. Im Fokus stehen ausserdem herzustellende Bezüge zwischen den entsprechenden Fachkonzepten, exemplarischen Phänomenen sowie Lebenswelten von Kindern. Zudem sollen Präkonzepte zu Inhalten der genannten Bezugsdisziplinen mit fachwissenschaftlichen Konzepten verglichen werden.

Kompetenzziele

Die Studierenden

- sind fähig, sich für den Sachunterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbständig anzueignen.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit (kognitions-) psychologischen und weiteren massgeblichen Modellen zu verbinden.
- kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen.
- können Phänomene mit Einsichten und Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden.
- können anhand von Phänomenen selbständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen.
- können Kongruenz/Differenz von Sachkonstruktionen von Kindern und bezugsdisziplinären Konzepten diagnostizieren und beurteilen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Literatur

Literatur wird in der Veranstaltung abgegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FWNMG23.EN/SOb	Keller Peter	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	18:15 - 20:00

Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten

Der berufliche Alltag von Lehrpersonen ist oft durch unstrukturierte, komplexe und widersprüchliche Situationen gekennzeichnet, in denen vielfältige Entscheidungen getroffen und deren Folgen analysiert werden müssen. Eine wissenschaftsorientierte Perspektive auf Lehr-Lern-Prozesse kann dabei in mehrerer Hinsicht nützlich sein. Zum einen kann in der kritischen und produktiven Auseinandersetzung mit Forschungsergebnissen Hintergrundwissen für solche Entscheidungen erarbeitet werden, zum anderen ermöglicht eine wissenschaftlich-forschende Haltung, Entscheidungen, deren Grundlagen und Folgen immer wieder zu analysieren und kritisch zu beurteilen.

Dieses Modul führt als erstes von drei aufeinander aufbauenden Forschungsmodulen in die Grundlagen des wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens ein. Es vermittelt erstens ein basales Verständnis davon, was ein wissenschaftliches Wissen und Handeln im Gegensatz zu spontanem, alltagsweltlichen Wissen und Handeln auszeichnet. Dabei sollen Grundbegriffe empirischer Forschungstätigkeit eingeführt sowie wissenschaftstheoretische Konzepte wie der Wahrheitsbegriff, Objektivität und Subjektivität und Gültigkeits- und Gütekriterien von Forschung erörtert werden. Zweitens werden in der Einführung grundlegende Forschungspraktiken wie z. B. das Recherchieren, das Beurteilen von Quellen, das produktive Lesen, das Präsentieren und Verfassen von wissenschaftlichen Texten, die Erarbeitung von Fragestellungen, das Argumentieren und Zusammenstellen von Thesen und Belegen etc. geübt. In der Selbststudienzeit dieser Lehrveranstaltung findet auch die Schreibkompetenzabklärung statt, bei der Sie eine differenzierte Einschätzung Ihrer Schreibkompetenzen erhalten.

Ziele:

Die Studierenden

- eignen sich grundlegende handwerkliche Fähigkeiten des wissenschaftlichen Arbeitens an.
- eignen sich analytische Fähigkeiten an, die wesentliche Voraussetzung für professionelles Handeln im Unterricht bilden und bauen diese aus.
- verstehen Forschungsergebnisse und können diese beurteilen, da professionelles Handeln bei aller Komplexität und Einzigartigkeit der Situation auch begründungspflichtig ist.
- kennen Grundlagen des Forschens und eignen sich konkrete Forschungskompetenzen an, die für das Verfassen von Bachelorarbeiten sowie für die Einbindung Studierender in konkrete Forschungsprojekte wichtig sind, und können diese anwenden.
- verfügen über Basiskompetenzen als Grundlage für eine allfällige Weiterführung des Studiums, z.B. in Masterstudiengängen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Leistungsnachweis

aktive Mitarbeit, Lektüre, Erstellen eines Portfolios

Literatur

Aeppli, Jürg / Gasser, Luciano / Gutzwiller Eveline / Tettenborn, Anne (2016): Empirisches wissenschaftliches Arbeiten. Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften. 4., durchgesehene Aufl. Bad Heilbrunn: Klinkhardt/UTB.

Edelmann, Doris / Schmidt, Joel / Tippelt, Rudolf (2012): Einführung in die Bildungsforschung. Stuttgart: Kohlhammer.

Sie erhalten im Seminar einen Reader.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/AGa	Rottermann Benno	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/AGb	Rottermann Benno	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/AGc	Näpfl J. Jasmin	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/AGd	Näpfl J. Jasmin	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	16:15 - 18:00
0-17HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/AGe	Desgrippes Magalie	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/AGf	Sommer Tim	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/AGg	Grassmann Susanne	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 16:00
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/BBa	Marquardt Franka	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/BBb	Marquardt Franka	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/BBc	Kunz Marianne	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/BBd	Kunz Marianne	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	16:15 - 18:00
0-17HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/BBe	Stroezel Holger	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/BBf	Stroezel Holger	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00
0-17HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/BBg	Makarova Elena	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	14:15 - 16:00
Solothurn				

0-17HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/SOa	Portner Stefanie	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FEWA11.EN/SOb	Portner Stefanie	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	10:15 - 12:00

Lesen(lernen) aus kognitionspsychologischer Sicht

Beim Lesen(lernen) spielen eine Vielzahl kognitiver Prozesse eine Rolle. Im Seminar recherchieren und studieren Sie kognitionspsychologische Forschungsberichte (meist in englischer Sprache) zur Rolle von visueller Wahrnehmung, Arbeitsgedächtnis und selektiver Aufmerksamkeit beim Lesen und Lesenlernen.

In den Seminarsitzungen suchen und diskutieren wir Anknüpfungspunkte dieser kognitionspsychologischen Erkenntnisse in der didaktische Forschung und pädagogischen Praxis.

Ziele:

Die Studierenden

- erweitern ihr Wissen über kognitionspsychologische und didaktische Forschung zum Lesen(lernen);
- lernen kognitionspsychologische Diskurse mit Blick auf die pädagogische Praxis zu reflektieren;
- werden für die Bedingungen der Möglichkeit der Integration von verschiedenen Forschungsperspektiven sensibilisiert.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Besuch des Moduls "Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten"

Leistungsnachweis

In einer Gruppe zu 2-3 Studierenden entwerfen sie eine Skizze (2-3 Seiten) wie einzelne kognitionspsychologischee Tatsachen in entweder a) didaktische Forschung oder b) pädagogische Praxis integriert werden können.

Literatur

Einstiegsliteratur wird im Seminar bekannt gegeben. Weitere Literatur wird selbstständig recherchiert.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGa	Grassmann Susanne	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	08:15 - 10:00

Moralische Entwicklung: Die Wurzeln menschlicher Pro-und Antisozialität

In dieser Veranstaltung wird die soziale und moralische Entwicklung im Kindesalter anhand aktueller Forschungsliteratur und hinsichtlich theoretischer und methodischer Aspekte diskutiert. Thematische Schwerpunkte sind moralische Intuitionen und Emotionen, prosoziales Verhalten wie Teilen und Helfen, Intuitionen zu Fairness und Gleichheit, Kooperation in sozialen Netzwerken sowie Ingroup-Outgroup Beziehungen. Dabei werden sowohl sozial-emotionale als auch kognitive Aspekte der Entwicklung thematisiert.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

Die Studierenden können

- Fachliteratur lesen und verstehen;
- Forschungsergebnisse verstehen und kritisch reflektieren;
- nachvollziehen wie wissenschaftliche Fragestellungen hergeleitet, operationalisiert, überprüft und kommuniziert werden;
- Forschungsergebnisse selber aufbereiten und in mündlicher/schriftlicher Form verständlich kommunizieren;
- Implikationen aus wissenschaftlichen Texten für die eigene Berufspraxis ableiten.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

„Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“ erfolgreich absolviert. Teilnehmende müssen englische Literatur lesen können.

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis gilt die Präsentation eines Fachtextes sowie eine kurze schriftliche Arbeit zu einem Thema der Veranstaltung (3-5 Seiten).

Abgabetermin: 12. Januar 2018

Literatur

- Tomasello, Michael (2016). Eine Naturgeschichte der menschlichen Moral. Berlin: Suhrkamp.
- Bloom, Paul (2013). Just Babies. The Origin of Good and Evil. New York: Crown Publishers.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-17HS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGb	Cacchione Trix	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00

Evidenzbasierte Pädagogik und Politik – Wissen, was wirkt?

Was mit internationalen Vergleichsstudien wie PISA, TIMMS und PIRLS begann, setzte sich spätestens mit der Einführung der nationalen Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen (ÜGK) auch in der Schweiz durch – die sogenannte Outputsteuerung des Bildungssystems. Diese Steuerungslogik ist Kern eines wissenschaftlichen Paradigmas, dessen Vertreter postulieren, Pädagogik und Politik mit «evidenzbasierten» Informationen, gar den «besten Evidenzen» zu versorgen, damit die «richtigen» Entscheidungen getroffen werden können. Obwohl dieser quantitative, an Indikatoren und Standards orientierte Forschungsansatz weitem als «hypertechnokratisch» kritisiert wird, ist sein Erfolg ab den 1990er-Jahren weltweit ungebremst.

Die Lehrveranstaltung identifiziert, analysiert und diskutiert die grundlegenden Annahmen und Eigenschaften der evidenzbasierten Denkmatrix. Es werden die historischen Entstehungsbedingungen untersucht und insbesondere die internationalen Bildungsvergleichstudien fokussiert. Zudem werden die Bezugspunkte des Paradigmas zu anderen wissenschaftlichen Disziplinen wie der Medizin oder der Ökonomie herausgearbeitet. Kritiker- und Befürworter-Positionen sowie die Entwicklungen in verschiedenen Ländern – insbesondere im Vorreiterstaat USA – werden einander gegenübergestellt und die Überlagerungen der verschiedenen Felder von Politik, Pädagogik und Wissenschaft problematisiert.

Indem der Siegeszug dieser spezifischen «empirischen» Pädagogik untersucht wird, erhalten die Studierenden einen Überblick über die Entwicklung der zeitgenössischen Erziehungswissenschaften, lernen wie politische, historische, wissenschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen zusammenhängen und erhalten methodisch sowohl eine Einführung in diskurs- sowie netzwerkanalytische Ansätze als auch in die international vergleichende Governance-Forschung.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Modul «Einführung in wissenschaftliches Arbeiten» erfolgreich absolviert

Leistungsnachweis

- Lektüre der Texte
- Besuch der Sitzungen
- Aktive Beteiligung an den Diskussionen
- Wissenschaftlicher Essay (Abgabe 12. 01. 2018)

Literatur

Baumert, J., & Tillmann, K.-J. (2017). *Empirische Bildungsforschung: Der kritische Blick und die Antwort auf die Kritiker*. Wiesbaden: Springer VS.

Bellmann, J., & Müller, T. (2011). *Wissen, was wirkt: Kritik evidenzbasierter Pädagogik*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Bridges, D., Smeyers, P., & Smith, R. (2009). *Evidence-based education policy. What Evidence? What Basis? Whose Policy?* Oxford: Wiley-Blackwell.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGf	Bürgi Regula	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGg	Bürgi Regula	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00

Entwicklung der Lernmotivation: Beeinflussende Faktoren, Zusammenhänge und Auswirkungen im Schulalltag

Die Forschung zur Lernmotivation zeichnet sich durch eine vergleichsweise elaborierte Theoriebildung sowie durch die Anwendung vielfältiger empirischer Methoden aus. Dabei werden Ansätze aus der Motivations-, Persönlichkeits-, Entwicklungs- und Pädagogischen Psychologie eng verzahnt. Im Seminar wird ein Einblick in den Forschungsbereich Lernmotivation gegeben. Dazu werden unter anderem Einflüsse auf die Entwicklung der Lernmotivation in verschiedenen Schulfächern, die Zusammenhänge der Lernmotivation mit Lehrpersonenverhalten, Leistung und Selbstkonzept sowie verschiedene Auswirkungen der Lernmotivation im Unterricht erörtert. Anhand von exemplarisch ausgewählten Studien werden unterschiedliche Forschungsansätze, deren Methoden, Stärken und Schwächen und mögliche Implikationen der Ergebnisse für die eigene Unterrichtspraxis diskutiert.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

Die Studierenden können

- nachvollziehen, wie eine wissenschaftliche Fragestellung im spezifischen Themengebiet «Lernmotivation» entwickelt wird;
- verschiedene Modelle und Forschungsperspektiven zu «Lernmotivation» einander gegenüberstellen und deren Stärken und Schwächen diskutieren;
- unterschiedliche empirische Untersuchungsverfahren vergleichen und interpretieren;
- wissenschaftliche Studien beurteilen;
- Implikationen aus empirischen Studien zur Lernmotivation für die eigene Berufspraxis ableiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

„Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“ erfolgreich absolviert

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis gilt nebst mündlichen Kurzreferaten ein kurzer Reflexionsbericht von ca. 3-5 Seiten. Dieser wird während des Semesters anhand von drei aufeinander aufbauenden Meilensteinen schrittweise erarbeitet und begleitet.

Abgabetermin: 12. Januar 2018

Literatur

- Bieg, Sonja/Mittag, Waldemar (2009). Die Bedeutung von Unterrichtsmerkmalen und Unterrichtsempfindungen für die selbstbestimmte Lernmotivation. In: *Empirische Pädagogik* 23(2), S. 117-142.
- Fischer, Natalie/ Rustemeyer, Ruth(2007). Motivationsentwicklung und schülerperzipiertes Lehrkraftverhalten im Mathematikunterricht. In: *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 21(2), S. 135-144.
- Hagenauer, Gerda/ Hascher, Tina (2011). Lernfreude, engagierte Mitarbeit im Unterricht und erfolgreiches Leisten bei instrumentellen Formen der Lernmotivation—ein Widerspruch in sich?. In: *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 1(2), S. 97-113.
- Schiefele, Ulrich/ Schaffner, Ellen (2013). Die Lesemotivation von Grundschülerinnen und -schülern der 6. Klassenstufe. In: *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 60, S. 214-233.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBi	Margelisch Katja	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBj	Margelisch Katja	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	10:15 - 12:00

Der kritisch-konstruktive Erwerb von Forschungswissen zum Thema Selbstregulation/Exekutive Funktionen

Die Lehrveranstaltung bietet einen Einblick in das für den Kindergarten-/Schulbereich zentrale Forschungsthema der Selbstregulation/Exekutiver Funktionen. Anhand empirischer Studien werden die Entstehung von Forschungsfragen inklusive der zugrundeliegenden Theorien, die Auswahl methodischer Ansätze sowie verschiedene Forschungsperspektiven (entwicklungspsychologische, klinische, pädagogische etc.) kennengelernt. Dieser Wissenserwerb dient anschliessend als Basis für die evaluative und kritische Auseinandersetzung mit den vielfältigen Forschungsergebnissen und deren Bedeutung im Kindergarten-/Schulalltag.

Implizit wird Wissen über die beiden Konzepte der Selbstregulation und der Exekutiven Funktionen sowie deren Zusammenhang mit der Schulbereitschaft, den Schulleistungen und dem Schulerfolg erarbeitet, als auch Fragen zur Entwicklung/Förderung sowie der Symptomatik im Rahmen verschiedener Entwicklungsauffälligkeiten (z.B. ADHS) diskutiert.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

Die Studierenden

- sind fähig eine theoriegeleitete Fragestellung zu einem spezifischen Forschungsbereich der Selbstregulation/Exekutiver Funktionen in eigenen Worten zu formulieren;
- kennen verschiedene methodische Forschungsansätze;
- können Unterschiede der jeweiligen Perspektiven beschreiben;
- sind in der Lage, die Aussagekraft der Forschungsergebnisse evaluativ und kritisch zu hinterfragen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

„Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“ erfolgreich absolviert

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis (Note) gelten – neben den mündlichen Beiträgen – eine schriftliche Ausarbeitung und Gegenüberstellung von Forschungsergebnissen inhaltlich ähnlicher Studien (2).

Umfang: 4-5 Seiten.

Abgabetermin: 17. Januar 2018

Literatur

- Kubesch, Sabine (2016). *Exekutive Funktionen und Selbstregulation. Neurowissenschaftliche Grundlagen und Transfer in die pädagogische Praxis*. Bern: Hogrefe Verlag.
- Suchodolez, A. et al. (2014). Erfassung der Selbstregulation vor dem Schuleintritt. *Psychologie in Erziehung und Unterricht*, 61, 165-174. DOI: 10.2378/peu2014.art13d.
- Röthlisberger, M., Neuenschwander, R., Cimeli, P., Michel, E. & Roebbers, C. M. (2013). Executive Functions in 5-to 8-Year Olds: Developmental Changes and Relationship to Academic Achievement. *Journal of Educational and Developmental Psychology*, 3, 153 -167. DOI: 10.5539/jedp.v3n2p153.
- Röthlisberger, M., Neuenschwander, R., Cimeli, P., Michel, E. & Roebbers, C. M. (2012). Improving executive functions in 5- and 6-year-olds: Evaluation of a small group intervention in prekindergarten and kindergarten children. *Infant and Child Development*, 21(4), 411-429. DOI: 10.1002/icd.752.

Weitere Studien werden während der Lehrveranstaltung zur Verfügung gestellt.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-17HS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGh	Röthlisberger-Rütti Marianne	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	12:15 - 14:00

Erwartungen von Lehrpersonen – wie machtvoll sind sie wirklich?

Forschung über Erwartungseffekte im Klassenzimmer existiert schon seit einigen Jahrzehnten – und doch wird das Thema noch immer heiss diskutiert. Was ist wirklich dran, an der Macht der Erwartungen? Sind Kinder wirklich „Wachs in den Händen“ der Lehrpersonen, wie es der Pygmalion-Effekt suggeriert? Und was ist dran, an der „self-fulfilling prophecy“? Welche Rolle spielen bei den Erwartungen unbewusste Vorurteile und Stereotype von Lehrpersonen?

Im Rahmen dieses Moduls werden wir diesen Fragen nachgehen und dabei verschiedene inhaltliche und methodische Zugänge prüfen und kritisch betrachten. Wir analysieren die in den Studien gewählten Forschungsmethoden und überprüfen diese auf ihre Vor- und Nachteile zur Beantwortung der Fragestellung. Zusätzlich zur Forschungsliteratur bearbeiten wir Beispiele aus dem in der Primarstufe angesiedelten Forschungsprojekt SCALA „Bildungschancen in sozial heterogenen Schulklassen fördern“, das im Moment an der PH FHNW durchgeführt wird.

Ziele:

Die Studierenden

- verfügen über Kenntnisse der Forschungsliteratur zu Erwartungseffekten;
- wissen, welche methodischen Zugänge es gibt;
- können Texte kritisch lesen und beurteilen;
- haben einen Einblick in ein noch laufendes Forschungsprojekt erhalten und brandaktuelle Forschungsergebnisse zu Erwartungseffekten analysiert.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Modul „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“ erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist ein kurzer schriftlicher Text zu einem im Modul behandelten Thema. Der Text wird individuell verfasst und muss bis 15. Januar 2018 abgegeben werden.

Literatur

- Elashoff, J. D., & Snow, R. E. (1972). Pygmalion auf dem Prüfstand: Einführung in empirisch-statistische Methoden auf der Grundlage einer kritischen Analyse der Rosenthal-Jacobson-Studie „Pygmalion im Klassenzimmer“. München: Kösel-Verlag.
- Jäger, M. (2014). Sprechweisen von Lehrpersonen in zwei unterschiedlichen Schulkontexten – ein Vergleich. *Erziehung und Unterricht*, 3(4), 325-332.
- Lorenz, G., Gentrup, S., Kristen, C., Stanat, P., & Kogan, I. (2016). Stereotype bei Lehrkräften? Eine Untersuchung systematisch verzerrter Lehrererwartungen. *KZfSS Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 68(1), 89-111.
- Wischmeier, I. (2012). „Teachers' Beliefs“: Überzeugungen von (Grundschul-)Lehrkräften über Schüler und Schülerinnen mit Migrationshintergrund – Theoretische Konzeption und empirische Überprüfung. In W. Wiater, D. Manschke (Hrsg.), *Verstehen und Kultur*, VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden, 167-189.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-17HS.P-B-PRIM-FERE13.EN/SOa	Niederbacher Edith	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	12:15 - 14:00

Fokus Forschung: Soziale Beziehungen im Lebensraum Schule

Anhand von Forschungsstudien und anderer Fachliteratur beschäftigen wir uns in diesem Seminar mit den verschiedenen Arten von Beziehungserfahrungen, die Kinder im sozialen Austausch im Lebensraum Schule erleben und welche Einfluss auf ihre persönliche wie Leistungs-Entwicklung nehmen.

Im Seminar soll es jedoch nicht nur um die inhaltliche Auseinandersetzung mit Thematiken gehen, wie:

- die Gestaltung und Qualität der Lehrpersonen-Schüler/innen-Beziehung
- Prosoziales Verhalten
- Aggression
- Mobbing etc.

Stattdessen wollen wir auch explizit fragen und diskutieren:

- Wie und im Rahmen welcher wissenschaftlichen Grundanschauung, ist eine Forschungsfrage zustande gekommen?
- Mit welchen methodischen Mitteln wird dieser Forschungsfrage nachgegangen und welchen Stärken und Schwächen gehen mit dem gewählten Forschungsdesign und dessen Forschungsverfahren einher?
- Was bedeutet die Art und methodische Umsetzung einer Fragestellung für die Interpretation und Aussagekraft der Forschungsergebnisse?

In Seminar werden wir interdisziplinär arbeiten, indem wir Materialien aus der empirischen Pädagogik, sowie der Entwicklungs- und Sozialpsychologie verwenden.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Bestehenden analytischen Fähigkeiten weiter ausbilden
- Bestehenden Überzeugungen und Einstellungen zum schulischen Lehr-Lern-Wirkgefüge kritisch hinterfragen
- Einen forschungsbasierten Zugang zum Lehr-Lern-Geschehen aufbauen.
- Gängige wissenschaftliche Arbeitsweisen und Methoden kennenlernen
- Bedeutung und Reichweite von Forschungsergebnissen angemessen interpretieren und einordnen

Zentrale Bestandteile des Seminars werde die ‚Journal-Club-Beiträge‘ der Seminarteilnehmenden sein. Als ‚Journal Club‘ wir im wissenschaftlichen Bereich ein Treffen von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bezeichnet, bei denen sich die Teilnehmenden ausgewählte wissenschaftliche Publikationen gegenseitig vorstellen und in Anschluss daran in der Gruppe kritisch diskutieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

„Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“ erfolgreich absolviert

Leistungsnachweis

Mündlicher Seminarinhalt des Journal Club Beitrags schriftlich ausarbeiten.

Abgabetermin: 19. Januar 2018

Literatur

- Rost, Friedrich (2012). Was ist Wissenschaft? – Was ist wissenschaftliches Arbeiten? In F. Rost (Hrsg.) Lern- und Arbeitstechniken für das Studium. (S. 17-34). Wiesbaden: VS Verlag.
- Bortz, Jürgen & Döring, Nicola (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Human- und Sozialwissenschaften. Berlin: Springer.
- Friebertshäuser, Barbara & Langer, Antje, Prengel, Annedore (2013). Weinheim/Basel: Beltz/Juventa.
- .Bortz, Jürgen & Schuster, Christoph (2016). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler (*Anmerkung KT: und Human- und Sozialwissenschaftlerinnen*). Heidelberg: Springer.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBa	Tovote Katrin	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00

Exekutive Funktionen und ihre Bedeutung für die Schule

Im Proseminar werden aktuelle Forschungsarbeiten und Forschungsergebnisse zum Thema „Exekutive Funktionen“ diskutiert und reflektiert. Unter Exekutiven Funktionen versteht man geistige Fähigkeiten, die das menschliche Denken und Handeln steuern. Zu ihnen zählen die Fähigkeit mit gespeicherter Information zu arbeiten (Arbeitsgedächtnis), sich auf neue Anforderungen schnell einstellen zu können (geistige Flexibilität) und Impulse zu hemmen, um ein angestrebtes Ziel zu verfolgen (Inhibition). Die exekutiven Funktionen beeinflussen die Lernleistung und sind für den schulischen Erfolg zu einem Grossteil mitverantwortlich. Der Forschungsbereich wird anhand verschiedener exemplarisch ausgewählter Studien mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen beleuchtet. Die Auseinandersetzung mit Forschungsergebnissen soll dazu beitragen, das pädagogische Handeln von Lehrpersonen, vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Forschung, objektiv zu begründen.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Studierende können Fachliteratur in deutscher und englischer Sprache lesen und verstehen.
- Studierende verstehen, hinterfragen und reflektieren Forschungsergebnissen und entwickeln ein Verständnis dafür, wie verschiedene Forschungsperspektiven einen Gegenstand erschliessen.
- Studierende vertiefen ihr Verständnis statistischer Kennwerte und der Darstellung statistischer Befunde (z.B. Korrelationstabellen, Liniendiagramme).
- Studierende lernen Forschungsergebnisse kompakt und verständlich im Plenum als auch in Kleingruppen vorzustellen sowie schriftlich zu verfassen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

„Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“ erfolgreich absolviert

Leistungsnachweis

Kurze schriftliche Arbeit über 1-2 selbstgewählte Forschungsartikel verfassen.

Abgabetermin: 12. Januar 2018

Literatur

- Diamond, A. (2013). Executive Functions. *Annual Review of Psychology*, 63, 135-168.
- Kubesch, S. (2014). *Exekutive Funktionen und Selbstregulation: neurowissenschaftliche Grundlagen und Transfer in die pädagogische Praxis*. Bern: Hans Huber.
- Röthlisberger, M., Neuenschwander, R., Michel, E., & Roebers, C. M. (2010). Exekutive Funktionen: Zugrundeliegende kognitive Prozesse und deren Korrelate bei Kindern im späten Vorschulalter. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 42 (2), 99–110.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBh	Bertin Evelyn	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	16:15 - 18:00
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FERE13.EN/SOc	Bertin Evelyn	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	16:15 - 18:00

Unterrichtsforschung und -entwicklung diskursanalytisch betrachten

Wie wurde John Hatties Studie «Visible Learning – Lernen sichtbar machen» (2015) konstruiert? Welche Bedeutung nimmt die Studie für Bestrebungen der Unterrichtsentwicklung ein? Welche Aussagen werden für die Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer abgeleitet? Die Lehrveranstaltung gibt eine Einführung in die Diskursforschung (Fegter et al. 2015), wobei der inhaltliche Fokus auf aktuelle und historische Perspektiven auf Unterricht liegt. Ziel ist es, zu verstehen, mit welchen methodischen Zugängen Unterricht durch bestimmte Fragestellungen innerhalb eines gesellschaftlichen und wissenspolitischen Zusammenhangs erforscht wurde und werden kann. Zu welchen Schlüssen gelangt man durch ein auf bestimmte Art und Weise gewonnenes Wissen über Unterricht? Welche Bedeutung hat es für das eigene berufliche Handeln? Neben aktuellen Studien der Unterrichtsforschung werden Auszüge aus Hugo Münsterbergs Publikation «Psychology and the Teacher» (1910) diskutiert. In der Lehrveranstaltung werden ausgewählte Texte und Studien gelesen, diskutiert sowie diskursanalytische Forschungskonzepte entworfen. Jede/r Studierende/r wird einmal pro Semester in der Gruppe einen Diskussionsbeitrag erarbeiten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Modul «Einführung in wissenschaftliches Arbeiten» (FEWA11) erfolgreich absolviert

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis ist eine kritisch reflektierende Fragestellung in Auseinandersetzung mit einer aktuellen Studie der Unterrichtsforschung zu entwickeln und darauf basierend ein 2-seitiges Konzept zu verfassen: Bis zum 12.01.2017 muss spätestens die Abgabe auf moodle erfolgen.

Literatur

Fegter, S. et al. (2015). Erziehungswissenschaftliche Diskursforschung. Theorien, Methodologien, Gegenstandskonstruktionen. In: Susann Fegter et al. (Hrsg.). *Erziehungswissenschaftliche Diskursforschung. Empirische Analysen zu Bildungs- und Erziehungsverhältnissen*. Wiesbaden: Springer, S. 9–55.

Hattie, John (2015). *Lernen sichtbar machen. Überarbeitete deutschsprachige Ausgabe von «Visible Learning»*. 3. erw. Auflage. Baltmannsweiler: Schneider.

Herzog, W. (2007). Erziehung als Produktion. Von der anhaltenden Verführbarkeit des pädagogischen Denkens durch die Politik. In: Crotti, C./Gonon, P./Herzog, W. (Hrsg.). *Pädagogik und Politik. Historische und aktuelle Perspektiven*. Bern: Haupt Verlag, S. 229–260.

Münsterberg, H. (1910). *Psychology and the Teacher*. New York: Appleton.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBE	Dinsleder Cornelia	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBf	Dinsleder Cornelia	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00

Guter Unterricht mit Classroom Management?

Classroom Management (Klassenführung) gilt seit Langem als eine zentrale Variable erfolgreichen Unterrichts. Sie umfasst Konzepte, Strategien und Techniken, die dem Ziel dienen, einen störungsfreien und reibungslosen Unterrichtsverlauf zu ermöglichen und damit aktive Lernzeit zu maximieren: durch Regeln und Prozeduren, die Allgegenwärtigkeit der Lehrkraft, den Aufbau erwünschten Verhaltens und einen angemessenen Umgang mit Störungen.

Classroom Management ist Teil eines komplexen Wirkungsgeflechts, abhängig insbesondere von Merkmalen der Lehrkraft und wechselseitig verknüpft mit der Qualität des Unterrichts und der personalen Beziehungen. Das Ganze ist eingebettet in vielfältige Kontexte, wobei vor allem dem Schul- und Klassenkontext überragende Bedeutung beigemessen wird (Helmke & Helmke, 2014).

Das Modul bietet einen Einblick in die Forschung zum Classroom Management. Anhand von ausgewählten Studien werden verschiedene inhaltliche und methodische Zugänge geprüft und kritisch betrachtet. Darüber hinaus werden die in den Studien gewählten methodischen Zugänge analysiert und auf ihre Vor- und Nachteile zur Beantwortung der Fragestellung hin geprüft.

Die Studierenden verfügen nach dem Modul über Kenntnisse der aktuellen Forschungsliteratur zum Classroom Management und wissen, welche Chancen und Grenzen mit den einzelnen methodischen Zugängen verbunden sind. Sie können wissenschaftliche Beiträge zum Classroom Management kritisch reflektieren und beurteilen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Modul „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“ erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist eine kurze schriftliche Reflexion zu einem wissenschaftlichen Beitrag. Der Text wird individuell verfasst und muss bis 15. Januar 2018 abgegeben werden.

Literatur

Carter, K., & Doyle, W. (2006). Classroom Management in Early Childhood and Elementary Classrooms. In C. M. Evertson & C. S. Weinstein (Eds.), *Handbook of Classroom Management. Research, Practice, and Contemporary Issues* (pp. 373-406). Mahwah: Erlbaum.

Helmke, A., & Helmke, T. (2014). Wie wirksam ist gute Klassenführung? Effiziente Klassenführung ist nicht alles, aber ohne sie geht alles andere gar nicht. *Lernende Schule*(65), 9-12.

Korpershoek, H., Harms, T., de Boer, H., van Kuijk, M., & Doolaard, S. (2016). A Meta-Analysis of the Effects of Classroom Management Strategies and Classroom Management Programs on Students' Academic, Behavioral, Emotional, and Motivational Outcomes. *Review of Educational Research*, 86(3), 643-680.

Neuenschwander, M. P., & Benini, S. (2016). FOKUS. Förderung von Kindern mit Verhaltensauffälligkeiten und Unaufmerksamkeit im Unterricht. Solothurn: Zentrum Lernen und Sozialisation der PH FHNW.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBb	Kunz Marianne	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00

Miteinander und Gegeneinander: Die Peergruppe

Im Proseminar werden aktuelle Forschungsarbeiten und Forschungsergebnisse zum Thema „Peergruppe“ diskutiert und reflektiert. Unter Peers (Gleichaltrige) versteht man Menschen von etwa gleichem Alter und Status. Die Peergruppe ist demzufolge die Gruppe der Alterskameraden. Sie hat eine wichtige Funktion in der Ablösung von den Eltern und bietet einen sozialen Freiraum für die Erprobung von Sozialverhalten. Die Wertschätzung (oder dessen Fehlen) durch die Gleichaltrigen hat einen grossen Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung und das Wohlbefinden in der Schule. Im Seminar werden Forschungsthemen wie „Unterstützende Peerinteraktionen“ (z.B. Kooperation, Egalitarismus) oder „negative Entwicklungswirkungen innerhalb der Peergruppe“ (z.B. Ausgrenzung, soziale Kategorisierung) anhand verschiedener exemplarisch ausgewählter Studien mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen beleuchtet. Die Auseinandersetzung mit Forschungsergebnissen soll dazu beitragen, das pädagogische Handeln von Lehrpersonen, vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Forschung, objektiv zu begründen.

Lernziele und zu erarbeitende bzw. zu erweiternde Kompetenzen:

- Studierende können Fachliteratur in deutscher und englischer Sprache lesen und verstehen.
- Studierende verstehen, hinterfragen und reflektieren Forschungsergebnissen und entwickeln ein Verständnis dafür, wie verschiedene Forschungsperspektiven einen Gegenstand erschliessen.
- Studierende vertiefen ihr Verständnis statistischer Kennwerte und der Darstellung statistischer Befunde (z.B. Korrelationstabellen, Liniendiagramme).
- Studierende lernen Forschungsergebnisse kompakt und verständlich im Plenum als auch in Kleingruppen vorzustellen sowie schriftlich zu verfassen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

„Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten“ erfolgreich absolviert

Leistungsnachweis

Kurze schriftliche Arbeit über 1-2 selbstgewählte Forschungsartikel verfassen.

Abgabetermin: 12. Januar 2018

Literatur

- Boulton, M.J., Don, J., & Boulton, L. (2011). Predicting children's liking of school from their peer relationships. *Social Psychology of Education, 14*, 489-501.
- Kindermann, T. A. & Skinner, E. A. (2012). Charlotte, NC: Information Age Publishing.
- Krüger, H-H., Köhler, S-M, Zschach, M., & Pfaff, N. (2008). Kinder und ihre Peers. Leverkusen: Verlag Barbara Budrich.
- Tomasello, M. (2012). Warum wir kooperieren. Berlin: Suhrkamp.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBg	Bertin Evelyn	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 16:00
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FERE13.EN/SOb	Bertin Evelyn	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00

Schulentwicklung im Spiegel der Forschung

Spätestens seit PISA und anderen outputorientierten Vergleichsstudien spielt Bildungsforschung eine zunehmend wichtige Rolle in der Schulentwicklung. Auch die Tertiärisierung der LehrerInnenbildungssysteme der letzten Jahrzehnte zeigt: die Schulwirklichkeit wird immer stärker vom Wissen bestimmt, das in der wissenschaftlichen Forschung generiert wird. Die reflexive Erarbeitung von Forschungswissen ist daher zentral für jede Lehrperson. Dafür ist es unerlässlich, genau zu verstehen, wie Forschung funktioniert. In dieser Lehrveranstaltung werden dazu zwei aktuelle Forschungsbereiche herausgegriffen und vertieft diskutiert. Zum einen handelt es sich um Forschung zu Governance im Bildungswesen. Damit wird Forschungswissen erarbeitet, das Steuerungsinstrumente und -strategien im Bildungswesen im historischen Verlauf analysiert. Zum anderen wird Forschung zum moralischen Lernen in der Schule thematisiert, etwa anhand von Schulbegleitforschung und Interventionsstudien. Beide Bereiche haben unterschiedliche Forschungsstrategien, Methoden und theoretische Modelle auf unterschiedlichen Ebenen (Mikro-, Meso- und Makroebene) herausgebildet. Diese werden in der Lehrveranstaltung anhand konkreter Studien erarbeitet. Auf unterschiedliche Weise tragen beide Bereiche auch zur Schulentwicklung bei. Dies führt zum übergeordneten Ziel der Lehrveranstaltung: Reflexives Forschungswissen ist für Lehrpersonen die beste Grundlage, um selbst zu einer besseren Entwicklung der Schule als Lebens- und Arbeitsort beitragen zu können. Forschungswissen bedeutet in dieser Perspektive, professionelles Handeln – mit den Begriffen von John Dewey – als forschendes Lernen einer „denkend-handelnden Erfahrung“ zu begreifen. Dazu ist sowohl Offenheit gegenüber erziehungswissenschaftlicher Forschung nötig als auch ein kritisches Verständnis darüber, dass Wissen historisch eingebettet und in Machtverhältnisse verstrickt ist.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Modul «Einführung in wissenschaftliches Arbeiten» erfolgreich absolviert

Leistungsnachweis

Der benotete Leistungsnachweis wird in Form einer «Take-Home-Klausur» erbracht. In diesem Format werden Prüfungsfragen, welche den Stoff der Lehrveranstaltung betreffen, zu Hause schriftlich beantwortet und innerhalb einer festgelegten Frist abgegeben (Abgabetermin: 12. 1. 2018).

Literatur

Als Einstieg in die Thematik empfiehlt sich folgender Sammelband:

Moser, H. (Hrsg.). (2011). *Forschung in der Lehrerbildung*. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGi	Viehhauser Martin	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGj	Viehhauser Martin	18.09.2017 - 23.12.2017	Fr	16:15 - 18:00

Forschen mit Kindern: Grenzen und Möglichkeiten einer sozialwissenschaftlichen Kindheitsforschung für die Primarschule

Jenseits der traditionellen Disziplinen der Beforschung von Kindern, wie z.B. der (Entwicklungs-)Psychologie oder auch der Sozialisationsforschung, hat sich in den letzten Jahren ein weiteres sozialwissenschaftlich orientiertes Forschungsfeld etabliert, welches sich oft kritisch auf die zuvor genannten Perspektiven bezieht. Die sogenannte «neuere» sozialwissenschaftliche Kindheitsforschung befasst sich als ein auch politisch motiviertes Feld vor allem mit unterschiedlichen Verständnissen von Kindern und Kindheit sowie deren sozialer (oder manchmal auch pädagogischer) Wirksamkeit. Das dem Forschungsfeld charakteristische methodologische Anliegen ist es, Kindern im Forschungsprozess eine eigene Stimme zu verleihen und so neue Formen der kindlichen Teilhabe am Prozess der (wissenschaftlichen) Wissensgenerierung zu schaffen: es geht also darum möglichst aus Sicht der «beforschten» Kinder herauszufinden, wie sich die kindliche Weltsicht konstituiert. Das Seminar setzt sich mit der Entstehung der «neueren» sozialwissenschaftlichen Kindheitsforschung als explizit kritischer und partizipativer Forschungsperspektive auseinander und diskutiert ihre gegenwärtige Bedeutung für die schulpädagogische Forschung bzw. die Schule am Beispiel ausgewählter Methoden. Jede/r Studierende/r wird einmal pro Semester in der Gruppe einen Diskussionsbeitrag erarbeiten und präsentieren.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Modul «Einführung in wissenschaftliches Arbeiten» (FEWA11) erfolgreich absolviert

Die Bereitschaft zum Lesen von englischsprachiger Literatur ist eine Voraussetzung zur Teilnahme am Seminar

Leistungsnachweis

Als Leistungsnachweis soll eine aktuelle Studie der sozialwissenschaftlichen Kindheitsforschung bezüglich ihrer methodologischen Voraussetzungen und methodischen Umsetzung analysiert und kritisch bewertet werden (circa 2 Seiten). Der Abgabetermin für den Leistungsnachweis ist der 12. 1. 2018.

Literatur

Christensen, P. & James, A. (Hrsg.) (2017). Research with children. Perspectives and Practices. Third Edition. Abingdon/Oxon: Routledge.

Esser, F., Baader, Meike S., Betz, T. & Hungerland, B. (Hrsg.) (2016). Reconceptualising Agency and Childhood. New Perspectives in Childhood Studies. Abingdon/Oxon: Routledge.

Heinzel, F. (Hrsg.) (2012). Methoden der Kindheitsforschung. Ein Überblick über Forschungszugänge zur kindlichen Perspektive. 2. Auflage. Weinheim, Basel: BeltzJuventa.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBc	Müller Lindeque Susanne	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FERE13.EN/BBd	Müller Lindeque Susanne	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	16:15 - 18:00

Guter Unterricht mit Classroom Management?

Classroom Management (Klassenführung) gilt seit Langem als eine zentrale Variable erfolgreichen Unterrichts. Sie umfasst Konzepte, Strategien und Techniken, die dem Ziel dienen, einen störungsfreien und reibungslosen Unterrichtsverlauf zu ermöglichen und damit aktive Lernzeit zu maximieren: durch Regeln und Prozeduren, die Allgegenwärtigkeit der Lehrkraft, den Aufbau erwünschten Verhaltens und einen angemessenen Umgang mit Störungen.

Classroom Management ist Teil eines komplexen Wirkungsgeflechts, abhängig insbesondere von Merkmalen der Lehrkraft und wechselseitig verknüpft mit der Qualität des Unterrichts und der personalen Beziehungen. Das Ganze ist eingebettet in vielfältige Kontexte, wobei vor allem dem Schul- und Klassenkontext überragende Bedeutung beigemessen wird (Helmke & Helmke, 2014).

Das Modul bietet einen Einblick in die Forschung zum Classroom Management. Anhand von ausgewählten Studien werden verschiedene inhaltliche und methodische Zugänge geprüft und kritisch betrachtet. Darüber hinaus werden die in den Studien gewählten methodischen Zugänge analysiert und auf ihre Vor- und Nachteile zur Beantwortung der Fragestellung hin geprüft.

Die Studierenden verfügen nach dem Modul über Kenntnisse der aktuellen Forschungsliteratur zum Classroom Management und wissen, welche Chancen und Grenzen mit den einzelnen methodischen Zugängen verbunden sind. Sie können wissenschaftliche Beiträge zum Classroom Management kritisch reflektieren und beurteilen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Modul „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“ erfolgreich absolviert.

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis ist eine kurze schriftliche Reflexion zu einem wissenschaftlichen Beitrag. Der Text wird individuell in der letzten Seminarstunde verfasst.

Literatur

Evertson, C. M., & Neal, K., W. (2006). *Looking into Learning-Centered Classrooms. Implications for Classroom Management*. Washington: National Education Association.

Helmke, A., & Helmke, T. (2014). Wie wirksam ist gute Klassenführung? Effiziente Klassenführung ist nicht alles, aber ohne sie geht alles andere gar nicht. *Lernende Schule*(65), 9-12.

Korpershoek, H., Harms, T., de Boer, H., van Kuijk, M., & Doolaard, S. (2016). A Meta-Analysis of the Effects of Classroom Management Strategies and Classroom Management Programs on Students' Academic, Behavioral, Emotional, and Motivational Outcomes. *Review of Educational Research*, 86(3), 643-680.

Neuenschwander, M. P. (2006). Überprüfung einer Typologie der Klassenführung. *Revue suisse des sciences de l'éducation*, 2(28), 243-258.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGd	Safi Netkey	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00
0-17HS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGe	Safi Netkey	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	16:15 - 18:00

Reflexive Erarbeitung von Forschungswissen anhand eines Forschungsthemas

Schulforschung ist für die Unterrichtspraxis und damit für die Lehrerbildung höchst relevant. In diesem Modul interessieren wir uns für aktuelle Forschungsarbeiten und Fachliteratur zum Thema Unterrichtsstörungen. Wir blicken hinter die Ergebnisse einiger exemplarischer Studien zur kindlichen Entwicklung und zur Unterrichtsgestaltung, aus denen bedeutsame Erkenntnisse z.B. für die Klassenführung abgeleitet werden können. An ausgewählten Forschungsprojekten verfolgen wir die Schritte auf dem Weg von der wissenschaftlichen Fragestellung über verschiedene Forschungsperspektiven und Forschungsmethoden bis zum Ergebnis. Wir diskutieren Chancen und Herausforderungen verschiedener Methoden und gewinnen durch wissenschaftliche Objektivierung schulischer Alltagserfahrungen ein besseres Verständnis für die komplexen Zusammenhänge des Unterrichtsgeschehens.

Lernziele und zu erwerbende Kompetenzen:

Die Studierenden

- entwickeln die Fähigkeit, Alltagsdenken zu Unterrichtsaspekten zu hinterfragen und anhand wissenschaftlicher Erkenntnisse zu überprüfen;
- können Fachliteratur lesen und verstehen;
- verstehen, hinterfragen und reflektieren Forschungsergebnisse und entwickeln ein Verständnis dafür, wie verschiedene Forschungsperspektiven einen Gegenstand erschliessen;
- Studierende lernen Forschungsergebnisse kompakt und verständlich im Plenum als auch in Kleingruppen vorzustellen sowie schriftlich zu verfassen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Proseminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

"Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten" erfolgreich absolviert

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus der Präsentation und Verschriftlichung einer Studie im Bereich der Unterrichtsforschung.

Abgabetermin: 12. Januar 2018

Literatur

- Brühwiler, C., Helmke, A. & Schrader, F.-W. (2016). Determinanten der Schulleistung. In M.K.W. Schweer (Hrsg). *Lehrer-Schüler-Interaktion. Inhaltfelder, Forschungsperspektiven und methodische Zugänge*. Berlin: Springer.
- Helmke, A. (2017). *Unterrichtsqualität: Konzepte, Messung, Veränderung*. Studienbrief im Rahmen des Fernstudiums Schulmanagement an der Universität Kaiserslautern. 5. überarbeitete und erweiterte Auflage. Kaiserslautern: Zentrum für Fernstudien und Universitäre Weiterbildung.
- Klieme, E. & Rakoczy, K. (2008). Empirische Unterrichtsforschung und Fachdidaktik. Outcome-orientierte Messung und Prozessqualität des Unterrichts Zeitschrift für Pädagogik 54 (2008) 2, S. 222-237.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FERE13.EN/AGc	Schütz Gerit	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	12:15 - 14:00

Mobbing und Cybermobbing, Forschungsatelier

Mobbing ist, wenn eine Person von anderen Personen ausgeschlossen, systematisch fertiggemacht, erniedrigt und schikaniert wird. Mobbing hat für die Opfer und die Mobber/innen, aber auch die gesamte Klasse, gravierende Folgen und beeinträchtigt unmittelbar die Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten. Aktuelle Studien zeigen deutlich, dass gemobbte Kinder und Jugendliche auch im Erwachsenenalter noch unter den Folgen von Mobbing leiden. Aber auch die Täter/innen haben aufgrund ihrer aggressiven Verhaltensweisen schlechtere Entwicklungsmöglichkeiten. In den letzten Jahren sind Fälle von Cybermobbing häufiger geworden und es betrifft nicht nur Jugendliche sondern auch immer jüngere Kinder. Mobbing in der Schule ist ein relevantes Thema. Im Forschungsatelier werden Fragen der Erkennung von Mobbing, der Reaktion auf Mobbing und der Prävention von Mobbing diskutiert. Dazu wird eigenständig ein kleines Forschungs- oder Entwicklungsprojekt durchgeführt, basierend auf selbst erhobenen oder zur Verfügung gestellten Daten. Dieses Projekt wird stufenbezogen gemeinsam erarbeitet.

Die Forschung zu Mobbing ist vielfältig und es wurden in den letzten Jahren zahlreiche Präventions- und Interventionsprogramme entwickelt. Es sind aber auch noch viele Fragen ungeklärt. Es wird dargestellt, was wir wissen, um daraus abzuleiten, was wir noch wissen sollten. Fragen sind zum Beispiel: Weshalb kommt es überhaupt zu Mobbing? Wie wirken individuelle Charakteristika einer Schülerin oder eines Schülers, der Lehrperson und der Klasse bei Mobbing zusammen? Wie entwickelt sich Mobbing in der Interaktion von mobbenden und gemobbten Schüler/innen, der Klasse, der Lehrperson und weiteren Personen? Es sind auch Fragen zur Prävention und zum Umgang mit Mobbing: Was kann eine Lehrperson machen, um Mobbing in ihrer Klasse keine Chance zu geben? Wie kann die Zusammenarbeit mit Eltern gestaltet werden, um Mobbing zu verhindern? Diese und weitere Fragen werden im Forschungsatelier erarbeitet und bearbeitet. Der Fokus liegt auf der angeleiteten Entwicklung einer eigenen Forschungsfrage, die nachfolgend bearbeitet wird.

- Mobbing-Mythen erkennen und durch einen forschungsorientierten Zugang das Phänomen besser verstehen.
- Handlungsmöglichkeiten als Lehrperson erarbeiten und kennenlernen.
- Einblick in die empirisch, wissenschaftliche Arbeit anhand einer konkreten Fragestellung, Arbeit mit Daten.
- Bearbeitung einer eigenen Fragestellung im Bereich Mobbing oder Cybermobbing.

=> [Flyer zum Forschungsatelier](#)

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium und Diplomstufe

Art der Veranstaltung

Seminar (Individueller Studienschwerpunkt)

Voraussetzungen/Empfehlungen

Nur Studierende der Studiengänge Kindergarten-/Unterstufe, Primarstufe und Sekundarstufe II mit Interesse an der Entwicklung und Umsetzung einer Forschungsfrage im Bereich Mobbing und Cybermobbing.

Leistungsnachweis

Projektplan liegt vor. Umsetzung in Modul 2 und 3 des Forschungsateliers als Blockveranstaltungen. Bei Fragen zum Forschungsatelier Mobbing und Cybermobbing wenden Sie sich bitte an christof.naegele@fhnw.ch

Literatur

Alsaker, F. D. (2012). *Mutig gegen Mobbing: In Kindergarten und Schule*. Bern, CH: Verlag Hans Huber.

Nägele, C. (2016). Mobbing: Kein Thema?! *Schulblatt AG/SO*, 1.

Weitere Literatur wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Basel				
0-17HS.P-B-PH-FEAT21.EN/BBa	Nägele Christof	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	16:15 - 18:00

Theoriebasierte fachwissenschaftliche Reflexionen im Studienfach Bewegung und Sport

In der individuellen Arbeitsleistung (IAL Studienfach Bewegung und Sport) bearbeiten Sie ein professionsbezogen relevantes fachwissenschaftliches Thema, das Sie mit Ihrem Sportdozenten / Ihrer Sportdozentin individuell absprechen. Prinzipiell soll das Thema die Inhalte aus Ihren bislang belegten Seminaren Bewegung und Sport aufgreifen und individuell weiterführen. Ihre thematischen Interessen kommen dabei ebenso zum Zuge wie sportdidaktische und / oder fachwissenschaftliche Perspektiven.

Wie gehen Sie vor? Sie formulieren und begründen eine professionsbezogen relevante fachwissenschaftliche Fragestellung und beraten sie mit Ihrer Sportdozentin / Ihrem Sportdozent. In der folgenden Bearbeitung wird eine sportwissenschaftliche Fundierung erwartet, wobei Sie Ihre Vorgehensweise unterschiedlich gestalten können: Sie können Ihr Thema ausschliesslich aus theoretischer Perspektive bearbeiten, oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit bewegungs- und sportpraktischen Arbeitsweisen - oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit unterrichtspraktischen Methoden, d. h. Sie planen und evaluieren Ihr Handeln als Primarlehrperson im Fach Bewegung und Sport theoretisch fundiert. Die Literaturrecherche obliegt Ihnen, alle Bibliotheken der PH FHNW halten die je relevante Literatur für Sie bereit!

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das entsprechende Paper "IAL Bewegung und Sport - Fachwissenschaft". Abgabe aller Unterlagen bei dem/der Dozierenden bis Freitag in KW9/2018.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWBS2A.EN/AGa	Gramespacher Elke, Weigel Peter	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FWBS2A.EN/BBa	Gramespacher Elke, Gasser Andreas	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FWBS2A.EN/SOa	Gramespacher Elke	18.09.2017 - 23.12.2017		

Seminararbeit in der Fachwissenschaft Bildnerisches und Technisch-Textiles Gestalten als IAL

In der individuellen Auseinandersetzung mit einer vorgegebenen bildnerisch-gestalterischen bzw. technisch-textil-gestalterischen Problemstellung vertiefen Sie fachwissenschaftliche Kompetenzen und zeigen diese auf.

Die IAL besteht im Bildnerischen bzw. Technisch-Textilen Gestalten aus einem praktisch-gestalterischen und einem theoretischen Teil:

1. Praktischer Teil:

- Entwickeln eines bildnerisch-gestalterischen bzw. technisch-textil-gestalterischen Endproduktes bzw. Prototyps
- Dokumentation des Entwicklungsprozesses (Recherche, Mapping, Erprobungen und Vertiefungen) in einem bildnerisch-gestalterischen bzw. technisch-textil-gestalterischen Portfolio

2. Theoretischer Teil:

- Wissenschaftliche Auseinandersetzung und Reflexion des eigenen Gestaltungsprozesses bzw. Entwicklungs-, Explorations- und Gestaltungsprozesses.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Erfolgreicher Abschluss einer Veranstaltung Fachwissenschaft Bildnerisches Gestalten bzw. Technisch-Textiles Gestalten

Leistungsnachweis

Abgabetermin KW09/2018 (nähere Informationen zur Abgabe erhalten Sie von Ihrem Dozierenden)

Literatur

Bildnerisches Gestalten

Eiglsperger, Birgit; Mittlmeier, Josef und Nürnberger, Manfred (2009): *Stufen des Gestaltens: Zeichnung, Malerei, Plastik*. Regensburg.
 Cron, Béatrice und Tobias, Karen Betty (2014): *Faszination Komposition. Grundelemente der Komposition im bildnerischen Bereich*. Ein Werkbuch. Frankfurt am Main.
 Grabowski, Beth und Fick, Bill (2010): *Drucktechniken. Das Handbuch zu allen Materialien und Methoden*. Köln.
 Poschauko, Martin und Poschauko, Thomas (2013): *Nea Machina: Die Kreativmaschine. Next Edition*. Mainz.
 Eid, Klaus; Langer, Michael und Ruprecht, Hakon (2002): *Grundlagen des Kunstunterrichts: Eine Einführung in die kunstdidaktische Theorie u. Praxis*. 6. Aufl. Paderborn.

Technisch-Textiles Gestalten

Weber, Carolin et al. (2014): *Werkweiser 1*. Bern.
 Stuber, Thomas et al. (2015): *Werkweiser 2*. Bern.
 Stuber, Thomas et al. (2016): *Technik und Design – Grundlagen*. Bern.
 Heufler, Gerhard (2009): *Design Basics. Von der Idee zum Produkt*. Zürich.

Moodle

Die konkrete Aufgabenstellung, Literatur- und Materialangaben erhalten Sie von den betreuenden Dozierenden. Diese stellen ggf. einen Moodle-Raum zu Verfügung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWBT2A.EN/AGa	Lieber Gabriele, Krieger Aebli Susan, Hofer Matteo	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FWBT2A.EN/BBa	Lieber Gabriele, Gesù Janick, Weber Therese, Herbold Kathrin	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FWBT2A.EN/SOa	Lieber Gabriele, Schor Stefan, Hunziker Urs	18.09.2017 - 23.12.2017		

Kinder- und Jugendliteratur im Fokus (IAL FW DE)

Im Rahmen der "Individuellen Arbeitsleistung Fachwissenschaft Deutsch" setzen Sie sich selbstständig und theoriegeleitet mit Kinder- und Jugendmedien auseinander. Dazu bekommen Sie eine Liste mit Titeln der Primär- und Sekundärliteratur, von denen Sie eine Auswahl lesen und unter vorgegebenen Fragestellungen analysieren müssen. Das Thema im Herbstsemester 2017 ist "Phantastik in der Kinder- und Jugendliteratur". Genauere Informationen und die entsprechenden Literaturlisten erhalten Sie nach der Anmeldung und insbesondere an einer Informationsveranstaltung in der KW40.

Die Ergebnisse Ihrer Auseinandersetzung mit der vorgegebenen Literatur präsentieren Sie in einer mündlichen Prüfung in KW2/2018. Die mündliche Prüfung dauert 10 Minuten. Beurteilt wird dabei das Erreichen folgender Kompetenzziele:

Die Studierenden

- kennen wichtige Werke und Autoren aus der Text-, Bild- und Medienwelt von Kindern und Jugendlichen, wozu auch performative Künste zählen.
- verfügen über einen Überblick zur Geschichte der Kinder- und Jugendmedien, kennen die Diskussion um die Qualitätsmerkmale guter Kinder und Jugendmedien und verstehen aktuelle Entwicklungstendenzen in Literatur und Medien im Hinblick auf die Zielgruppe.
- kennen grundlegende theoretische Konzepte rund um die Themenfelder "Kinderliteratur und Medien in der Schule" sowie die verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen, die sich mit der Thematik beschäftigen.
- verfügen über ein stufenspezifisches Repertoire an Textsortenwissen und können spezifische Gattungsmerkmale unterscheiden.
- können Diskussionsprozesse von Fachleuten zur Beschreibung literarischer Phänomene nachvollziehen und selber Texte theoriegeleitet erschliessen und interpretieren.

Termine KW 40:

Di, 3.10.17, 13-14h, Brugg-Windisch, 6.3H03 (Leitung: Frau Franziska Weber)

Di, 3.10.17, 13-14h, Liestal, K008 (Leitung: Trix Bürki)

Fr, 6.10.17, 12-13h, Solothurn, A304 (Leitung: Gerd Kruse, Termin prov.)

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Fachwissenschaft Deutsch 2 besucht

Literatur

Sie erhalten alle notwendigen Informationen nach der Anmeldung.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE2A.EN/AGa	Wiprächtiger-Geppert Maja	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE2A.EN/BBa	Wiprächtiger-Geppert Maja	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FWDE2A.EN/SOa	Wiprächtiger-Geppert Maja	18.09.2017 - 23.12.2017		

Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Englisch

By compiling a **Research Anthology**, students develop their methodological expertise in English language teaching. This IAL offers an opportunity to analyze the international research literature on a specific issue or set of issues from the perspective of teaching English to primary school students in Switzerland. A research anthology is analogous to preparing an edited book on a specific topic of your choice.

One of the following topics of study related to teaching English to primary school students could be chosen:

- Early foreign language teaching
- Corrective feedback in language teaching
- Grammar teaching in early foreign language instruction
- Inquiry-based language learning
- Effective methods in foreign language teaching at the primary school level (such as the communicative method)
- Approaches to child second language acquisition
- Computer-assisted language learning and assessment
- Reticence and anxiety in second language acquisition
- Storytelling as a tool for English language learning
- L1 influence (i.e., the influence of one's mother tongue on foreign language acquisition)
- Pronunciation instruction
- The role of input, interaction, and output in language learning

This assignment is an opportunity for you **to explore your interests** and address an issue that you find very important, intriguing, or relevant to your career interests.

After you have made your topic selection, please check in with your instructor and have your topic approved in writing before you proceed.

Der Leistungserbringungs-Termin wird durch die Dozierenden bekannt gegeben.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Very good command of English (C1 level and up) is required. Students need to be able to comprehend and process the English research literature and write their research anthology in English.

Literatur

Students will be in charge of conducting a library research, locating suitable research articles (or book chapters), and submitting these to the instructor for written approval before proceeding.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWEN2A.EN/AGa	Bader Ursula, Nussli Natalie, Ross Kenneth	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FWEN2A.EN/BBa	Bader Ursula, Trepp Hazel, Ross Kenneth	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FWEN2A.EN/SOa	Bader Ursula, Ross Kenneth	18.09.2017 - 23.12.2017		

Entwicklung der Lernaltersprache einer Schülerin/ eines Schülers auf Primarstufe beobachten

Die Studierenden beobachten die Entwicklung des Sprechens oder des Schreibens in Französisch und eventuell zum Vergleich in einer weiteren Sprache eines/r Lernende/n der Primarstufe über mindestens ein Semester (2-3 Datenerhebungen).

Sie erstellen ein Porträt ihres/r Lernenden (sprachbiographischer Hintergrund, Sprachprofil).

Sie wählen ein Gebiet, welches im Grundstudium behandelt wurde (z.B. Strategien, Interlanguage, Wortschatzerwerb...) und legen Fragestellungen sowie Beobachtungskriterien fest.

Für die Analyse der Lernaltersprache stützen sie sich auf die Literatur zu ihrem gewählten Gebiet (Bibliographie wird abgegeben).

Sie erheben Daten zu zwei bis drei Zeitpunkten; sie analysieren und beschreiben die Lernaltersprache im Hinblick auf ihre Fragestellungen und Beobachtungskriterien.

Abschliessend fassen sie die Ergebnisse ihrer Untersuchung in einem schriftlichen Bericht zusammen und setzen diese in Bezug zu ihrer künftigen Berufspraxis.

Abgabe: KW 9 (2. März 2018)

Einführungsveranstaltung: KW 38 (an allen drei Standorten - genaues Datum wird noch bekannt gegeben).

Bitte melden Sie sich zu diesem Termin bei der Assistenz der Professur an, auch wenn Sie den IAL erst im FS 2018 ablegen möchten.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Literatur

- Bibliographie wird abgegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWFR2A.EN/AGa	Egli Cuenat Mirjam, Desgrippes Magalie	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FWFR2A.EN/BBa	Egli Cuenat Mirjam, Desgrippes Magalie	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FWFR2A.EN/SOa	Egli Cuenat Mirjam, Desgrippes Magalie	18.09.2017 - 23.12.2017		

IAL Fachwissenschaft Mathematik

Die individuelle Arbeitsleistung in Fachwissenschaft Mathematik ist eine mündliche Prüfung zu mathematischen Lernumgebungen (Dauer: 15 Minuten, Bewertung: mit 6er-Skala). In Rücksprache mit einem Dozierenden der Fachwissenschaft Mathematik wählen Sie einige Lernumgebungen aus der angegebenen Literatur aus.

Im Selbststudium analysieren Sie die gewählten Lernumgebungen auf der Grundlage der gelesenen Fachliteratur. In der mündlichen Prüfung präsentieren Sie die fachlichen und fachdidaktischen Hintergründe einer der Lernumgebungen. Anschliessend beantworten Sie Fragen zur präsentierten wie auch zu den anderen, gewählten Lernumgebungen.

ECTS

2.0

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Immatrikulation
- FWMK1 erfolgreich abgeschlossen
- Eine Lehrveranstaltung des Moduls FWMK2 erfolgreich abgeschlossen oder gleichzeitiger Besuch einer Lehrveranstaltung des Moduls FWMK2

Literatur

- Hengartner, Hirt & Wälti (2006): Lernumgebungen für Rechenschwache bis Hochbegabte. Natürliche Differenzierung im Mathematikunterricht
- Hirt & Wälti (2008): Lernumgebungen im Mathematikunterricht
- Müller, Wittmann & Steinbring (2003): Arithmetik im Prozess
- Wittmann & Müller (1994): Handbuch produktiver Rechenübungen, Bd. 1 & 2

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWMK2A.EN/AGa	Philipp Kathleen	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FWMK2A.EN/BBa	Philipp Kathleen	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FWMK2A.EN/SOa	Philipp Kathleen	18.09.2017 - 23.12.2017		

Präsentation des musikalischen Handelns

Aufgabenstellung

Eine 4-er Gruppe erarbeitet eine zusammenhängend gestaltete Performance, zusammengesetzt aus Liedern, Rhythmusstücken, Bewegungsfolgen oder Tänzen, instrumentalen Begleitungen etc.. Sie soll auf vielfältige und kreative Art und Weise die musikalischen Fähig- und Fertigkeiten der einzelnen Gruppenmitglieder aufzeigen und mindestens eine eigene Komposition oder ein Arrangement jeder Studierenden, jedes Studierenden enthalten.

Im Anschluss wird die Performance in einem Gespräch kurz durch die Teilnehmenden kommentiert.

Folgende Bereiche müssen in der Präsentation enthalten sein

Stimme / Lieder

- mindestens zwei mehrstimmige Lieder
- mindestens zwei Kanons
- verschiedene Tongeschlechter und Taktarten
- verschiedene Kulturkreise oder Stilrichtungen

Rhythmus- und Bewegungsfolgen

- Mögliche Bereiche: Rhythmusstück, rhythmische Begleitung, Body- oder Vokalperkussion, Tanz

Instrument / Sologesang

- Im Verlauf der Performance soll das persönliche Instrument mehrmals eingesetzt werden. Studierende, welche das Fach Sologesang belegen, singen ihren Part solistisch, können aber vokal oder instrumental begleitet werden.

Arrangement, Komposition, Improvisation

- Jede Teilnehmende übernimmt den Lead für die Gestaltung eines Musikstückes (Komposition, Arrangement, Improvisation).

Ensembleleistung

- Die Präsentation soll ein zusammenhängendes Ganzes darstellen. Auch Übergänge sollen gestaltet werden.

Beurteilungskriterien

- **Stimme / Lieder:** Präsenz – Gestaltung und Ausdruck – Intonation
- **Rhythmus / Bewegungsformen:** Energie - Gestaltung und Ausdruck – Rhythmische Sicherheit
- **Instrument / Sologesang** Angemessener Einsatz – Vielfalt
- **Ensembleleistung:** Zusammenspiel – Dramaturgie– Energie – Kreativität (Eigenständigkeit)
- **Formale Bedingungen:** Vollständigkeit der geforderten Bereiche

Termin: Prüfungswoche in jedem Semester

Gruppengrösse: 4 Studierende (selbständige Gruppenorganisation)

Dauer der Präsentation: 25 Minuten

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Literatur

Details: Broschüre Professur Musikpädagogik

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWMU2A.EN/AGa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FWMU2A.EN/BBa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FWMU2A.EN/SOa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		

Phänomene multiperspektivisch erschliessen

Die **Individuelle Arbeitsleistung Fachwissenschaft Sachunterricht** ist eine benotete schriftliche Arbeit von rund 30'000 Zeichen Umfang. Zu ihrer Erarbeitung stehen 60 Arbeitsstunden zur Verfügung.

Im Rahmen der IAL Fachwissenschaft Sachunterricht analysieren die Studierenden ein Phänomen ihrer Wahl aus unterschiedlichen Perspektiven. Über einen mehrstufigen Prozess erheben sie zum ausgewählten Phänomen fachwissenschaftliche Perspektiven (Fachkonzepte) und lebensweltliche Dimensionen (Kindervorstellungen) im Sinne Kahlerts (2016). Anschliessend bestimmen die Studierenden Differenzen resp. Kongruenzen zwischen Fachkonzepten und Kindervorstellungen und verknüpfen auf diese Weise die beiden Kategorien. Die Reflexion des eigenen Lernprozesses ist integraler Bestandteil der IAL Fachwissenschaft Sachunterricht.

Mit der IAL Fachwissenschaft Sachunterricht wird überprüft, inwiefern die Studierenden die nachfolgend aufgelisteten **Kompetenzziele** erreicht haben:

Die Studierenden

- sind fähig, sich für den Sachunterricht wichtige fachwissenschaftliche Inhalte selbständig anzueignen.
- kennen massgebliche (kognitions-)psychologische Modelle, welche die Sachkonstruktionen von Kindern und deren Veränderung betreffen.
- sind in der Lage, Sachkonstruktionen von Kindern zu erheben, zu analysieren, zu reflektieren und mit kognitionspsychologischen Modellen zu verbinden.
- kennen exemplarische Arbeits- und Denkweisen einzelner Bezugsdisziplinen.
- können Phänomene mit Einsichten und Konzepten von Bezugsdisziplinen verbinden.
- können anhand von Phänomenen selbstständig ihr Verständnis zu grundlegenden Konzepten der Bezugsdisziplinen vertiefen.
- können Kongruenz resp. Differenz von Sachkonstruktionen von Kindern und bezugsdisziplinären Konzepten diagnostizieren und beurteilen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Literatur

U.a.

Kahlert, J. (2016). *Der Sachunterricht und seine Didaktik* (4. Aufl.). Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Moodle

Die Arbeit wird auf Moodle eingereicht.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-FWNMG2A.EN/AGa	Favre Pascal, Häner Annelise	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-FWNMG2A.EN/BBa	Favre Pascal, Häner Annelise	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-FWNMG2A.EN/SOa	Favre Pascal, Häner Annelise	18.09.2017 - 23.12.2017		

FD BG Bilderbücher im Kunstunterricht der Primarstufe

Bilderbücher im Kunstunterricht der Primarstufe

Mit Bilderbüchern als didaktischem Material sind nicht vorrangig Schulbücher oder Lehrwerke gemeint. Vielmehr sollen in der Lehrveranstaltung künstlerisch gestaltete Bilder-Bücher als Lehr-Lernmittel für den Bereich Bildnerisches Gestalten in der Primarstufe untersucht und diskutiert werden. Zu beachten ist, dass diese Bücher in ihrer Ganzheit bestehen bleiben und nicht rein funktional betrachtet werden.

Dabei werden didaktische Ansätze untersucht, die versuchen, unterrichtliche Themen- und Problemstellungen zum je eigenen Problem der Kinder zu machen. Wir greifen dazu u.a. zurück auf Thesen der Bildpragmatik und Bildung der Imagination von Sowa (2004, 2012), auf neuere Forschungserkenntnisse zum kindlichen Bildinteresse (Uhlig 2008, Lieber 2011) sowie der allgemeinen Didaktik (Kiel 2012).

Da Bildbetrachtungen oftmals mit einem spontanen Einfall, einer diffusen Empfindung beginnen, soll der Austausch von Wahrnehmung, Vorstellung, Darstellung und Kommunikation genauer untersucht werden. Von daher arbeiten wir in der Lehrveranstaltung auch nach dem Prinzip des forschenden Studierens.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Vorbereitung auf den LNW besteht in der Vor- und Nachbereitung von Texten und in der aktiven Beteiligung an der Lehrveranstaltung, in von Ihnen erstellten Texten und einem Portfolio.

Literatur

- Duncker, L. / Lieber, G. / Neuss, N. / Uhlig, B. (Hrsg.): Bildung in der Kindheit. Das Handbuch zum ästhetischen Lernen für Kindergarten und Grundschule. Velber 2010.

- Glas, A. / Heinen, U. / Krautz, J. / Miller, M. / Sowa, H. / Uhlig, B. (Hrsg.) (2015): Kunstunterricht verstehen. München.

- Kiel, E. (Hrsg.) (2012): Unterricht sehen, analysieren und gestalten. Bad Heilbrunn.

- Lieber, G. / Jahn, I. / Danner, A. (Hrsg.) (2009): Durch Bilder bilden. Empirische Studien zur didaktischen Verwendung von Bildern im Vor- und Grundschulalter. Baltmannsweiler.

- Scherer, G. / Volz, S. / Wiprächtiger-Geppert, M. (Hrsg.) (2014): Bilderbuch und literar-ästhetische Bildung. Aktuelle Forschungsperspektiven.

- Thiele, J. (2000): Das Bilderbuch. Ästhetik – Theorie – Analyse – Didaktik. Oldenburg.

Moodle

Teile der angesprochenen Literatur werden in einem Moodle-Raum für Sie bereitgestellt. Der Link wird Ihnen zeitnah per E-Mail zugesendet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-17HS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/AGc	Herbold Kathrin	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	14:15 - 16:00

Handschrift im Zeitalter von Wischen und Tippen

Ausgangspunkt dieses Seminars sind die Kommunikationsbedürfnisse und –werkzeuge heutiger Kinder. Durch die veränderte Materialität des Schreibens verschiebt sich die Art und Weise der Textproduktion und Sinn und Zweck der Vermittlung von Handschrift werden dadurch in Frage gestellt. Mancherorts wird in der Primarschule bereits jetzt ergänzend das Tastaturschreiben geübt – wobei die Kompetenz, diverse digitale Eingabegeräte zu bedienen, weit über die motorische Fertigkeit auf der Tastatur hinausreicht. Im Lehrplan 21 wird darum die Handschrift als eine Grundfertigkeit unter anderen im Bereich Schreiben aufgeführt. Die angestrebte persönliche, leserliche und geläufige Handschrift dient dem Erwerb einer ausreichenden Schreibflüssigkeit.

In diesem Seminar werden der Handschrifterwerb und mögliche Alternativen der Textproduktion als Auftrag der Schule reflektiert und die aktuelle Didaktik vorgestellt: Das Seminar beleuchtet die seit 2004 erfolgte Schulschriftreform, zeigt Zielsetzungen und Merkmale der Basisschrift auf und diskutiert, inwiefern die Didaktik der Basisschrift den aktuellen Anforderungen entspricht. Die Studierenden eignen sich das Grundlagenwissen zu einer erfolgreichen Vermittlung der Handschrift unter heterogenen Lernvoraussetzungen an. Sie vertiefen sich in einen der angebotenen Schwerpunkte.

Ziele:

Die Studierenden

- verfügen über Kenntnisse in der unterrichtlichen Initiierung und Unterstützung von Lernprozessen im Zusammenhang mit dem Schrifterwerb.
- kennen aktuelle Diskurse und Forschungsergebnisse zum Handschrifterwerb.
- sind in der Lage, Lernprozesse und den aktuellen Lernstand im Handschrifterwerb zu erkennen und für die Planung von wirksamen Fördermassnahmen zu nutzen.
- recherchieren aktuelle Studien und Projekte zum Einsatz digitaler Medien, im Besonderen zum Training des Tastaturschreibens.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Wahlweise Kurzreferat (10 Min) mit Anleitung zu praktischer Übung mit Studierenden und Handout oder schriftliche Vertiefungsarbeit 5 - 7 Seiten

Beurteilungskriterien:

- fachliche Korrektheit
- transparente und korrekte Quellenangaben
- formal ansprechende Darstellung
- sprachformale Korrektheit

Literatur

Hurschler Lichtsteiner, S. (2012). So einfach wie möglich? Schulausgangsschriften aus pädagogischer Sicht. *Mannheimer Hefte für Schriftvergleichung*, 38, 55ff. Lübeck: Schmidt Römhild.

Jurt, J., & Hurschler, S. (2017). *Unterwegs zur persönlichen Handschrift. Lernprozesse gestalten mit der Deutschschweizer Basisschrift*. Luzern: Luzerner Lehrmittelverlag.

Lindauer, T., & Sturm, A. (2016). Schreiben: Kognition und Körperlichkeit in einem. *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften*, 38(1), 143-157.

Nottbusch, G. (2017). Graphomotorik. In: M. Becker-Mrotzek, J. Grabowski; & T. Steinhoff (Hrsg.), *Forschungshandbuch empirische Schreibdidaktik* (S.125-138). Münster: Waxmann.

Wicki, W. & Hurschler Lichtsteiner, S. (2014). Verbundene versus teilweise verbundene Schulschrift - Ergebnisse einer quasi-experimentellen Feldstudie. *Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie* (OBST), 85, 111-131.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/BBa	Hurschler Sibylle	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/BBb	Hurschler Sibylle	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00

Erzählen mit und in Bildern - rezeptionsanalytische und gestalterische Annäherungen an traditionelle und zeitgenössische Bilderzählungen

Der Mensch ist ein Geschichtenerzähler, ein homo narrans. Deshalb ist Erzählen unmittelbar mit dem Mensch-Sein verbunden. In, durch und mit Erzählungen werden Wahrnehmungen, Erlebnisse, Erfahrungen und Emotionen verarbeitet. Erzählungen stellen eine Form der sozialen Interaktion und der Rückversicherung über gesellschaftliche Werte, Normen und Identitäten dar. Es ist eine universelle kulturelle und soziale Praxis, die generationenübergreifend in allen Kulturen und an allen Orten der Welt anzutreffen ist. Anthropologisch betrachtet, werden zwei grundlegende menschliche Fähigkeiten mit dem Erzählen in Verbindung gebracht: 1) mit Hilfe von Erzählmedien (Sprache, Bilder u.a.) soziale Beziehungen zu konnotieren und zu differenzieren sowie Elemente des kulturellen Gedächtnisses zu tradieren und weiterzugeben und 2) mit Hilfe von Erzählungen imaginär neue Handlungsspielräume und Sinnperspektiven zu erschliessen. Beide Fähigkeiten sind grundlegend für Lehr-Lern-Kontexte im Allgemeinen und für kunstdidaktische Lernsettings im Besonderen, denn das Erzählen ist essenziell sowohl bei der Rezeption als auch bei der Gestaltung von Bildern. Wenngleich die Welt der Bilder aller Epochen bis hinein in die Gegenwartskunst reich an unterschiedlichsten Arten der Bilderzählung ist und Heranwachsende in ihren eigenen Bildern eine hohe Affinität für narrative Bildzusammenhänge zeigen, findet das Thema Erzählen in der fachdidaktischen Diskussion und Praxis bislang nur wenig Berücksichtigung. An dieser Leerstelle setzt die Lehrveranstaltung an. Sie richtet ihren Fokus auf die rezeptiven und produktiven Seiten eines Erzählens in, durch und mit Bildern.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

keine

Leistungsnachweis

Die genaue Definition des Leistungsnachweises wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Literatur

Lieber, Gabriele / Uhlig, Bettina (Hrsg.) (2017): Narration - transdisziplinäre Wege zur Kunstdidaktik. Kopaed: München.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-17HS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/BBc	Lieber Gabriele, Rehfeld Swantje	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	14:15 - 16:00

Elternarbeit - Kooperation zwischen Schule und Elternhaus

Das Schweizerische Zivilgesetzbuch hält die Eltern bzw. die gesetzlichen Vertreter/innen von Kindern zur Zusammenarbeit mit der Schule an (ZGB Art. 302). Die kantonalen Erlasse halten die Mitwirkungsrechte und -pflichten der Eltern fest und die Schulen ihrerseits können ergänzend eigene Konzepte zur Elternmitwirkung erarbeiten. Die Erkenntnis, dass Eltern einen grossen Einfluss auf den Bildungserfolg ihrer Kinder haben, lässt die Forderungen nach einer stärkeren Verschränkung von Schule und Elternhaus und nach einer besseren Einbindung der Eltern in den Bildungsprozess ihrer Kinder aufkommen. Was sind Gelingensbedingungen für eine gewinnbringende Elternzusammenarbeit?

Eltern und Lehrpersonen wollen oftmals dasselbe: Das Beste für das Kind. Doch was das Beste ist, kann ganz unterschiedlich sein. Einen Beruf zu finden, der den eigenen Wünschen entspricht, kann als das Lebensprojekt beschrieben werden. Dieses Ziel stellt jedoch konkrete Herausforderungen gerade auch für Kinder mit Migrationshintergrund oder für Kinder aus bescheidenen familiären Verhältnissen dar. Kulturelle Heterogenität sowie soziale Ungleichheit stellen zentrale Herausforderungen im Erziehungs- und Bildungssystem dar. Wie können Sie als Lehrperson diese Ungerechtigkeit angehen und einen aktiven Beitrag für gerechtere Bildungschancen mitprägen?

Bei einer systemischen Grundhaltung der Lehrperson stehen die Beziehungen zwischen den Akteuren, Nutzen von Ressourcen und Stärken sowie der Umgang mit Grenzen und Unterschieden im Vordergrund. Schulalltag soll frei von Stigmatisierungen stattfinden können und dazu bedarf es einer vertieften Auseinandersetzung aller Beteiligten mit Kultur und Transkulturalität, kommunikativen Praktiken und Strategien im Schulalltag.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Studierenden verfassen ihr eigenes Elternarbeits-Konzept und stellen dies vor.

Literatur

Bader, Dina und Fibbi, Rosita (2012): Kinder mit Migrationshintergrund: ein grosses Potenzial. Studie im Auftrag der Kommission für Bildung und Migration der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK). Université de Neuchâtel.

Fürstenau, Sara und Gomolla, Mechthild (Hrsg.) (2009): Migration und schulischer Wandel: Elternbeteiligung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Henning, Claudius und Ehinger, Wolfgang (2003): Das Elterngespräch in der Schule: Von der Konfrontation zur Kooperation. Donauwörth: Auer.

Sacher, Werner (2013): Interkulturelle Elternarbeit – eine Massnahme zur Verminderung der Bildungsbenachteiligung von Mitbürgern mit Zuwanderungsgeschichte. Freie Hansestadt Bremen.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/AGa	Bittner Sibylle	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	08:15 - 10:00
0-17HS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/AGb	Bittner Sibylle	18.09.2017 - 23.12.2017	Mo	10:15 - 12:00

Kinder mit sprachlichen Beeinträchtigungen im Fremdsprachenunterricht: erkennen und unterstützen

Sprechen, Lesen und Verstehen sind im schulischen und ausserschulischen Alltag Schlüsselkompetenzen. Sprache ermöglicht die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und ist ein wesentliches Medium des Lernens in der Schule. Kinder mit sprachlichen Beeinträchtigungen sind in dieser Teilhabe auf verschiedenen Ebenen eingeschränkt. Sprachliche Barrieren erschweren das Verstehen und die Produktion von sprachlichen Äusserungen und wirken sich auf viele andere Lernbereiche aus. Wenn nun eine Fremdsprache im Schulkontext gelernt wird, ist die Herausforderung für Kinder mit sprachlichen Beeinträchtigungen umso grösser. Sie können nur bedingt an der Sprachkompetenz ihrer Erstsprache(n) anknüpfen und müssen ein neues System dieser Fremdsprache erarbeiten.

Im Zentrum der Veranstaltung stehen die Schülerinnen und Schüler mit sprachlichen Beeinträchtigungen. Es werden Grundlagen der Sprachverarbeitung und Sprachproduktion besprochen und überblicksartig unterschiedliche Erscheinungsformen von sprachlichen Beeinträchtigungen vorgestellt. Auf dieser Basis werden die Konsequenzen für den Fremdsprachenunterricht abgeleitet und diskutiert. Es werden beispielsweise die Schriftsysteme Deutsch und Französisch verglichen, Förderansätze und Bausteine für den Unterricht von Kindern mit sprachlichen Beeinträchtigungen besprochen und diese mit den obligatorischen Lehr- und Lernmaterialien des Französischunterrichts in Verbindung gebracht. Theoretische Grundlage der Diskussionen sind die Prämissen der funktionalen Mehrsprachigkeit und die aktuellen Erwerbstheorien von Sprache

Die Studierenden

- kennen verschiedene Erscheinungsformen von sprachlichen Beeinträchtigungen.
- können sprachliche Barrieren als solche erkennen und entsprechende didaktische Massnahmen ableiten und diskutieren.
- können situationsgerecht aus einer Methodensammlung für Kinder mit sprachlichen Beeinträchtigungen auswählen und ihre Wahl begründen.
- können aktuelle Lehr- und Lernmaterialien kriteriengeleitet analysieren.
- kennen Hilfestellungen für Kinder mit sprachlichen Beeinträchtigungen.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

- aktives Mitgestalten der Veranstaltung
- Lektüre zur Vorbereitung
- Diskussionsleitung zu einem Thema und schriftliche Zusammenfassung für alle Studierenden

Literatur

Chilla, S. (2014). Handbuch Spracherwerb und Sprachentwicklungsstörungen Mehrsprachigkeit. München: Urban & Fischer in Elsevier.

Grohnfeldt, M. (2014). Grundwissen der Sprachheilpädagogik und Sprachtherapie. Stuttgart: Kohlhammer.

Reber, K. und Schönauer-Schneider, W. (2011). Bausteine sprachheilpädagogischen Unterrichts. München: Reinhardt.

Frigerio Syllir, C. (2011). Kinder mit besonderen Bedürfnissen lernen Fremdsprachen. In: Babylonia 2/2011, babylonia.ch.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-ISPL21.EN/SOa	Frauchiger Ursina, Lovey Gwendoline, Grossebacher Künzler Barbara	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	08:15 - 10:00

FD BG Bilderbücher im Kunstunterricht der Primarstufe

Mit Bilderbüchern als didaktischem Material sind nicht vorrangig Schulbücher oder Lehrwerke gemeint. Vielmehr sollen in der Lehrveranstaltung künstlerisch gestaltete Bilder-Bücher als Lehr-Lernmittel für den Bereich Bildnerisches Gestalten in der Primarstufe untersucht und diskutiert werden. Zu beachten ist, dass diese Bücher in ihrer Ganzheit bestehen bleiben und nicht rein funktional betrachtet werden.

Dabei werden didaktische Ansätze untersucht, die versuchen, unterrichtliche Themen- und Problemstellungen zum je eigenen Problem der Kinder zu machen. Wir greifen dazu u.a. zurück auf Thesen der Bildpragmatik und Bildung der Imagination von Sowa (2004, 2012), auf neuere Forschungserkenntnisse zum kindlichen Bildinteresse (Uhlig 2008, Lieber 2011) sowie der allgemeinen Didaktik (Kiel 2012).

Da Bildbetrachtungen oftmals mit einem spontanen Einfall, einer diffusen Empfindung beginnen, soll der Austausch von Wahrnehmung, Vorstellung, Darstellung und Kommunikation genauer untersucht werden. Von daher arbeiten wir in der Lehrveranstaltung auch nach dem Prinzip des forschenden Studierens.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Vorbereitung auf den LNW besteht in der Vor- und Nachbereitung von Texten und in der aktiven Beteiligung an der Lehrveranstaltung, in von Ihnen erstellten Texten und einem Portfolio.

Literatur

Teile der angesprochenen Literatur werden in einem Moodle-Raum für Sie bereitgestellt. Der Link wird Ihnen zeitnah per E-Mail zugesendet.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal 0-17HS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/BBd	Herbold Kathrin	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	16:15 - 18:00

Digitalisierung und mediale Entwicklung in der mathematischen Bildung

Wie sinnvoll ist es, auf Grund der gesellschaftlichen Entwicklung den Mathematikunterricht zu "verdigitalisieren"?

In diesem Seminar stehen die Fragen "Wie viel?, Wann? und Warum?" beim Einsatz digitaler Medien im Mathematikunterricht im Zentrum. Dabei wird Ihre Kompetenz in Bezug auf "fachliche Gütekriterien" im Sinne der Qualitätssicherung weiterentwickelt. Sie setzen sich mit unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten digitaler Medien auseinander. Die Bandbreite reicht von digitalen Lehrmitteln, geht über einfache Programmiersprachen, Unterrichtstools und Lernprogramme, Apps sowie mathematische Online-Lernpfade bis zu sozialen Netzwerken. Untersucht, berücksichtigt und thematisiert werden in diesem Zusammenhang auch die Interessen von Kindern unterschiedlicher Altersgruppen sowie die Genderfrage.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzungen:

Interesse am Einsatz von Medien in unterschiedlicher Form. Laptop und ein Smartphone/ iPhone werden benötigt.

Leistungsnachweis

In Teil 1 wird eine individuelle Vertiefung dokumentiert. Die Dokumentation bezieht sich auf Fragen wie: mathematische Relevanz, Lehrplanbezug, Unterricht sowie fachdidaktische Gütekriterien. In Teil 2 wird in einer Gruppe ein mathematischer Online-Lernpfad für die Öffentlichkeit erstellt.

Literatur

Muss angeschafft werden:

Krauthausen Günther: "Digitale Medien im Mathematikunterricht der Grundschule", Springer Verlag 2012, <http://www.springer.com/de/book/9783827422767>, (e-book oder Softcover)

Wird im Seminar verteilt:

Skript mit diversen aktuellen Artikeln.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/BBb	Turina Micaela Paula	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	10:15 - 12:00

Lieder in einer sich wandelnden Schule

Das Singen von Liedern ist und war schon immer eng mit dem gesellschaftlichen und dem schulischen Zusammenleben verbunden. Ausgehend von historischen Zeugnissen und der eigenen Liederbiografie aus Familie, Freizeit und Schule setzen wir uns in den Veranstaltungen mit dem jeweiligen musikalischen bzw. historischen Kontext auseinander. Ebenso beschäftigen wir uns mit der psychologischen Wirkung des Singens. Die Analyse von Liedern und Liederbüchern aus unterschiedlichen Zeiten ermöglichen einen Einblick in die entsprechend vorherrschende Musikpraxis in der Schule.

Lieder sind wichtige Gestaltungselemente in Lagern, auf Exkursionen, bei Schulfesten oder beim Schulhaussingen. Wir thematisieren eine sinnvolle Liedwahl für solche Singgelegenheiten und erproben adäquate Vermittlungsmethoden.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Die Seminargruppe entwickelt gemeinsam ein psychologisch-didaktisch kommentiertes Liederheft, welches zum Beispiel in einem Schullager oder beim Schulhaussingen eingesetzt werden kann.

Literatur

- Gohl, Michael (2014): Sing along - Sing mit! Leipzig: Edition Peters
- Weitere Titel gemäss Ansage im Seminar

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn 0-17HS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/SOa	Trittibach Reto, Zimmermann Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017	Di	10:15 - 12:00

Es MUSS halt, unser modernes Kind!

Die Bedeutung des gesellschaftlichen Wandels für die kindliche Entwicklung

Kinder sind nicht mehr selbstverständlich, ihre Existenz wird heute viel mehr als früher geplant und vorbereitet. Der moderne Elterntyp ist bestrebt, dem Kind eine umfassend versorgende, behütende und wärmende Situation – gewissermassen einen „sozialen Uterus“ (Nave-Herz 2009, S. 63) – bereitzustellen. Zudem fordern diese Eltern von der Schule die höchste Bildung für ihr Kind. Die Gesellschaft entwickelte ein Milieu des Strebens und Aufstiegens, Bildungstitel und Zertifikate sind heute gefragter denn je. Internationale Bildungsevaluationen bewerten Unterricht nach Effizienz und Effektivität. Solche Phänomene des gesellschaftlichen Wandels verändern die Anforderungen an heutige Lehrpersonen. Wir diskutieren anhand von Forschungsergebnissen und Fallgeschichten die reziproken Beziehungen von Gesellschaft, Familie und Schule im gesellschaftlichen Wandel und befassen uns mit den Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung.

Das besondere Interesse liegt auf den Herausforderungen, die sich für uns Lehrpersonen zur Bildung, Betreuung und Erziehung „moderner Kinder“ stellen.

Lernziele:

- Verstehen der Auswirkungen von Modernisierungsprozessen auf die Lebensbereiche der Kinder und ihrer Entwicklung
- Teilnahme am Fachdiskurs zu empirischen Zusammenhängen zwischen Umweltfaktoren, Erziehung und sozialer Entwicklung
- Beratungskompetenz zur Unterstützung von Primarschulkindern

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Recherche und Verschriftlichung von Fachliteratur sowie Aufarbeitung der Ergebnisse für Gruppendiskussionen

Literatur

- Brooks, R. & Goldstein, S. (2011). *Das Resilienz-Buch: Wie Eltern ihre Kinder fürs Leben stärken – das Geheimnis der inneren Widerstandskraft* (4. Aufl.). Stuttgart: Klett-Cotta.
- Henry-Huthmacher, C. & Borchard, M. (Hrsg.) (2008). *Eltern unter Druck. Selbstverständnisse, Befindlichkeiten und Bedürfnisse von Eltern in verschiedenen Lebenswelten: Eine sozialwissenschaftliche Untersuchung von Sinus Sociovision im Auftrag der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.* Stuttgart: Lucius & Lucius.
- Nave-Herz, T. (2015). *Familie heute. Wandel der Familienstrukturen und Folgen für die Erziehung.* Darmstadt: Primus.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch 0-17HS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/AGb	Schütz Gerit	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	10:15 - 12:00

Der Song war cool: Ästhetische Weltzugänge von Kindern am Beispiel Musik

Wie lässt sich beschreiben, was Kinder begeistert, wenn sie ein Musikstück komponieren und aufführen? Was lernen sie, wenn sie voll beim Tanzen dabei sind? Wie können musikalische Erfahrungen beim Hören einer Filmmusik verbalisiert werden? Ist es angebracht, nicht nur von "richtigen", sondern auch von "schönen" und "stimmigen" Improvisationen zu sprechen?

Kinder begegnen sich und den Dingen auf sinnliche und körperliche Weise. Sinnliche Wahrnehmungen und künstlerische Gestaltungen sind Zugänge zur Lebenswelt und ermöglichen grundlegende ästhetische Erfahrungen, die sich nur bedingt in Sprache fassen lassen. In der Schule sind Auseinandersetzungen mit künstlerischen Gestaltungsformen Teil des Bildungsauftrags und können sowohl im Alltag als auch durch grössere Projekte initiiert und gefördert werden.

Im Seminar werden aus musikpädagogischer und musikalischer Perspektive Fragen gestellt, die sowohl theoretisch wie auch musikpraktisch bearbeitet werden. Zum Beispiel:

- Was sind ästhetische Erfahrungen?
- Welche Bildungsrelevanz haben ästhetische Erfahrungen in der Schule?
- Kann man in Musik, in Bildern oder mit dem Körper denken?
- Kann man mit Klängen, Bildern oder dem Körper kommunizieren?
- Was bedeutet analoges und metaphorisches Sprechen über Musik und über musikalische Erfahrungen?
- Welche Formen von Unterricht können ästhetisch-musikalische Erfahrungen ermöglichen?
- Was wissen wir über ästhetische Erfahrungen von Kindern?

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Entwickeln einer theoriegeleiteten Unterrichtssequenz zu einer musikalisch-ästhetischen Fragestellung.

Literatur

- Böhme, G. (2001). Ästhetik Vorlesungen über Ästhetik als allgemeine Wahrnehmungslehre. München: W. Fink.
- Brandstätter, U. (2008). Grundfragen der Ästhetik Bild - Musik - Sprache - Körper. Köln: Böhlau.
- Brandstätter, U. (2009). Bildende Kunst und Musik im Dialog – Ästhetische, zeichentheoretische und wahrnehmungspsychologische Überlegungen zu einem kunstspartenübergreifenden Konzept ästhetischer Bildung. Augsburg: Wissner.
- Burnard, P., Murphy, R. (2013). Teaching music creatively. London: Routledge.
- Mattenklott, G. (2004). Ästhetische Erfahrung in der Kindheit: theoretische Grundlagen und empirische Forschung. Weinheim; München: Juventa.
- Reitinger, R. (2008). Musik erfinden. Kompositionen von Kindern als Ausdruck ihres musikalischen Vorstellungsvermögens. ConBrio, Regensburg.
- Wulf, C. (2007). Pädagogik des Performativen Theorien, Methoden, Perspektiven. Weinheim u.a.: Beltz.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/BBc	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017	Mi	14:15 - 16:00

Schule im Kontext von Migration und Flucht

Mehr als die Hälfte der weltweit 65 Millionen Flüchtenden sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Nur ein sehr kleiner Teil von ihnen erreicht jedoch Europa und gelangt dann in die Schweiz.

Wie verläuft die Aufnahme in der Schweiz? Wer hat (k)ein Recht auf Asyl? Bedeutet aufgenommen auch angekommen? Welche Auswirkung haben Asylprozess und unsicherer Aufenthaltsstatus auf Familien, Schülerinnen und Schüler? Welche psychischen, sozialen und schulischen Herausforderungen stellen sich für die Kinder mit und ohne ihre Familien in der Fremde?

Die Schule ist eine der wichtigsten gesellschaftlichen Institutionen, um Integration zu ermöglichen und zu fördern. Alle am Bildungsprozess Beteiligten sind dabei mit Chancen und Hindernissen konfrontiert. Wie kann die Lehrperson die vorhandene sprachliche und kulturelle Vielfalt in der Klasse gewinnbringend für alle nutzen?

Neben der Vermittlung theoretischen Hintergrundwissens werden im Modul auch Kinderbücher, Filme und Projekte vorgestellt.

Lernziele:

- Die Studierenden können grundlegende Begriffe und Konzepte in Verbindung mit Themen von Migration und Asyl, Integration und Exklusion kritisch analysieren und definieren.
- Sie nehmen die kulturelle, linguistische, soziale und aufenthaltsrechtliche Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler differenziert wahr und können professionell darauf eingehen.
- Sie sind sensibilisiert für die Prozesse der Identitätsentwicklung von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrungen.
- Sie verfügen über ein geeignetes Repertoire an Unterrichtsmaterialien und -hilfen, um das Miteinander unter allen Schülerinnen und Schülern zu fördern.

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Sie besuchen ein Projekt, eine Veranstaltung, eine Organisation etc. zur Förderung der Integration von Kindern mit Fluchthintergrund in Gesellschaft und Schule. Dazu entwerfen Sie eine kritische Reflexion und stellen sie im Seminar vor. Weitere Angaben folgen während der Veranstaltung.

Literatur

- Adam, H.; Inal, S. (2013). *Pädagogische Arbeit mit Migranten- und Flüchtlingskindern. Unterrichtsmodule und psychologische Grundlagen*. Weinheim: Beltz.
- Bader, D. und Fibbi, R. (2012): Kinder mit Migrationshintergrund: ein grosses Potenzial. Studie im Auftrag der Kommission für Bildung und Migration der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK). Neuenburg: Université de Neuchâtel.
- Dieckhoff, P. (2010). *Kinderflüchtlinge: theoretische Grundlagen und berufliches Handeln*. Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.
- Tracy, R. (2014): Mehrsprachigkeit: Vom Störfall zum Glücksfall. In: Krifka, M. et al. (Hrsg.): *Das mehrsprachige Klassenzimmer. Über die Muttersprachen unserer Schüler*. Wiesbaden: Springer Spektrum.

Weitere Literatur wird in der Veranstaltung angegeben.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/AGc	Lubos Christiane	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	14:15 - 16:00

Sozialisationsprozesse in Familie, Schule und Gesellschaft - Chancen und Risiken

Sozialisation und Erziehung sind für das Kind Chance und Gefahr zugleich: Zur Chance werden sie dann, wenn es ihnen gelingt, fördernd und unterstützend auf das Kind einzuwirken. Misslingen allerdings Sozialisation und Erziehung, wird die Entwicklung des Kindes gefährdet: "Wo die Fürsorge versagt, durch die allein das Kind im menschlichen Sinne lernt, kann es nicht Mensch werden" (Roth 1976). Sozialisations- und Lernprozesse sind darum - das bestätigen verschiedenste Forschungsergebnisse wie diejenigen der Lern-, der Resilienzforschung und der Epigenetik immer wieder - von grösster Tragweite. Nach einer Einführung in die Sozialisationsforschung werden uns u.a. folgende Inhalte beschäftigen:

- Familiäre Sozialisation: was Kinder für ihr psychisches Gedeihen brauchen / der autoritative Erziehungsstil
- Risiken für die Entwicklung des Kindes, zum Beispiel Erziehungsfehler wie Verwahrlosung, Überforderung oder gewalttätige Erziehung
- „Helikoptereltern“ – eine Gefahr für Kinder von heute?
- Kindheit früher und heute: Sozialisationsbedingungen verändern sich
- Schulische Sozialisation: wann gelingt sie? Wann misslingt sie? Schulische Misserfolge, Leistungsbewertungen, Etikettierung, Selektion und Hausaufgaben als mögliche Gefahren
- Zur Bedeutung der Elternarbeit heute. Möglichkeiten ihrer Gestaltung?
- Mobbing und Gewalt in der Schule
- Knaben / Männer unter Druck: Knaben als Bildungsverlierer?
- Mediensozialisation: Medien und ihre Auswirkungen. Medienerziehung in der Schule? Wie soll / könnte sie aussehen?
- Homeschooling – eine Herausforderung für die Institution Schule?

ECTS

2.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Leistungsnachweis

Allgemeine Lektüre-Aufträge

Aktive Teilnahme an den Veranstaltungen

Vertiefung in ein selber gewähltes Thema mit Präsentation

Literatur

- Alsaker, Françoise (2012): Mutig gegen Mobbing. Bern: Hogrefe.
- Bühler-Niederberger, Doris (2011): Lebensphase Kindheit. Weinheim: Juventa.
- Fuhrer, Urs (2009): Lehrbuch Erziehungspsychologie. Bern: Huber.
- Helmke, Andreas (2012): Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität. Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts. Seelze: Klett-Kallmeyer.
- Hörner, Wolfgang / Drinck, Barbara / Jobst, Solvejg (2008): Bildung, Erziehung, Sozialisation. Opladen & Farmington Hills: Barbara Budrich.
- Horstkemper, Marianne / Tillmann, Klaus-Jürgen (2016): Sozialisation und Erziehung in der Schule. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.
- Niederbacher, Arne / Zimmermann, Peter (2017): Grundwissen Sozialisation. Wiesbaden: VS-Verlag.
- Rüedi, Jürg (2013): Disziplin und Selbstdisziplin in der Schule. Bern: Haupt-Verlag.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-ISPL22.EN/AGa	Rüedi Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017	Do	08:15 - 10:00

Theoriebasierte fachliche Reflexionen im Studienfach Bewegung und Sport

In der individuellen Arbeitsleistung (IAL Schwerpunkt im Studienfach Bewegung und Sport) bearbeiten Sie ein professionsbezogen relevantes Thema, das Sie mit Ihrem / Ihrer Sportdozent/-in individuell absprechen. Prinzipiell soll das Thema die Inhalte aus Ihren bislang belegten Seminaren Bewegung und Sport aufgreifen und weiterführen. Ihre thematischen Interessen kommen dabei ebenso zum Zuge wie sportdidaktische **und / oder** fachwissenschaftliche Perspektiven. Wie gehen Sie vor? Sie formulieren und begründen eine professionsbezogen relevante Fragestellung und beraten diese mit Ihrer / Ihrem Sportdozent/-in. In der folgenden Bearbeitung wird eine sportwissenschaftliche Fundierung erwartet, wobei Sie Ihre Vorgehensweise unterschiedlich gestalten können: Sie können Ihr Thema ausschliesslich aus theoretischer Perspektive bearbeiten, oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit bewegungs- und sportpraktischen Arbeitsweisen - oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit unterrichtspraktischen Methoden, d. h. Sie begründen, planen und evaluieren Ihr Handeln als Primarlehrperson im Fach Bewegung und Sport theoretisch fundiert. Dabei könnte z. B. eine medial gestützte Evaluation umgesetzt werden. Die Literaturrecherche obliegt Ihnen, alle Bibliotheken der PH FHNW halten die je relevante Literatur für Sie bereit!

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das entsprechende Paper "IAL - Studienschwerpunkt Bewegung und Sport ". Abgabe aller Unterlagen bei dem/der Dozierenden bis Freitag in KW9/2018.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-SPBS2B.EN/AGa	Gramespacher Elke, Weigel Peter	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-SPBS2B.EN/BBa	Gramespacher Elke, Gasser Andreas	18.09.2017 - 23.12.2017		

Theoriebasierte fachliche Reflexionen im Studienfach Bewegung und Sport

In der individuellen Arbeitsleistung (IAL Schwerpunkt im Studienfach Bewegung und Sport) bearbeiten Sie ein professionsbezogen relevantes Thema, das Sie mit Ihrem / Ihrer Sportdozent/-in individuell absprechen. Prinzipiell soll das Thema die Inhalte aus Ihren bislang belegten Seminaren Bewegung und Sport aufgreifen und weiterführen. Ihre thematischen Interessen kommen dabei ebenso zum Zuge wie sportdidaktische **und / oder** fachwissenschaftliche Perspektiven. Wie gehen Sie vor? Sie formulieren und begründen eine professionsbezogen relevante Fragestellung und beraten diese mit Ihrer / Ihrem Sportdozent/-in. In der folgenden Bearbeitung wird eine sportwissenschaftliche Fundierung erwartet, wobei Sie Ihre Vorgehensweise unterschiedlich gestalten können: Sie können Ihr Thema ausschliesslich aus theoretischer Perspektive bearbeiten, oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit bewegungs- und sportpraktischen Arbeitsweisen - oder Sie kombinieren theoretische Ausführungen mit unterrichtspraktischen Methoden, d. h. Sie begründen, planen und evaluieren Ihr Handeln als Primarlehrperson im Fach Bewegung und Sport theoretisch fundiert. Dabei könnte z. B. eine medial gestützte Evaluation umgesetzt werden. Die Literaturrecherche obliegt Ihnen, alle Bibliotheken der PH FHNW halten die je relevante Literatur für Sie bereit!

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Bitte beachten Sie das entsprechende Paper "IAL - Studienschwerpunkt Bewegung und Sport". Abgabe aller Unterlagen bei dem/der Dozierenden bis Freitag in KW9/2018.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-SPBS2B.EN/SOa	Gramespacher Elke, Heckemeyer Karolin	18.09.2017 - 23.12.2017		

IAL im individuellen Studienschwerpunkt Gestalten

Die individuelle Arbeitsleistung im individuellen Studienschwerpunkt Gestalten besteht in einer wissenschaftlichen Seminararbeit mit ggf. fachpraktischem Anteil. Sie bereitet Sie auf eine mögliche BA-Arbeit vor. Thematisch setzen Sie sich mit einer fachwissenschaftlich und fachdidaktisch berufsfeldrelevanten Fragestellung wissenschaftlich auseinander. Diese Fragestellung sollte möglichst eine Schnittstelle zu einem der zahlreichen Forschungsschwerpunkte der Professur aufweisen. Bei der Bearbeitung der von Ihnen und Ihrer/Ihrem Betreuer/in gemeinsam formulierten individuellen Fragestellung vertiefen Sie Ihre fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und ggf. fachpraktischen Kompetenzen und entwickeln, realisieren und reflektieren ein Forschungssetting dazu.

Zur Vereinbarung eines ersten Gesprächstermins wenden Sie sich bitte per eMail an die Leitende der Professur, Prof. Dr. G. Lieber.

Abgabetermin IAL: KW20/2018 - die Abgabe wird individuell durch die Betreuer/innen geregelt.

ECTS

5.0

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Wir empfehlen den Abschluss von Lehrveranstaltungen in der Fachdidaktik und der Fachwissenschaft Gestalten sowie eines IAL in der Fachdidaktik oder Fachwissenschaft Gestalten.

Literatur

Glas, Alexander; Heinen, Ulrich; Krautz, Jochen; Miller, Monika; Sowa, Hubert und Uhlig, Bettina (2015): *Kunstunterricht verstehen: Schritte zu einer systematischen Theorie und Didaktik der Kunstpädagogik*. Bd. 1. München: kopaed.

Rieder, Christine et al. (2015). *GestaltungsRäume, Aufgabenkultur für bildnerisches, technisches und textiles Gestalten*. Bern.

Krautz, Jochen (2013). *Ich, Wir, Welt: Zur Systematik und Didaktik einer personalen Kunstpädagogik*. In: Schriftenreihe Fachdidaktische Forschung, Nr. 8, April 2013.

Moodle

Die konkrete Aufgabenstellung, Literatur- und Materialangaben erhalten Sie von den betreuenden Dozierenden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-SPBT2B.EN/AGa	Lieber Gabriele	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-SPBT2B.EN/BBa	Lieber Gabriele	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-SPBT2B.EN/SOa	Lieber Gabriele	18.09.2017 - 23.12.2017		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Bildung und Unterricht»

Im Rahmen des Hauptstudiums wählen Sie einen individuellen Studienschwerpunkt. Wenn Sie diesen in Erziehungswissenschaft zum Themenfeld der Modulgruppe «Bildung und Unterricht» wählen, besuchen Sie in dieser Modulgruppen drei zusätzliche Lehrveranstaltungen.

Die Individuelle Arbeitsleistung ist eine Thesenverteidigung: Sie erarbeiten nach Absprache schriftlich mindestens drei Thesen und begründen diese in einer mündlichen Prüfung argumentativ (20 Minuten).

Voraussetzungen zur Erbringung der IAL im Studienschwerpunkt in «Bildung und Unterricht» sind der erfolgreiche Abschluss der Veranstaltung EWBU1 sowie der erfolgreiche Abschluss von mindestens einer Lehrveranstaltung aus den Modulen EWBU2 oder EWBU3.

Der späteste Abgabetermin für die ausgearbeiteten Thesenbegründungen ist der 1. Mai 2018, die mündliche Thesenverteidigung findet in der Prüfungswoche des FS 18 statt. Sie absolvieren die Individuelle Arbeitsleistung bei einem/r Dozierenden der Professur «Bildung und Unterricht», der/die Ihnen zugeteilt wird.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-SPBU2B.EN/AGa	Kirchgässner Ulrich	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-SPBU2B.EN/BBa	Kirchgässner Ulrich	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-SPBU2B.EN/SOa	Kirchgässner Ulrich	18.09.2017 - 23.12.2017		

Kompetent Deutsch unterrichten (Schwerpunkt IAL Deutsch)

Im Rahmen dieses Moduls beschäftigen Sie sich mit zwei Themen, einem aus dem Bereich Sprachdidaktik und einem aus dem Bereich Literaturdidaktik. Sie können dabei aus folgenden Themen auswählen:

Sprachdidaktik:

- Wortschatz und Wortschatzerwerb
- Schreiben (inkl. Beurteilung von Texten)

Literaturdidaktik:

- Literarisches Lernen
- Kleine Prosaformen (Märchen, Sagen, Fabeln, Kurzgeschichten)

In der Einführungsveranstaltung in KW41 erhalten Sie von den Dozierenden einen ersten Einblick in die Gebiete und eine Literaturliste mit fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Literatur. Sie wählen dann zwei Themen und entsprechende Literatur aus, die Sie während der Selbststudienzeit alleine oder in Lerngruppen lesen, durchdenken und mit Ihrem bisher erworbenen Wissen verknüpfen. Am zweiten Treffpunkt in KW49 können Sie Fragen zu den bearbeiteten Inhalten mit den Dozierenden besprechen. Genaue Informationen zu Zeit und Ort der beiden Veranstaltungen erhalten Sie nach Abschluss der Anmeldung.

In der Prüfungswoche KW 2/2018 erhalten Sie Gelegenheit, Ihr Wissen in einer 3-stündigen Klausur zu präsentieren. Sie bearbeiten dabei offene Fragen, die längere Antworten erfordern. Ihre Unterlagen dürfen Sie dazu nutzen. Die Aufgaben überprüfen, inwieweit Sie grundlegendes Wissen über den bearbeiteten Bereich erworben haben und inwiefern es Ihnen gelingt, dieses auf konkrete Überlegungen für den Unterricht an der Primarschule anzuwenden. Das können sowohl analytische Aufgaben sein (Schülerleistungen oder Unterricht analysieren) als auch konstruktive Aufgaben (Unterricht entwerfen, Aufgaben (um-)gestalten etc.).

Zur Beurteilung der Aufgaben werden folgende Kriterien herangezogen:

- Die Aufgabenlösungen sind sachlich (fachwissenschaftlich und fachdidaktisch) angemessen.
- Die Darstellung erfolgt in angemessener Fachsprache.

Termine zur Information KW41

Mo, 9.10.17 12-13h Brugg Claudia Zingg
Do, 12.10.17 13-14h Liestal Gerd Kruse, Maja Wiprächtiger-Geppert
Fr, 13.10.17 13-14h Solothurn Gerd Kruse (provisorisch)

Termin für Fragen KW49

Mo, 4.12.17 17-18h Olten Swantje Rehfeld, Maja Wiprächtiger-Geppert, Gerd Kruse, Katja Schnitzer, Claudia Zingg

ECTS

5.0

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

FDDE1 und FWDE1 erfolgreich abgeschlossen. Mind. 1 LV
FDDE2 und FWDE2 erfolgreich abgeschlossen. Wahl ISSP DE.

Literatur

Sie erhalten nach der Anmeldung eine Literaturliste.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-SPDE2B.EN/AGa	Wiprächtiger-Geppert Maja	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-SPDE2B.EN/BBa	Wiprächtiger-Geppert Maja	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-SPDE2B.EN/SOa	Wiprächtiger-Geppert Maja	18.09.2017 - 23.12.2017		

'In prime position for teaching!'

Kompetenzen weiterentwickeln, dokumentieren und Erkenntnisse präsentieren

Die Studierenden entwickeln ihre fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kompetenzen weiter, dokumentieren diese und präsentieren die gewonnenen Erkenntnisse.

Für die IAL im individuellen Studienschwerpunkt wählen die Studierenden ein Thema, das sie vertiefen möchten: Es kann die Weiterentwicklung der eigenen berufsspezifischen Sprachkompetenz oder die Vertiefung eines Themas aus der Fachdidaktik bzw. Fachwissenschaft sein.

In Absprache mit einem/r Dozierenden verfassen sie ihren individuellen Arbeitsplan mit klar definierten Zielen. Entlang dieses Arbeitsplans erstellen sie ein Dossier. Das Dossier enthält einerseits Spuren in Verbindung mit dem gewählten Thema (z.B. eigene Produkte, Aufnahmen des eigenen Unterrichts, Texte von Schülerinnen und Schülern, Textanalysen, Unterrichtsbeobachtungen, usw.). Andererseits enthält es eine Analyse und Auswertung auf der Grundlage fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Lektüren.

In einem abschliessenden Bericht halten die Studierenden Rückschau auf den eigenen Lernprozess sowie die gewonnenen Erkenntnisse und setzen diese in Bezug zu ihrer zukünftigen Praxis als Unterrichtende einer Fremdsprache.

Das Dossier präsentieren sie im Rahmen einer mündlichen Verteidigung in der Zielsprache.

Abgabe des schriftlichen Teils: KW 9, mündliche Verteidigung: KW 11/12.

Einführungsveranstaltung: KW 38 (genaues Datum wird noch bekannt gegeben). Bitte melden Sie sich zu diesem Termin bei der Leitung der Professur an, auch wenn sie den IAL erst im FS2018 ablegen möchten.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Leistungsnachweis

Die Präsentation findet in Englisch statt.

Literatur

Wird von den Studierenden zusammengestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-SPEN2B.EN/AGa	Bader Ursula, Nussli Natalie, Trepp Hazel	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-SPEN2B.EN/BBa	Bader Ursula, Trepp Hazel, Nussli Natalie	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-SPEN2B.EN/SOa	Bader Ursula, Nussli Natalie, Trepp Hazel	18.09.2017 - 23.12.2017		

Bientôt en classe! Kompetenzen weiterentwickeln, dokumentieren und Erkenntnisse präsentieren

Die Studierenden entwickeln ihre fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Kompetenzen weiter, dokumentieren diese und präsentieren die gewonnenen Erkenntnisse.

Für die IAL im individuellen Studienschwerpunkt wählen die Studierenden ein Thema, das sie vertiefen möchten: Es kann die Weiterentwicklung der eigenen berufsspezifischen Sprachkompetenz oder die Vertiefung eines praxisrelevanten Themas aus der Fachdidaktik bzw. Fachwissenschaft sein.

In Absprache mit einem/r Dozierenden verfassen sie ihren individuellen Arbeitsplan mit klar definierten Zielen. Entlang dieses Arbeitsplans erstellen sie ein Dossier. Das Dossier enthält einerseits Spuren in Verbindung mit dem gewählten Thema (z.B. eigene Produkte, Aufnahmen des eigenen Unterrichts, Texte von Schülerinnen und Schülern, Textanalysen, Unterrichtsbeobachtungen, usw.). Andererseits enthält es eine Analyse und Auswertung auf der Grundlage fachdidaktischer und fachwissenschaftlicher Lektüren.

In einem abschliessenden Bericht halten die Studierenden Rückschau auf den eigenen Lernprozess sowie die gewonnenen Erkenntnisse und setzen diese in Bezug zu ihrer zukünftigen Praxis als Unterrichtende einer Fremdsprache.

Das Dossier präsentieren sie im Rahmen einer mündlichen Verteidigung in der Zielsprache.

Abgabe des schriftlichen Teils: KW 9 (2. März 2018), mündliche Verteidigung KW 11/12

Einführungsveranstaltung: KW 38 (an allen drei Standorten - genaues Datum wird noch bekannt gegeben).

Bitte melden Sie sich zu diesem Termin bei der Assistenz der Professur an, auch wenn Sie den IAL erst im FS2018 ablegen möchten.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Voraussetzung: Erfolgreich absolviertes Grundstudium Französisch. Der Nachweis B2+ muss zwingend vor der Einschreibung eingereicht werden.

Die Präsentation findet auf Französisch statt.

Literatur

- Wird von den Studierenden zusammengestellt.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-SPFR2B.EN/AGa	Egli Cuenat Mirjam, Desgrippes Magalie	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-SPFR2B.EN/BBa	Egli Cuenat Mirjam, Desgrippes Magalie	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-SPFR2B.EN/SOa	Egli Cuenat Mirjam, Desgrippes Magalie	18.09.2017 - 23.12.2017		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL): Erziehungswissenschaften: Individuum & Lebenslauf (EW.IL)

Zweiteilige Arbeit zu einem Thema der Entwicklungspsychologie:

- (a) Verschriftlichung und Präsentation einer entwicklungspsychologisch-basierten Fallanalyse
- (b) Ausarbeitung einer Präsentation für einen Elternabend mit schriftlichen Unterlagen (= Vortragspaket für Elternarbeit bestehend aus ppt und Eltern Informationsbroschüre)

Angestrebte Kompetenzziele:

Die Studierende zeigen, dass sie das Verhalten, Erleben und die Prozesse von Einzelpersonen und Gruppen im schulischen Kontext entwicklungspsychologisch beschreiben, analysieren und auf Grundlage dessen geeignete Handlungsmaßnahmen planen und einleiten können.

Die Studierende sind in der Lage ihre Aussagen und Interpretationen bezüglich des Verhaltens, Erlebens und der Prozesse von Einzelpersonen wie auch Gruppen fachlich fundiert an Fachpersonen als auch an Laien zu kommunizieren.

Schriftliche Ausarbeitung

- (a) Verschriftlichung Fallanalyse
Umfang: 12-16 Seiten
Abgabetermin: KW 9 (2018)

- (b) Elterninformationsbroschüre
Umfang: 4-5 Seiten
Abgabetermin: KW 24 (2018)

Mündliche Präsentation

Zeit: je 15 Minuten für die Teile (a) und (b) (inkl. Präsentation + Diskussion)
Präsentationstermin: KW24 (2018)

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

Wir empfehlen Studierenden dringend, sich parallel zur Anmeldung für diesen IAL zu einem Hauptseminar des Bereichs Erziehungswissenschaften: Individuum & Lebenslauf (EW.IL) anzumelden.

Leistungsnachweis

Schriftliche Arbeit und mündliche Präsentation

Literatur

- Esselborn-Krumbiegel, H. (2012). *Richtig wissenschaftlich schreiben. Wissenschaftssprache in Regeln und Übungen*. Paderborn: Schöningh.
- Siegler, R. S. & DeLoache, J.S., Eisenberg, N. & Pauen, S. (2011). *Entwicklungspsychologie im Kindes- und Jugendalter*. Heidelberg: Springer.

Moodle

Das zu verwendende Analysemodell und die Beurteilungskriterien sind ab Herbst 2017 im Moodlekurs einsehbar.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-SPIL2B.EN/AGa	Cacchione Trix, Bertin Evelyn, Rottermann Benno, Tovote Katrin, Schütz Gerit	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-SPIL2B.EN/BBa	Cacchione Trix, Bertin Evelyn, Rottermann Benno, Tovote Katrin, Schütz Gerit	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-SPIL2B.EN/SOa	Cacchione Trix, Bertin Evelyn, Rottermann Benno, Tovote Katrin, Schütz Gerit	18.09.2017 - 23.12.2017		

Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt

Die individuelle Arbeitsleistung besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit, in der eine Fragestellung behandelt wird, die die Themen von EWIB1 und EWIB2 bzw. EWIB3 miteinander in Beziehung setzt.

Diese Fragestellung wird im Vorfeld mit der Dozentin/dem Dozenten abgesprochen.

Die Hausarbeit hat einen Umfang von 12-15 Seiten und wird spätestens am Freitag der KW9 2018 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.07.18.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Grundstudium abgeschlossen
- EWIB1 erfolgreich abgeschlossen
- Besuch mindestens eines Moduls EWIB2 oder EWIB3
- Wahl des individuellen Studienschwerpunktes in EWIB

Moodle

Es wird ein Moodleraum eingerichtet, der alle Informationen (Formala, Bewertungskriterien, Termine) zur Hausarbeit umfasst.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-SPIB2B.EN/AGa	Däppen Sandra, Wagner-Willi Monika	18.09.2017 - 23.12.2017		

Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt

Die individuelle Arbeitsleistung besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit, in der eine Fragestellung behandelt wird, die die Themen von EWIB1 und EWIB2 bzw. EWIB3 miteinander in Beziehung setzt.

Diese Fragestellung wird im Vorfeld mit der Dozentin/dem Dozenten abgesprochen.

Die Hausarbeit hat einen Umfang von 12-15 Seiten und wird spätestens am Freitag der KW9 2018 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.07.18.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Grundstudium abgeschlossen
- EWIB1 erfolgreich abgeschlossen
- Besuch mindestens eines Moduls EWIB2 oder EWIB3
- Wahl des individuellen Studienschwerpunktes in EWIB

Moodle

Es wird ein Moodleraum eingerichtet, der alle Informationen (Formala, Bewertungskriterien, Termine) zur Hausarbeit umfasst.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-SPIB2B.EN/SOa	Däppen Sandra	18.09.2017 - 23.12.2017		

Individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt

Die individuelle Arbeitsleistung besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit, in der eine Fragestellung behandelt wird, die die Themen von EWIB1 und EWIB2 bzw. EWIB3 miteinander in Beziehung setzt.

Diese Fragestellung wird im Vorfeld mit der Dozentin/dem Dozenten abgesprochen.

Die Hausarbeit hat einen Umfang von 12-15 Seiten und wird spätestens am Freitag der KW9 2018 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.07.18.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Grundstudium abgeschlossen
- EWIB1 erfolgreich abgeschlossen
- Besuch mindestens eines Moduls EWIB2 oder EWIB3
- Wahl des individuellen Studienschwerpunktes in EWIB

Moodle

Es wird ein Moodleraum eingerichtet, der alle Informationen (Formala, Bewertungskriterien, Termine) zur Hausarbeit umfasst.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-SPIB2B.EN/BBa	Däppen Sandra, Wagner-Willi Monika	18.09.2017 - 23.12.2017		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Kultur und Gesellschaft»

Im Rahmen des Hauptstudiums bestimmen Sie einen Studienschwerpunkt. Wenn Sie diesen in der Modulgruppe «Kultur und Gesellschaft» wählen, besuchen Sie in dieser Modulgruppe drei zusätzliche Lehrveranstaltungen. Die «Individuelle Arbeitsleistung» (IAL) im Schwerpunkt «Kultur und Gesellschaft» besteht in einer wissenschaftlichen Arbeit, die Sie bei einer Dozierenden/einem Dozierenden der Professur für Allgemeine und Historische Pädagogik schreiben.

ECTS

5.0

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Abgabetermin der Seminararbeit: Wenn Sie sich im Herbstsemester auf die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Schwerpunkt «Kultur und Gesellschaft» anmelden, müssen Sie die Seminararbeit in der Kalenderwoche 9 des folgenden Jahres abgeben, wenn Sie sich im Frühjahrssemester anmelden, liegt der Abgabetermin in Kalenderwoche 39. Der genaue Abgabetermin für Ihre Seminararbeit wird Ihnen von der Professur jeweils zu Beginn des Semesters mitgeteilt.

Voraussetzungen: Vorlesung im Grundstudium (EWKG1) und mindestens eine Lehrveranstaltung des Moduls EWKG2 oder EWKG3 (Seminar) erfolgreich besucht

Abmeldung: Sie können sich bis spätestens in der sechsten Semesterwoche des Semesters, in dem Sie sich auf eine «Individuellen Arbeitsleistung» (IAL) angemeldet haben, auch wieder vom der «Individuellen Arbeitsleistung» (IAL) abmelden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-SPKG2B.EN/AGa	Bühler Patrick	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-SPKG2B.EN/BBa	Bühler Patrick	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-SPKG2B.EN/SOa	Bühler Patrick	18.09.2017 - 23.12.2017		

Schwerpunkt IAL Mathematik

Die individuelle Arbeitsleistung im Schwerpunkt Mathematik findet in Form einer schriftlichen Arbeit zu einem selbst durchgeführten Unterrichts Anlass oder zu einer fachlichen Untersuchung statt. Sie beinhaltet eine theoretische Auseinandersetzung mit der gewählten fachlichen Thematik, eine Berichterstattung und Reflexion zum durchgeführten Projekt sowie eine Kurzpräsentation der Arbeit.

Sie können in Ihrem Projekt beispielsweise einen Unterrichts Anlass in einer selbstgewählten Schulklasse planen, durchführen und auswerten (z.B. Standortbestimmung, Lernumgebung, Beurteilungsanlass usw.). In der schriftlichen Arbeit berichten Sie dann darüber (Planung, Sachanalysen, didaktische Analysen, Analysen von Schülerdokumenten und Reflexionen). Sie können in Ihrer Projektarbeit aber auch eine fachliche Frage untersuchen (z.B. Aufbau von mathematischen Themen und Kompetenzen in Lehrmitteln, Untersuchungen zu Fachbeziehungen und fachlichen Kompetenzen bei Schülern und Lehrpersonen, geschichtliche Aspekte der Primarschulmathematik usw.). Sie verfassen auch hier eine schriftliche Arbeit (Planung, Bearbeitung der gewählten Thematik, Relevanz für die Zielstufe und Reflexionen). Sie können in Ihrem Projekt eher fachdidaktische oder fachwissenschaftliche Schwerpunkte setzen, müssen aber beide Perspektiven jeweils miteinbeziehen.

Ihr Projektbescrieb muss vor der Durchführung bei der Professur Mathematikdidaktik schriftlich eingereicht werden. Nach der Bewilligung erarbeiten Sie Ihr Projekt selbständig und dokumentieren es in einer schriftlichen Arbeit. Anschliessend stellen Sie es an einem mathematikdidaktischen Kolloquium in einer Kurzpräsentation vor.

Beurteilt wird Ihre schriftliche Arbeit und die Kurzpräsentation durch eine Dozentin / einen Dozenten der Professur Mathematikdidaktik. In dieser individuellen Arbeitsleistung werden Kompetenzaspekte in den Bereichen „Teilhabe am professionsspezifischen Diskurs“, „Gestaltung von Entwicklungs-, Lern- und Bildungsprozessen“ und „Diagnose und Beurteilung“ geprüft.

ECTS

5.0

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

FDMK1 und FWMK1 erfolgreich abgeschlossen. Mindestens eine Lehrveranstaltung der Module FDMK2 und FWMK2 erfolgreich abgeschlossen. Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in Mathematik.

Literatur

Pflichtliteratur in der Fachwissenschaft und Fachdidaktik Mathematik sowie entsprechende Fachliteratur zur Thematik des individuell gewählten Praxisprojektes.

Moodle

Moodle-Plattform mit

- organisatorischen Angaben
- Formularvorlage zur Eingabe der IAL (Abstract)
- Datenbank zum Upload der IAL-Eingaben
- Datenbank mit Sammlung der schriftlichen Arbeiten

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-SPMK2B.EN/AGa	Philipp Kathleen	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-SPMK2B.EN/BBa	Philipp Kathleen	18.09.2017 - 23.12.2017		00:00
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-SPMK2B.EN/SOa	Philipp Kathleen	18.09.2017 - 23.12.2017		

Planung, Durchführung und Reflexion eines musikalischen Projektes

Planung, Durchführung und Reflexion eines musikalischen Projektes mit Kindern oder für Kinder, welches sich an musikpädagogischen und musikdidaktischen Grundlagen orientiert und eine fachdidaktische Fragestellung theoretisch und praktisch bearbeitet. Das Projekt besteht aus vier Teilelementen (Kreation, Durchführung, Dokumentation und Reflexion). Im Projekt nutzen Sie Ihre unterschiedlichen Kompetenzen (Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Selbstkompetenz) zur Realisierung eines grösseren musikalischen Projektes, wie sie in der Schule im Rahmen von Projektwochen, Jahresanlässen oder Klassenprojekten durchgeführt werden.

ECTS

5.0

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Literatur

Deatails: Broschüre der Professur Musikpädagogik.

Inhalt

- Kreationen: Kompositionen, Arrangements, Unterrichtsformen, Vermittlungsformen
- Planung und Durchführung des Projektes mit Kindern oder für Kinder
- Dokumentation des Projektes (Video, Audio, Bilder,...)
- Reflexion des Projektes (Begründungen, Prozess- und Ergebnisreflexion)

Beispiele

- musikalische Projektwoche mit einer Schulklasse: warum, wie und wozu?
- Musiklager: warum, wie und wozu?
- Aufbau eines Chors: Singen und Gemeinschaft, wie gelingt dies zeitgemäss?
- Musical mit Kindern: was ist ein gutes Musical und wie gelingt dies innerhalb den Rahmenbedingungen der Schule?
- Instrumentenbau und Spiel: Billige Instrumente bei Geldmangel oder Förderung der Kreativität
- Orchester, Oper und Openair: musikalische Anlässe mit und für Kinder: Werbung oder Bildung?
- ...

Beurteilungskriterien

- Kreation: Innovation, Eigenständigkeit, musikalische Qualität
- Planung und Durchführung: Begründung des Projektes, Projektorganisation
- Dokumentation: Technisch angemessene und umfassende Projektdokumentation
- Reflexion: Darstellung des Prozessverlaufs, Expliziter Theorie- und Praxisbezug, Kritische Produktreflexion
- Formale Voraussetzungen: Vollständigkeit, korrekte Sprache

Abgabetermin: HS: KW 9, Freitag, 2. März 2018

Gruppengrösse: max. zwei Personen

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-SPMU2B.EN/AGa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-SPMU2B.EN/BBa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-SPMU2B.EN/SOa	Zurmühle Jürg	18.09.2017 - 23.12.2017		

Projektarbeit ausserschulischer Lernort

Die individuelle Arbeitsleistung zum individuellen Studienschwerpunkt Sachunterricht ist eine Projektarbeit. Im Fokus dieser Projektarbeit steht die Auseinandersetzung mit einem didaktisch nicht aufbereiteten ausserschulischen Lernort wie beispielsweise einem besonderen Gebäude, einer Bäckerei, einem Friedhof, einem bestimmten Bachabschnitt oder einem Schulgarten.

Die Auseinandersetzung erfolgt zum einen auf fachwissenschaftlicher Ebene über Recherchen und Gespräche mit lokalen Fachpersonen während verschiedener Phasen des Projekts, zum anderen sind Lehr- / Lernmaterialien dazu zu entwickeln. Die Entwicklung der Lehr- / Lernmaterialien berücksichtigt sowohl die erworbenen fachwissenschaftlichen Erkenntnisse als auch die Vorstellungen von Schülerinnen und Schülern zu den sich am Lernort zeigenden Phänomenen. Zunächst erstellen die Studierenden eine Projektskizze. Diese wird im Rahmen einer Kick-off-Veranstaltung (Präsenzpflicht) vorgestellt und im Feedbackprozess genehmigt. Auf der Basis der genehmigten Projektskizze wird das Projekt durch die Studierenden selbstständig erarbeitet und nach seinem Abschluss in angemessener Form präsentiert (Präsenzpflicht). Die detaillierten Rahmenbedingungen der IAL sind der ausführlichen Aufgabenbeschreibung auf MyStudiPortal zu entnehmen.

Über die IAL zum individuellen Studienschwerpunkt Sachunterricht wird ausgewiesen, inwiefern die Studierenden die nachfolgend aufgelisteten **Kompetenzziele** erreicht haben.

Die Studierenden können

- das sachunterrichtliche Potenzial eines ausgewählten ausserschulischen Lernorts herausarbeiten und begründen.
- auf der Grundlage einer vertieften Sachanalyse exemplarische Inhalte und Sachzusammenhänge erkennen und beschreiben.
- eine zielgerichtete Erhebung von Präkonzepten sowie Interessen von Schülerinnen und Schülern durchführen und auswerten.
- in einem didaktischen Konzept Kind und Sache aufeinander beziehen und daraus methodisch-didaktische Überlegungen ableiten.
- kompetenzorientierte, vielfältige und aktivierende Lehr- / Lernmaterialien entwickeln und umsetzen.
- das Projekt in angemessener Form präsentieren.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

FDSU1 und FWSU1 erfolgreich abgeschlossen. Mindestens eine Lehrveranstaltung der Module FDSU2 und FWSU2 erfolgreich abgeschlossen. Wahl des individuellen Studienschwerpunkts in SU.

Literatur

Die Auswahl der zur Erarbeitung des Projekts notwendigen Literatur erfolgt individuell.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-SPNMG2B.EN/AGa	Favre Pascal, Schumann Svantje, Bäumler Esther	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-SPNMG2B.EN/BBa	Favre Pascal, Schumann Svantje, Bäumler Esther	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-SPNMG2B.EN/SOa	Favre Pascal	18.09.2017 - 23.12.2017		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Schwerpunkt „Erziehungswissenschaften“ Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität

Im Rahmen des Hauptstudiums wählen Sie einen individuellen Studienschwerpunkt. Statt sich in den Lehrveranstaltungen „nur“ einer Modulgruppe in Erziehungswissenschaften zu vertiefen (Modulgruppen „Bildung und Unterricht“, „Individuum und Lebenslauf“, „Inklusive Bildung“ oder „Kultur und Gesellschaft“) besteht auch die Möglichkeit, dass Sie „Erziehungswissenschaften“ insgesamt als Ihren Studienschwerpunkt festlegen. Sie können dann frei wählen, in welchem der vier Modulgruppen in Erziehungswissenschaften Sie Ihre drei zusätzlichen Lehrveranstaltungen besuchen (also z.B. zwei Lehrveranstaltungen in der Modulgruppe „Bildung und Unterricht“, eine in der Modulgruppe „Inklusive Bildung“). Sie müssen jedoch mindestens eine Lehrveranstaltung im Modul der Professur besuchen, bei der Sie sich anmelden.

Die Seminararbeit wird spätestens am Freitag der KW9 2018 eingereicht. Die Bewertung erfolgt in der 6er-Skala bis zum 31.07.18.

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Grundstudium abgeschlossen
- Mindestens ein Modul in der Professur für Inklusive Didaktik und Heterogenität

Leistungsnachweis

Die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Schwerpunkt „Erziehungswissenschaften“ besteht in einer Seminararbeit, die Sie bei der Professur schreiben, bei der Sie sich anmelden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/AGc	Weisser Jan, Däppen Sandra, Wagner-Willi Monika	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/BBc	Weisser Jan, Däppen Sandra, Wagner-Willi Monika	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/SOc	Weisser Jan, Däppen Sandra	18.09.2017 - 23.12.2017		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Erziehungswissenschaften» (Modulgruppe «Kultur und Gesellschaft»)

Im Rahmen des Hauptstudiums wählen Sie einen individuellen Studienschwerpunkt. Statt sich in den Lehrveranstaltungen «nur» einer Modulgruppe in Erziehungswissenschaften zu vertiefen (Modulgruppen «Bildung und Unterricht», «Individuum und Lebenslauf», «Inklusive Bildung» oder «Kultur und Gesellschaft») besteht auch die Möglichkeit, dass Sie «Erziehungswissenschaften» insgesamt als Ihren Studienschwerpunkt festlegen. Sie können dann frei wählen, in welchem der vier Modulgruppen in Erziehungswissenschaften Sie Ihre drei zusätzlichen Lehrveranstaltungen besuchen (also z.B. zwei Lehrveranstaltungen in der Modulgruppe «Bildung und Unterricht», eine in der Modulgruppe «Inklusive Bildung»). Sie müssen jedoch mindestens eine Lehrveranstaltung im Modul der Professur besuchen, bei der Sie sich anmelden.

Voraussetzung zur Anmeldung auf die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Schwerpunkt «Erziehungswissenschaften»: Drei erfolgreich besuchte Veranstaltungen im Hauptstudium in Erziehungswissenschaften, davon mindestens eine in der Professur, in der man sich zur Individuellen Arbeitsleistung im Individuellen Studienschwerpunkt «Erziehungswissenschaften» anmeldet.

Abgabetermin der Seminararbeit: Wenn Sie sich im Herbstsemester auf die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Erziehungswissenschaften» anmelden, müssen Sie die Seminararbeit in der Kalenderwoche 9 des folgenden Jahres abgeben, wenn Sie sich im Frühlingsemester anmelden, liegt der Abgabetermin in der Kalenderwoche 39. Der genaue Abgabetermin für Ihre Seminararbeit wird Ihnen jeweils von der Professur, bei der Sie sich anmelden, zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Abmeldung: Sie können sich bis spätestens in der sechsten Semesterwoche wieder von einer «Individuellen Arbeitsleistung» (IAL) abmelden.

ECTS

5.0

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Grundstudium abgeschlossen
- Besuch mindestens einer Veranstaltung in der Modulgruppe «Kultur und Gesellschaft»

Leistungsnachweis

Die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Schwerpunkt «Erziehungswissenschaften» besteht in einer Seminararbeit, die Sie bei der Professur schreiben, bei der Sie sich anmelden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/AGa	Bühler Patrick	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/BBa	Bühler Patrick	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/SOa	Bühler Patrick	18.09.2017 - 23.12.2017		

**Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Erziehungswissenschaften»
Professur Entwicklungspsychologie**

Im Rahmen des Hauptstudiums wählen Sie einen individuellen Studienschwerpunkt. Statt sich in den Lehrveranstaltungen «nur» einer Modulgruppe in Erziehungswissenschaften zu vertiefen (Modulgruppen «Bildung und Unterricht», «Individuum und Lebenslauf», «Inklusive Bildung» oder «Kultur und Gesellschaft») besteht auch die Möglichkeit, dass Sie «Erziehungswissenschaften» insgesamt als Ihren Studienschwerpunkt festlegen. Sie können dann frei wählen, in welchem der vier Modulgruppen in Erziehungswissenschaften Sie Ihre drei zusätzlichen Lehrveranstaltungen besuchen (also z.B. zwei Lehrveranstaltungen in der Modulgruppe «Bildung und Unterricht», eine in der Modulgruppe «Inklusive Bildung»).

ECTS

5.0

Studienstufe

Hauptstudium

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Grundstudium abgeschlossen
- Mindestens ein Modul in der Professur für Entwicklungspsychologie

Leistungsnachweis

Sie müssen jedoch mindestens eine Lehrveranstaltung im Modul der Professur besuchen, bei der Sie sich anmelden. Die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Schwerpunkt «Erziehungswissenschaften» besteht in einer Seminararbeit, die Sie bei der Professur.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/AGd	Tovote Katrin, Cacchione Trix, Kirchgässner Ulrich, Bühler Patrick, Weisser Jan, Bertin Evelyn	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/BBd	Tovote Katrin, Cacchione Trix, Kirchgässner Ulrich, Bühler Patrick, Weisser Jan, Bertin Evelyn	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/SOd	Tovote Katrin, Cacchione Trix, Kirchgässner Ulrich, Bühler Patrick, Weisser Jan, Bertin Evelyn	18.09.2017 - 23.12.2017		

Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Erziehungswissenschaften» Professur Selbst gesteuertes Lernen

Statt sich in Lehrveranstaltungen einer Modulgruppe in Erziehungswissenschaften zu vertiefen (Modulgruppen «Bildung und Unterricht», «Individuum und Lebenslauf», «Kultur und Gesellschaft» oder «Inklusive Bildung») besteht auch Möglichkeit, dass Sie «Erziehungswissenschaften» insgesamt als Ihren Studienschwerpunkt festlegen. Sie können dann frei wählen, in welchen der vier Modulgruppen in Erziehungswissenschaften Sie Ihre drei zusätzlichen Lehrveranstaltungen besuchen (also z.B. zwei Lehrveranstaltungen in der Modulgruppe «Individuum und Unterricht», eine in der Modulgruppe «Inklusive Bildung»). Sie müssen jedoch mindestens eine Lehrveranstaltung im Modul der Professur besuchen, bei der Sie sich anmelden. Die «Individuelle Arbeitsleistung» (IAL) im Individuellen Schwerpunkt «Erziehungswissenschaften» besteht in einer Seminararbeit, die Sie bei der Professur schreiben, bei der Sie sich anmelden.

Abgabetermin der Seminararbeit:

Wenn Sie sich im Herbstsemester auf die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Studienschwerpunkt «Erziehungswissenschaften» anmelden, müssen Sie die Seminararbeit in der Kalenderwoche 9 des folgenden Jahres abgeben, wenn Sie sich im Frühlingsemester anmelden, liegt der Abgabetermin in der Kalenderwoche 39. Der genaue Abgabetermin für Ihre Seminararbeit wird Ihnen jeweils von der Professur, bei der Sie sich anmelden, zu Beginn des Semesters bekanntgegeben.

Voraussetzungen:

- Erfolgreich abgeschlossenes Grundstudium in den Modulgruppen der Erziehungswissenschaften
- Mindestens zwei erfolgreich abgeschlossene Veranstaltungen in verschiedenen Modulgruppen der Erziehungswissenschaften im Hauptstudium, eine davon mindestens in der Modulgruppe der Professur, bei der Sie sich anmelden

Hinweis: Sie können sich bis spätestens in der sechsten Semesterwoche wieder von allen «Individuellen Arbeitsleistungen» (IALs) abmelden.

ECTS

5.0

Art der Veranstaltung

Schwerpunkt Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen/Empfehlungen

- Grundstudium abgeschlossen
- Mindestens ein Modul in der Professur für Selbst gesteuertes Lernen

Leistungsnachweis

Die Individuelle Arbeitsleistung (IAL) im Individuellen Schwerpunkt «Erziehungswissenschaften» besteht in einer Seminararbeit, die Sie bei der Professur schreiben, bei der Sie sich anmelden.

Ort/Kursnummer*	Dozierende*	Datum*	Tag*	Zeit*
Brugg-Windisch				
0-17HS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/AGb	Kirchgässner Ulrich, Manz Karin	18.09.2017 - 23.12.2017		
Liestal				
0-17HS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/BBb	Kirchgässner Ulrich, Manz Karin	18.09.2017 - 23.12.2017		
Solothurn				
0-17HS.P-B-PRIM-SPEW2C.EN/SOb	Kirchgässner Ulrich	18.09.2017 - 23.12.2017		